

Vechta

Stadtentwicklung 2017



Stadtverwaltung Vechta





Der im Jahre 1999 fertiggestellte Verwaltungssitz der Stadt Vechta wird auch für Ausstellungen und Events aller Art genutzt.



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

der Verwaltungsbericht gibt Ihnen einen Überblick über die geleistete Arbeit der Stadtverwaltung Vechta für das Jahr 2017. Der jährlich erscheinende Bericht enthält Statistiken, Jahresvergleichszahlen und Einzelberichte, die über den Verlauf des Geschäftsjahres 2017 der Stadtverwaltung, des Wasserwerks Vechta und der Haus der Jugend GmbH als Dienstleistungsunternehmen berichten.

2017 war wiederum ein Jahr des Fortschritts in Vechta, unsere Heimatstadt hat sich hervorragend weiterentwickelt. Durch Zuzug und einen Geburtenüberschuss stieg die Einwohnerzahl weiter an. Das können nicht viele Städte von sich sagen. Aber diese Entwicklung verpflichtet auch. Politik und Verwaltung müssen die Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass Menschen in unserer Stadt eine Wohnung finden oder ein eigenes Haus errichten können; dass sie hier arbeiten und ihren Freizeitaktivitäten nachgehen können, dass sie und ihre Familien hier alles vorfinden, was eine hohe Lebensqualität ausmacht. So haben 2017 gleich in drei Wohnbaugebieten Eigentümer damit begonnen, Häuser zu errichten. In Telbrake haben wir 112, in Langförden 34 und in Calveslage 20 städtische Baugrundstücke anbieten können. Wir arbeiten weiterhin daran, neues Bauland zu erschließen, aber auch die innerstädtischen Wohnquartiere nachzuverdichten.

Ein großer Gewinn für die Lebensqualität in unserer Stadt wird das neu geschaffene Umfeld des Bahnhofs werden. Ein Hauptteil der Arbeiten an der neuen Brücke für Fußgänger, Rollstuhlfahrer und Radfahrer wurde 2017 verrichtet. Auch Wohnungen, ein neues Hotel und eine Mobilitätsstation entstehen in dem Bereich.

Glücklich sind wir über den neuen Bauhof der Stadt Vechta, den wir 2017 eingeweiht haben. Von dort aus können die Abläufe für die Pflege der öffentlichen Straßen, Plätze und Grünanlagen, die Unterhaltung unserer gut 70 Spielplätze und der Winterdienst besser koordiniert werden. 2017 haben wir zudem begonnen, unser neues Feuerwehrhaus zu bauen. Die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr haben es verdient, dass wir für ihre wichtige Aufgabe optimale Bedingungen schaffen.

Politik, Verwaltung und die Träger der Einrichtungen haben auch 2017 das Angebot an Betreuungsplätzen erweitert. Es standen zum Ende des Jahres rund 400 Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren sowie 1054 Kindergartenplätze zur Verfügung. Weiterhin investiert die Stadt Vechta in die Unterhaltung der Schulen. In diesem Jahr wurden die Pausenhöfe an der Alexanderschule und Martin-Luther-Schule sowie an der Christophorusschule erneuert. Entstanden sind attraktive Spielplätze für die Kinder, die sie nicht nur in den Pausen nutzen können, sondern auch in der Freizeit. Die Modernisierung der Geschwister-Scholl-Oberschule, ein mehrjähriges Investitionsprogramm von insgesamt 10,1 Millionen Euro, schreitet derweil weiter voran.

Wichtig ist uns zudem die Entwicklung der Sportstadt Vechta. Richtungweisend ist der geplante Ausbau der Sportanlagen des VfL Oythe und der Sportfreunde Niedersachsen Vechta. Für circa 10,4 Millionen Euro sollen die Sportstätten am Oyther Berg, an der Universität und am Bergkeller erweitert und modernisiert werden, um den Vereinssport entscheidend zu stärken. Die Voraussetzungen dafür haben Politik und Verwaltung 2017 geschaffen.

Viel Vergnügen beim Lesen!

**Mit den besten Grüßen
Ihr**

**Helmut Gels
Bürgermeister**



Vorwort	3	FACHBEREICH II	
Einwohnerentwicklung	6	Fachdienst Technologie und Wahlen	84
Finanzen	11	Fachdienst Kultur, Städtepartnerschaften & Heimatpflege Museum	87
Rat, Verwaltungsausschuss, Fachausschüsse, Ortsrat	18	Fachdienst Personal und Organisation	108
BEREICH DES BÜRGERMEISTERS		FACHBEREICH III	
Stabstelle Wirtschaftsförderung, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	20	Fachdienst Stadt- und Landschaftsplanung	110
Gleichstellungsbeauftragte	29	Fachdienst Bauordnung	119
FACHBEREICH I		Fachdienst Straßenbau und Grünflächen mit Bauhof	121
Fachdienst für Soziales	32	Fachdienst Grundstücks- und Gebäudemanagement	134
Fachdienst für Bildung, Familie, Jugend und Sport	40	Fachdienst Stadtentwässerung Klärwerk	149
Fachdienst Bürger und Ordnungsdienste	68	EIGENBETRIEBE UND GESELLSCHAFTEN DER STADT VECHTA	
		Wasserwerk	164



Entwicklung der Einwohner- zahlen im Jahr 2017

ENTWICKLUNG DER EINWOHNERZAHLEN IM JAHR 2017

Im Jahr 2017 konnten ein Geburtenüberschuss, aber auch ein Wanderungsverlust verzeichnet werden.

Einwohnerzahl am 31.12.2016: → 32.122 Personen
(nach dem Ergebnis der Bevölkerungsfortschreibung des Nds. Landesamtes für Statistik vom 31.12.2015 und den Fortschreibungen des Melderegisters aus 2016 der Stadt Vechta)

Veränderungen vom 01.01. bis 31.12.2017
(nach den Daten des Einwohnermeldeamtes)

a) durch Zuzüge, Wegzüge und Statusänderungen

Zuzüge: 4.211

Wegzüge: 4.265

mithin Wanderungsgewinn:

→ -54 Personen

b) durch Geburten und Sterbefälle

Geburten: 310

Sterbefälle: 244

mithin Geburtenüberschuss:

→ 66 Personen

Einwohnerzahl am 31.12.2017:

→ 32.134 Personen

In der Stadt Vechta sind **4.844** ausländische Mitbürger/innen dauerhaft gemeldet.

Am 30.06.2017 betrug die Einwohnerzahl aufgrund der Berücksichtigung der ausländischen Erntehelfer:

→ 33.390 Personen

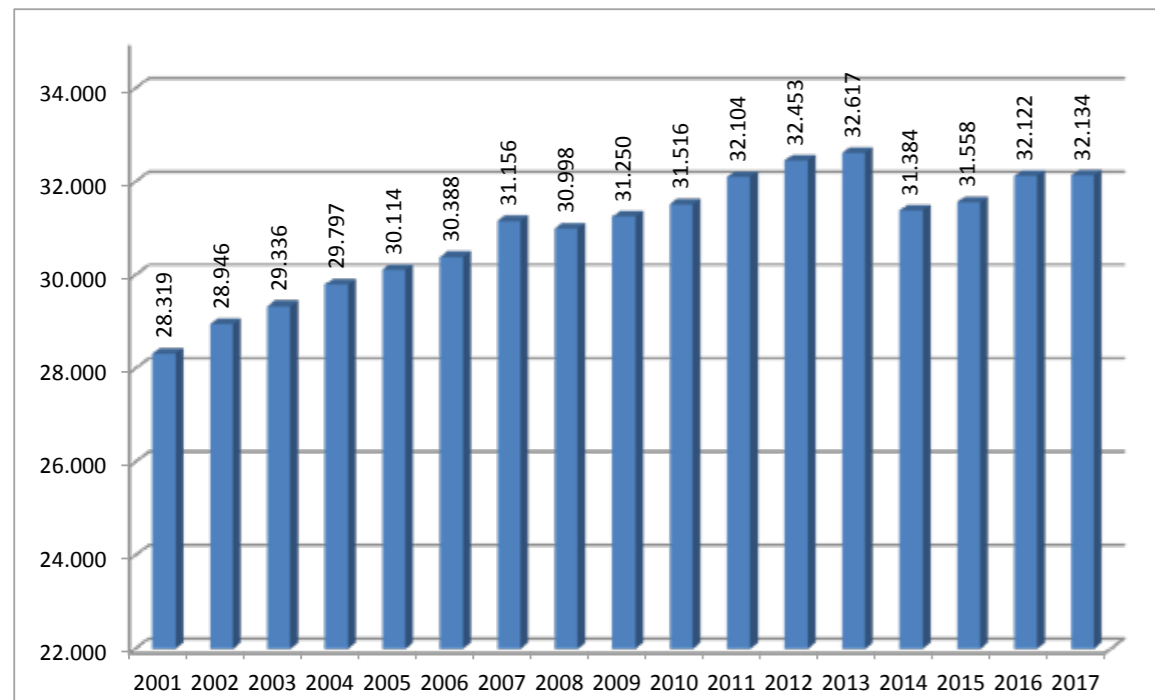
Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Vechta vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

Unter Berücksichtigung der amtlichen Statistiken vom 31.12.2015 und der Fortschreibung des Melderegisters 2016

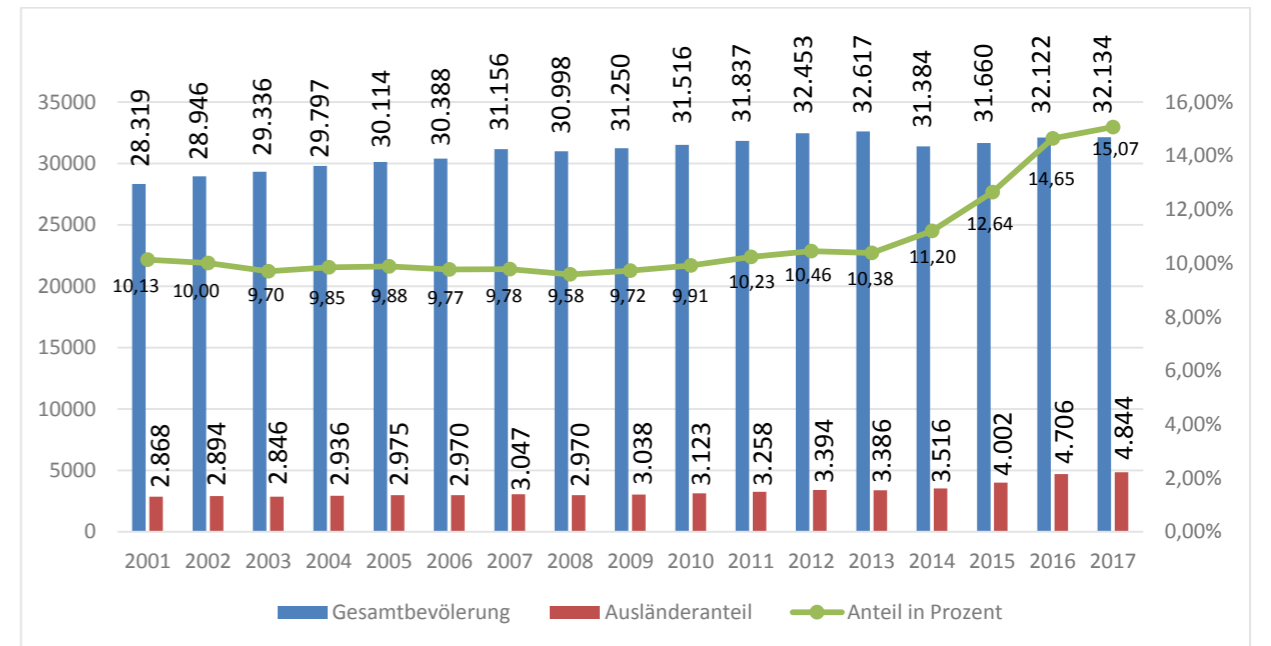
Stand vom:	Einwohnerzahl	Zuzüge	Wegzüge	Wanderungsgewinn/verlust	Geburten	Sterbefälle	Geburtenüberschuss	Einwohnerzahl	Stand am:
31.12.2016	32.122	234	216	18	27	25	2	32.142	31.01.2017
31.01.2017	32.142	184	233	-49	23	34	-11	32.082	28.02.2017
28.02.2017	32.082	325	240	85	25	20	5	32.172	31.03.2017
31.03.2017	32.172	240	225	15	26	16	10	32.197	30.04.2017
30.04.2017	32.197	459	247	212	36	24	12	32.421	31.05.2017
31.05.2017	32.421	1235	325	910	22	22	0	33.331	30.06.2017
30.06.2017	33.331	257	468	-211	27	16	11	33.131	31.07.2017
31.07.2017	33.131	278	1174	-896	24	15	9	32.244	31.08.2017
31.08.2017	32.244	333	474	-141	30	19	11	32.114	30.09.2017
30.09.2017	32.114	345	288	57	18	16	2	32.173	31.10.2017
31.10.2017	32.173	195	202	-7	24	20	4	32.170	30.11.2017
30.11.2017	32.170	126	173	-47	28	17	11	32.134	31.12.2017

Zuzüge: → 4.211 Geburten: → 310
 Wegzüge: → 4.265 Sterbefälle: → 244
 Wanderungsverlust: → -54 Geburtenüberschuss: → +66

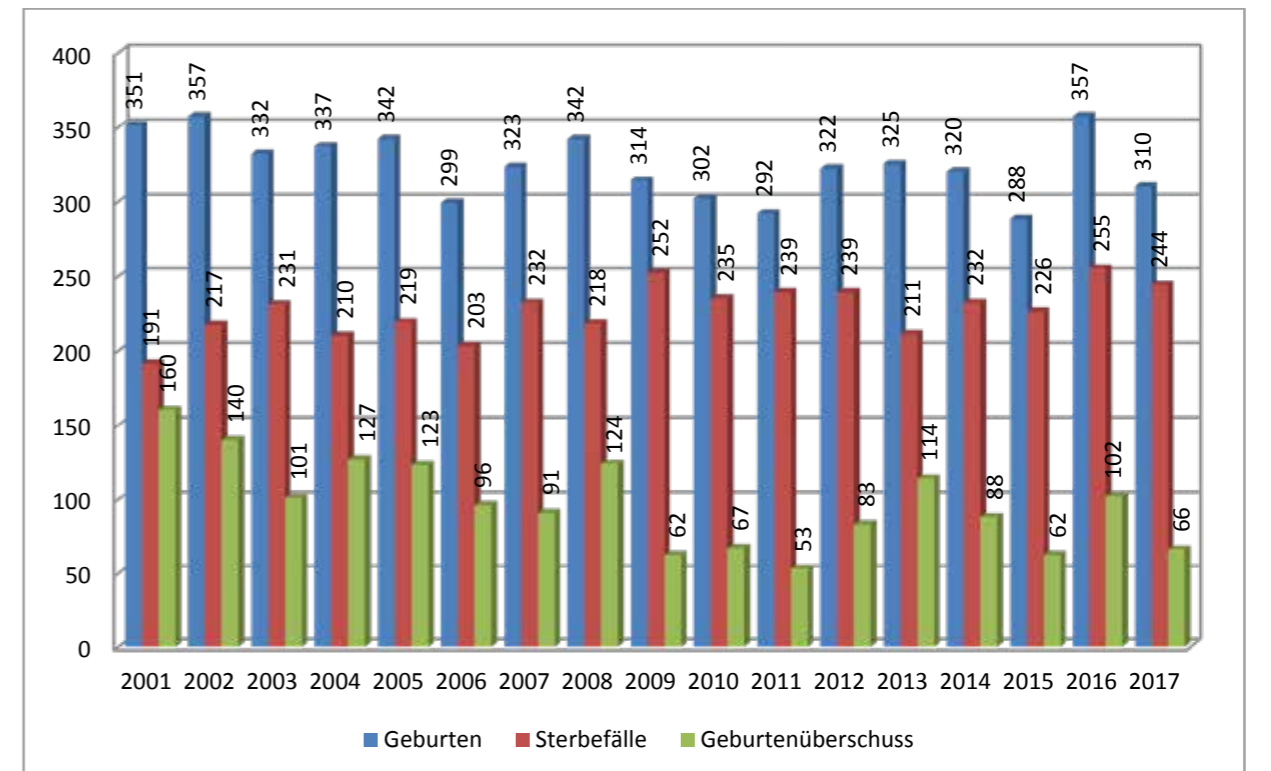
Entwicklung der Einwohnerzahlen der Stadt Vechta von 2001 - 2017



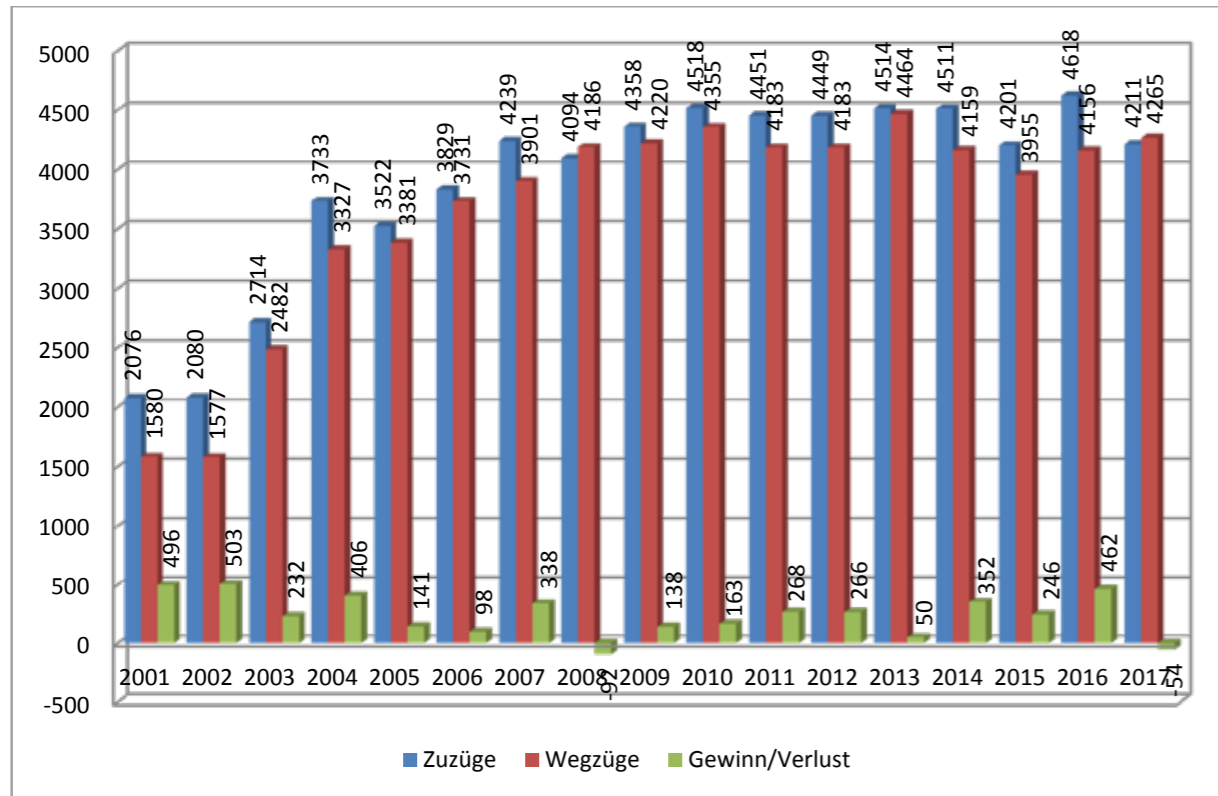
Einwohnerentwicklung mit Ausländeranteil in der Stadt Vechta



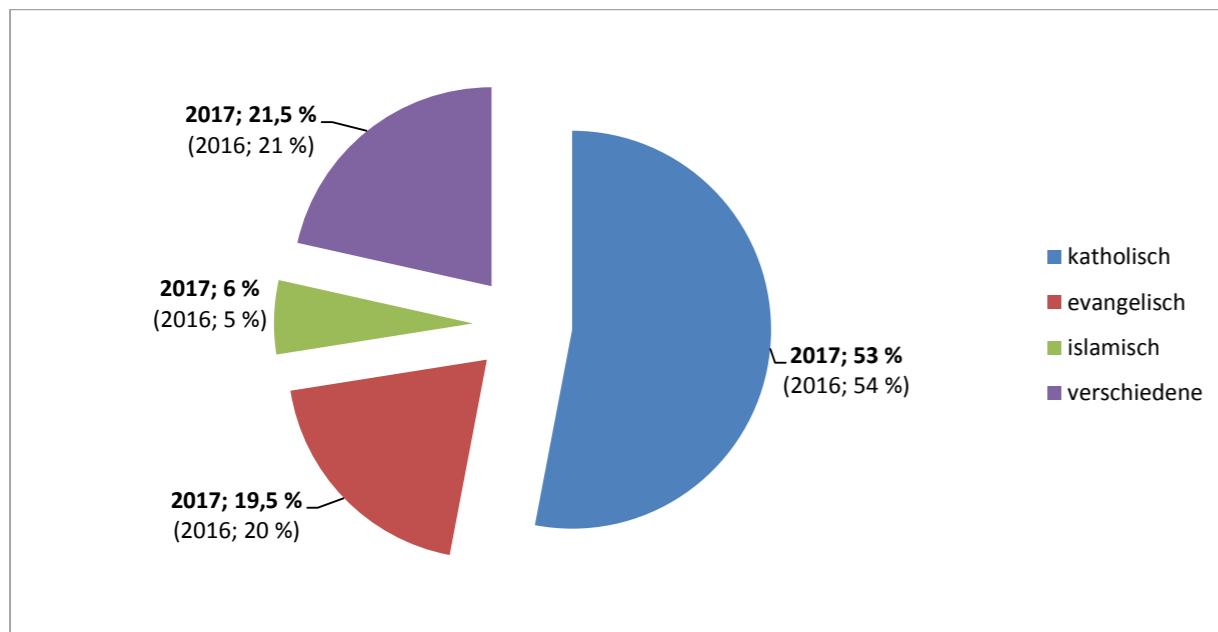
Geburtenüberschuss in der Stadt Vechta von 2001 - 2017



Wanderungsgewinne- und verluste in der Stadt Vechta von 2001 – 2017



Konfessionszugehörigkeiten



Bürgerbüro* – Sonstige Bereiche

Ausgestellte Ausweispapiere	2017	(2016)
Personalausweise	3.092	(2.986)
vorläufige Personalausweise	417	(386)
Reisepässe	1.330	(1.203)
vorläufige Reisepässe	24	(36)
Kinderreisepässe	424	(335)

(* zum 03.04.2017 wurde das Einwohnermeldeamt in ein Bürgerbüro umfunktioniert und umbenannt)

Studentenzuzugsbonus

Seit Beginn des Jahres 2001 gewährt die Stadt Vechta allen Studentinnen und Studenten, die sich zum Zwecke des Studiums an der Vechtaer Universität bzw. Hochschule mit dem Hauptwohnsitz in Vechta anmelden, einen einmaligen Studentenzuzugsbonus in Höhe von 100,00€. Im Jahr 2017 haben insgesamt 400 Studenten (2016: 344 Studenten, 2015: 363 Studenten, 2014: 605 Studenten, 2013: 468 Studenten, 2012: 402 Studenten) den Zuzugsbonus beantragt.

FINANZEN

Die Leistungsbereiche des Fachdienstes Finanzen und Controlling erstrecken sich insbesondere auf die Handlungsfelder Haushalts- und Finanzwirtschaft, Kassenwesen sowie Abgaben- und Steuerwesen.



Haushalts- und Finanzwirtschaft

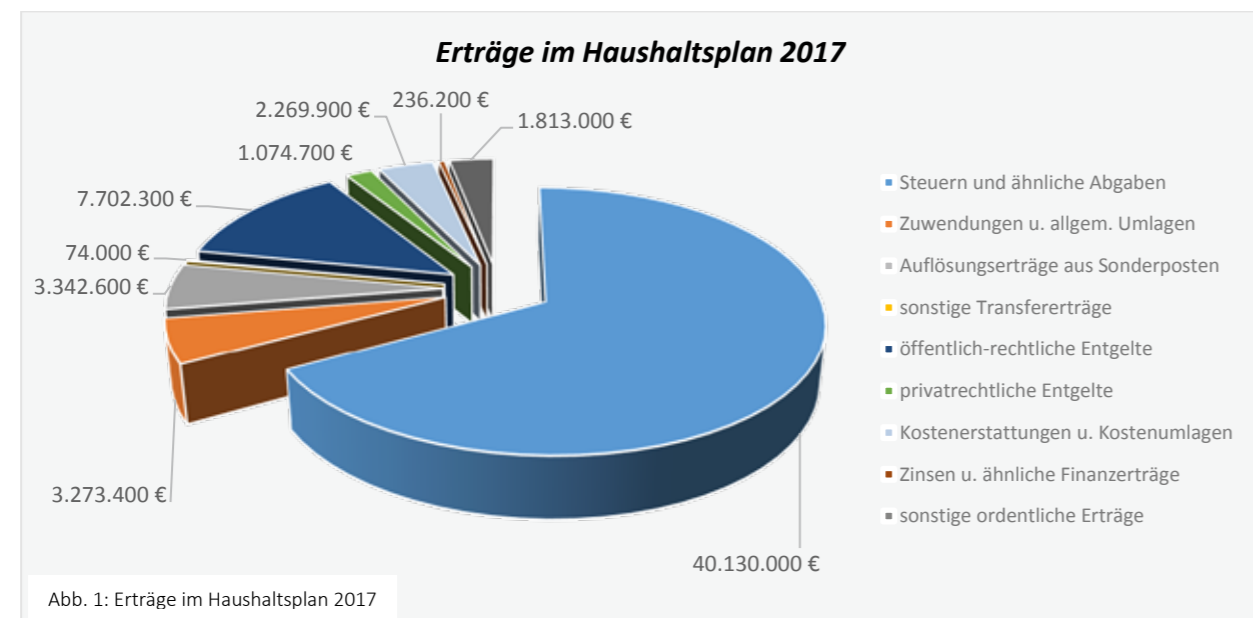
Die Stadt Vechta hat alljährlich nach den kommunalgesetzlichen Bestimmungen eine **Haushaltssatzung** zu erlassen. Am 19. Dezember 2016 hat der Rat der Stadt Vechta die Haushaltsatzung für das Haushaltsjahr 2017 beschlossen. In seiner Sitzung am 27.02.2017 hat der Rat die Erste Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2017 beschlossen. Die Haushaltsatzung einschließlich der Ersten Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2017 sieht folgende Festsetzungen vor:

Ergebnishaushalt ¹	Gesamtbetrag der Erträge	Gesamtbetrag der Aufwendungen
Haushaltsplan einschl. Nachtrag	59.916.100 €	62.905.900 €

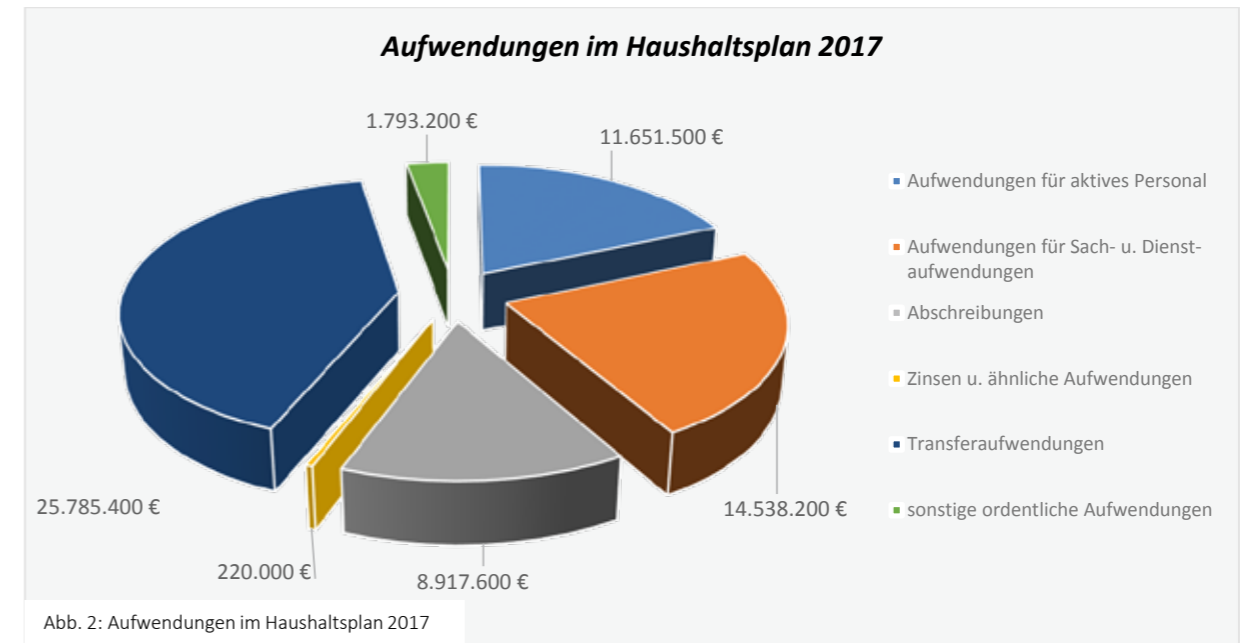
Finanzhaushalt	Gesamtbetrag der Einzahlungen	Gesamtbetrag der Auszahlungen
aus laufender Verwaltungstätigkeit	56.573.500 €	53.958.300 €
für Investitionstätigkeit	13.572.900 €	24.748.300 €
für Finanzierungstätigkeit	2.961.100 €	353.000 €

¹Im Ergebnishaushalt gilt aufgrund des sogen. „Haushaltsrückgriffs“ (Verrechnung des Fehlbetrages mit Überschussrücklagen) die Verpflichtung des Haushaltsausgleichs nach § 110 Abs. 4 NKomVG im Jahr 2017 als erfüllt.

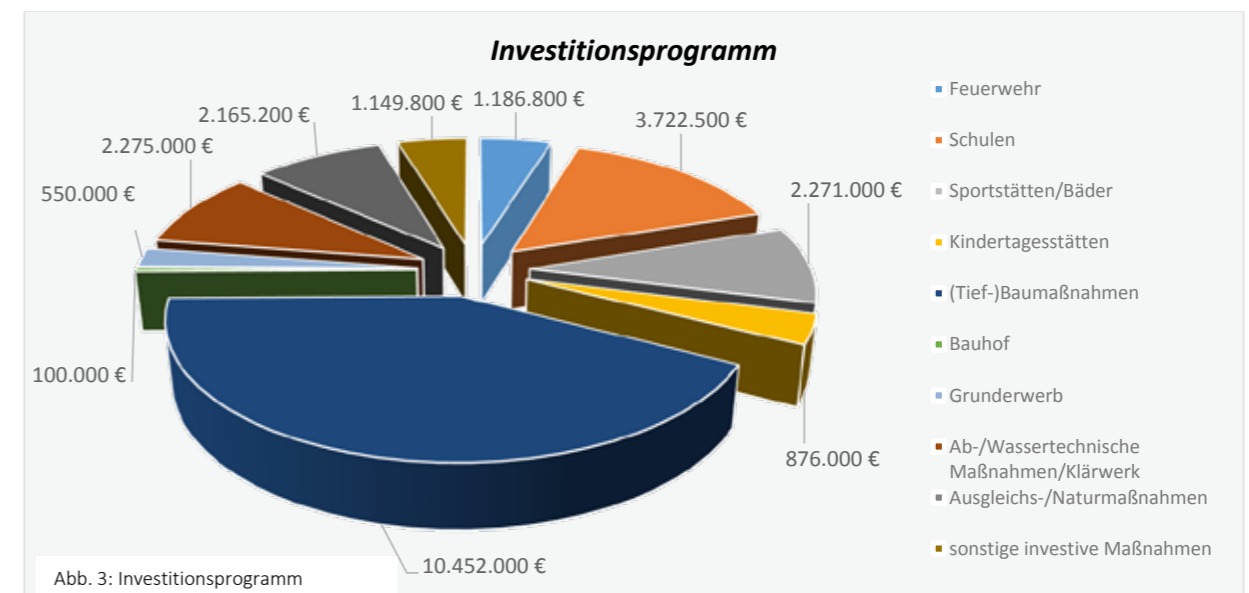
Im Ergebnishaushalt wurden folgende Erträge ausgewiesen:



Der Haushaltsplan einschl. des Ersten Nachtragshaushaltplanes sah folgende Aufwendungen vor:



Im Haushaltsplan 2017 wurde ein umfangreiches Gesamtinvestitionsprogramm in Höhe von 24.748.300 € eingeplant:



Als investive Einzahlungen (Beiträge, Zuweisungen und Zuschüsse, Grundstücksverkaufserlöse) wurden im Haushaltsjahr 2017 insgesamt 13.572.900 € eingeplant.

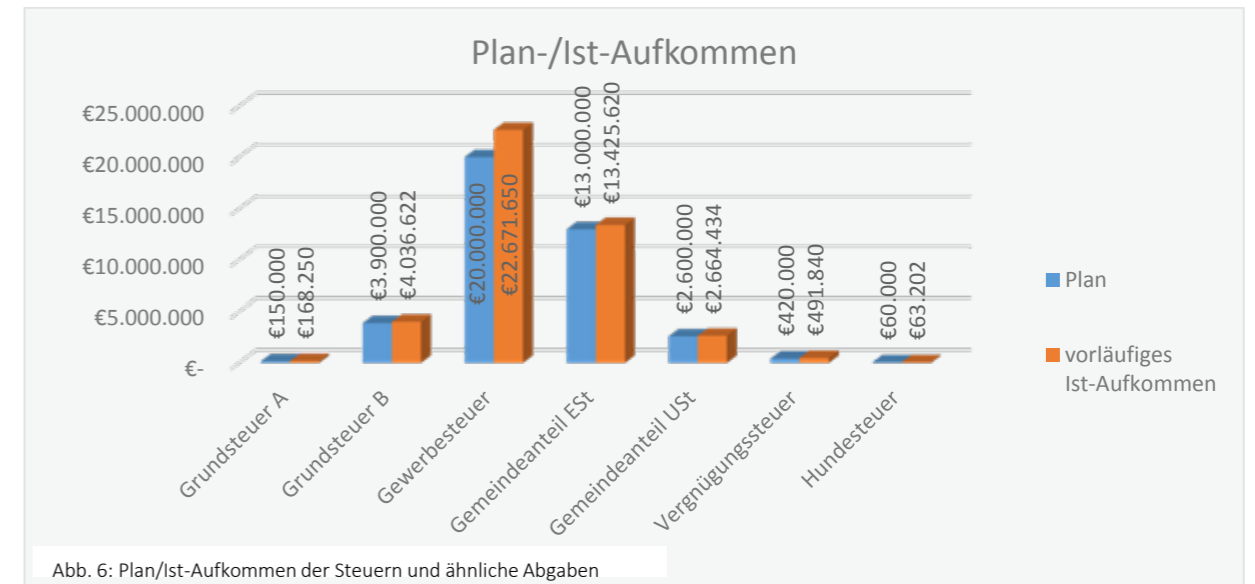
Nach den doppelten Vorschriften des öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesen werden nach Ablauf eines jeden Haushaltsjahres im **Jahresabschluss** die Ergebnisse der Haushaltswirtschaft mit dem Ziel einer realistischen und transparenten Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Kommune abgebildet. Durch den immensen Umstellungsaufwand im Zusammenhang mit der Einführung der Doppik im Jahre 2009 bei der Stadt Vechta können Jahresabschlüsse wie in vielen anderen Kommunen in Niedersachsen und in den Kommunen anderer Bundesländer nur sukzessive aufgearbeitet, geprüft und beschlossen werden. Die Stadt Vechta hat im Jahre 2017 den Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2013 erstellt, der sich derzeit in der Prüfung befindet. Vorbehaltlich des Prüfungsergebnisses schließt der Jahresabschluss im Ergebnishaushalt mit einem Überschuss von ca. 7,2 Mio. € ab.

Entwicklung der Schulden

Im Haushaltsplan einschl. des Nachtragshaushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2017 wurde noch von einer neuen Kreditaufnahme von 2,96 Mio. € ausgegangen. Diese Kreditermächtigung musste im Laufe des Haushaltsjahres 2017 nicht in Anspruch genommen werden. Vielmehr konnte der **Schuldenstand** der Stadt Vechta (ohne den Eigenbetrieb Wasserwerk Vechta) im Haushaltsjahr 2017 weiter verringert werden. Er betrug am 31.12.2017 ca. **4,09 Mio. €**. Damit ergibt sich bei einer Einwohnerzahl von ca. 33.000 eine **Pro-Kopf-Verschuldung** in Höhe von ca. **124 €**.

Abgaben- und Steuerwesen

Die Realsteuern gehörten auch im Jahr 2017 zu den bedeutendsten Einnahmequellen der Stadt Vechta. Hierunter fallen die Grundsteuer A und B sowie die Gewerbesteuer. Unter Berücksichtigung der weiteren Steuererträge (Gemeindeanteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer, Vergnügungssteuer sowie Hundesteuer) beträgt der Anteil der Steuererträge im Haushalt ca. 67 %. Die Planzahlen konnten im Laufe des Haushaltsjahres 2017 erreicht bzw. deutlich überschritten werden.



Die Steuersätze (Hebesätze) für die Realsteuern sind seit 1981 unverändert und waren auch für das Haushaltsjahr 2017 wie folgt festgesetzt:

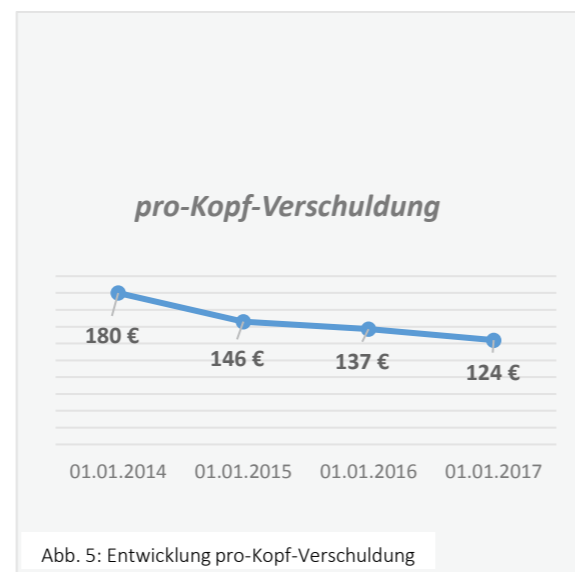
Grundsteuer

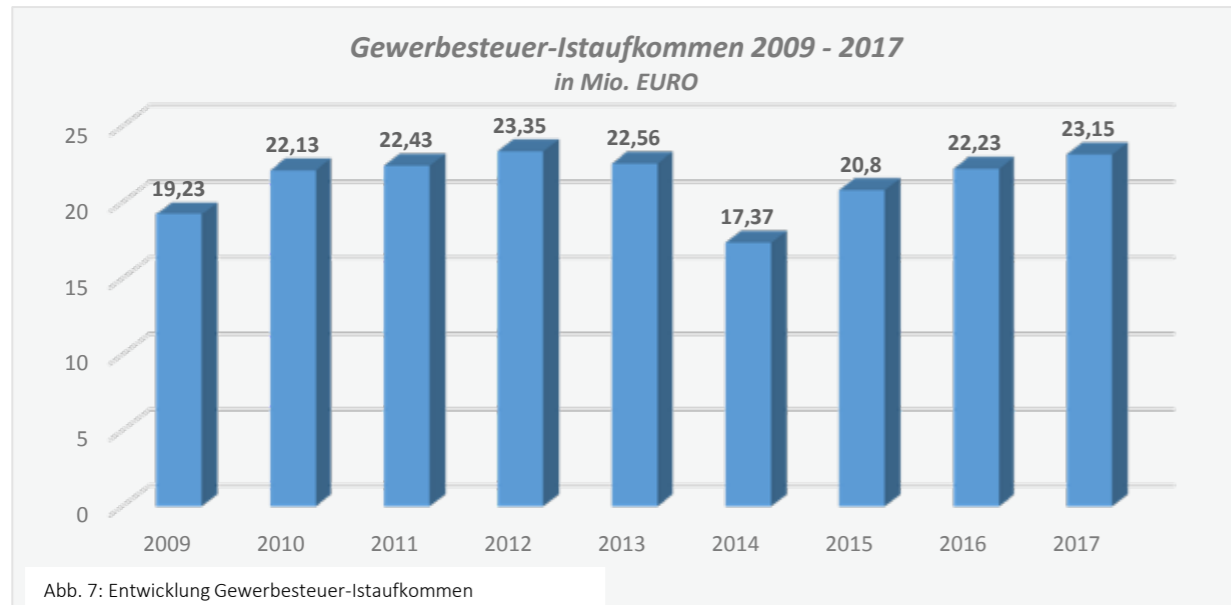
- für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) 280 v. H.
- für alle übrigen Grundstücke (Grundsteuer B) 280 v. H.

Gewerbesteuer

Der durchschnittliche Hebesatz aller niedersächsischen Gemeinden zwischen 20.000 und 50.000 Einwohner betrug im Jahr 2016 bei der Grundsteuer A 381 v. H. bei der Grundsteuer B 402 v. H. und bei der Gewerbesteuer 394 v. H (Quelle: Statische Berichte Niedersachsen LII 7/LII 9 – j 2016)

Die Stadt Vechta ist nicht nur ein traditionelles Behörden- und Verwaltungszentrum, sondern auch ein starker Gewerbe- und Industriestandort. Dies zeigt sich auch am Gewerbesteueraufkommen, das seit Jahren trotz der niedrigen Hebesätze deutlich über demjenigen vergleichbarer Städte liegt. Die Gewerbesteuer ist traditionell die stärkste Einnahmequelle der Stadt Vechta. Das vorläufige Ist-Aufkommen der Gewerbesteuer im Jahr 2017 betrug zum Haushaltsjahresende ca. 23,15 Mio. €.





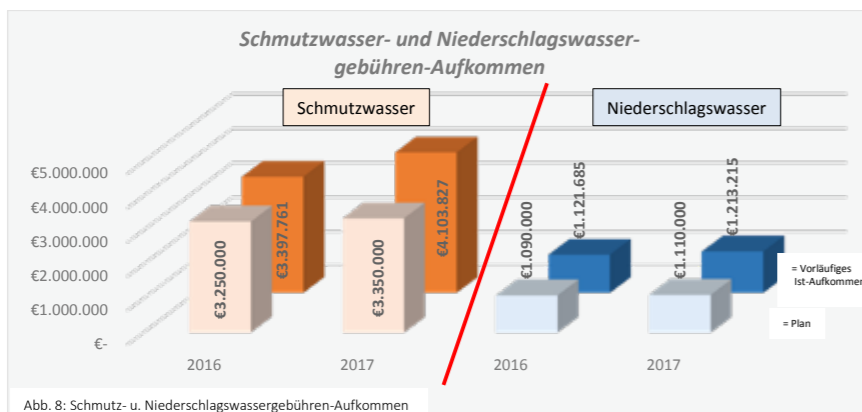
Das Ist-Aufkommen der weiteren durch die Stadt Vechta erhobenen Aufwandsteuer (**Hundesteuer**) bewegt sich auf dem Niveau des letzten Jahres. Das Aufkommen der Hundesteuer betrug im Jahre 2017 ca. 63.000 €.

Die Steuer für Hunde blieb unverändert und beträgt seit dem 01.01.1994 jährlich

- für den ersten Hund → 40 €
- für den zweiten Hund → 60 €
- für jeden weiteren Hund → 75 €

Die Anzahl der angemeldeten Hunde im Stadtgebiet Vechta beläuft sich im Jahr 2017 auf 1.548 (Vorjahr: 1.502).

Seit dem 01.06.2014 beträgt für Spielgeräte die Steuer 15 % des Einspielergebnisses. Im Jahr 2017 konnte somit ein Ist-Aufkommen bei der Vergnügungssteuer für den Betrieb von Spielgeräten (**Spielgerätesteuer**) von 491.840 € verzeichnet werden. Dies entspricht gegenüber dem Jahr 2016 eine Steigerung von ca. 9 %.



Als weitere Abgaben erhebt die Stadt Vechta Gebühren für die Schmutzwasser- und Regenwasserkanalbenutzung. Seit 01.01.2016 beträgt die **Schmutzwassergebühr** 1,72 €/cbm und die **Niederschlagswassergebühr** 0,33 €/qm. Insgesamt betrug

das Ist-Aufkommen im Jahre 2017 bei den Schmutzwassergebühren 4.103.827 € und bei der Niederschlagswassergebühr 1.213.215 €.

Für die Reinigung von Straßen erhebt die Stadt Vechta eine **Straßenreinigungsgebühr**. Diese beträgt seit dem 01.01.2008 jährlich

- bei 14 - tägiger Reinigung je Meter Straßenfront: → 0,49 €
- bei wöchentlich einmaliger Reinigung je Meter Straßenfront: → 1,52 €
- bei wöchentlich zweimaliger Reinigung je Meter Straßenfront: → 2,32 €

Das Gebührenaufkommen bei der Straßenreinigung betrug im Jahre 2017 insgesamt 195.581 €.

Kassenwesen

Im Kassenwesen wird der städtische Zahlungsverkehr abgewickelt. Die zeitnahe, wirtschaftliche und kundenfreundliche Abwicklung des Zahlungsverkehrs sowie die Gewährleistung der ständigen Zahlungsfähigkeit der Stadt sind dabei das Ziel. Mehr als 100.000 Buchungsvorgänge einschließlich Zusammenhangstätigkeiten fallen jährlich im Kassenwesen an.

Im Rahmen der Erweiterung des digitalen Serviceangebotes wurde auch eine Neuerung in der Zahlungsabwicklung eingeführt. Seit Juni 2017 können diverse Dienstleistungen am neuen Kassenautomaten im Empfangsbereich mit Bargeld oder bargeldlos mittels EC-Karte bezahlt werden.

In der Haushaltssatzung 2017 bestand die Ermächtigung, zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen Liquiditätskredite in Höhe von insgesamt 8 Mio. € in Anspruch zu nehmen. Durch eine weit- und umsichtige Liquiditätsplanung war im Jahr 2017 zu jederzeit die Zahlungsfähigkeit ohne Aufnahme von Liquiditätskrediten sichergestellt.

Zugleich ist die Stadtkasse Vollstreckungsbehörde im Sinne des niedersächsischen Verwaltungsvollstreckungsgesetzes (NVwVG). Ihr obliegt die Beitreibung aller öffentlich-rechtlichen und teilweise privatrechtlichen Geldforderungen der Stadt Vechta sowie anderer auswärtiger Gläubiger im Wege der Amts- bzw. Vollstreckungshilfe. Die **Vollstreckung** erfolgt durch Sach- und Forderungspfändung in das bewegliche und unbewegliche Vermögen sowie durch die Antragstellung von Zwangsversteigerungen bzw. die Anmeldung von Forderungen zu einem Zwangsversteigerungsverfahren. Des Weiteren kann eine Forderung durch die Eintragung einer Sicherungshypothek gesichert werden.

Im Jahr 2017 hat es insgesamt 1.727 (Vorjahr: 1.690) Forderungen zur Beitreibung in der Vollstreckung gegeben. Der Anteil der städtischen Forderungen liegt mit 528 Aufträgen bei ca. 30%. Von auswärtigen Gläubigern wurden 1.189 (Vorjahr: 1.207) Anträge auf Amtshilfeersuchen gestellt. Insgesamt betrug das Volumen der Vollstreckungsaufträge ca. 670.000 €.

RAT, VERWALTUNGSAUSSCHUSS, FACHAUSSCHÜSSE, ORTSRAT LANGFÖRDEN

Sitzungen des Rates, des Verwaltungsausschusses,
der Fachausschüsse und des Ortsrates Langförden

Die o.a. Gremien tagten im Jahr 2017 wie folgt:

Gremium	Anzahl Sitzungen	Anzahl Tagesordnungspunkte	Anzahl Stunden
Stadtrat	7	82	17 Std. 8 min
Verwaltungsausschuss	19	252	29 Std. 38 min
Ausschuss für Umwelt, Planung und Bauen	4	28	5 Std. 17 min
Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Marktwesen	3	17	3 Std. 50 min
Ausschuss für Familie, Gesundheit und Soziales	2	22	3 Std. 35 min
Ausschuss für Jugend und Sport	3	24	2 Std. 10 min
Schulausschuss	2	18	7 Std. 15 min
Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung	3	25	3 Std. 5 min
Betriebsausschuss*	3	18	2 Std. 5 min
Ortsrat Langförden	3	46	7 Std. 5 min
insgesamt	49	532	81 Std. 8 min

*in einer der Sitzungen wurde ein Beschluss im Umlaufverfahren gefasst

BEREICH DES BÜRGERMEISTERS

Seit dem 1. November 2011 ist Helmut Gels hauptamtlicher Bürgermeister der Kreis- und Universitätsstadt Vechta. Er ist damit Dienstvorgesetzter der rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Nach den Bestimmungen des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes leitet der Bürgermeister den Geschäftsgang der Verwaltung. Er bereitet die Beschlüsse des Verwaltungsausschusses, des Stadtrates und des Ortsrates Langförden vor und vertritt die Stadt Vechta nach außen in Rechts- und Verwaltungsgeschäften. Zudem obliegt ihm die repräsentative Vertretung der Stadt.



© Gina Sanders/Fotolia.com

STABSTELLE WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG, MARKETING UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Medienarbeit 2017

Im Rahmen der Medienarbeit der Stadt Vechta wurden im Jahr 2017 mehr als 400 Pressemitteilungen und Presseeinladungen erstellt, Presseanfragen beantwortet und an regionale und überregionale Medien verteilt. Darüber hinaus hat eine Reihe von Pressegesprächen im Rathaus stattgefunden. Zudem wurden zu verschiedenen Anlässen 120 Reden und zusätzlich eine Vielzahl Texte für Veröffentlichungen in Broschüren und Zeitungsbeilagen, Buchbeiträge, Imagetexte und Anzeigen für verschiedene Printprodukte gefertigt.

Aktivitäten der Stadt Vechta im Bereich der Sozialen Medien

Die Stadt Vechta ist im Bereich der Sozialen Medien sehr aktiv und erreicht mit ihren Beiträgen viele Interessierte. Neben einer Facebookseite betreibt sie einen YouTube-Kanal. Allein bei Facebook ist die Zahl der Anhänger von 6.200 Ende 2016 auf 6948 Ende des Jahres 2017 gestiegen. Gegen Ende des Jahres wurde zudem ein Whats-App-Service für Bürgerinnen und Bürger eingeführt, über den regelmäßig wichtige Nachrichten mit Verlinkung auf das neu geschaffene News-Portal versendet werden. Schon in den ersten Tagen meldeten sich knapp 50 User an, Tendenz steigend.

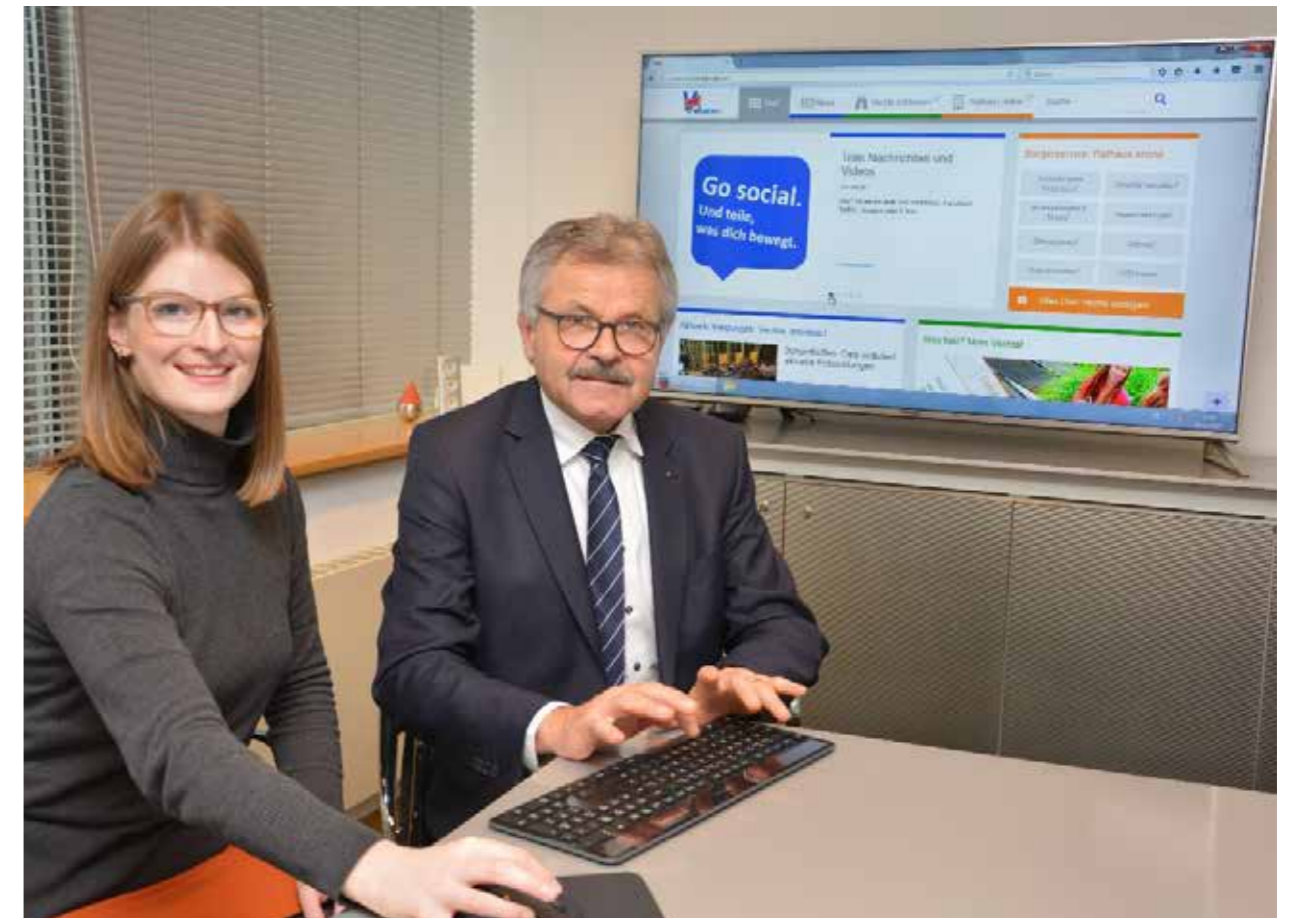
Neues Web-Portal und Weiterentwicklung der digitalen Behördendienstleistungen

Im Dezember wurde das neu konzipierte Web-Portal freigeschaltet. Damit rücken in besondere die einzelnen Online-Serviceleistungen für Bürgerinnen und Bürger stärker in den Blickpunkt. Auf einer neu gestalteten Nachrichten-Seite können sich Besucher der städtischen Homepage (www.vechta.de) zusätzlich noch gezielter und ausführlicher über Neuigkeiten aus dem Rathaus sowie den städtischen Institutionen informieren. Der altbekannten Homepage (weiter erreichbar unter www.rathaus.vechta.de) wurde beispielsweise ein Portal vorgeschaltet, das die Besucher gezielt zu den gewünschten Informationen führt. So kann die Terminvergabe im Bürgerbüro mit einem Klick erreicht werden. Gleiches gilt für Gewerbeanmeldungen, Ausschreibungen, Ratsinformationen, den Kita-Finder sowie Tickets für kulturelle Veranstaltungen. Alle diese Bereiche sind im Fenster Bürgerservice abrufbar.

Von dort aus gelangt man auch auf die bekannte Internetseite mit allen Informationen über das Rathaus und die Ansprechpartner, die verschiedenen Einrichtungen der Stadt Vechta, Bauleitpläne, den Stoppelmarkt (www.stoppelmarkt.de) und vieles mehr.

Im neuen News-Portal (www.vechta.de) können sich die Besucherinnen und Besucher über die aktuellen Entwicklungen in Politik und Verwaltung sowie die städtischen Angebote informieren. Die Besucher können gezielt nach aktuellen Informationen aus unterschiedlichen Themenbereichen wie Das „Planen, Bauen und Wirtschaft“, „Bildung und Soziales“, „Kinder, Jugend und Senioren“, „Kultur, Veranstaltungen und Tickets“ sowie „Freizeit und Sport“ suchen und die einzelnen Artikel per Facebook und WhatsApp teilen. Zudem besteht die Möglichkeit, einen Newsletter zu abonnieren, in dem die Stadt Vechta einmal in der Woche kompakt über die wichtigsten Entwicklungen informiert. Abonnenten können auswählen, aus welchen Rubriken sie Nachrichten erhalten möchten. Bestandteil des Angebots ist auch der städtische Youtube-Kanal „Vechta.TV“, auf dem regelmäßig Beiträge über Ereignisse in der Stadt berichtet

wird. Außerdem können alle Videos der Stadt in einer portaleigenen Mediathek abgerufen werden. Zudem bietet das neue Web-Portal www.vechta.de jedem, der Vechta noch nicht kennt, die Möglichkeit, die Kreis- und Universitätsstadt über www.moin-vechta.de zu entdecken.



Bürgermeister Helmut Gels und Christina Rasche (Stadt Vechta) testen das neue Web-Portal.

Vechta.TV

Seit Mitte des Jahres 2014 präsentiert die Stadt Vechta unter dem Slogan Vechta.TV regelmäßig Video-Beiträge über aktuelle Geschehnisse in der Kreis- und Universitätsstadt. Der YouTube-Kanal der Stadt Vechta hat derweil 198 Abonnenten und mehr als 61.000 Aufrufe.

Der Veranstaltungskalender der Stadt Vechta

2017 wurden vom städtischen Veranstaltungskalender, der halbjährlich erscheint, die Ausgaben 51 und 52 herausgegeben. Turnusgemäß im Juni und im Dezember konnte je eine Ausgabe vorgelegt werden. Der Kalender wurde im Rathaus, zahlreichen Geschäften im Stadtgebiet sowie in den umliegenden Städten und Gemeinden kostenlos verteilt. In einem chronologischen Überblick sowie zahlreichen Rubriken wurde das breite kulturelle Angebot in der Stadt Vechta dargestellt. Der aktuelle Veranstaltungskalender steht zum Download bereit unter: www.vechta.de/kultur/veranstaltungen

Frühjahrsempfang

In Kooperation mit der Universität Vechta wurde der siebte gemeinsame Frühjahrsempfang vorbereitet und inhaltlich abgestimmt. Die Veranstaltung fand turnusgemäß in der Universität statt. Über 170 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Kirche und Gesellschaft fanden sich in der Aula der Universität zusammen. Unter dem Motto „In Partnerschaft verbunden“ stellten Universität und Stadt Kooperationsprojekte in den Fokus, zeigten aber auch, wo die gemeinsamen Herausforderungen in den kommenden Jahren liegen.



Bürgermeister Helmut Gels (l.) und Universitätspräsidentin Prof. Dr. Burghart Schmidt (r.) mit Sängerin Manuela Niggemann und Pianist Prof. Wolfgang Mechsner.

(Bild: KFoto/Kokenge)

Neubürgertag

Alle drei Jahre organisiert die Stabstelle einen Neubürgertag für die in dem betreffenden Zeitraum neu angemeldeten Bürgerinnen und Bürger. Mehr als 3000 Einladungen wurden 2017 verschickt. Mit circa 300 Teilnehmern war die Resonanz auf die Veranstaltung vergleichbar mit den Vorjahren. Im FIZZ Vechta gab es ein Programm mit Klavierstücken von Nils Gerhards (Kreismusikschule Vechta), sowie dem Zauberer Marco Plambeck. Bürgermeister Helmut Gels begrüßte die Gäste. Das Familienbüro, das Seniorenbüro und das Efi-Projekt stellten sich vor.

Volontärin Sabrina Bindernagel verstärkt Stabstelle

Zum 15. Juli 2017 verstärkte Sabrina Bindernagel die Stabstelle. Sie trat ihr Volontariat an und ist vor allem für die Bereich Homepage- und News-Portal-Betreuung, Pressearbeit, Grußworte,

Werbematerialien, Presse-Archiv, Veranstaltungskalender etc. zuständig. Sabrina Bindernagel war zum Zeitpunkt ihrer Einstellung 25 Jahre alt. Sie stammt aus Wunstorf (Region Hannover). 2017 schloss sie den Bachelorstudiengang Kommunikationsmanagement erfolgreich ab. Sie verfügt bereits über Erfahrungen im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie redaktioneller Arbeit.

Studiengang Pferdegestütztes Gesundheitsmanagement

Das Steinbeis-Transfer-Institut Tiergestütztes Gesundheitsmanagement der privaten Steinbeis-Hochschule Berlin bildet ab November 2017 qualifizierte Fachkräfte im Bereich Social Management mit dem Schwerpunkt pferdegestütztes Gesundheitsmanagement (B.A.) aus. Das Studienprogramm richtet sich an angehende Führungskräfte im Bildungs-, Erziehungs-, Sozial- und Gesundheitswesen und ist staatlich sowie international anerkannt und akkreditiert. Das Steinbeis-Transfer-Institut (STI) Tiergestütztes Gesundheitsmanagement bot in der Vorbereitung Informationsveranstaltungen zum Studiengang im Rathaus der Stadt Vechta an: für Arbeitgeber, Institutionen und Organisationen am 24. August; für Studieninteressierte am 30. August und 02. September. Darüber hinaus unterstützte die Stabstelle das STI bei der Vorbereitung einer Pressekonferenz.



Bürgermeister Helmut Gels (zweiter von rechts) mit (von links) Hermann Blanke (Leitung Steinbeis Niedersachsen), Elke Haberer (Sportwissenschaftlerin und Expertin für Reittherapie und Reitpädagogik), Dr. med. vet. Katharina Westermann (Expertin für pferdegestützte Intervention zur Gesundheitsförderung des Menschen und stv. Leiterin des Steinbeis-Transfer-Instituts), Hildegard Rosemann (Expertin) und Günter Westermann (Leiter des Steinbeis-Transfer-Instituts).

Unternehmertreffen Helmut Gels

Rund 80 Gäste aus der Wirtschaft verfolgten am 6. November beim „Unternehmertreffen Helmut Gels“ im Rathaus der Stadt Vechta interessiert die Ausführungen des Vechtaer Bürgermeisters. Vorbereitet wurde die Veranstaltung von der Stabstelle Wirtschaftsförderung, Marketing

und Öffentlichkeitsarbeit. Helmut Gels berichtete im Rahmen der Veranstaltung in Wort und Bild umfassend über aktuelle und geplante Entwicklungen in der Stadt Vechta, die auch für die Unternehmer wichtig sind. So befassen sich Politik und Verwaltung derzeit unter anderem mit Wohnbau- über Gewerbeflächen, der Innenstadtentwicklung, der Parkraumfrage und dem Breitbaudausbau. Im Anschluss an den Vortrag beantwortete Bürgermeister Gels die Fragen der Gäste, die zu den unterschiedlichsten Themen gestellt wurden (siehe Foto). Danach wurde in zahlreichen Kleingruppen intensiv weiter diskutiert und beraten.



Bürgertreffen Helmut Gels



Bürgermeister Helmut Gels erläuterte beim von der Stabstelle vorbereiteten Bürgertreffen am 11. Dezember gut 100 Zuhörerinnen und Zuhörern die aktuellen Entwicklungen in der Kreisstadt Vechta. Viele interessierten sich insbesondere für die Planungen von Gewerbe und Wohnen auf dem Stukenborg. Gels ging auch auf die städtebaulichen Fortschritte im

gesamten Stadtgebiet ein. Die Stadt Vechta wachse nach wie vor. Sie verzeichne seit Jahrzehnten einen Geburtenüberschuss. Dies könnten mittlerweile nur noch wenige Städte vergleichbarer Größe im Bundesgebiet von sich sagen. Hinzu komme die positive Entwicklung der Universität mit inzwischen weit mehr als 5000 Studierenden.

Das Bevölkerungswachstum verpflichte Politik und Verwaltung, Vechta in allen Bereichen weiterzuentwickeln, um die Lebensqualität auf hohem Niveau zu halten und die Grundlagen für künftige Arbeitsplätze zu schaffen, sagte Gels. Dementsprechend sei die Entwicklung von Gewerbe nach wie vor ein wichtiges Ziel der Stadtplanung. Neben der Optimierung von bestehenden Strukturen gebe es derzeit nur auf dem Stukenborg die Möglichkeit, ein zusammenhängendes Gewerbegebiet zu realisieren. Es lägen zahlreiche Anfragen von interessierten heimischen Unternehmen vor, erklärte Gels. Daher wolle die Stadt eine Angebotsplanung entwickeln, die auch die Interessen der in Stukenborg lebenden Menschen berücksichtige.

Neuausrichtung des Stadtmarketings in Vechta: Unterstützung des neuen Vereins i.Gr. Moin Vechta

Der Handels- und Gewerbeverein Vechta e.V. (HGV) hatte zu Beginn des Jahres 2017 eine Gruppe von Vereinsmitgliedern beauftragt, ein Konzept für die künftige Ausrichtung des HGV zu erarbeiten. Diese Gruppe, bestehend aus Tobias Weiss (Juwelen, Uhren, Optik Weiss GmbH & Co. KG), Peter gr. Beilage (H. gr. Beilage Holz & Baufachhandel GmbH & Co. KG), Jörg Pille (Büroeinrichtung Kurzbach GmbH), Christian Hackmann (Aloys Klöker GmbH & Co. KG), Antonius Schroer (Schroer Kids & Teens und Dennis Behrens (Bilderprofi), hatte für ein modernes, innenstadtübergreifendes Marketing einen Zuschuss i.H.v. jährlich 100.000 € für 3 Jahre beantragt. Hintergrund des Antrags und zugleich der beabsichtigten Gründung eines neuen Vereins war, dass der Handels- und Gewerbeverein Vechta (HGV) ehrenamtlich die Vermarktung der Innenstadt und besonders aller Gewerbetreibender Vechtas nicht mehr leisten konnte und beabsichtigte, sich zum Jahresende 2017 aufzulösen. Bei Auflösung fällt das Vereinskapital satzungsgemäß an die Stadt Vechta, die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat (§ 17 Abs. 3 der Satzung des HGV). Der amtierende Vorstand des HGV begrüßte dieses Anliegen.

In dem in Gründung befindlichen Verein sollen die ehemaligen HGV-Mitglieder plus neue bereits akquirierte Firmen und Personen Mitglieder werden. Als Kapital des Vereins könne mindestens von dem bisherigen Finanzvolumen des HGV e.V. in Höhe der Mitgliedsbeiträge und Spenden ausgegangen werden. Es werde eine Gemeinnützigkeit des Vereins angestrebt. Ferner sei die Gründung einer GmbH mit einer immer erreichbaren Geschäftsstelle und festen Ansprechpartnern geplant, die für eine weitere Professionalisierung sorgen und das operative Geschäft tätigen sollen. Alleiniger Träger der GmbH solle der zu gründende Verein Moin Vechta werden. Die Geschäftsstelle solle in Räumlichkeiten der Mitgliedsunternehmen des Vereins untergebracht werden. Der Verein, hier insbesondere dessen Vorstand, solle der GmbH den wesentlichen inhaltlichen Input geben und ihn steuern. Es sei der Wunsch der Antragsteller und in der Satzung geregelt, dass der Bürgermeister der Stadt Vechta einen Sitz im Vorstand des Vereins hat. Eine weiterreichende personelle Unterstützung durch die Verwaltung, die einen zusätzlichen indirekten Zuschuss darstellen würde, sei nicht erforderlich. Für die Geschäftsführung sei Frau Birgit Beuse aus Vechta gewonnen worden; diese habe über 15 Jahre lang das Stadtmarketing in Oldenburg begleitet.

Die Frage der beihilferechtlichen Aspekte einer Zuschussgewährung hat das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Vechta mit dem Land Niedersachsen erörtert; die Gewährung des Zuschusses an den Verein ist beihilferechtlich möglich.

Die politischen Gremien haben daraufhin beschlossen, dem Antrag zu entsprechen und dem Folgeverein des Handels- und Gewerbevereins Vechta für die Jahre 2018 bis 2020 einen jährlicher Zuschuss i.H.v. € 100.000 zu gewähren.

Arbeitskreis der Wirtschaftsförderer im Landkreis Vechta

Der Arbeitskreis ist im Jahr 2017 zweimal zu mehreren Themen umfassenden Sitzungen zusammengekommen. In diesen wurde u.a. über die aktuelle KMU-Förderung des Landkreises Vechta, den Sachstand im Breitbandausbau und den weiteren Ausbau von moobil+ berichtet. Einen Schwerpunkt bildete das Thema Fachkräftemangel; es wurde intensiv über das Jobportal sowie über Projekte aus dem Fachkräftebündnis Nordwest diskutiert.

Unternehmensbesuche des Bürgermeisters

Um auf die Bedürfnisse und Anforderungen der heimischen Wirtschaft eingehen und reagieren zu können, muss man sie kennen und sich regelmäßig austauschen. Deshalb unternimmt der Bürgermeister der Stadt Vechta im Rahmen der kommunalen Wirtschaftsförderung regelmäßig Unternehmensbesuche, die in der heimischen Wirtschaft als Instrument des direkten Austausches zwischen Unternehmer und Verwaltungsleitung sehr positiv aufgenommen werden. In diesem Jahr besuchte Bürgermeister Helmut Gels vier heimische Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen: die Fa. Intenso als Spezialisten u.a. für Speichermedien, die Fa. Eska als Hydraulikspezialisten, die Fa. Faske als Ausrüster für Handwerk, Industrie und Endverbraucher sowie die Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Dres. Windhaus & Hemme. Die Unternehmensbesuche dienen der Verwaltungsleitung und der Stabstelle Wirtschaftsförderung dazu, sich in persönlichen Gesprächen über die wirtschaftliche Lage, die Struktur sowie die Zukunftsperspektiven der Unternehmen zu informieren. Auf diese Weise können Planungen und Wünsche von Unternehmen frühzeitig in Planungen der Stadt Vechta berücksichtigt und gefördert werden. Zudem können Anregungen und Verbesserungsvorschläge der Unternehmen für die Arbeit der Verwaltung aufgenommen und anschließend geprüft werden.



Bürgermeister Helmut Gels im Gespräch mit Intenso-Geschäftsführer Jens Lübbe

Startup-Zentrum „Start-Up Vechta / Bergmann Hof“

Die inQsmart GmbH mit Hauptsitz in Freiburg, Sonnhalde 85, CEO Herr Dr. Oliver Bergmann, hat im Sommer 2017 eine Planung vorgestellt, in Langförden im Gewerbegebiet westlich der Industriestraße (B-Plan 56L) ein von ihm so bezeichnetes „Start-Up Vechta / Bergmann Hof“ einzurichten. Den Schwerpunkt für das Zentrum sieht er bei Startups/Unternehmen aus dem Bereich Industrie 4.0./Landwirtschaft.

Ziel soll es sein, ein Zentrum zu entwickeln, das neue, innovative startups fördert. Den Gründern soll ermöglicht werden, mit möglichst wenig Kapital und reduzierten Prozessen ein erfolgreiches Unternehmen oder einen Produkt-Launch zu starten. Anstelle einer langen Konzipierung soll so schnell wie möglich ein Prototyp oder eine Beta-Version an den Markt gebracht werden. Dabei soll das Risiko für die Gründer auch dadurch minimiert werden, dass ihre Aufwendungen niedrig gehalten werden. Nur wenn es ihnen gelingt, in einer frühen Phase über eine von Dr. Bergmann installierte Crowdfunding-Plattform im Internet Mittel für ihr Unternehmen bzw. ein Produkt zu generieren, wird das Unternehmen erfolgreich sein, so die Ausgangsthese von Dr. Bergmann. Gründer, die diesen ersten Schritt erfolgreich unternommen haben, haben dann die Chance, ggfs. im Business Park unterzukommen. Dazu teilen die Gründer via Fragebogen mit, wie der aktuelle Stand ist, wo sie das Unternehmen in den nächsten 5 Jahren sehen und welches Team dafür erforderlich ist. Diese Aussagen werden in einem gemeinsamen Gespräch bewertet. Sofern die abschließende Bewertung positiv war und die Gründer weitermachen möchten, können sie gegen eine Miete in das startup-Zentrum einziehen. Die weitere Unternehmensentwicklung kann auf Wunsch und Vermittlung durch Fachleute/Spezialisten betreut werden.

Zugleich beabsichtigt Dr. Bergmann die Schaffung einer webbasierten Investorenplattform, in der Informationen über die o.g. in der ersten Phase erfolgreichen startups gegeben werden (Kennzahlen wie Umsatz, Mitarbeiter, Gewinn, etc.), ferner ein Scoring für das Unternehmen mit bewerteten Bausteinen. Angedacht ist auch ein Qualitätssiegel für die startups. Über diese Plattform generieren die startups dann Kapital bzw. Beteiligungen für ihre weitere Entwicklung.

Die entsprechenden planungsrechtlichen Voraussetzungen werden durch die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 56L „Gewerbegebiet/Business Park westlich der Industriestraße“ vom Fachdienst 61 geschaffen.

Freifunk

Seit 2016 unterstützt die Stadt Vechta den Ausbau eines nichtkommerziellen und öffentlich zugänglichen WLAN-Netzwerkes. Gemeinsam mit der Initiative Freifunk e.V. fand im September 2017 eine weitere Informationsveranstaltung für alle interessierten Bürger statt. Immer mehr Freifunk-Router werden in Vechta von Gewerbetreibenden, Einrichtungen und Privatpersonen aufgestellt. Die Stadtverwaltung bietet zudem freies WLAN im Rathaus, im Foyer des Hallenwellen- und Freibades, im Terrassenbereich des Natur- und Strandbads Toncoole und auf dem Alten Markt an.

Elektromobilität

Um die Elektromobilität zu fördern und Nutzern von Elektrofahrzeugen zukünftig weitere Lademöglichkeiten im Stadtgebiet anzubieten, beantragte die Stabstelle für Wirtschaftsförderung, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit eine Förderung im sogenannten Programm „Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge“. Das Förderprogramm des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infra-

struktur war mehrfach überzeichnet, weshalb der erste Antrag der Stadt Vechta nicht berücksichtigt werden konnte. Im zweiten Förderaufruf wurde allerdings ein weiterer Antrag eingereicht.

Beratung in Förderangelegenheiten

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Vechta unterstützt nicht nur Bürger und Unternehmen in der Stadt, sondern darüber hinaus auch die Fachdienste der Stadtverwaltung in Fragen von Fördermöglichkeiten. Zusammen mit dem jeweiligen Fachdienst und dem Oldenburger Beratungsunternehmen Dieter Meyer Consulting GmbH wurden vielfältige städtische Projekte auf Anknüpfungspunkte für Förderprogramme der EU, des Bundes oder des Landes Niedersachsen überprüft. Dabei wurden unter anderem Schwerpunktthemen wie die energetische Sanierung städtischer Gebäude und Anlagen sowie Investitionen in Schulen und Sportstätten behandelt.

Ausbildungstag Handwerk4You

Auf Initiative der Geschwister-Scholl-Oberschule hin, organisiert die Stadt Vechta seit August 2017 zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern der Geschwister-Scholl-Oberschule, Ludgerus-Schule, Landkreis Vechta, HGV-Vechta und der Kreishandwerkerschaft einen Aktionstag für das Jahr 2018 zum Thema Ausbildung. An einen Samstag sollen Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihren Eltern die teilnehmenden Betriebe besuchen und dort durch Mitmachangebote aktiv über das Ausbildungsangebot informiert werden. Das Ziel der Aktion ist es, einerseits jungen Menschen einen realistischen Einblick in die Berufsfelder zu ermöglichen, und andererseits einen Beitrag gegen den Fachkräftemangel in Vechta zu leisten.

Tourismus

Die Stabstelle für Wirtschaftsförderung, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit beschäftigt sich mit dem Thema Tourismus in Vechta. Es wurde an zwei Arbeitskreisen der Tourist-Information Nordkreis Vechta teilgenommen. Hier kamen die jeweiligen Ansprechpartner aus den Kommunen des Landkreises Vechta mit der Geschäftsführerin der Tourist-Information zusammen, um sich über aktuelle Themen wie Gästeführungen oder das geplante Radwegeleitsystem auszutauschen. Durch den Beschluss des erweiterten Vorstands am 18.10.2017 wurde Bürgermeister Helmut Gels zum ersten Vorsitzenden des Tourist-Information Nordkreis Vechta e.V. mit Wirkung ab dem 01.11.2017 gewählt.

Breitband

Der Landkreis Vechta übernimmt die Aufgabe der Breitbandförderung in den kreisangehörigen Kommunen bereits seit 2008. Im Mai 2017 beschloss der Rat der Stadt Vechta noch einmal offiziell die Aufgabenübertragung an den Landkreis Vechta. So wurde die rechtssichere Grundlage geschaffen, um die Förderung auf Kreisebene voranzutreiben. Die Stadt Vechta nimmt weiterhin Beschwerden und Anregungen bezüglich der Breitbandanbindung der Vechtaer Bürger und Unternehmen entgegen.

GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE



© Fotimmz/Fotolia.com

„Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin (Art. 3 Abs. 2 GG).“

Die Aufgabe einer Gleichstellungsbeauftragten ist es, an der Umsetzung des verfassungsmäßigen Gleichstellungsgebotes im Alltag mitzuwirken.

Bei der Stadt Vechta nahm seit September 2006 Frau Sandra Lindenthal die Aufgabe der Gleichstellungsbeauftragten allein wahr.

Nach einer Neuregelung des § 8 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) haben Gemeinden und Samtgemeinden mit mehr als 20.000 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie die Landkreise und die Region Hannover hauptberuflich mit mindestens der Hälfte der regelmäßigen Arbeitszeit zu beschäftigen und auch bei der Stadt Vechta wurde das Stundenkontingent für die Aufgabe der Gleichstellung angehoben.

Mit Wirkung vom 01. Juni 2017 hat der Rat der Stadt Vechta Frau Andrea Schlärman in Kooperation mit Frau Lindenthal zur hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten berufen. So ist bei der Stadt Vechta auch die Klärung der Frage einer Stellvertretung gesichert und es kann eine gute und intensive Gleichstellungsarbeit geleistet werden.

Die Gleichstellungsarbeit in der Stadt Vechta ist geprägt durch die Kooperation mit verschiedenen Vereinen, Verbänden, Bildungseinrichtungen und Institutionen.

Dazu zählen:

- Arbeitskreis der Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis Vechta:

Die Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Vechta sowie die der Universität Vechta und die Leiterin der Koordinierungsstelle für Frauen und Wirtschaft arbeiten in Netzwerken zusammen, dem „Arbeitskreis der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten“. Es wurden im vergangenen Jahr vier gemeinsame Arbeitstreffen veranlasst. Hier werden gemeinsame Aktivitäten geplant und durchgeführt sowie aktuelle Themen landkreisweit an die Öffentlichkeit gebracht.

- Arbeitskreis der Gleichstellungsbeauftragten Weser-Ems-Nord der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Niedersachsen
- Netzwerk „Migrantinnen“ Arbeitskreis Integration/Migration (Vechta/Cloppenburg)
- Kreisvolkshochschule (KVHS)
- Kath. Bildungswerk
- Schulen (Liebfrauenschule, Geschwister-Scholl-Schule)
- Vernetzung Schwangerenberatungsstelle (SkF, Donum Vitae, Diakonie)
- Agentur für Arbeit
- Mütterzentrum
- Präventionsrat

Eine intensive Zusammenarbeit mit diesen Organisationen, Vereinen und Verbänden ist für die Initiierung, Begleitung und Durchführung von Projekten, die der Verbesserung der Interessen und unterschiedlichen Lebenssituationen von Frauen und Männern, dienen, sehr hilfreich und notwendig.



- Ausstellung „Mütter des Grundgesetzes“ in Kooperation mit der Frauen Union, der Universität, den Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises und der Stadt Vechta, das Museum im Zeughaus und der OV.

Des Weiteren wurden vonseiten der Stadt Vechta weitere Veranstaltungen und Aktionen initiiert:

- Kabarett, mit Helene Marion Gottschalk
- Selbstverteidigungskurse für Mädchen (Gaby Bothe)
- Rhetorik
- Deutschkurs für ausländische Frauen (inkl. Kinderbetreuung)

In diesem Jahr wurden wieder Sprachkurse für ausländische Mütter, in den Räumlichkeiten der Ev. Kindertagesstätte „Arche Noah“, angeboten. 10 Frauen besuchen mit ihren 20 Kindern jeden Kurs. Ein Kurs besteht aus 10 Einheiten je 1,5 Stunden pro Woche. Dieses Angebot ist eine Kombination aus einem Sprachkurs mit paralleler Kinderbetreuung. Die Frauen haben nicht nur die Möglichkeit des Spracherwerbs, sondern haben auch die Chance, soziale Kontakte zu knüpfen.

Um den Gleichheitsgrundsatz des Grundgesetzes zu fördern, hat die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Vechta die Interessen von Frauen innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung vertreten. Darüber hinaus hat sie damit weibliche und männliche Beschäftigte bei der Wahrnehmung ihrer Interessen unterstützt und begleitet. Hier wird ein besonderes Augenmerk daraufgelegt, Frauen in unterrepräsentierten Positionen bei gleicher Eignung, mit Vorrang zu unterstützen.

Die Gleichstellungsbeauftragte ist bei Personalangelegenheiten innerhalb der Stadtverwaltung beteiligt worden:

- Auswahlverfahren
- Sichtung der Bewerbungsunterlagen
- Teilnahme an Bewerbungsgesprächen
- Mitentscheidung von Personaleinstellungen
- Höhergruppierungen
- Maßnahmen zur Verbesserung der Chancengleichheit
- Maßnahmen zur Erleichterung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie



FACHBEREICH I

Unter die Arbeit der beiden Fachdienste Soziale Dienste, Senioren und Integration beziehungsweise Bildung, Familie, Jugend & Sport fallen unter anderen die Aktivitäten des Familien- und Seniorenbüros sowie das Antragsverfahren um Sozialleistungen an Bedürftige.

FACHDIENST SOZIALE DIENSTE, SENIOREN UND INTEGRATION

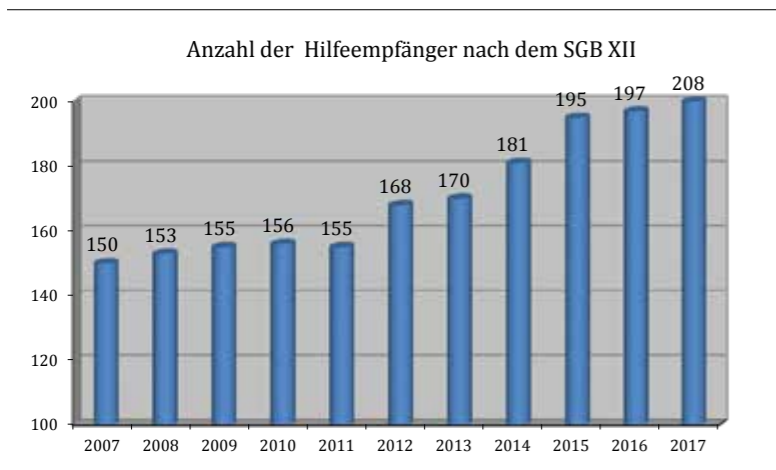
Sozialhilfe

Folgende Aufgabenbereiche der Sozialhilfe nach dem SGB XII werden von der Stadt Vechta im Auftrage des Landkreises Vechta wahrgenommen:

- Hilfe zum Lebensunterhalt, d. h. lfd. Leistungen für Personen, die keinen Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung haben,
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- Altenhilfe nach § 71 SGB XII.

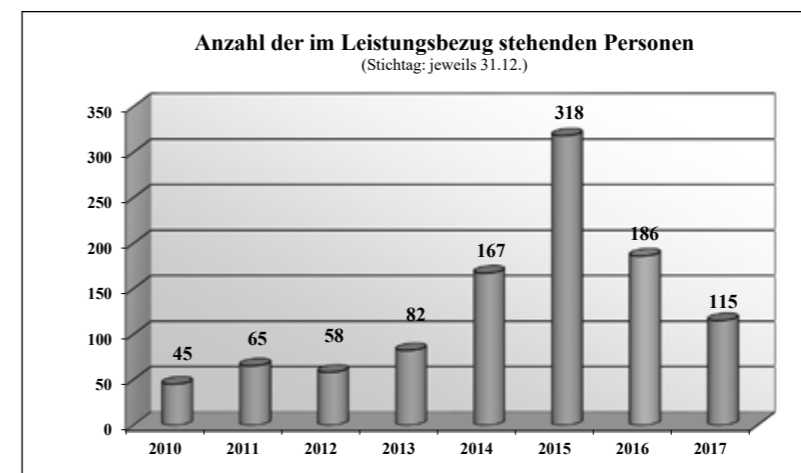
Die Auszahlungen der Leistungen erfolgen direkt aus dem Haushalt des Landkreises Vechta.

Die nachstehende Übersicht gibt einen Überblick über die Entwicklung der im Sozialhilfebezug stehenden Personen seit 2007. Im Wesentlichen (Anteil ca. 86 %) handelt es sich dabei um die Leistungsberechtigten der „Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“.



Entwicklung der Anzahl der Asylbewerber und Bürgerkriegsflüchtlinge

Die Unterbringung und die Betreuung der den Städten und Gemeinden zugewiesenen Bürgerkriegsflüchtlinge und Asylbewerber stellte auch im Jahr 2017 ein zentrales Thema dar. Insgesamt ist bei der Anzahl der den Kommunen aus dem genannten Personenkreis Zugewiesenen seit Mitte 2013 eine extreme Zunahme zu verzeichnen. Aufgrund der verstärkten Krisensituationen in Ländern wie z.B. Syrien und dem Irak stiegen besonders stark die Zuwanderungszahlen bis April 2016. Die Stadt Vechta hatte bis dahin insgesamt über 700 Personen, davon rd. 470 Personen im Leistungsbezug, aufzunehmen und unterzubringen. Durch die sich dann veränderte politische Situation und der damit verbundenen verschärften Grenzkontrollen, verringerten sich danach auch die Zuwanderungszahlen. Dieses bewirkt für die Stadt Vechta einen Rückgang – allerdings noch deutlich mehr als in den Jahren vor der Flüchtlingskrise. Außerdem ist die weitere Entwicklung in den Ländern noch immer nicht absehbar



Neben der monetären Abwicklung hatte die Stadt Vechta die Unterbringung und die soziale Betreuung des angesprochenen Personenkreises sicherzustellen. Die Stadt Vechta stockte in diesem Zusammenhang durch Ankäufe und Anmietungen das

Kontingent zu Unterbringungszwecken auf zwischenzeitlich insgesamt 30 Unterkünfte auf. Als größte dieser Unterkünfte gingen dabei die Flüchtlingswohnheime an der Oldenburger Straße 172 (Beginn: 01.08.2015; Belegkapazität: 75 Personen) und an der Grafenhorststraße im Altrakt des St.-Hedwig-Stiftes (Beginn: Dezember 2015; Belegkapazität: bis 105 Personen) in Betrieb.

Beide Flüchtlingswohnheime werden betrieben vom Caritas-Sozialwerk, welche mit eigenen Sozialarbeitern die Betreuung der dort untergebrachten Flüchtlinge sicherstellt.

In den städtischen Unterkünften waren zum Ende des Jahres 2017 insgesamt 318 Flüchtlinge untergebracht und zu betreuen. Weitere Flüchtlinge (ca. 300) hatten bereits eigene Wohnungen bzw. waren bei Verwandten und Bekannten untergekommen. Insgesamt konnten somit zum Ende des Jahres 2017 etwa 620 Flüchtlinge in Vechta gezählt werden. Nicht alle dieser 620 Personen hatten zum Jahresende einen Anspruch auf Geldleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, da sie zu diesem Zeitpunkt bereits als Flüchtlinge anerkannt waren und somit bereits leistungsberechtigt nach dem Sozialgesetzbuch II bzw. nach dem Sozialgesetzbuch XII waren. Allerdings endet damit nicht gleich die soziale Betreuung durch die Flüchtlingssozialarbeiter der Stadt. In vielen Fällen ist gerade dann eine weitere Begleitung wichtig und zeitaufwendig.

Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket für bedürftige Kinder

Seit 01.01.2011 können Eltern, die im Bezug von Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe, Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, Wohngeld und Kinderzuschlag stehen, für ihre Kinder Leistungen für Ausflüge, mehrtägige Klassenfahrten, Schulbedarf, Schülerbeförderung, Lernförderung, Mittagsverpflegung in Kindertagesstätten und Schulen sowie die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben erhalten. Im Jahr 2017 wurden in der Stadt Vechta ca. 380 Kinder hiermit unterstützt. Die Zuständigkeit für das Bildungs- und Teilhabepaket liegt im Landkreis Vechta für die Empfänger von Arbeitslosengeld II bei den Jobcentern und für die anderen Personenkreise bei den Städten und Gemeinden.

Wohngeld und Wohnungsbauförderung

Entwicklung der Wohngeldgewährung seit 2005

Jahr	Wohngeldanträge	Empfängerhaushalte	Nettoausgaben
2007	702	502	556.700 €
2008	610	480	302.400 €
2009	720	530	609.000 €
2010	692	502	556.000 €
2011	644	490	506.000 €
2012	632	475	452.800 €
2013	608	459	395.000 €
2014	584	436	340.000 €
2015	495	377	304.000 €
2016	515	400	531.200 €
2017	490	395	500.000 €

Wohnraumförderung des Landes

Im Jahr 2017 wurden bei der Stadt Vechta 9 Anträge (2016: 13, 2015: 10, 2014: 2) eingereicht und der Investitions- und Förderbank Niedersachsen-NBank vorgelegt. Davon wurde nach Vorantragstellung ein Antrag wieder zurückgezogen. Die verbliebenen 8 Anträge wurden mit einem Gesamtvolumen von 265.000 € auch bewilligt.

Freiwillige Wohnungsbauförderung der Stadt Vechta

Im Rahmen der Förderungsmaßnahmen für Familien gewährt die Stadt Vechta unter Berücksichtigung einer angemessenen Einkommensgrenze und im Falle des Erstbezuges Zuschüsse zur Errichtung bzw. zum Kauf von selbstgenutzten Eigenheimen und Eigentumswohnungen. Der Zuschuss beträgt 1.025 € für Ehepaare und Alleinerziehende und erhöht sich um weitere 1.025 € für jedes Kind unter 18 Jahren.

Entwicklung der freiwilligen Wohnungsbauförderung der Stadt Vechta seit 2006

Jahr	Anzahl der bewilligten Anträge			Gesamtausgaben
	insgesamt	davon Erstantrag	davon Folgeanträge	
2006	59	44	15	137.108 €
2007	38	22	16	23.941 €
2008	27	15	12	32.800 €
2009	21	12	9	30.750 €
2010	39	28	11	64.575 €
2011	25	20	5	63.550 €
2012	25	14	9	44.075 €
2013	10	7	3	22.550 €
2014	15	4	11	17.425 €
2015	10	5	5	23.575 €
2016	7	6	1	21.525 €
2017	11	9	2	29.725 €

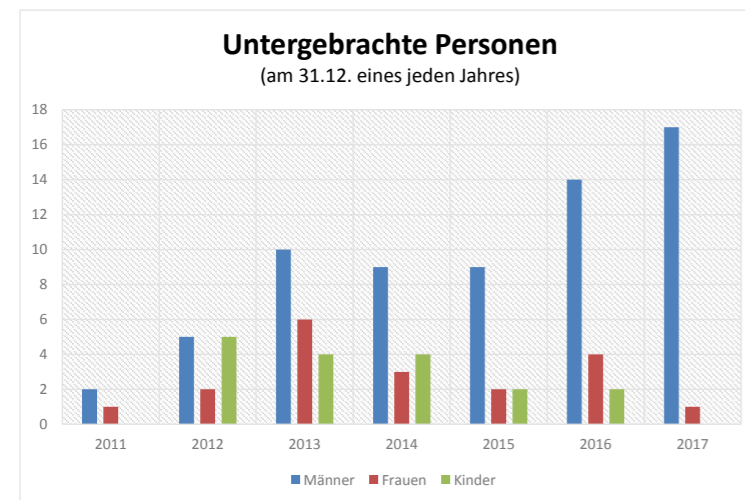
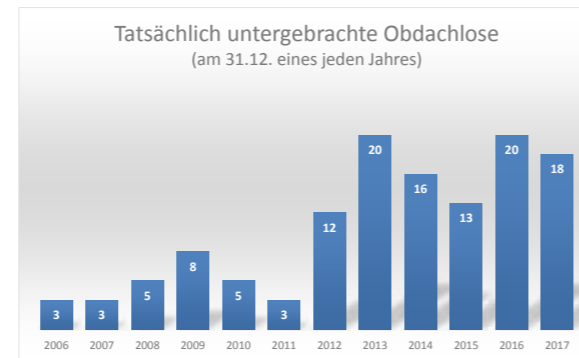
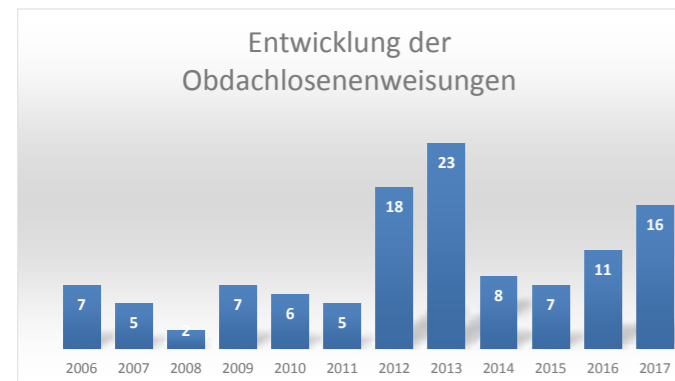
Wohnberechtigungsscheine

Der „Wohnberechtigungsschein“ berechtigt zum Bezug einer durch öffentliche Mittel geförder- ten Wohnung. Er wird an Personen bzw. für Haushalte auf Antrag ausgestellt, deren Einkommen innerhalb der Grenzen des sozialen Wohnungsbaues liegt.



Obdachlosenangelegenheiten

Im Jahr 2017 wurde das Sozialamt der Stadt Vechta über 58 Fälle von drohender Obdachlosigkeit informiert. Durch sofortige präventive Maßnahmen konnte der tatsächliche Eintritt der Obdach- losigkeit in den meisten Fällen vermieden werden. In 16 Fällen war jedoch eine vorübergehende Unterbringung in einer städtischen Unterkunft erforderlich.



Seniorenarbeit 2017

Seniorenbüro

Die ehrenamtlichen Mitglieder des Seniorenbüros berieten auch 2017 im nun siebten Jahr zum Thema Pflege und Wohnen im Alter bzw. in anderen altersspezifischen Themengebieten. Zusätzlich gaben sie Auskünfte zu Fragestellungen bzgl. des „Bildungs- und Teilhabepaketes für Senioren in der Stadt Vechta“ und gaben Hilfestellungen zu den entsprechenden Antragstellungen. Seit Ende 2016 engagiert sich Norbert Krümpelbeck ehrenamtlich im Seniorenbüro.



von links: Norbert Specht (sitzend), Anni Nieberding, Norbert Krümpelbeck, Liesel Greve, Marianne Rehling (sitzend) und Günther Gelhaus

Veranstaltungen und Projekte des Seniorenbüros im Jahr 2017



© Halfpoint/Fotolia.com

Stadtbus- und Nordwestbahntraining

Auf Grund der guten Erfahrungen aus den Vorjahren wurde auch in 2017 unter Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule Vechta die Veranstaltungsreihe zum Thema „Alltagsprobleme älterer Menschen“ fortgeführt streichen. Mit Beteiligung der Fa. Wilmering wurde wieder das Stadtbustraining durchgeführt. Dabei haben die Senioren kostenlos das Umsteigen und Anhalten der Stadtbusse geübt. Bei einer Tasse Kaffee bekamen sie Informationen über Preise, Fahrtrouten und ähnliches. Ein weiterer Bestandteil der Veranstaltungsreihe war wieder eine Trainingsfahrt mit der NordWestBahn.

Kooperationsprojekt mit dem Heilpädagogischen Kindergarten

St. Nepomuk Auf Initiative des Seniorenbüros Vechta haben einige Senioren aus Vechta wiederum zusammen mit den Kindern des Kindergartens St. Nepomuk Laternen gebastelt sowie Martinslieder geübt und gesungen.

Projekt „Lesepaten“ in Kooperation mit der Liobaschule Vechta

Auf Initiative des Seniorenbüros und der Kreishochschule Vechta wurde das im Jahre 2013 ins Leben gerufene das Projekt „Lesepaten“ an der Liobaschule auch im Jahre 2017 erfolgreich weitergeführt. Dabei werden einzelnen Schülern – mit und ohne Migrationshintergrund – Senioren zur Seite gestellt, die diesen Schülern vorlesen oder andere wichtige Dinge erklären. Das Besondere an diesem Projekt ist, dass sich genau ein Senior um jeweils einen Schüler kümmert, so dass hier in vielen Fällen eine große Vertrautheit entstanden ist. Ca. 20 Schüler nahmen das Angebot gerne in Anspruch.

Weiter organisierten die Ehrenamtlichen Vortragsveranstaltungen zu aktuellen Themen, die diese Generation interessiert. Aber auch Spaß und Geselligkeit kamen hierbei nicht zu kurz und wurde von den Senioren aus Vechta gut angenommen. Folgende Veranstaltungen standen 2017 auf der Agenda:

- Vorsorgevollmacht, Patienten- und Betreuungsverfügung,
- Das neue Pflegestärkungsgesetz,
- Sicherheitstraining im Straßenverkehr,
- Mensch und Auto, - Sicheres Zuhause,
- Stadtentwicklung mit Bürgermeister Gels,
- Plattdeutscher Nachmittag mit Helmut Gerdes,

Auch für das Jahr 2018 sind interessante Vortragsveranstaltungen geplant.

Veranstaltungen der Stadt Vechta für Senioren

Den Senioren wurde im Jahr 2017 von der Stadt Vechta wieder ein vielfältiges und interessantes Veranstaltungsprogramm angeboten. Im Einzelnen wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

Karneval-Galasitzung in Zusammenarbeit mit dem Vechtaer Carnevals-Club (VCC)

Die Senioren-Gala-Sitzung im Waldhof am 12.02.2017 besuchten insgesamt 246 Personen.

Stadtrundfahrt durch die Stadt Vechta am 23.05.2017

Daran nahmen 169 Senioren aus Vechta und Langförden teil.

Seniorenflug nach Minden am 19.09.2017

Insgesamt 245 Personen aus Vechta und Langförden nahmen am 19. September 2017 am Seniorenausflug nach Minden teil. Auf dem Programm standen eine zweistündige Schifffahrt, unter anderem durch die Weserschleuse sowie eine anderthalbstündige Stadtrundfahrt. Anschließend fand eine Kaffeetafel mit musikalischer Unterhaltung im Victoria Hotel in Minden statt.

Seniorenkaffee auf dem Stoppelmarkt

Auf Einladung der Stadt Vechta nahmen wieder rund 750 Senioren auf dem diesjährigen „Stoppelmarkt“ an der kostenlosen Kaffeetafel teil. Traditionell empfing Bürgermeister Helmut Gels sowie die Botschafter des Stoppelmarktes „Jan und Libett“ die Senioren im Kühlings Festzelt.

Seniorenweihnachtsfeier

Am 28.12.2017 fand in Zusammenarbeit mit den caritativen Verbänden die traditionelle Seniorenweihnachtsfeier im Waldhof statt. Daran nahmen rd. 320 Personen teil. Die Kosten wurden von der Stadt Vechta getragen.

Bildungs- und Teilhabepaket für Senioren

Im Jahre 2013 hat die Stadt Vechta als freiwillige Leistung das sogenannte „Bildungs- und Teilhabepaket für Senioren“ eingeführt. Hierfür wurde von den politischen Gremien ein jährliches Finanzbudget in Höhe von 10.000 € zur Verfügung gestellt. Ziel war es, in Zeiten des demografischen Wandels die vielfältigen Angebote in den Bereichen Gesundheitsprävention, gesellschaftliche Teilhabe und Mobilität auch den Senioren mit geringeren Einkünften zugänglich zu machen. Gefördert werden dabei aufgrund einer entsprechenden Richtlinie Personen, die mindestens 65 Jahre alt sind, ihren Wohnsitz in Vechta haben und Grundsicherung im Alter oder Wohngeld erhalten bzw. eine Nettoeinkommensgrenze von 1.000 € monatlich bei Alleinstehenden bzw. 1.500 € monatlich bei Paaren nicht überschreiten. Berechtigte Personen können dann u. a. den Stadtbus in Vechta kostenlos nutzen, haben freien Eintritt im Museum im Zeughaus, müssen im Hallenwellenbad in Vechta nur einen reduzierten Eintrittspreis zahlen und müssen für Seniorenveranstaltungen der Stadt Vechta nur den halben Preis bezahlen. Des Weiteren können Beiträge zur Mitgliedschaft in Vereinen, zur Teilnahme an bestimmten Gruppenfahrten, Tanz- und Schwimmkursen und weiteren kulturellen und bildungsrelevanten Veranstaltungen im Umfang von maximal 150 € pro Person und Jahr übernommen werden. Legitimiert zur Inanspruchnahme der beschriebenen Leistungen wurden die berechtigten Personen durch die „Seniorencard Vechta“, die die Stadt Vechta auf Antrag ausgestellt hat. Ende des Jahres 2017 waren insgesamt 146 Personen (2016: 121, 2015: 148, 2014: 132) in Besitz der „Seniorencard Vechta“.

Präventionsprojekt „Partnerschaft für Demokratie Vechta“

Auch im Jahre 2017 hat die Stadt Vechta nach einem entsprechenden Antrag beim zuständigen Bundesamt einen positiven Förderbescheid für die Durchführung der „Partnerschaft für Demokratie Vechta“ erhalten.

Die Stadt Vechta erhielt für das Jahr 2017 Projektmittel für die Einrichtung und das Vorhalten einer „Externen Koordinierungs- und Fachstelle“, für Einzel- und Jugendprojekte aus dem Themenkomplex und für Maßnahmen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit. An Eigenleistung hatte die Stadt Vechta neben der Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten (Münsterstraße 47) nur eine relativ geringe Co-Finanzierung zu leisten. Diese betrug für das Jahr 2017 insgesamt 5.000,- €.

Die Aufgabe zur Wahrnehmung der Aufgabe „Externe Koordinierungs- und Fachstelle“ wurde in 2017 der Kreisvolkshochschule Vechta e.V. in Kooperation mit der Stellwerk Zukunft gGmbH übertragen.

Gefördert und durchgeführt wurden im Jahre 2017 folgende Einzelprojekte:

A.) „Religramme - Gesichter der Religionen“

Hier präsentierte und begleitete der Projektträger – die kath. Kirchengemeinde St. Mariä Himmelfahrt – eine Ausstellung, die über einen Zeitraum von drei Wochen im Rathaus der Stadt Vechta gezeigt wurde. Inhaltlich wurde dabei in beeindruckender Weise mit guten Materialien die Vielfältigkeit von Glaube, Religion und Kultur thematisiert. Über 1000 Schülerinnen und Schüler sind von fachlich geschulten Studenten der Universität Vechta durch diese Ausstellung geführt worden.

B.) „Wertewächter 2“

Der Projektträger „Sonderzug e.V.“ führte mit den 8. Klassen der Ludgerus- und der Geschwister-Scholl-Schule Workshops zum Themenkomplex „Demokratische Werte und Haltungen“ durch. Von diesen insgesamt zehn Klassen sind 8 Schüler/innen ausgewählt worden, an einem Bildungswochenende teilzunehmen, um sich dort als „Wertewächter“ ausbilden zu lassen. Diese Schüler/innen wurden dann selber in den Schulen als „Wertewächter“ aktiv und vermittelten mit der nötigen Überzeugung und dem Fachwissen die demokratischen Werte.

C.) „von der Straße – für die Straße“

Hier führte der Projektträger „Haus der Jugend GmbH“ mit Jugendlichen verschiedenste Workshops zum Thema Demokratie durch.

Die im Rahmen des Jugendforums aktiven Jugendlichen veranstalteten im Zuge der Bundestagswahl 2017 eine „Eisaktion“. Dabei schmeckten die verschiedenen Eissorten teilweise anders, als man annehmen konnte. Ziel dieser Aktion war, insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene auf die Wichtigkeit zur Teilnahme an Wahlen hinzuweisen mit der Maßgabe, sich vorher über die jeweiligen Parteiprogramme zu informieren. Weiterhin richtete das Jugendforum ein sogenanntes „Faires Fußballturnier“ aus. Mit diesem Turnier warben die Jugendlichen für einen fairen und respektvollen Umgang im Sport aber auch darüber hinaus.

FACHDIENST FÜR BILDUNG, FAMILIE, JUGEND UND SPORT

Schulen / Schulsozialarbeit

Grundschulen

In der Stadt Vechta gibt es insgesamt 5 Grundschulen für Schüler/innen des katholischen Bekenntnisses (Alexanderschule, Overbergschule, Marienschule Oythe, Grundschule Hagen und Grundschule Langförden), 1 Grundschule für Schüler/innen des evangelischen Bekenntnisses (Martin-Luther-Schule) und 2 Grundschulen für Schüler/innen aller Bekenntnisse (Liobaschule und Christophorusschule).

Schülerzahlenentwicklung

Im Schuljahr 2017/2018 besuchen derzeit 1.310 Schülerinnen und Schüler die Grundschulen der Stadt Vechta, das sind 8 Kinder mehr als im Schuljahr 2016/2017.

Schülerzahlen der Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Vechta im Schuljahr 2017/2018

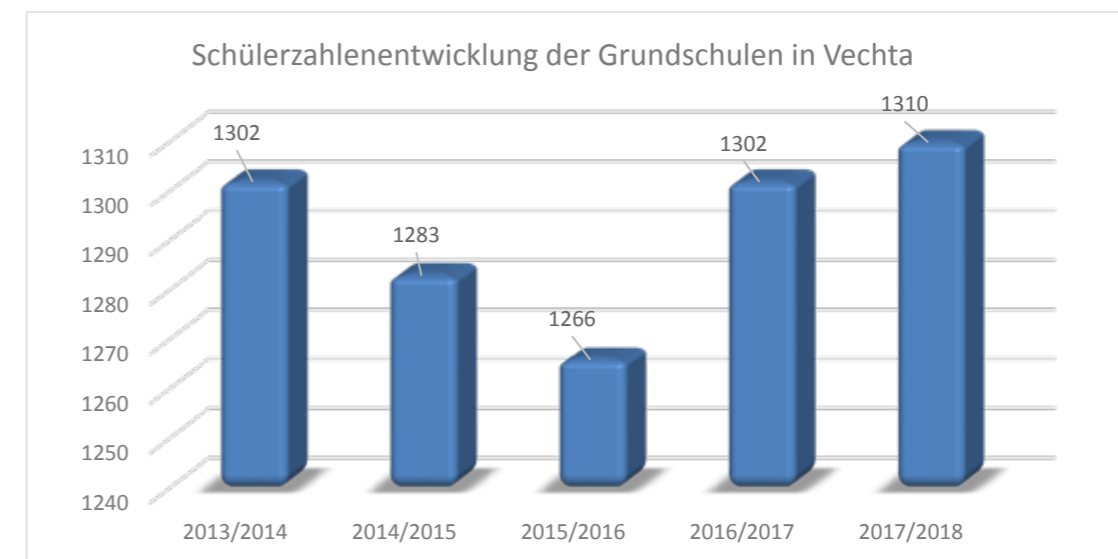
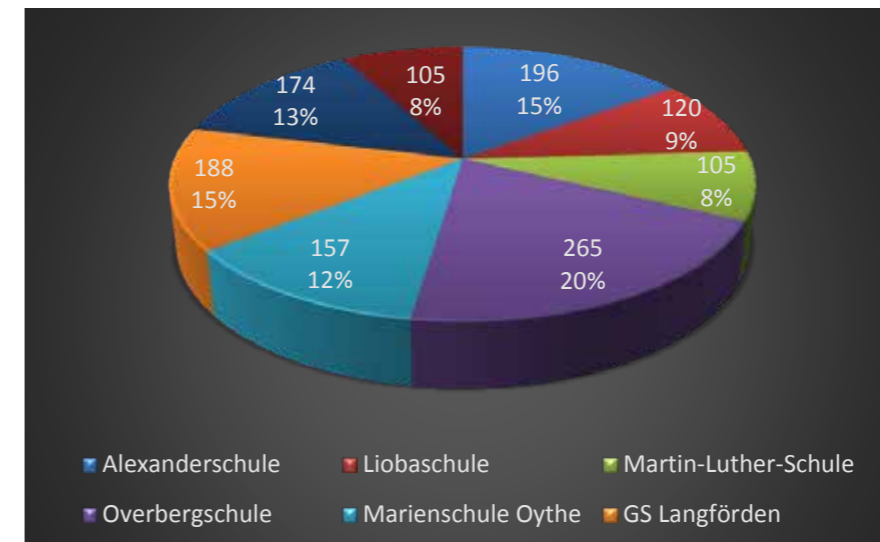
(Stand 01.09.2017)

	Liobaschule		Alexanderschule		Grundschule Hagen		Overbergschule	
	Klasse(n)	Schüler im Jahrgang	Klasse(n)	Schüler im Jahrgang	Klasse(n)	Schüler im Jahrgang	Klasse(n)	Schüler im Jahrgang
1. Schuljahr	2	30	2	48	1	26	3	64
2. Schuljahr	2	29	2	48	1	24	3	60
3. Schuljahr	2	34	2	49	1	25	3	69
4. Schuljahr	2	27	2	51	2	30	4	72
insgesamt	8	120	8	196	5	105	13	265
	<i>Vorjahr</i>	<i>123</i>	<i>Vorjahr</i>	<i>198</i>	<i>Vorjahr</i>	<i>101</i>	<i>Vorjahr</i>	<i>250</i>

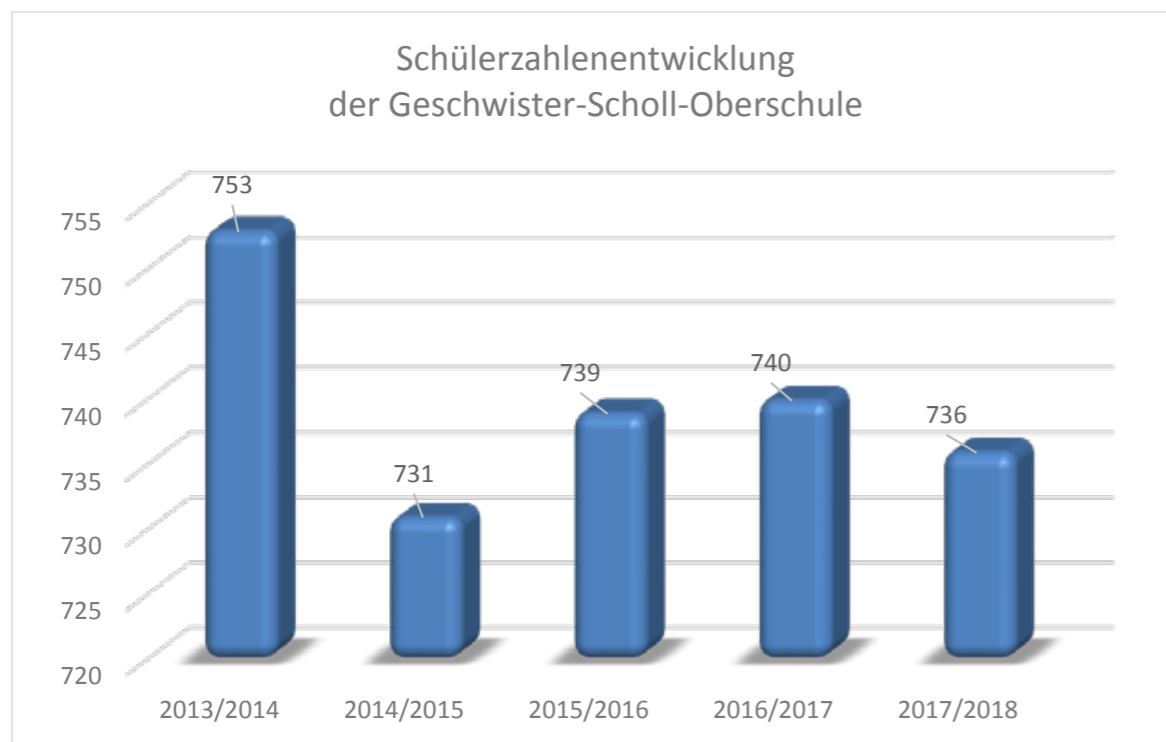
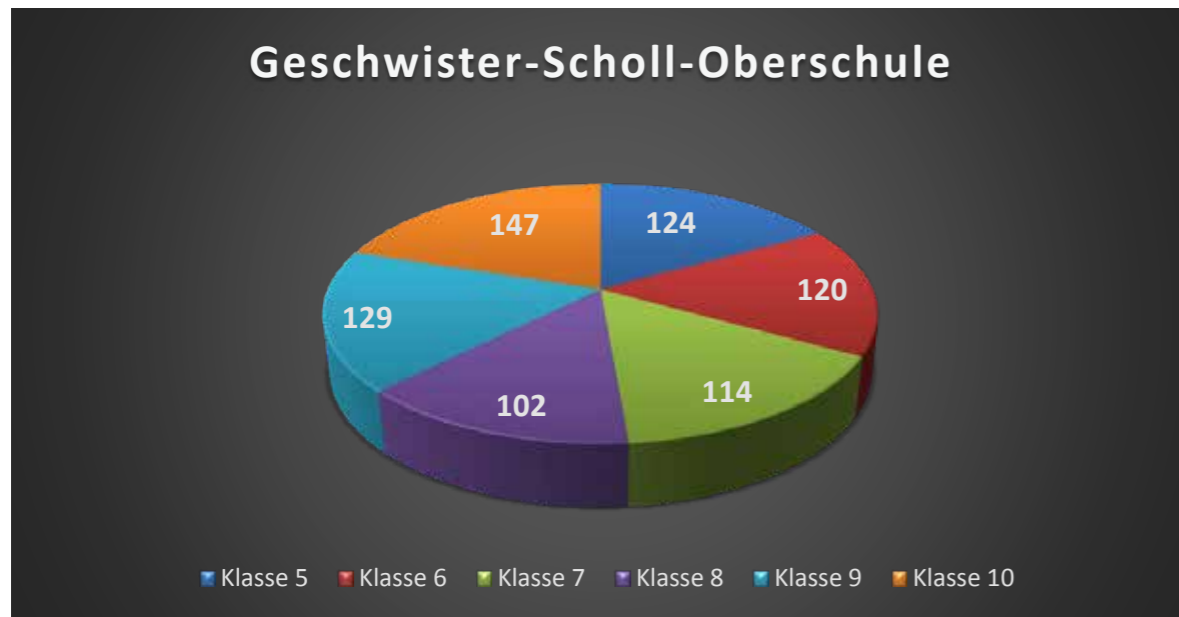
	Martin-Luther-Schule		Grundschule Langförden		Christophorus-schule		Marienschule Oythe	
	Klasse(n)	Schüler im Jahrgang	Klasse(n)	Schüler im Jahrgang	Klasse(n)	Schüler im Jahrgang	Klasse(n)	Schüler im Jahrgang
1. Schuljahr	1	23	2	42	2	46	2	46
2. Schuljahr	2	31	3	58	2	46	2	38
3. Schuljahr	1	24	2	40	2	42	2	45
4. Schuljahr	2	27	3	48	2	40	2	28
insgesamt	6	105	10	188	8	174	8	157
	<i>Vorjahr</i>	<i>109</i>	<i>Vorjahr</i>	<i>196</i>	<i>Vorjahr</i>	<i>178</i>	<i>Vorjahr</i>	<i>147</i>

	Klassen	Schüler
1. Schuljahr	15	325
2. Schuljahr	17	334
3. Schuljahr	15	328
4. Schuljahr	19	323
insgesamt	66	1.310
	<i>Vorjahr</i>	<i>1.302</i>

Schulkindergarten	
Grundschule Langförden	15
Liobaschule	28
insgesamt	43
	<i>Vorjahr</i>
	<i>43</i>

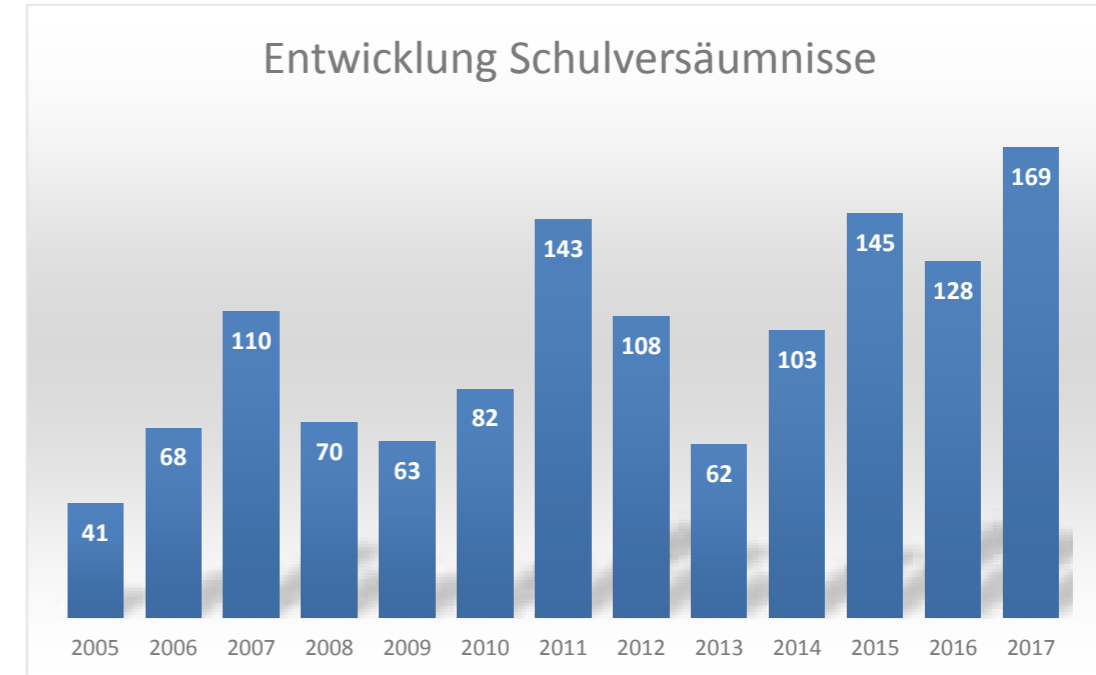


Geschwister-Scholl-Oberschule



Entwicklung von Schulpflichtverletzungen

Im Jahr 2017 lag die Zahl der eingegangenen Schulpflichtverletzungsanzeigen bei 169. Dies stellt eine Steigerung von über 30 % zum Vorjahr dar. Wie in der Tabelle der vergangenen Jahre dargestellt, sind diese Zahlen stets großen Schwankungen ausgesetzt, jedoch wurden noch nie über 145 Fälle in einem Jahr bearbeitet.



Liobaschule auf dem Weg zur offenen Ganztagschule



Bereits in den vergangenen Jahren gab es Bestrebungen die Liobaschule in eine Ganztagschule umzuwandeln. Die gesammelten Ideen wurden vom Kollegium der Liobaschule in einem Ganztagschulkonzept im Jahr 2017 aufgenommen und der Elternschaft und allen Interessierten am 19.09.2017 vorgestellt. Die Leitung dieser Veranstaltung übernahm die Schulleitung der Liobaschule, Frau Hobner. Für Fragen standen an diesem Informationsabend ebenfalls Herr ESR Kleier (a.D.), Vertreter des Fachdienstes Bildung, Familie, Jugend und Sport sowie eine Vertreterin der Niedersächsischen Landesschulbehörde zur Verfügung. Die anschließende Abstimmung in der Elternschaft hat sich dann für den Weg in eine offene Ganztagschule ausgesprochen. Der notwendige Antrag an die Niedersächsische Landesschulbehörde wurde fristgerecht zu Ende November eingereicht. Ein Ergebnis über die Einführung der offenen Ganztagschule zum Schuljahr 2018/2019 steht bislang aus.

Overbergschule C-Trakt



Aufgrund der Einführung der Inklusion und der damit verbundenen Veränderungen im Förderschulsektor wurden zum Sommer 2017 sämtliche Sprachheilklassen der Elisabethschule, welche seit Jahrzehnten in Teilen der Overbergschule beschult wurden, nach Lohne verlagert. Die Stadt Vechta hat gemeinsam mit der Schulleitung der Overbergschule Konzepte und Umgestaltungspläne erarbeitet, um in diesem frei gewordenen Trakt den notwendigen Anforderungen zur Schaffung von Räumlichkeiten (Kunst- und Werkräume, für die Sprachförderung, für die Verwaltung und der Schulsozialarbeit) gerecht zu werden. Die Bauarbeiten sollen Anfang/Mitte 2018 beginnen.

Die Bauarbeiten sollen Anfang/Mitte 2018 beginnen.

GS Hagen / Erich-Kästner-Schule Kooperationsprojekt „gelebte Inklusion“

Seit dem Schuljahr 2014/2015 werden zwei Klassen der Grundschule Hagen in der benachbarten Erich-Kästner-Schule unterrichtet. Dieses von der Stadt Vechta in Zusammenarbeit mit der Grundschule Hagen und der Erich-Kästner-Schule initiierte Projekt zur gelebten Inklusion wurde mit VA-Beschluss vom 25.03.2014 vorerst für vier Jahre (bis Ende des Schuljahres 2017/2018) genehmigt. Die Kinder der Grundschule Hagen, welche im Sommer 2014 in eine der beiden Klassen in der Erich-Kästner-Schule eingeschult wurden, verlassen die Grundschule zum Ende des Schuljahres 2017/2018.



Dieses Projekt hat in den vergangenen Jahren eine äußerst positive Resonanz, sowohl aus den Schulen als auch von den Eltern, erfahren. Mit Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 07.11.2017 wurde dieses Projekt für weitere 3 bzw. 4 Jahre (abhängig von den Anmeldezahlen) genehmigt. Die Kosten für dieses Projekt trägt die Stadt Vechta.

Fortschreibung des Gutachtens zur Bevölkerungs- und Gemeindebedarfsentwicklung der Stadt Vechta

Bereits in der Vergangenheit hat das Büro für angewandte Systemwissenschaften in der Stadt- und Gemeindeentwicklung von Hrn. Dipl.-Ing. Kramer aus Bad Eilsen für die Stadt Vechta Gutachten zur Bevölkerungs- und Gemeindebedarfsentwicklung erstellt, zuletzt für den Zeitraum

2014 – 2030. Für die zukünftige Planung der Krippen-, Kindergarten- und Hortplätze sowie der Plätze in allgemeinbildenden Schulen ist dieses Gutachten eine wichtige Grundlage und wird stets bei Planungen weiterer Maßnahmen mit einbezogen.

Aufgrund des stetigen gesellschaftlichen Wandels und der Flüchtlingssituation der vergangenen Jahre muss dieses Gutachten auf die derzeitige Situation angepasst werden. Mit ersten Ergebnissen wird im ersten Quartal 2018 gerechnet.

Nachträglicher Erwerb des Haupt- und Realschulabschlusses; Antrag auf Bezuschussung der Kreisvolkshochschule Vechta e.V. für das Schuljahr 2017/2018

Die Stadt Vechta unterstützt seit dem Schuljahr 2006/2007 die Kurse der Kreisvolkshochschule Vechta e.V. (KVHS) zur Erlangung des nachträglichen Haupt- und Realschulabschlusses mit zuletzt 1.000 € je Teilnehmer/in aus dem Stadtgebiet Vechta. Auch in 2017 wurde dieses Projektes, bei dem jährlich u.a. einige Personen aus Vechta ihren Haupt- oder Realschulabschluss nachholen, verlängert.

Schulsozialarbeit in der Stadt Vechta

Die Stadt Vechta ist als Schulträger der Grundschulen und der Geschwister-Scholl-Oberschule für die ordnungsgemäße Ausstattung und den Betrieb der Schulen in ihrer Trägerschaft zuständig. Das Land Niedersachsen ist im Gegenzug für sämtliche pädagogischen Aufgaben zuständig. Hierunter fällt sowohl die Beschäftigung von Lehrkräften als auch von pädagogischen Mitarbeitern im Allgemeinen.

Zu einer in den vergangenen Jahren immer wichtiger gewordenen pädagogischen Aufgabe zählt auch die Schulsozialarbeit. Das Land Niedersachsen hat, nach Drängen der kommunalen Spitzenverbände, die klare Zuständigkeit des Landes Niedersachsen für diese Aufgabe eingeräumt. Diese Aufgabe wird jedoch vom Land bislang nur sehr sporadisch wahrgenommen. Das Land Niedersachsen hat zum 01.07.2017 für alle 8 Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Vechta 2 halbe Stellen (für die Grundschule Langförden und die Liobaschule) und an Geschwister-Scholl-Oberschule rd. 1,5 Stellen für die Schulsozialarbeit eingerichtet.

Frau Theresa Bruchmann ist seit dem 01.01.2012 als Dipl.-Pädagogin bei der Stadt Vechta mit einer Vollzeitstelle als Schulsozialarbeiterin eingestellt. Sie ist an allen Grundschulen der Stadt Vechta und der Geschwister-Scholl-Oberschule tätig. Unterstützung erhält sie bei Bedarf, wenn Migrantenfamilien betroffen sind, durch die Leiterinnen des „EFi-Projekts“ Yurdagül Erdogdu und Indira Ejupi.

Maßnahmen und Projekte im Jahr 2017

Vernetzung und Gemeinwesenarbeit

Schulsozialarbeit unterstützt die Schule bei der Vernetzung und der Gemeinwesenarbeit durch Teilnahme an Konferenzen, Dienstbesprechungen, Zusammenarbeit mit Eltern/Erziehungsberechtigten und Lehrkräften.

Einzelfallhilfe

- Unterstützung im Umgang mit schwierigen Schülern
- Entlastung bzw. Intervention in Konflikt- und Krisensituationen
- Elterngespräche/Hausbesuche
- Vernetzung und Kontaktpflege zwischen Schulen und außerschulischen Einrichtungen, wie z.B. ASD des Jugendamts und/oder sozialen Einrichtungen

„aid-Ernährungsführerschein“

Zielgruppe dieses Projekts ist die 3. Schuljahrgangsstufe. In sechs Unterrichtseinheiten von jeweils zwei Schulstunden pro Woche wird mit Hilfe einer externen Fachkraft der Ernährungsführerschein erworben. Inhaltlich geht es dabei um den praktischen Umgang mit Lebensmitteln und Arbeitsgeräten.

Gewaltprävention „Soziales Kompetenztraining“

Die Geschwister-Scholl-Oberschule führt mit der Klassenstufe 5 in Kooperation mit den dort tätigen Schulsozialarbeitern ein „Soziales Kompetenztraining“ durch. In regelmäßigen Zeitabständen wird mit den Klassen gearbeitet, um eine positive Lernerfahrung innerhalb der Klasse zu schaffen.

Sozialtraining in der Grundschule – Projekt „Teamgeister“

In der Christophorusschule wird im Schuljahr 2017/18 erneut das Projekt „Teamgeister“ mit jeder Klassenstufe einmal wöchentlich durchgeführt. Das Projekt beinhaltet hierbei Aktivitäten und Übungen, die das respektvolle Miteinander innerhalb der Klasse fördern und zu einer Verbesserung der Klassengemeinschaft beitragen.

talentCAMPus

Die Geschwister-Scholl-Oberschule nimmt seit 2012 in Kooperation mit der Kreisvolkshochschule erfolgreich am talentCAMPus teil.

Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und soll SchülerInnen die Teilnahme an kulturellen Angeboten, unabhängig der sozialen Herkunft, ermöglichen.

Die Angebote des talentCAMPus finden als außerschulische Ferienbildungsangebote statt, sind kostenfrei und richten sich explizit an (bildungs-) benachteiligte SchülerInnen im Alter von 10-18 Jahren.

Soziale Gruppenarbeit „Jungengruppe“

Im Dezember 2017 wurde in der Geschwister-Scholl-Oberschule in Kooperation mit dem VSL eine „Jungengruppe“ installiert. Diese richtet sich explizit an 11 Jungen im Alter zwischen 10 und 11 Jahren, die erhebliche Defizite im Schulalltag aufweisen.

Durch ein gruppenpädagogisches Konzept sollen Verhaltensprobleme und Entwicklungsschwierigkeiten überwunden werden.

Die Gruppe bietet dabei die Möglichkeit, in einem geschützten, fachlich begleiteten Rahmen soziale Verhaltensweisen zu erlernen, umzusetzen und so soziale Kompetenzen zu manifestieren.

Sport

Die Stadt Vechta ist und bleibt eine sportbegeisterte Stadt. Dies zeigt sich nicht zuletzt durch die konstant hohen Zahlen der Personen, welche sich in städtischen Vereinen beteiligen. Mit einer derzeitigen Zahl von über 10.000 Mitgliedern in Vechtaer Vereinen umfasst dies grob 1/3 aller Vechtaer Bürgerinnen und Bürger. Bei den u.g. Zahlen handelt es sich „nur“ um Vereine, welche Mitglied im Kreissportbund sind. Die Mitgliedszahlen weiterer Vereine sind hier nicht aufgeführt.

Verein	Mitglieder
1. VV Vechta	155
Boxclub Vechta e. V.	726
BMX Club Vechta	84
Bowlingverein Vechta	14
Casino Tanzclub	58
DJK Füchtel	213
DLRG Ortsgruppe Vechta	419
Freizeitsport Vechta	8
Judoclub Vechta	60
Kneipp-Verein Vechta	218
Pferdesport Weser Ems e. V.	1627
Pool-Billard-Club Vechta	20
Post SV Vechta	56
Reha- und Behindertensportverein Vechta	512
Reit- und Fahrverein Langförden	107
Reitverein Vechta	480
SC Rasta Vechta	709
Schachverein-Kaponier Vechta	13
Schießsportclub Vechta e. V.	106
Schützenverein Stoppelmarkt	251
SFN Vechta	1608
SKI-Club Vechta	115
SSV 1971 Vechta	20
St. Hubertus Schützenbruderschaft Hagen	47
SV BW Langförden	1006
Taekwondo Team IKAROS	58
TOM – Taekwondo Oldenburger Münsterland	104
Tennisverein Langförden	150
Tennisverein Vechta	378
VfL Oythe	1463
	10.785

Sportentwicklungsplanung – Sportstadt Vechta 2030

Wie die oben abgebildeten Vereinsmitgliederzahlen verdeutlichen, hat der Sport für die Stadt Vechta eine große Bedeutung. Die Vereine bieten dabei ein vielseitiges und attraktives Angebot für alle Altersgruppen und Leistungsstärken an. Neben der Jugendarbeit spielen dabei außerdem die Gesundheitsprävention älterer Menschen sowie die Integration von Kindern und Jugendlichen durch Sport eine tragende Rolle. Auch im Leistungssport (u.a. Reitsport, Basketball, Volleyball, Handball, Schießsport, BMX und Golf) können Vechtaer Vereine nationale und internationale Erfolge vorweisen.

Gleichzeitig hat sich das Umfeld des Sports in Vereinen und das Sportverhalten wesentlich verändert (Sport außerhalb eines Vereins, Problem der Mitgliederanwerbung von Vereinen, demografischer Wandel, Ganztagschule). Diesen veränderten Anforderungen und der Zukunftsaufgabe wollen wir uns stellen. Deshalb ist eine Überprüfung und ggf. Neuorientierung der Sportentwicklung erforderlich. Die Grundlage für diese Planung ist eine systematisch erworbene, auch sozialräumlich ausgerichtete Datenlage, eine umfassende, pragmatische, realistische und integrierte Bewertung der Situation des Sports der Stadt Vechta, klare Stadtentwicklungsziele, eine strategische Ausrichtung, mit allen Akteuren abgestimmte konkrete Maßnahmen und eine Perspektive für deren Umsetzung.

Der Verwaltungsausschuss hat am 25.04.2017 auf Empfehlung des Ausschusses für Jugend und Sport beschlossen, dass die Stadt Vechta zur Optimierung und Weiterentwicklung des Sports in Vechta eine Sportentwicklungsplanung mit Herrn Prof. Dr. Robin Kähler, Mannheim, aufstellt, bei der die Stadträume Zitadelle, Hochzeitswald, Immentun und Innenstadt vorrangig in den Blick zu nehmen sind.



Beteiligung beim Kickoff am 05.10.2017 (Foto: Rohkohl)

Unter Beteiligung der Öffentlichkeit fand der offizielle „Kickoff“ am 05.10.2017 im Foyer des Rathauses der Stadt Vechta statt. Hier wurde den Anwesenden erstmals die Gelegenheit gegeben, sich in den Prozess der Sportentwicklung in Vechta anhand vorgegebener Fragen zu beteiligen und Ihre Wünsche und Vorstellungen an Stellwänden zu platzieren. Parallel wurde die E-Mail Adresse Sport@vechta.de eingerichtet, an die sich interessierte Bürgerinnen und Bürger jederzeit weiter einbringen und Ihre Ideen äußern können.

Weiter wurden am 08. November entsprechende Fragebögen an 1.000 zufällig ausgewählte Haushalte, sowie an sämtliche Schulen und Sportvereine versendet, um den Ist-Zustand des Sports in Vechta zu ermitteln und daraus Themenfelder für den weiteren Prozess herauszuarbeiten. Erste Ergebnisse sollen im Frühjahr 2018 präsentiert werden.

Teilsportstättenentwicklung – Sportstadt Vechta 2020

Der Verwaltungsausschuss der Stadt Vechta hat auf Empfehlung des Ausschusses für Jugend und Sport am 21.06.2017 beschlossen die Sportanlage „Oyther Berg“ auszubauen, die Sportanlage „Am Bergkeller“ für den Fußballsport zu optimieren und die Leichtathletikanlage an der Universität Vechta anhand der unten aufgeführten Konzeptstudien auszubauen und zu modernisieren.

Die von den politischen Gremien beschlossenen Vorplanungen aus der Konzeptstudie des Planungsbüros Pätzold + Snowadsky, Osnabrück, werden als Grundlage für die Ausschreibung angesetzt. Mit ersten Ausschreibungen für die Sportanlage an der Universität und dem Oyther Berg soll 2018 begonnen werden.



Die geplante Erweiterung der Sportstätte „Oyther Berg“

(Grafik: Pätzold + Snowadsky/Stadt Vechta)



Die geplante Umgestaltung der Sportstätte „Am Bergkeller“

(Grafik: Pätzold + Snowadsky/Stadt Vechta)

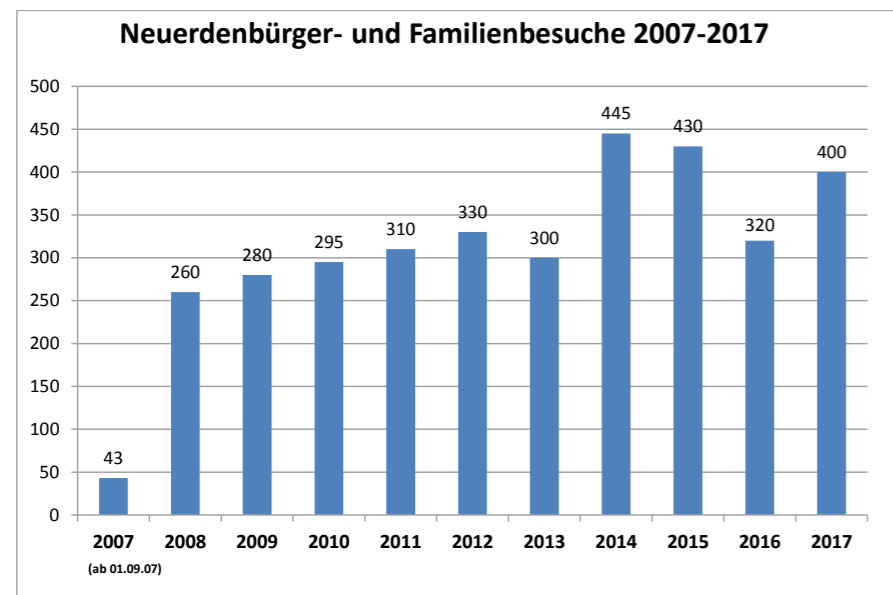


Die geplante Modernisierung der Sportanlage der Universität Vechta (Grafik: Pätzold + Snowadsky/Stadt Vechta)

Aktivitäten des Familienbüros

Besuche bei Familien

In 2017 wurden 320 Besuche des Familienbüros anlässlich der Geburt eines Kindes oder einer Beratung von Familien mit Kindern bis 4 Jahren in Familien durchgeführt. Zusätzlich fand am 15.01.2017 ein Neuerdenbürgerempfang statt, zu dem 80 Neuerdenbürger geladen wurden. Die im Familienbüro zuständige Mitarbeiterin informierte sowohl bei den Besuchen als auch beim Empfang über die vorhandenen Kinderbetreuungs-, Bildungs- und Freizeitangebote in der Stadt Vechta und wies auf die verschiedenen Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten hin.



„Netzwerk Familie Vechta – frühe Hilfen“

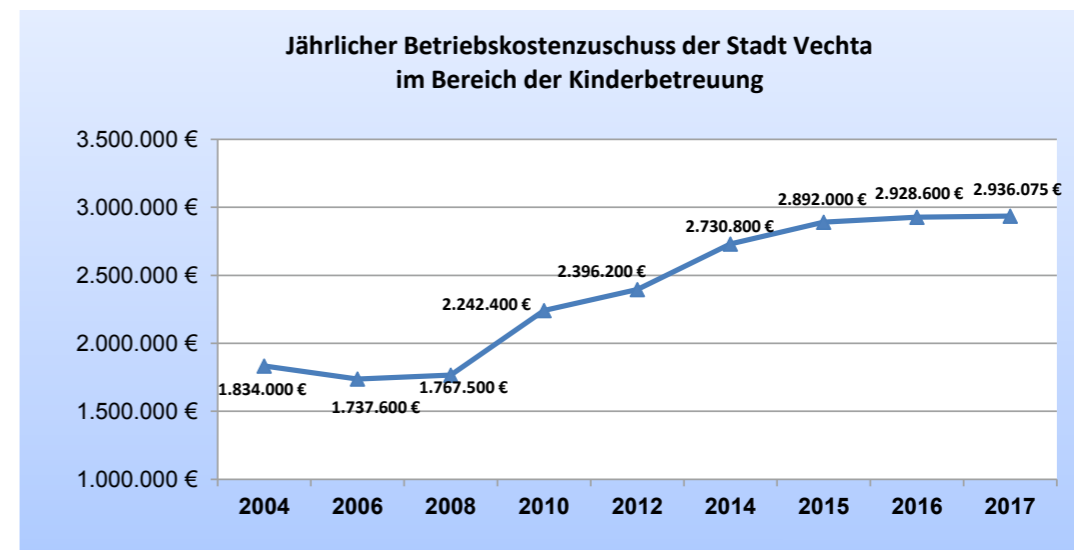
Das „Netzwerk Familie Vechta“ hat sich in 2017 zweimal getroffen und über verschiedene Projekte ausgetauscht. Die Netzwerker zeigten sich erfreut, dass das Angebot „Babyschwimmen“ für Eltern mit Kindern im Säuglingsalter nach langer Zeit in Vechta wieder angeboten werden konnte. Das Angebot findet im Schwimmbad des Ortsteils Langförden statt. Weiterhin stellte der SkF sein neues Projekt „Babylotse“ vor, welches im September 2016 im Landkreis aufgebaut wurde und für das seit Februar 2017 Akquise betrieben wird.

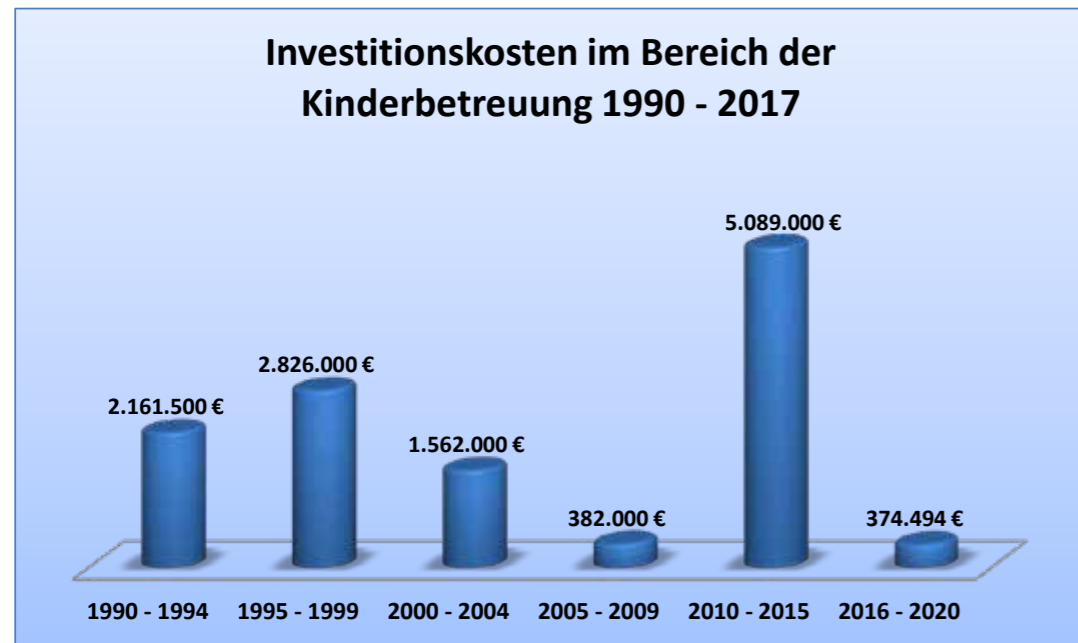
Kinderbetreuungsangebote

In der Stadt Vechta stehen derzeit für Kinder im vorschulischen Alter rund 1.250 Plätze in Kindertageseinrichtungen zur Verfügung. Daneben verfügt die Stadt Vechta derzeit über rund 140 Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren in zehn Großtagespflegestellen, von denen eine betrieblich geführt wird, sowie bei privaten Tagespflegepersonen. Eine Vielzahl weiterer Betreuungsangebote – eine Hortgruppe für Grundschulkinder in Vechta, eine Ferienbetreuung für Grundschüler, eine Nachmittags- und Hausaufgabenbetreuung für Kinder mit Migrationshintergrund bzw. besonderem Förderbedarf im Haus der Jugend – runden das Kinderbetreuungsangebot in der Stadt Vechta ab. Darüber hinaus gewährleistet die Stadt Vechta den Ausbau eines bedarfsgerechten Platzangebotes für Kinder unter drei Jahren, im schulpflichtigen Alter sowie an Ganztagsplätzen.

Finanzierung der Kinderkrippen und Kindergärten

Die Zuschüsse zu den laufenden Betriebskosten der Kindertageseinrichtungen und im Bereich der Kindertagespflege sind von rd. 350.000 € im Jahr 1990 auf aktuell knapp 3 Mio. € gestiegen. Für die kommenden Jahre ist mit einem weiteren Anstieg durch die notwendige Einrichtung von weiteren Krippen- und Kindergartengruppen zu rechnen. Daneben hat die Stadt Vechta im gleichen Zeitraum insgesamt über 12 Mio. € für investive Maßnahmen aufgewendet. Auch hier werden in den kommenden Jahren durch den weiteren Ausbau der Kinderbetreuungsangebote und erforderliche Sanierungsmaßnahmen weitere Investitionen erforderlich sein.



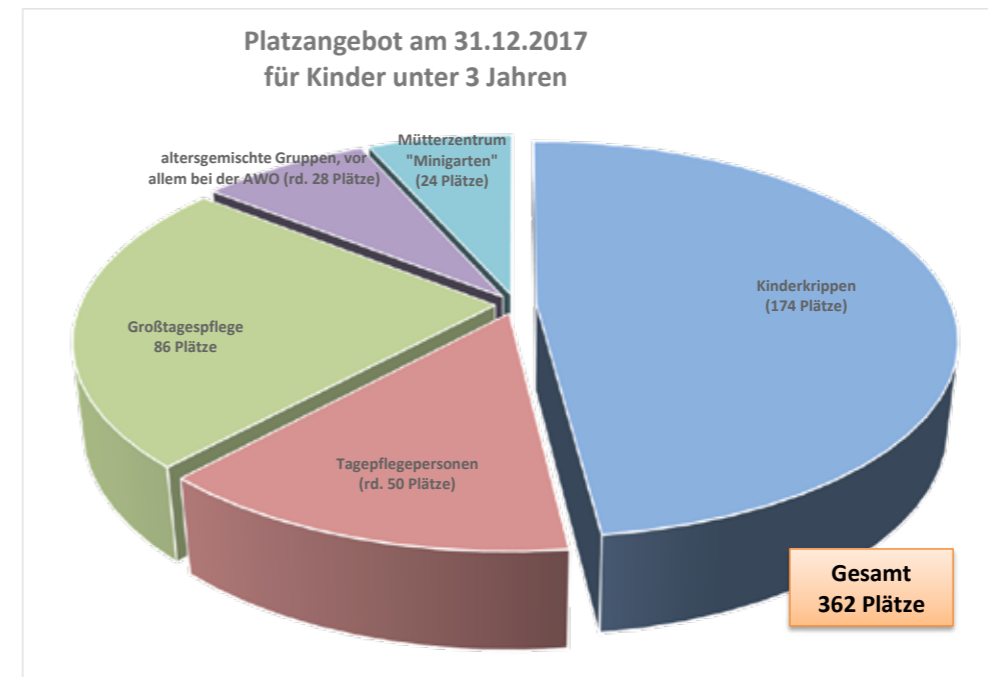


Betreuungsangebot für Kinder unter 3 Jahren

Das Betreuungsangebot für Kinder unter drei Jahren besteht in Vechta aus den folgenden 4 Säulen:

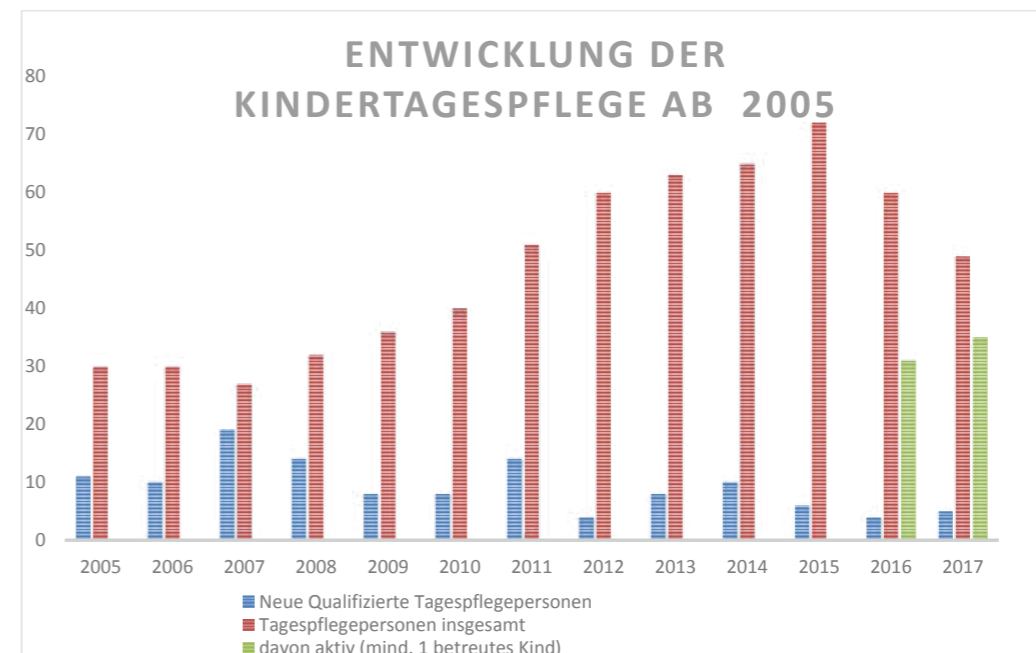


Das Platzangebot stellt sich wie folgt dar:



Kindertagespflege

Seit dem 01. April 2012 kooperieren die Städte und Gemeinden Vechta, Dinklage, Bakum und Visbek im Bereich der Kindertagespflege mit der Kreisvolkshochschule Vechta, wobei die Stadt Dinklage im 1. Quartal 2016 aus der Kooperation ausgestiegen ist. Der Bereich umfasst die Qualifizierung und Fortbildung von Tagespflegepersonen, die Beratung und Begleitung der Tagespflegepersonen und der Eltern sowie die Vermittlung an nachfragende Eltern. Im Laufe des Jahres 2017 haben 5 Personen aus Vechta an einer Qualifizierungsmaßnahme erfolgreich teilgenommen, so dass im Stadtgebiet Vechta zum 31.12.2017 insgesamt 49 Tagespflegepersonen mit entsprechender Pflegeerlaubnis gemeldet sind, von denen 35 aktiv sind (d.h., die mind. ein Kind betreuen).



Großtagespflege

In der Stadt Vechta stehen den Familien in zehn Großtagespflegestellen (Villa Kunterbunt, Vita-Kids, Stadtzwerge, Welper Rasselbande, Nesthäkchen, Sommerland, Spatzennest, Regenbogenland, Kinderpalast, Nimmerland) insgesamt 86 Betreuungsplätze zur Verfügung.

Im Jahr 2017 gab es Veränderungen bei einigen Großtagespflegestellen:

- Zum 01.04.2017 hat die Großtagespflegestelle „Nimmerland“ den Betrieb aufgenommen. Betreiberinnen der Großtagespflegestelle sind Nicole Festerling und Ramona Stauder.
- Träger der Großtagespflegestelle „Stadtzwerge“ war bis zum 30.04.2017 der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. (SkF) Vechta. Die Tagespflegepersonen Nathalie Beckord und Sabine Mergen haben die Großtagespflegestelle zum 01.05.2017 unter gleichem Namen übernommen.
- Bei der betrieblichen Großtagespflegestelle „VitaKids“ gab es ebenfalls einen Trägerwechsel. Zum 31.12.2017 endete die Trägerschaft der Viki GmbH, ab dem 01.01.2018 hat der Verein Vita Centrum e.V. die Trägerschaft übernommen.

Ausbau des Kinderbetreuungsangebotes

Das im Jahr 2008 entwickelte Konzept zur Weiterentwicklung der Kinderbetreuung in der Stadt Vechta bis zum Jahr 2013 („**2013 Kinder**“) konnte im Jahr 2013 mit Erfolg abgeschlossen werden. Alle im Konzept vorgesehenen Vorhaben wurden planmäßig umgesetzt. Ziel des Konzepts war ein breites und flexibles Betreuungsangebot für die Vechtaer Familien bereitzustellen sowie für mindestens 35 % der Kinder im Alter von bis zu drei Jahren einen Betreuungsplatz in einer Kindertageseinrichtung oder der Kindertagespflege zu gewährleisten. Zum 31.12.2015 betrug die zur Sicherstellung des Rechtsanspruchs erforderliche Ausbauquote im Stadtgebiet über 40 %.

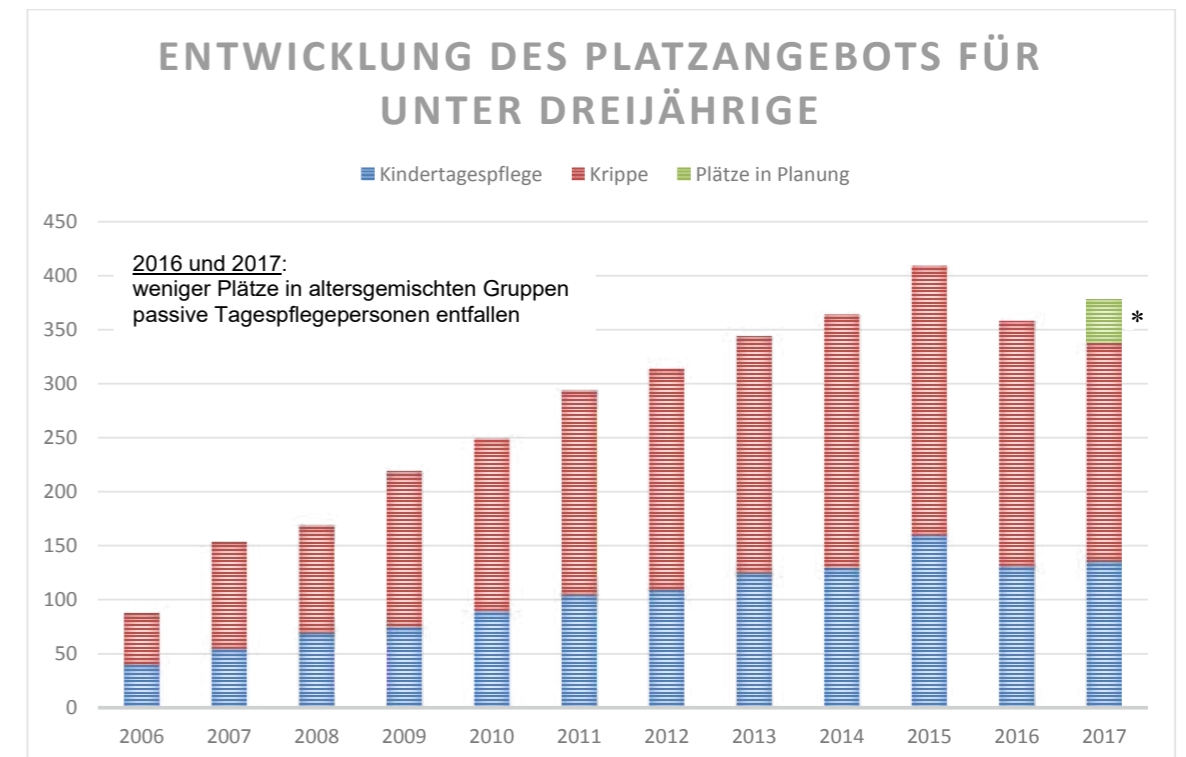
Gesamtübersicht 2007 – 2017 über den Ausbau in Krippen und Großtagespflege

Chronologie

- **Bestand** Plätze in altersübergreifenden KiGa-Gruppen „Minigarten“ des Mütterzentrums → 24 Plätze
- **2007** Plätze in altersübergreifenden KiGa-Gruppen → 24 Plätze
Großtagespflegestelle „Spatzennest“ → 21 Plätze
Kinderkrippe „Krabbelgarten“ → 10 Plätze
Kinderkrippe „Krabbelgarten“ → 30 Plätze
- **2008** Großtagespflegestelle „Villa Kunterbunt“ → 10 Plätze
- **2009** Integrative Kinderkrippe „Andreaskrippe“ → 30 Plätze
Kinderkrippe „St. Laurentius Langförden“ → 15 Plätze
- **2010** Kinderkrippe „St. Elisabeth“ → 15 Plätze
Großtagespflegestelle „Spatzennest“ → 10 Plätze
- **2011** Krippengruppen in der KiTa „Arche Noah“ → 30 Plätze
Großtagespflegestelle „Welper Rasselbande“ → 10 Plätze
- **2012** Kinderkrippe „St. Marien Oythe“ → 30 Plätze
- **2013** Großtagespflegestelle „Nesthäkchen“ → 10 Plätze
Zweite Krippengruppe „St. Laurentius Langf.“ → 15 Plätze

- **2014** Großtagespflegestelle „Sommerland“ → 10 Plätze
Zweite Krippengruppe „Krabbelgarten“ → 15 Plätze
- **2015** Großtagespflegestelle „Rappelkiste“ → 10 Plätze
Großtagespflegestelle „Kinderpalast“ → 10 Plätze
Großtagespflegestelle „VitaKids“ → 10 Plätze
Krippengruppe „Städtischer Kindergarten“ → 15 Plätze
- **2017** Großtagespflegestelle „Nimmerland“ → 10 Plätze

Die nachstehende Übersicht gibt einen Überblick über den Ausbau und die Entwicklung der vorhandenen Betreuungsplätze für Kinder im Alter von unter drei Jahren bei privaten Tagespflegepersonen (rot) und in Kinderkrippen und Großtagespflegestellen (blau) in der Stadt Vechta.



* GTP Langförden 10 Plätze
Krippe Maria Frieden 30 Plätze
Krippe St. Rafael 30 Plätze

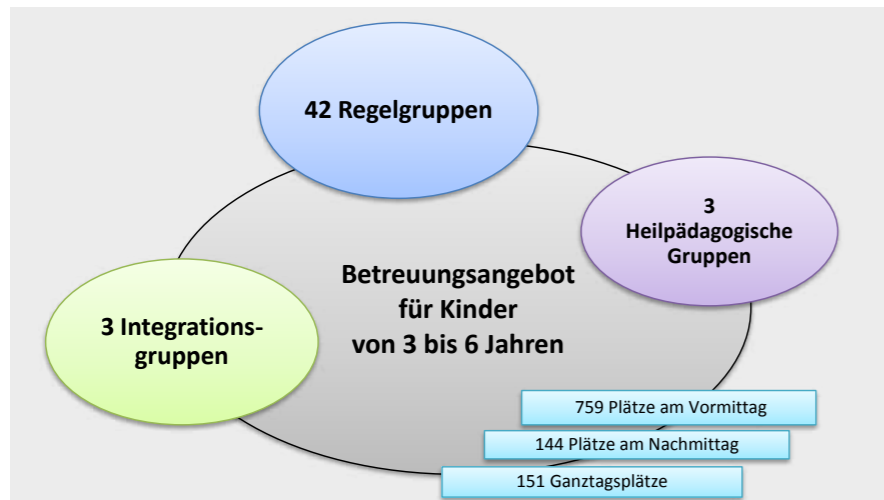
Ausblick

Aufgrund des in Vechta auch in den nächsten Jahren noch zu erwartenden deutlichen Anstiegs der Kinderzahlen wurde das Fortschreibungskonzept für den Ausbau des Betreuungsplatzangebotes für Kinder im Vorschulalter im Herbst 2015 fortgeschrieben. Nach diesem Konzept sollen für Kinder im Alter von unter drei Jahren in den kommenden Jahren zusätzlich rd. 100 Betreuungsplätze durch Kinderkrippen, Großtagespflegestellen und private Kindertagespflege geschaffen werden. Diese sind aufgrund neuer Baugebiete und eines Generationswechsels in den älteren Wohngebieten erforderlich. Im Jahr 2018 können neue Betreuungsplätze in Vech-

ta-Süd (Krippenanbau Kindergarten St. Rafael - 15 Plätze) und im nördlichen Stadtgebiet (Krippenanbau Kindergarten Maria Frieden – 15 Plätze) eingerichtet werden. Darüber hinaus wird im Jahr 2018 eine Großtagespflegestelle in der alten Hausmeisterwohnung der Grundschule Langförden errichtet. Für die weitere Zukunft könnte im südlichen Stadtgebiet Vechta eine 2 gruppierte Einrichtung mit 30 Krippenplätzen entstehen. Damit stehen am Ende dieser Ausbauphase rd. 450 Betreuungsplätze für unter Dreijährige in der Stadt Vechta zur Verfügung.

Betreuungsangebot für Kinder von 3 bis 6 Jahren (Kindergärten)

In der Stadt Vechta stehen für Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren rd. 1.050 Plätze in derzeit 11 Einrichtungen zur Verfügung. Schon seit vielen Jahren kann somit für jedes angemeldete Kind ein Kindergartenplatz bereitgestellt werden.



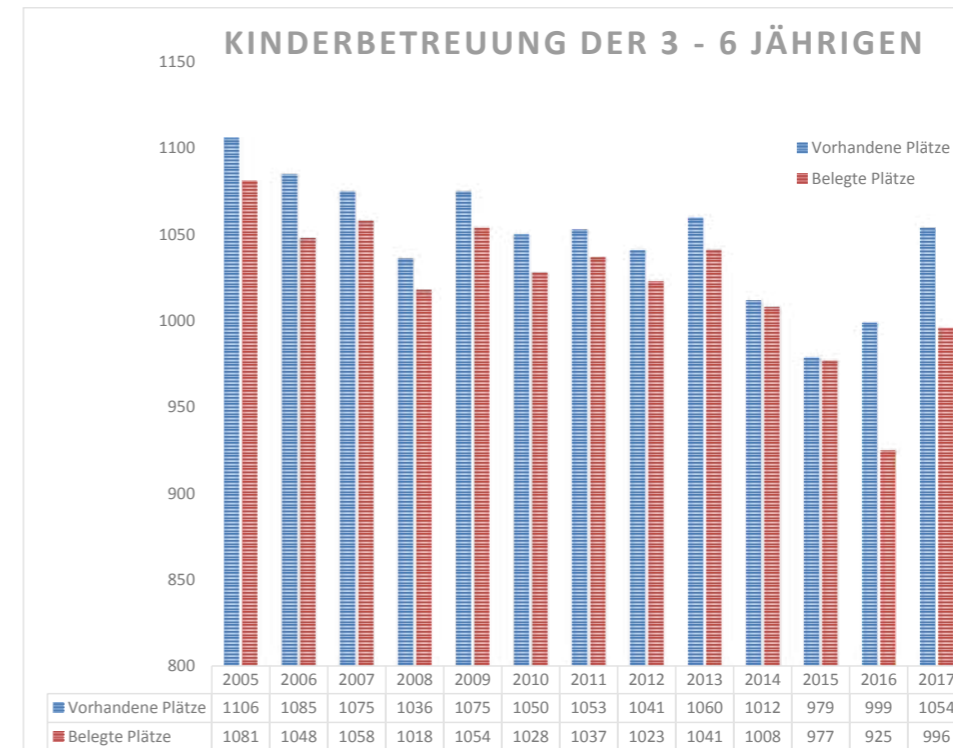
Von den derzeit 11 Kindergärten befinden sich sechs in Trägerschaft der Kath. Kirche (St. Elisabeth, Montessori-Kinderhaus St. Rafael, St. Marien Oythe, Kindergarten Maria-Frieden, Außenstelle Maria-Frieden in der Overbergschule, St. Laurentius Langförden), ein Kindergarten in privater Trägerschaft (Erfahrungskindergarten Hof Telbrake) sowie jeweils ein Kindergarten in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt (KiTa der AWO), des Andreaswerks (Heilpädagogischer Kindergarten St. Nepomuk), der Ev.-Luth. Kirchengemeinde (Arche Noah) und der Stadt Vechta (Städtischer Kindergarten).

Beim Erfahrungskindergarten Hof Telbrake endete zum 31.12.2017 die Trägerschaft des „Trägervereins der Musischen Spielgruppe (Kindergarten) e.V.“. Ab dem 01.01.2018 hat die Tante Klara´s Bauernkindergarten gGmbH die Trägerschaft übernommen. Der Kindergarten trägt seitdem den Namen „Tante Klara´s Bauernkindergarten“.

Die Anmeldezahlen für das Kindergartenjahr 2017/2018 in Vechta sind im Vergleich zum Vorjahr etwas gestiegen (Stand: 31.12.2017). Die Zahl der im Verlauf des Kindergartenjahres gemeldeten Kinder war so hoch, dass die in den vergangenen Kindergartenjahren zusätzlich und befristet eingerichteten Regelgruppen fortgeführt werden mussten. Aufgrund des Anstiegs wurde zudem eine zusätzliche Regelvormittagsgruppe beim Kindergarten St. Nepomuk als Außengruppe am Standort „Tannenhof 27“ sowie eine altersübergreifende Nachmittagsgruppe im Kindergarten St. Marien Oythe eingerichtet.

Ganztagsplätze stehen außerdem in den Kindergärten St. Rafael, St. Elisabeth, St. Laurentius Langförden, in der Kindertagesstätte der AWO und im Städtischen Kindergarten zur Verfügung. Insgesamt sind damit im Stadtgebiet Vechta 151 Ganztagsplätze vorhanden.

Die nachstehende Übersicht gibt einen Überblick über die Anzahl der zur Verfügung stehenden Kindergartenplätze und der belegten Plätze zum 31.12. des jeweiligen Jahres. Die in den Jahren 2016 + 2017 zum Stichtag vorhandenen Kapazitäten werden im jeweiligen 1. Halbjahr des folgenden Jahres genutzt.



Städtischer Kindergarten

Der Städtische Kindergarten betreut derzeit rd. 140 Kinder und ist damit einer der größten Kindergärten im Stadtgebiet. Neben den Regelplätzen in drei Vormittagsgruppen und einer Nachmittagsgruppe werden in einer Gruppe derzeit vier behinderte mit nicht behinderten Kindern betreut (Integrationsgruppe). In der altersübergreifenden Ganztagsgruppe (Angebot eines Mittagstisches) werden aktuell keine Kinder unter drei Jahren betreut.

Die erfolgreichen Ansätze des Bundesprogramms „Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“ (von 2011 bis 2015) werden seit dem 19.01.2017 im städtischen Kindergarten durch das neue Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ (2. Förderwelle von 2017 bis 2020) umgesetzt und weiterentwickelt. Die jährliche Zuwendung in Höhe von 25.000,00 € wird für die Personalkosten der Sprachförderkraft in Anspruch genommen.

Betreuungsangebot für Kinder über 6 Jahre

Horte

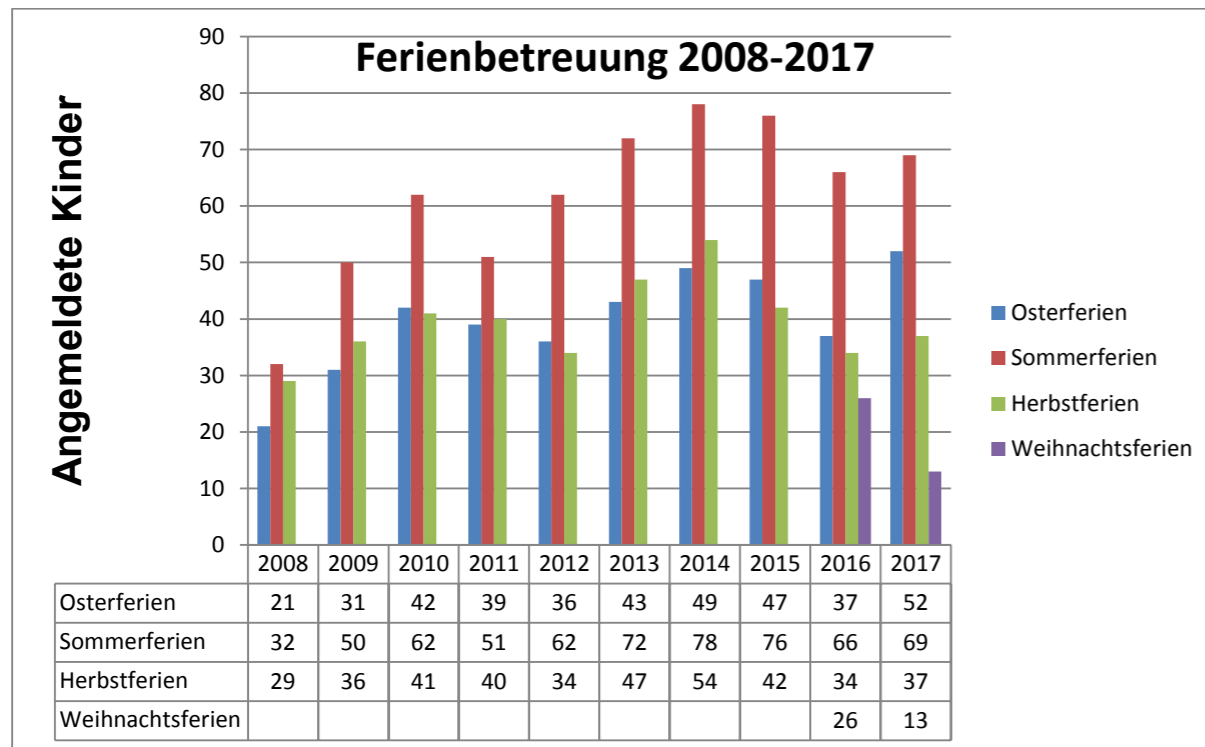
Im Stadtgebiet Vechta ist in der Außengruppe Overbergschule des Kindergartens Maria Frieden eine Hortgruppe für Kinder im Grundschulalter eingerichtet. Die Betreuung erfolgt an 5 Tagen in der Woche im Anschluss an die Schule. Neben einer Freizeitgestaltung werden die Kinder bei ihren Hausaufgaben von den Fachkräften unterstützt. Darüber hinaus wird ein Mittagstisch angeboten.

Hausaufgaben- und Nachmittagsbetreuung

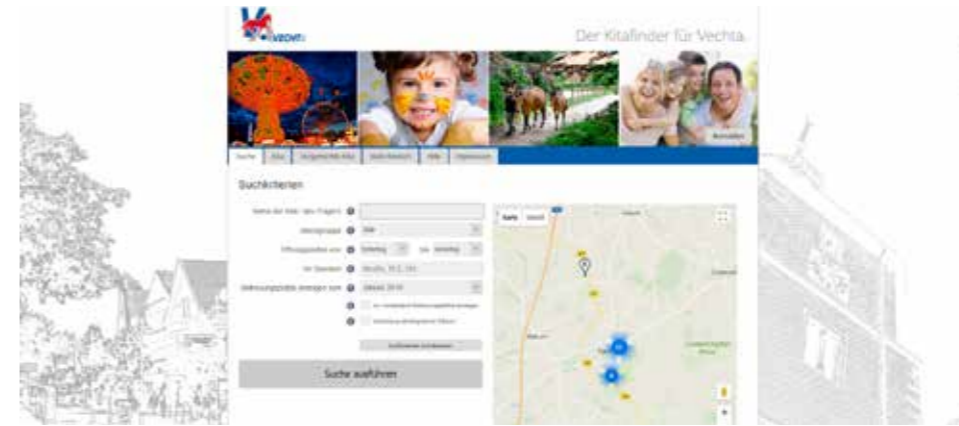
Ebenfalls gut nachgefragt ist die Hausaufgaben- und Nachmittagsbetreuung für Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder mit besonderem Förderbedarf, die im Haus der Jugend (Gulffhaus) eingerichtet ist. Die Betreuung bietet Platz für bis zu 20 Kinder. Hier werden Kinder im Alter von 6 bis ca. 13 Jahren von pädagogischen Fachkräften bei den Hausaufgaben unterstützt. Darüber hinaus werden diverse Freizeitbeschäftigungen angeboten. Die Betreuung findet montags bis freitags, außerhalb der Schulferien, in der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr statt. Ein Großteil der Kinder nimmt die Betreuung über einen längeren Zeitraum (12 bis 24 Monate) in Anspruch.

Ferienbetreuung für Grundschul Kinder

Voll belegt ist regelmäßig die beim Haus der Jugend (Gulffhaus) eingerichtete Ferienbetreuung für Grundschul Kinder. Diese wird in allen Ferien angeboten und wurde im Jahr 2014 auf 30 Plätze erweitert. Die seit 2013 angebotene Betreuung am Nachmittag findet weiterhin nach Bedarf statt. Aufgrund der großen Nachfragen hat erstmals auch eine Betreuung in den Weihnachtsferien 2016/2017 stattgefunden.



Digitale Kita-Anmeldung via „KitaFinder“



Seit Januar 2016 können Eltern ihre Kinder für einen Betreuungsplatz in ihrer Wunschrichtung mit ein paar Klicks bequem von zu Hause aus vormerken lassen. Das Anmeldeverfahren für Kindergärten, Krippen und Großtagespflegestellen wurde professionalisiert, indem ein webbasiertes Anmeldeverfahren eingesetzt wird. Über das landkreisweit einmalige Online-Formular haben Eltern die Möglichkeit, Betreuungswünsche hinsichtlich des Aufnahmebeginns, der Art der Betreuung sowie der Betreuungszeit und -dauer anzugeben. Ziel ist eine bessere Übersicht der Anmeldungen sowie ein für alle Einrichtungen einheitliches Verfahren. Der sog. KitaFinder ist im Internet zu finden unter www.vechta.de/Leben/Familie/KitaFinder. Neben der Online-Anmeldung sind aber auch weiterhin Anmeldungen über den Anmeldebogen in Papierform möglich. In 2017 wurden ca. 250 Accounts von Eltern im KitaFinder angelegt.

Sprachförderung

Aufgrund des hohen Anteils von Menschen mit Migrationshintergrund sowie dem vermehrten Zuzug von Flüchtlingsfamilien in den letzten Jahren besteht ein erheblicher Sprachförderbedarf in den Kindertagesstätten, im Schulbereich sowie im Erwachsenenbereich. Sowohl der Bund, das Land Niedersachsen als auch der Landkreis Vechta und die Stadt Vechta reagieren auf diesen Umstand mit zahlreichen Sprachförderprogrammen auf allen Ebenen.

Förderprogramm des Landes „Richtlinie Familienförderung“

Nach der „Richtlinie Familienförderung“ fördert das Land ab 2011 in begrenztem Umfang die in den Kommunen im Jahr 2007 eingerichteten Familienbüros und bestimmte Einzelprojekte. Für ihr Familienbüro erhält die Stadt Vechta einen pauschalen Zuschuss von 3.900 € pro Jahr. Das zusätzliche Förderkontingent der Stadt Vechta für Projektmaßnahmen betrug im Jahr 2016 rd. 30.000 € und erforderte eine Gegenfinanzierung von mindestens 50 % der Projektkosten.

Folgende Projekte der Stadt Vechta werden auf diesem Wege weiterhin gefördert:

- „Neuerdenbürgerbesuche“ des Familienbüros
- Hausaufgaben- und Nachmittagsbetreuung für Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder mit besonderem Förderbedarf
- EFi-Projekt (seit 01.08.2016)

Sonstige Förderprojekte für Kinder und Familien

Musikalisierungsprojekt der Kreismusikschule

Bereits seit dem Jahr 2011 übernimmt die Stadt Vechta die Co-Finanzierung des Landesförderprogramms zur musikalischen Frühbildung „Musikland Niedersachsen – Wir machen die Musik“. Entsprechende Projekte werden derzeit in 6 Kindergärten von der Kreismusikschule durchgeführt. Der Förderbetrag der Stadt Vechta beträgt 14.000 €/Jahr.

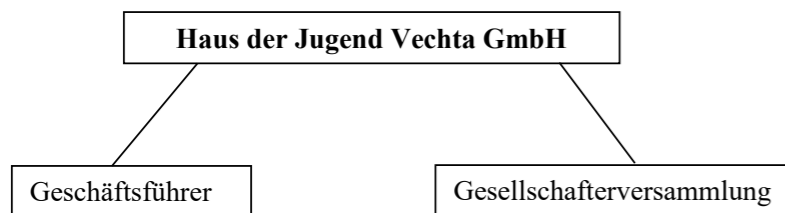
Zuschuss für das Mütterzentrum Vechta

Auch für das Jahr 2017 hat die Stadt Vechta dem Mütterzentrum Vechta einen Zuschuss zu den Miet- und Mietnebenkosten in Höhe von rd. 8.000 € gewährt, um dessen finanzielles Fortbestehen zu sichern. Das Mütterzentrum ist eine wichtige Einrichtung, insbesondere für neu zugezogene Familien und bietet neben Spiel- und Krabbelgruppen zweimal wöchentlich eine Betreuung für Kinder im Alter zwischen 1 ½ und 3 Jahren.

Haus der Jugend Vechta GmbH

Das im öffentlichen Sprachgebrauch eher als **Gulfhaus** bekannte Haus der Jugend wird seit dem 15.11.1991 von der Stadt Vechta als Alleingesellschafterin in der Rechtsform einer GmbH geführt. Die Gesellschaft ist im Sinne der Abgabenordnung (AO) als gemeinnützig anerkannt und somit im ideellen Aufgabenbereich u. a. von der Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit. Darüber hinaus ist das Haus der Jugend als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 Sozialgesetzbuch VIII (SGB) anerkannt und verfügt somit über einen herausgestellten Status im dualen System der Jugendhilfe. Die „Haus der Jugend Vechta GmbH“ erfüllt für die Stadt Vechta z. B. im Bereich der Jugendhilfe Aufgaben im Auftragsverhältnis und wird entsprechend finanziert.

1. Organe der Gesellschaft



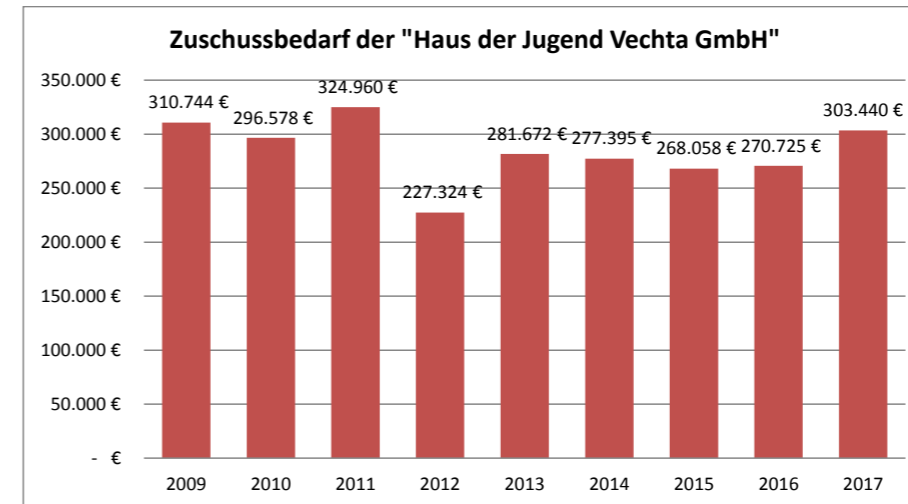
Die Gesellschafterversammlung setzt sich entsprechend dem Gesellschaftervertrag aus den Mitgliedern des Verwaltungsausschusses der Stadt Vechta zusammen und besteht somit in dieser Legislaturperiode aus 11 Mitgliedern.

Den Vorsitz der Gesellschafterversammlung hat der Bürgermeister der Stadt Vechta. Die Aufgaben der Gesellschafterversammlung ergeben sich aus dem Gesellschaftervertrag.

Der Geschäftsführer leitet das Haus der Jugend aus betriebswirtschaftlicher Sicht. Er ist zum einen Vorgesetzter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GmbH, zu denen auch der Stadtjugendpfleger gehört und zum anderen auch für die strategische Ausrichtung der Einrichtung als Jugend- und Freizeitzentrum sowie der Förderung der Jugendarbeit mit dem Ziel, die Persönlichkeitsbildung sowie das Gemeinschafts- und Verantwortungsbewusstsein der Jugendlichen zu stärken, in Zusammenarbeit mit einem (noch zu bildenden) Beirat und der Gesellschafterversammlung zuständig. Der detaillierte Aufgabenbereich ergibt sich auch hier aus dem Gesellschaftervertrag. Die Bestellung und Abberufung des Geschäftsführers erfolgt durch die Gesellschafterversammlung.

2. Finanzen

Die „Haus der Jugend Vechta GmbH“ ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB). Die Gesellschaft wird vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Vechta in Form einer Ersatzprüfung geprüft.



Bei den ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um das „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ des jeweiligen Geschäftsjahres. Ausnahme ist der Betrag für das Geschäftsjahr 2017. Hier wurde die kalkulatorische Erwartung für dieses Jahr zugrunde gelegt. Die ausgewiesenen Beträge sind nicht identisch mit den tatsächlichen Mittelzuflüssen.

3. Ferienprogramme 2017

Wie in den vergangenen Jahren wurde den Kindern und Jugendlichen auch in den Ferien 2017 ein umfangreiches Ferienprogramm mit einem Programmheft für Kinder von 6 bis 17 Jahren angeboten.

Bereits zum sechsten Mal fand hierbei die Anmeldung über das Internet statt. Auf der eigens erstellten Internetseite „www.freizeit-vechta.de“ konnten sich die Kinder und Jugendlichen alleine oder zusammen mit ihren Eltern für die einzelnen Kurse anmelden. Trotz des Onlineverfahrens wurden auch in diesem Jahr Programmhefte erstellt, so dass diese in den Schulen der Stadt Vechta verteilt werden konnten. Das Programmheft für Kinder wurde von den Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helfern in allen Grundschulen und weiterführenden Schulen verteilt.

Vereine, Institutionen und Organisationen, die in den Ferienprogrammen Angebote und Kurse durchgeführt haben, sorgten auch in diesem Jahr für ein abwechslungsreiches und spannendes Sommerferienprogramm.

Die Struktur der Angebote und Kurse, die im Sommerferienprogramm vom Haus der Jugend bereitgestellt werden, wurden auch in diesem Jahr nochmals überarbeitet.

Einige Zahlen zu den Programmen:

	Anzahl der Angebote	Teilnehmerzahl	Ø Alter der Teilnehmer	Belegte Kursplätze	Beteiligte Veranstalter
Sommerferien	108	546	9,1 Jahre	1671	20
Osterferien	14	252	8,6 Jahre	282	1
Herbstferien	15	295	9,0 Jahre	302	0

4. Kinder- und Jugendarbeit

Die Aktivitäten im Haus der Jugend wurden fortgesetzt, sowie um einige Neuerungen ergänzt und ausgeweitet. So wurden im offenen Arbeitsbereich im Jahr 2017 folgende wöchentliche Veranstaltungen bzw. Kurse angeboten:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Schachclub	Jugendcafé	Jugendcafé	Girls Day	Jugendcafé
Jugendcafé	Aktionstag (Dezember)		Jugendtreff Langförden	

Zusätzlich zu den festen Terminen werden stetig Angebote initiiert, die kurzfristig angelegt sind. So fand z. B. im Jahr 2017 ein landkreisweites FIFA 17 Turnier auf der Playstation 4 statt, an dem rund 30 Jugendliche im Alter von 14 – 19 Jahren den Gewinner ausgespielt haben. Die Herausforderung zum Turnier wurde vom Jugendtreff Dinklage sowie dem Zockerclub Dinklage ausgesprochen. Das Besondere an diesem Turnier war, dass auch Teilnehmer mit einer körperlichen Beeinträchtigung, die somit auf einen Rollstuhl angewiesen sind, teilgenommen haben. Es handelte sich also um eine Veranstaltung, die im inklusiven Sinne stattgefunden hat. Im Finale konnte sich die Mannschaft aus dem Haus der Jugend Vechta den Wanderpokal sichern, so dass im Jahr 2018 die Herausforderung von dem Siegerteam aus Vechta gestellt werden muss.

Ein weiteres sportliches Ereignis war das von der Jugendgruppe 16/9 initiierte Fifa-Fußball-Fairness Turnier. Bei dem am 02.12.2017 stattfindenden Turnier wurde Fußball sowie auch FIFA 18 an der Playstation im Ausschlussverfahren gespielt. Auch das Haus der Jugend Vechta war mit einer eigenen Mannschaft von 4 Personen anwesend. Die Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 18 Jahren kamen dabei bis in das Halbfinale des Fußballturniers sowie bis in das Finale des FIFA 18 Turniers.

Beim Fußball gab es einige spezielle Regeln, die den Charakter des Tages ausmachten. Gespielt wurde mit 4er Teams auf einem kleinen Spielfeld. Dabei kam kein Schiedsrichter zum Einsatz, denn es hieß „ihr spielt miteinander gegeneinander“. Regelverstöße, Fouls, etc. mussten selbst untereinander fair geklärt werden. Nach jedem Spiel wurden die Teamkapitäne an einem Tisch zum „Fairnessfaktorcheck“ gerufen. Hier wurde geschaut was fair lief, was unsportlich war oder was an der anderen Mannschaft geschätzt wurde. Für ein faires Spiel wurden zusätzliche Punkte verteilt, so dass ein Team, welches das Spiel verloren hat, durch die hohe Fairnesszahl dennoch eine Chance hatte in die nächste Runde zu gelangen.

Anfang des Jahres wurde für das gesamte Haus von den Jugendlichen und den Mitarbeitern des Hauses die „Hausordnung 2017“ erarbeitet, bei dem nicht nur die gesellschaftlichen Regeln für ein Miteinander verschriftlicht wurden, sondern darüber hinaus auch die Sanktionen, die aus der Nichteinhaltung resultieren.

Während des Jahres beteiligt sich das Haus der Jugend an verschiedenen Sonderaktionen. Darunter fallen die Beteiligung an der Organisation und der Durchführung von Mitmachaktionen an den Burgmannentagen und dem „Wir warten aufs Christkind“ an Heiligabend. Weiterhin nutzen über das Jahr verteilt Institutionen, Vereine usw. im Bereich der Jugendarbeit Räumlichkeiten sowie das Gelände vom Haus der Jugend.

Sommercamp 2017

Zum bereits fünften Mal wurde ein Sommercamp durch das Haus der Jugend Vechta organisiert. In diesem Jahr fand das Camp auf einem Selbstversorgerzeltplatz in Nachrodt-Wiblingwerde (NRW) statt. In der Zeit vom 21.07. – 28.07.2017 nahmen 28 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 – 14 Jahren teil. Das Motto lautete „Dschungelcamp“. Die Teilnehmer mussten in 3 Teams die Woche über verschiedene „Dschungelprüfungen“ bestehen. Bei allen Prüfungen lag der Schwerpunkt auf der Kooperation der einzelnen Teammitglieder. Alle Spiele konnten nur gemeinsam und mit guten Absprachen bewältigt werden.

Es standen verschiedenste Aktivitäten auf dem Programm: Nachtwanderung, Gruppenspiele, Stadtrallye, Besuch des Westfalenbads, diverse Geländespiele und vieles mehr. Jeden Abend wurde der Tag mit einer Lagerrunde beendet. Begleitet wurde das Sommercamp durch den hauptamtlichen Mitarbeiter Tobias Hartmann sowie 9 ehrenamtliche Kräfte. Zusätzlich wurde ein Lagerfilm nach dem bekannten TV-Format von rund 90 Minuten angefertigt, den die Teilnehmer nach der gemeinsamen Sichtung mit den Eltern im Saal des Gulfhauses mitnehmen konnten.

6. Stadtjugendpflege

Im Oktober startete der Bau des Steinbackofens im Außenbereich unter Beteiligung einiger interessierter jugendlicher Flüchtlinge. Der Backofen finanziert sich zum Teil durch die Unterstützung hiesiger Firmen wie das Bauunternehmen Spille und das Kaminhaus Bense. Alle Beteiligten freuen sich schon auf das erste Anheizen und Backen im Frühjahr 2017.

6.1 Überblick

Im Rahmen der Stadtjugendpflege wurden im Jahr 2017 mehrere Gruppen bei der Durchführung von Angeboten im Haus der Jugend begleitet. So wurde z.B. durch Schüler der Justus-von-Liebig Schule ein Kochangebot für 6 – 10-jährige Kinder durchgeführt.

Bereits seit 2016 finden wieder regelmäßig Treffen der Stadtjugendpfleger statt, bei denen die kommunalen Jugendpfleger sich über zukünftige gemeinsame Projekte austauschen, diese planen oder im Rahmen von kollegialer Beratung evaluieren.

Ferner sind im Jahr 2017 viele Inhalte für geplante Projekte in 2018 erarbeitet worden, welche sich speziell auf Jugendliche im Alter von 14 – 21 Jahren beziehen.

Auch im Jahr 2017 wurde in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Vechta, dem Polizeikommissariat Vechta sowie den kommunalen Stadtjugendpflegern eine alkoholfreie Veranstaltung für 13 – 17-jährige Jugendliche ins Leben gerufen – die Nachtlichter Party. An insgesamt 5 Terminen konnten so bis zu 500 junge Menschen aus dem Landkreis Vechta erreicht werden. Jugendliche außerhalb des Stadtgebietes wurden mit Shuttlebussen kostenlos zu der Veranstaltungsstätte befördert. Bei der Nachtlichterparty am 31.03.2017 im Gulfhaus Vechta waren ca. 380 Gäste anwesend.

6.2 Integrationswoche 2017

Die Integrationswoche ist ein außerschulisches Bildungsangebot der Jugendpflege zur Integration und Sprachförderung im Landkreis Vechta.

Es richtete sich an Jugendliche mit Migrationshintergrund im Alter von 12 – 17 Jahren. Es fand in enger Kooperation mit den Schulen im Landkreis Vechta statt. Die aus Vechta beteiligte Schule (Geschwister-Scholl-Oberschule) stellte die 18 Schüler während der Integrationswoche (29.05. – 02.06.2017) vom Unterricht frei.

Der Themenschwerpunkt der Integrationswoche ist die Aneignung von Sprachkompetenz und das Wissen um Werte und Normen sowie Regeln der Gesellschaft.

Die Integrationswoche wurde in den Jugendtreffs der beteiligten Kommunen (Vechta, Visbek, Dinklage, Holdorf und Lohne) von 8 bis 13 Uhr durchgeführt. Zusätzlich fanden an 3 Tagen Gemeinschaftsaktionen aller beteiligten Städte und Gemeinden statt, die zeitlich bis in den Nachmittag / Abendbereich geplant waren. „Vor Ort“ wurde über die kulturellen Angebote in den Städten und Gemeinden informiert. Die Teilnehmer erhielten die Möglichkeit ein Frühstück vor Ort zuzubereiten, sofern keine eigene Verpflegung mitgebracht wurde. Beim Essen wurden religiöse und kulturelle Speisevorschriften beachtet, zumal die Integrationswoche mitten in den Ramadan fiel.

Die Integrationswoche wurde in verschiedene Tagesmodule eingeteilt, bei denen verschiedene Thematiken behandelt wurden. Hierbei erfolgte zeitweise der Einsatz externer Referenten.

Die Teilnehmer wurden über Werte und Normen unserer Gesellschaft und über Regeln des gesellschaftlichen Zusammenlebens informiert. Sie sollen die vielfältigen kulturellen Angebote in den Kommunen vor Ort und im Landkreis kennenlernen.

Zusätzlich wurden weitere Gruppen- sowie Einzelarbeiten angeboten, bei der die Teilnehmer z. B. eine eigene Lebenslinie angefertigt haben, um sich mit den Anderen über die unterschiedlichen Biografien austauschen zu können.

Am letzten Tag der Integrationswoche wurden die Inhalte der Woche reflektiert und besprochen. Zu Beginn der Woche erhielten alle Teilnehmer ein leeres Notizbuch, wo sie ihre Gedanken, Fragen und Wünsche aufschreiben konnten. Auch wurde mit der Zielscheibenmethode abgefragt, was den Teilnehmern gefallen hat und wo sie sich für das nächste Mal eine Veränderung wünschen würden. Die Rückmeldungen waren durchweg positiv und sehr dankbar formuliert. Es wurde von einigen Jugendlichen direkt gefragt, wann es die nächste Integrationswoche gebe.



Foto: Workshop am Donnerstag



Foto: Tagesfahrt zum Museumsdorf am Mittwoch

7.3 Graffiti-Workshop 2017

Die heutige Jugendarbeit bringt neue Herausforderungen mit sich und bedarf neuer Konzepte, die die Jugendlichen dort abholt, wo sie sich befinden. Hierbei werden zudem Personen benötigt, die nicht mit Zeigefingermentalität aus alter Zeit agieren, sondern mit Augenmaß den jugendlichen Menschen deutlich machen, welche Auswirkungen ihr Handeln haben kann. Gleichzeitig müssen diese Bezugspersonen auch als Vorbild dienen. Hierbei soll sich der Jugendliche positive Verhaltensmuster absehen können gleichzeitig aber auch Lernen, dass auch gegenteilige Meinungen und Auffassungen in einer modernen Gesellschaft dazugehören.

Gerade Prävention ist wenig erfolgversprechend durch Verteufelung, sondern wirkt durch aktive Auseinandersetzung mit den Ursprüngen, Hintergründen und Auswirkungen.

Die jugendlichen Teilnehmer zwischen 12 und 22 Jahren beschäftigten sich dabei unter anderem mit der Entstehungsgeschichte von Graffiti, den Hintergründen sowie auch die politischen Aussagen, die durch diese Kunst zum Ausdruck gebracht werden soll.

Darüber hinaus wurde sich auch in Gesprächen mit den Trainern und pädagogischen Mitarbeitern des Hauses der Jugend mit weiteren Themen befasst. Zu diesen zählten Respekt, Toleranz, Jugendkulturen, Demokratie, Rassismus sowie Zusammenhalt und Beziehung. Hierbei wurde im Vorfeld gezielt anhand von Beobachtungen dokumentiert, wie sich die Gruppendynamik der unterschiedlichen Jugendlichen bzw. der Peer-Groups untereinander verhält.

Bei den Themen Rassismus und Respekt wurde besonders stark mit der Selbst- und Fremdwahrnehmung gearbeitet. Hierbei wurde von den jugendlichen Teilnehmern zu einem Großteil davon berichtet, dass sie selbst schon einmal Opfer von Rassismus, wenn auch nur verbal, geworden sind. Bei den Gesprächen waren die Teilnehmer überraschend offen. Hier könnte für weiterführende Workshops ein Anknüpfungspunkt geschaffen werden, um sich differenzierter mit der Problematik auseinanderzusetzen. Der in den Herbstferien geplante Workshop „HipHop / Rap“ soll diese Möglichkeiten schaffen.

Im praktischen Teil des „Graffitiworkshops“ erlernten die Teilnehmer die wichtigsten Grundlagen und Sprühtechniken, so dass sie für das Abschlussprojekt gut vorbereitet waren. Ursprünglich war es vorgesehen, dass die vorhandenen Sperrholzplatten für die Montage direkt im Haus der Jugend bearbeitet werden. Diese grafischen Arbeiten sollten eine aus den geführten Gesprä-

chen bzw. deren Kernaussagen entstandenen Botschaften vermitteln. Aufgrund der kurzfristigen Möglichkeit die vorhandene Skateranlage auf dem Zitadellenplatz zu gestalten, wurde sich intern dazu entschieden, dass der Großteil der Sprüharbeiten auf der Kunst des „Streetart“ basieren soll, um die Skateelemente nicht ausschließlich mit Texten zu verzieren. Darüber hinaus wurde von den Jugendlichen überlegt, welche Themen die verschiedenen ethnischen Gruppen bzw. Jugendkulturen gemeinsam haben bzw. diese verbindet. Hierbei fiel die Entscheidung schnell auf das Thema „Musik“. Aus diesem Grund sind auf einem Skateelement die Schriftzüge „HipHop“ und „Rap“ zu finden, da dieser Musikstil eine gemeinsame Identifikation darstellt. Daraus entstand ein weiteres Projekt; der HipHop-Workshop. Die beiden genannten Projekte wurden bezuschusst durch das Bundesprogramm „Partnerschaft für Demokratie“.



Foto: Hartmann

7.4 HipHop-Workshop 2017

Der viertägige Workshop ist das Ergebnis aus dem Graffiti-Workshop. Er soll kulturelle Barrieren überwinden helfen. Rund 15 Jugendliche nahmen aktiv an dieser Projektwoche teil. Der Deutschraper „Drop Dynamic“ und „Borni“ waren die Hauptakteure dieses Projektes. „Drop Dynamic“, der eigentlich Robert Andjelkovic heißt, gibt das Wort „Spiele“ vor und die Jungen versuchen, hierauf Reime zu finden und gleichzeitig im Beat zu bleiben. Gar nicht so einfach am Anfang. Doch der Rapper beruhigt: „Ihr könnt nichts falsch machen, wichtig ist, dass ihr euch traut, etwas zu sagen“, erklärt er.

Vier Tage lang leiteten „Drop“ wie er von seinen Fans kurz genannt wird, und „Borni“, alias Adrian Bornmann, den HipHop Workshop. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Stadtjugendpfleger Tobias Hartmann in Zusammenarbeit mit Gerd Tholen, einem pädagogischen Mitarbeiter vom Haus der Jugend. Die beiden Kursleiter sind aber nicht nur Rapper, sondern auch Sozialarbeiter bei „cultures interactive e. V.“, einem Verein für interkulturelle Bildung und Gewaltprävention in Berlin, welcher auch als Kooperationspartner beim Graffiti-Workshop mitgewirkt hat. Bei dem Workshop im Gulfhaus ist der Rap das verbindende Element, denn die Jugendlichen sind zwar alle in Deutschland geboren, haben aber unterschiedliche kulturelle Hintergründe. So stammen ihre Eltern aus Rumänien, Russland, der Türkei, den Kurdengebieten, dem Irak, Syrien oder Libyen. Den Rappern ist es daher wichtig, auch etwas über die Entstehung der HipHop-Kultur als Teil der afroamerikanischen Bürgerrechtsbewegung zu vermitteln. Das Ziel des Work-

shops war es, Denkprozesse anzuschieben und die Jugendlichen dazu zu bringen, die Texte, die sie hören, zu reflektieren und ihre eigene Ausdrucksweise zu überdenken.

8. Ehrenamt

Im Bereich der offenen Jugendarbeit wird die Arbeit des Hauses von ehrenamtlichen Helfern bei Durchführung der Ferienprogramme und Sonderaktionen unterstützt. Ansprechpartner und Unterstützer der Ehrenamtlichen ist der Stadtjugendpfleger. Unter Sonderaktionen sind die Burgmannentage, die Aktion „Wir warten aufs Christkind“ an Heiligabend oder das einwöchige Sommercamp zu verstehen. Im Folgenden ein Vergleich der Jahre 2016 und 2017:

2016

Aktive ehrenamtliche Mitarbeiter in 2016: 14

Weiblich: 11

Männlich: 3

Geleistete ehrenamtliche Stunden in 2016: ca. 2215 Stunden

- 93 ganze Tage
- 57 Arbeitswochen á 39 Std.

2017

Aktive ehrenamtliche Mitarbeiter in 2017: 17

Weiblich: 14

Männlich: 3

Geleistete ehrenamtliche Stunden in 2017: ca. 2415 Stunden

- 100 ganze Tage
- 62 Arbeitswochen á 39 Std.

Auch im Jahr 2017 war das ehrenamtliche Engagement enorm, sodass im Durchschnitt jeder/ jede Ehrenamtliche eine Einsatzzeit von rd. 142 Stunden einbrachte. Leider mussten, bedingt durch den Berufseinstieg, einige langjährige Freiwillige die Arbeit im Haus aufgeben. Für Sonderaktionen stehen jedoch alle nicht mehr aktiven Ehrenamtlichen zur Verfügung. Im Jahr 2017 konnten insgesamt 3 neue ehrenamtliche Mitarbeiter im Alter von 13 - 16 Jahren gewonnen werden. Im Zuge der Planung und Organisation der Ferienprogramme der Stadt Vechta wurden mehrere Ehrenamtstreffen durchgeführt, bei denen die ehrenamtlichen Mitarbeiter zusammen mit dem Stadtjugendpfleger die Inhalte der einzelnen Angebote erarbeitet haben. Gleiches gilt für die Planung des jährlich stattfindenden Sommercamps.

Dieses unbezahlbare Engagement wird mehrmals im Jahr durch spezielle Ehrenamtsaktionen (Bowling, gemeinsame Abende, Tagesfahrten) gewürdigt.

9. Konzerte/Kulturveranstaltungen:

Im Jahr 2017 fanden im Gulfhaus insgesamt 38 öffentliche Veranstaltungen (u.a. verschiedene musikalische Veranstaltungen für Jung und Alt sowie der Bücherfrühling der Stadt Vechta) statt. Zusätzlich haben 15 Privatveranstaltungen stattgefunden.

FACHDIENST BÜRGER UND ORDNUNGSDIENSTE

Fachdienst 30 – Rechtsangelegenheiten

Im Fachdienst ‚Rechtsangelegenheiten‘ werden Rechtsstreitigkeiten vor Gericht, bei denen die Stadt Vechta entweder als Klägerin auftritt oder Beklagte ist, koordiniert und größtenteils eigenverantwortlich bearbeitet.

Zum Ende des Jahres 2017 waren insgesamt 20 Verfahren vor dem Verwaltungsgericht Oldenburg, dem Niedersächsischen Oberverwaltungsgericht (Lüneburg), dem Amtsgericht Vechta und dem Landgericht Oldenburg anhängig.

Streitgegenstände dieser Verfahren waren unter anderem von der Stadt Vechta aufgestellte Bebauungspläne, Baugenehmigungen, Gebührenbescheide, spielhallenrechtliche Erlaubnisse oder Zahlungsansprüche aus Bauvorhaben.

Für besondere Aufmerksamkeit haben im Jahr 2017 die von der Gewerkschaft ver.di gegen die Stadt Vechta angestregten Verfahren, bei denen gegen die Zulassung von verkaufsoffenen Sonntagen geklagt worden ist, gesorgt. In zwei Fällen konnte sich die Stadt Vechta am Ende mit der Gewerkschaft - nicht zuletzt zum Vorteil der Kaufleute - auf einen Kompromiss verständigen. Für das Jahr 2018 hat ver.di bereits erneuten Widerstand gegen die Zulassung von verkaufsoffenen Sonntagen angekündigt.

Daneben werden im Fachdienst ‚Rechtsangelegenheiten‘ eine Vielzahl von rechtlichen Fragestellungen aus allen Bereichen der Verwaltung bearbeitet, Verträge geprüft und entworfen sowie Ansprüche der Stadt Vechta gegenüber Dritten geltend gemacht.

Der Fachdienst ‚Rechtsangelegenheiten‘ agiert dabei als interner Dienstleister für sämtliche Fachbereiche, Fachdienste und Außenstellen (Klärwerk, Wasserwerk, Kindergärten) der Stadt Vechta.

Schließlich werden über das Jahr hindurch im Fachdienst 30 Studenten der Rechtswissenschaften sowie Referendare im Hinblick auf deren erstes bzw. zweites Staatsexamen ausgebildet. Im Jahr 2017 haben sechs Praktikantinnen und Praktikanten sowie Referendare und Referendarinnen ihre Praktika oder Ausbildungsstationen im Fachdienst 30 absolviert. Für die Referendarinnen und Referendare sind am Ende ihrer Ausbildungsstation jeweils qualifizierte Zeugnisse zu erstellen und dem Oberlandesgericht Oldenburg vorzulegen.

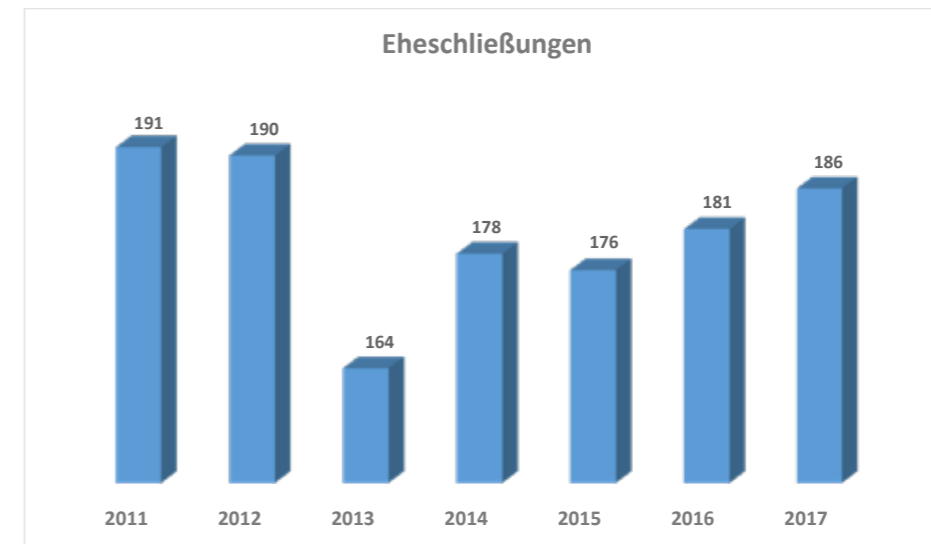
Grundsätzlich ist die Stadt Vechta bemüht, Rechtsstreitigkeiten zu vermeiden, insbesondere deren Austragung vor Gericht. Dies lässt sich aber in einzelnen Fällen aus verschiedenen Gründen nicht immer vermeiden. In diesen Fällen ist dann der Fachdienst ‚Rechtsangelegenheiten‘ die zuständige Stelle.

Standesamt

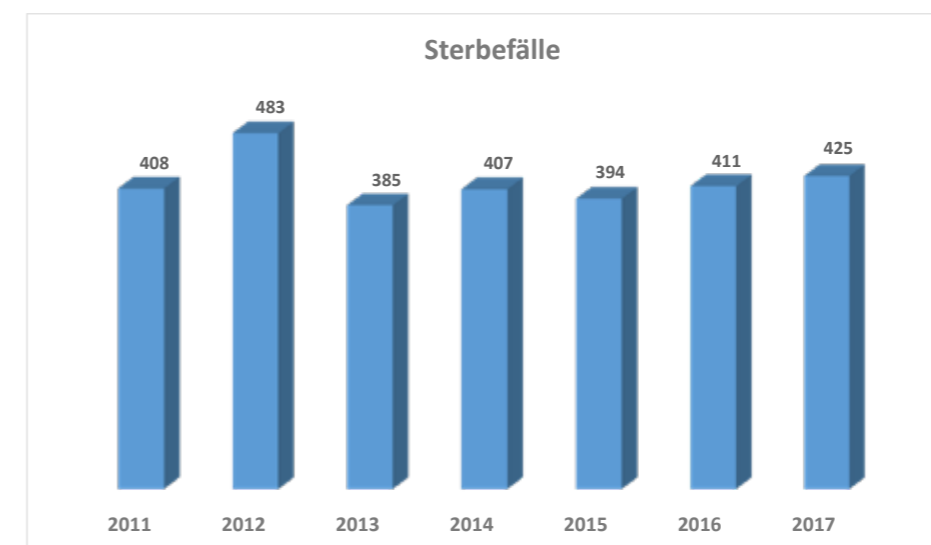
Im Jahr 2017 wurden 186 Ehen beim Standesamt Vechta geschlossen. Die Trauungen fanden im Sitzungssaal des alten Rathauses, im Trauzimmer des Rathauses, im Museum im Zeughaus und im Spieker in Langförden statt. Fast zwei Drittel der Trauungen fanden außerhalb der allgemeinen Öffnungszeiten des Rathauses, d.h. freitags nachmittags und samstags vormittags, statt.



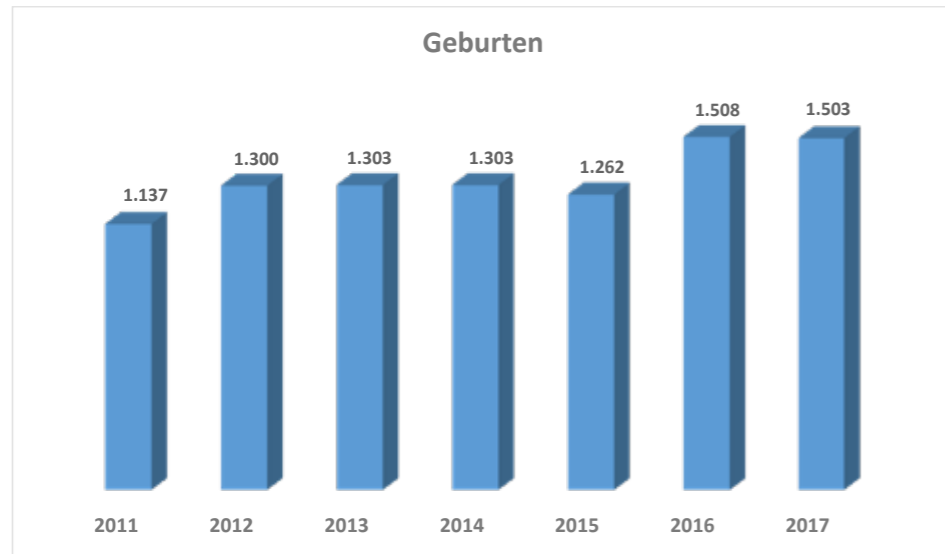
© Stadt Vechta



Es wurden 425 Sterbefälle beurkundet.



Im Jahr 2017 konnten 1.503 Geburten beurkundet werden.



Beliebteste Vornamen im Jahr 2017:
(in Klammern: Platzierung im Vorjahr)

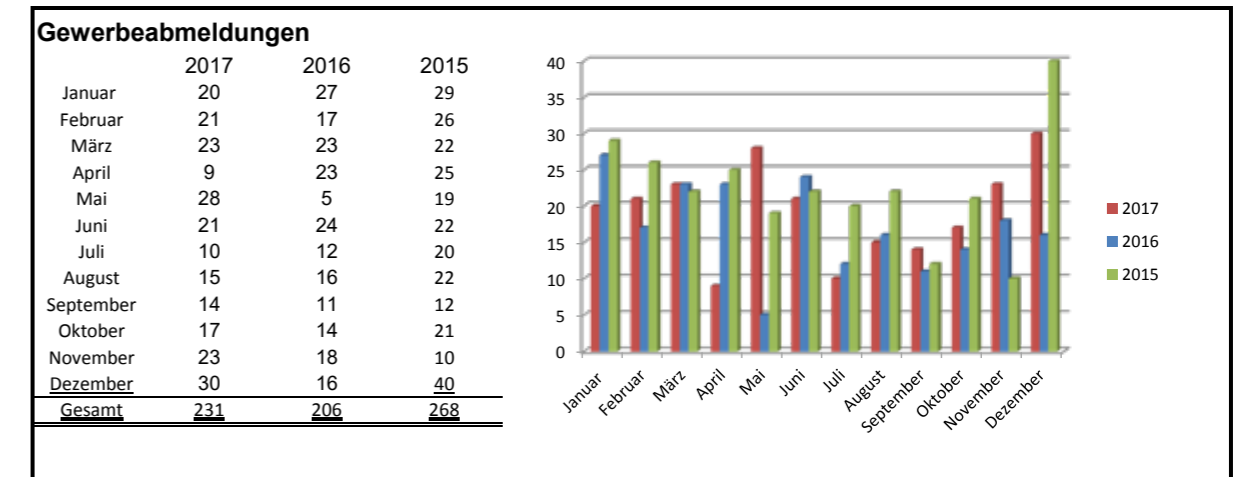
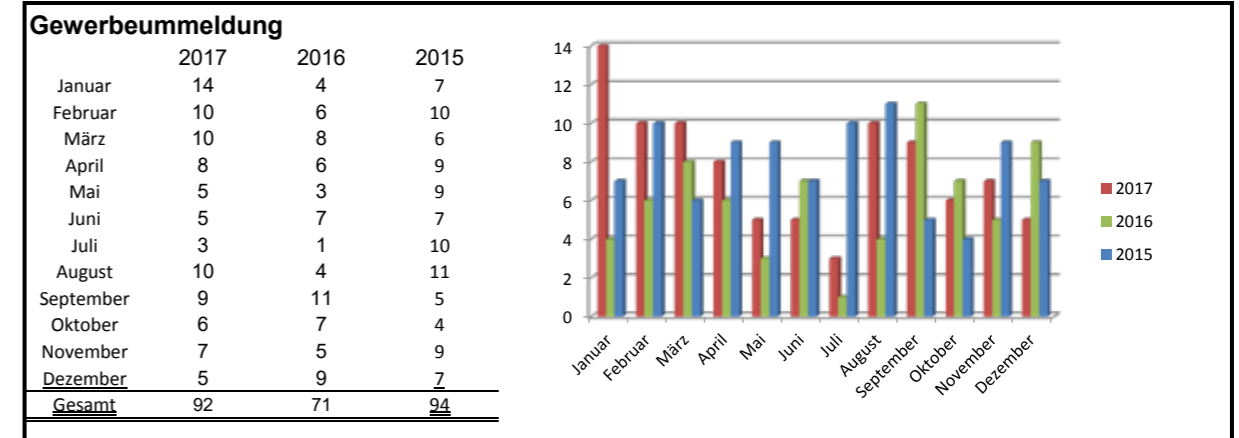
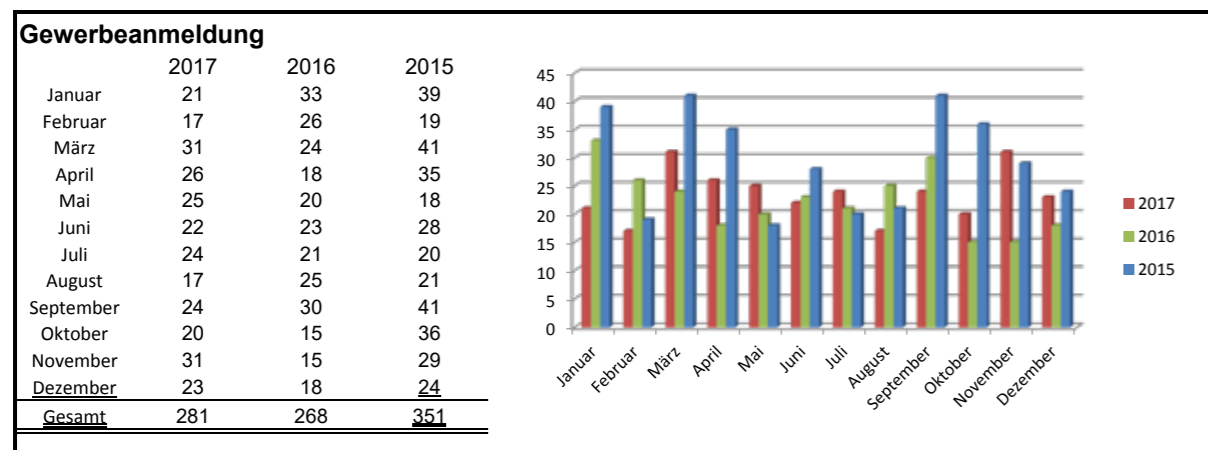
Mädchen

1. Leni (-)
2. Mia (7)
3. Emma (3)
4. Ella (-)
5. Ida (18)
6. Mila (15)
7. Sophia (4)
8. Greta (34)
9. Johanna (35)
10. Lena (-)

Jungen

1. Paul (2)
2. Leon (17)
3. Maximilian (-)
4. Ben (18)
5. Maxim (13)
6. Luca (11)
7. Mika (-)
8. Milan (-)
9. Anton (27)
10. Jonas (10)

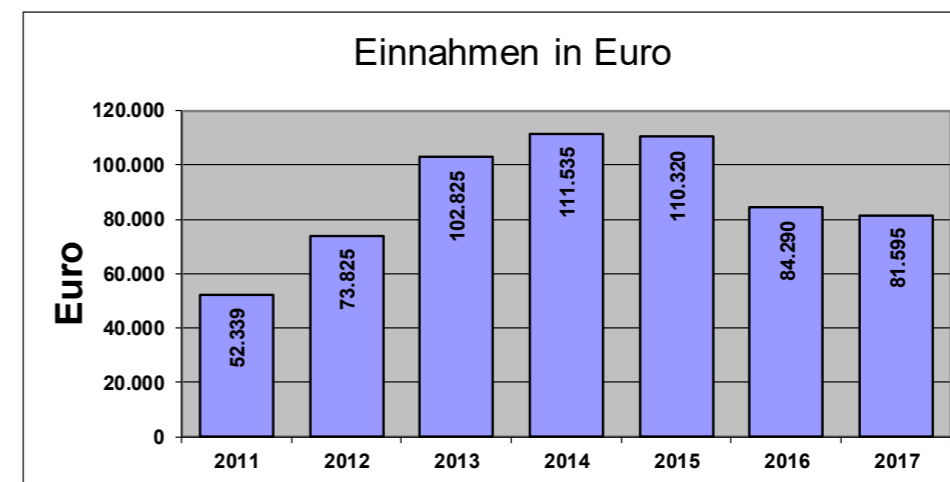
Anzahl der Gewerbeanmeldungen, Ummeldungen u. Abmeldungen für 2017



In der ersten Box sind die Zahlen der Gewerbeabmeldungen in den Jahren 2015, 2016 und 2017 nach Monaten aufgeführt. Dies spiegelt sich in der nebenstehenden Grafik wieder. Die drei Jahre sind je in einer anderen Farbe gekennzeichnet um auf einem Blick sehen zu können, wie die Entwicklung der Meldungen z.B. im Monat Januar 2014, 2015 und 2016 war. In der zweiten Box, Gewerbeummeldungen und der dritten Gewerbeabmeldungen ist dasselbe System angewand worden.

Überwachung des ruhenden Verkehrs

Einnahmen aus Verwarnungen



2013 wurden bundesweit die Verwargelder erhöht. Dies führte zu einem Anstieg der Einnahmen ab 2013. Seit 09/2015 erfolgt im Bereich Überwachung ein reduzierter Personaleinsatz. Hierdurch lassen sich die sinkenden Einnahmen in den Folgejahren erklären.

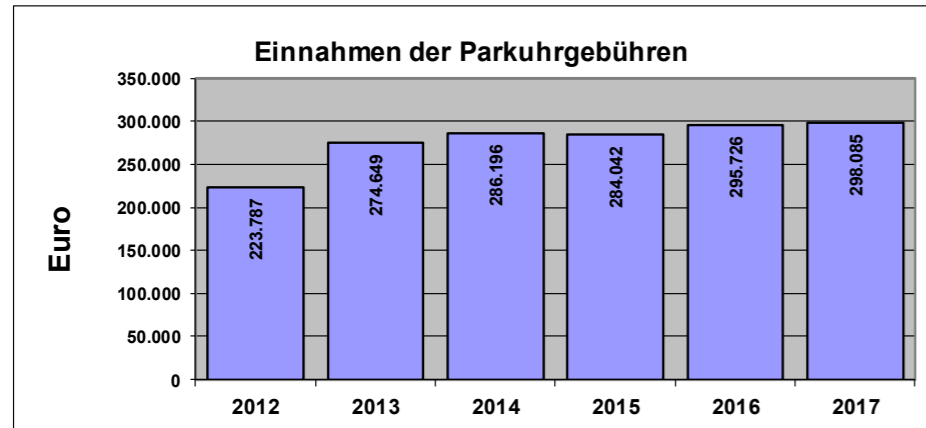
Einnahmen aus Parkgebühren - Entwicklung

Parkgebühreinnahmen werden über 17 Parkscheinautomaten in 3 unterschiedlichen Tarifzonen im Stadtgebiet generiert.

Zone 1: gebührenfreie Kurzzeitparkscheine (30 Minuten); Zone 2: Parkscheine ab 1 Stunde; Zone 3: Parkscheine 0,50 € pro 30 Minuten (täglich). Die letzte Änderung der Parkgebührenverordnung datiert vom 01.03.2015. Auch das Parken am Samstag wurde auf Wunsch der Kaufmannschaft gebührenpflichtig. Dies soll den Einzelhandel stärken, in dem Dauerparker abgeschreckt werden und die Parkplätze von verschiedenen Kunden belegt werden können.

Gebühren aus dem Parkhaus am Krankenhaus fehlen in dieser Statistik, da sie als Einnahme beim Wasserwerk gebucht werden.

Die Einnahmen aus Parkuhrgebühren haben sich wie folgt entwickelt:



Ausnahmegenehmigungen und Erlaubnisse

	Anzahl 2017	Anzahl 2016
Zustimmungen im Anhörungsverfahren anderer Straßenverkehrsämter für die Durchführung von Großraum- und/oder Schwertransporten und für die Beförderung von Ladungen mit Überbreite, Überhöhe und/oder Überlänge in der Stadt Vechta	882	845
Ausnahmegenehmigungen zur Durchführung von Transporten an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen (§ 30 Abs. 3 StVO)	65	110
Ausnahmegenehmigungen nach § 46 Abs. 1 StVO zur Bewilligung von Parkerleichterungen für Schwerbehinderte	92	94
Erteilung von Erlaubnissen gemäß § 29 Abs. 3 StVO zur Durchführung von Großraum- und/oder Schwertransporten und Erteilung von Ausnahmegenehmigungen gemäß § 46 Abs. 1 StVO zur Beförderung von Ladungen mit Überbreite, Überhöhe und/oder Überlänge	142	72
Sonstige Ausnahmegenehmigungen und Erlaubnisse nach der StVO (Bewohnerparkausweise, Ausnahmen Halt- u. Parkverbot, Ausnahmen von Gewichtsbeschränkungen etc.)	57	36

Verkehrsbehördliche Anordnungen

	Anzahl 2017	Anzahl 2016
anlässlich von Bauarbeiten an Bundes-, Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen in der Stadt Vechta sowie für Sport- u. Kulturveranstaltungen, sonstige Veranstaltungen und Märkte	208	190
über das Anbringen und Entfernen von Verkehrszeichen und -einrichtungen	49	47

Sondernutzungen

	Anzahl 2017	Anzahl 2016
Erlaubnisse für die Nutzung des öffentlichen Verkehrsraumes über den Gemeingebrauch hinaus (z.B. Informationsstände, Gerüste, Außenbewirtschaftung); einschließlich Ablehnungen	182	157
Anordnungen zur Beendigung widerrechtlicher Sondernutzungen (z.B. Entfernen von Werbeplakaten und abgemeldeter Fahrzeuge aus dem öffentlichen Verkehrsraum) Autos: 32 Werbeplakate: 11	43	31

Fahrschulrecht

	Anzahl 2017	Anzahl 2016
Fahrschülerlaubnis (auch Zweigstellen):	1	1
Fahrlehrerlaubnis:	2	1
Überprüfung von Fahrschulen	0	0

Sonstiges

	Anzahl 2017	Anzahl 2016
Anordnungen gemäß § 31 Abs. 2 NStrG zum Zurückschneiden bzw. Entfernen von Anpflanzungen (Bäumen, Sträuchern, Hecken) die die Verkehrssicherheit beeinträchtigen schriftlich: 1 mündlich: 41	42	63

VYP-Eis-Arena

Am 30.11.2017 eröffnete zum dreizehnten Mal die Eis-Arena in Vechta. Die mobile Anlage war bis zum 14.01.2018 geöffnet und zum achten Male auf dem Zitadellenvorplatz aufgebaut. In Zusammenarbeit mit der Stadt Vechta war die Bahnhofstraße als Hauptzuwegung zur Eisbahn weihnachtlich ausgeleuchtet und mit von Weitem erkennbaren Hinweisschildern ausgestattet worden.

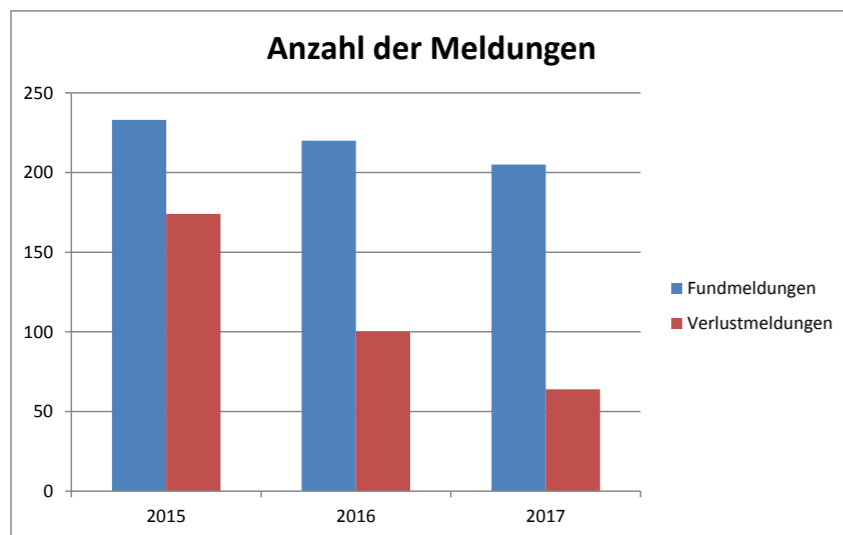
Die Eisfläche hatte wie in den Vorjahren eine Größe von 1000 qm. Des Weiteren war eine separate Eistockschießbahn vorhanden. In einem an die Eisbahn angeschlossenen Gastronomiezelt konnten Speisen, Kaffee und Kuchen sowie Getränke verzehrt werden. Von hieraus war das Geschehen auf der Eisbahn sehr gut einsehbar.

Die Firma Otto Kühling war mit dem Geschäftsverlauf sehr zufrieden. Die Besucher konnten unmittelbar vor dem Eingangsbereich parken.

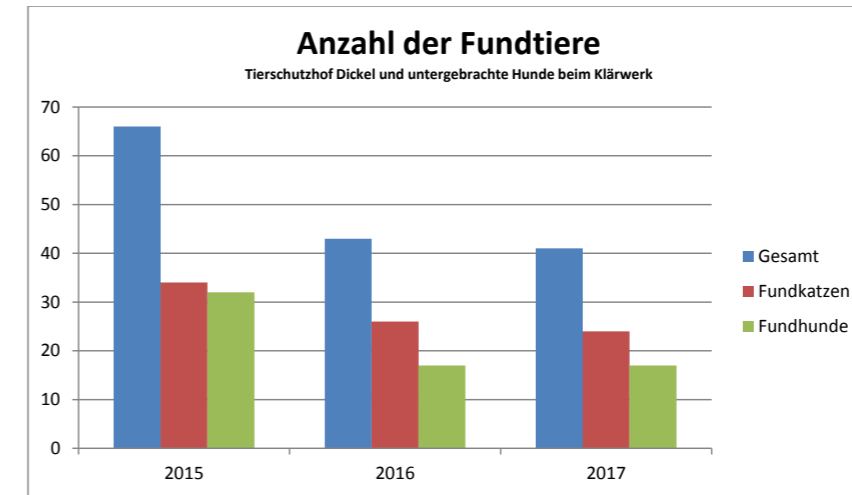
Die Eisbahn trug erneut in großem Maße zu einer Steigerung der Attraktivität der Vechtaer Innenstadt während der Advents- und Weihnachtszeit bei.

Fundamt

Im Jahr 2017 wurden beim Fundbüro der Stadt Vechta 205 Fundsachen gemeldet bzw. abgegeben, davon allein 92 Fahrräder. 64 Verlustanzeigen waren aufzunehmen und entsprechende Bescheinigungen (zB zur Vorlage beim Versicherer) auszustellen.



Abgegebene Fundtiere (insbesondere Katzen), die nicht unverzüglich dem Halter zurückgegeben werden können, werden an den Tierschutzhof Dickel abgegeben. Die dortige Unterbringung von Fundtieren ist für die Stadt Vechta mit nicht unerheblichen Kosten im fünfstelligen Bereich verbunden. 2017 wurden 11 Fundhunde zwischenzeitlich beim Klärwerk untergebracht. Alle Hunde konnten an ihre Halter zurückvermittelt werden.



Feuerwehr

Allgemeines

Auf der Grundlage des Niedersächsischen Brandschutzgesetzes unterhält die Stadt Vechta als sogenannte Freiwillige Feuerwehren zwei Ortsfeuerwehren. Dies sind die Ortsfeuerwehr Vechta als **Schwerpunktfeuerwehr** mit dem Gerätehaus an der Oldenburger Straße 27 und die Ortsfeuerwehr Langförden als **Stützpunktfeuerwehr**, Ortsteil Langförden, mit dem Gerätehaus am Diekmanns Esch 2. Geführt werden die Feuerwehren seit 2013 durch die Ortsbrandmeister Christian Heitmann (Ortswehr Vechta) und Peter Eckhardt (Ortswehr Langförden). Stadtbrandmeister ebenfalls seit 2013 ist Rüdiger Holzenkamp und sein Stellvertreter Jan-Arthur Müller.

Mitgliederzahlen

Feuerwehr	Mitgliederzahlen 2016		Mitgliederzahlen 2017	
Vechta	106	97 männlich	117	105
		9 weiblich		
Langförden	61	55 männlich	59	51

Fahrzeugbestand

Die Feuerwehren verfügen derzeit über folgende Fahrzeuge:

Feuerwehrfahrzeuge Stand: 31.12.2017

I. Ortswehr Vechta

- VEC - F 1623** Tanklöschfahrzeug MAN, Diesel, TLF 16/25, Bj. 1996
- VEC - F 1611** Einsatzleitwagen, Mercedes-Sprinter, Autom. Diesel, ELW, Bj. 2006
- VEC - F 1650** Vorausrüstwagen VITO Autom., Benzin, VRW, Bj. 2001,
- VEC - F 1648** Scania, Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug, HLF 20/16, Bj. 2012

VEC - F 1626	Tanklöschfahrzeug MAN, Diesel, TLF 24/50, Bj.2004
VEC - F 1652	Rüstwagen RW 2, Mercedes Allrad Bj. 1984 (Neuanschaffung in 2018)
VEC - F 1617	Mannschaftstransportwagen,MTF, Sprinter Autom. Bj.2011
VEC - F 1663	VW Transporter Allrad T 5, Diesel, GW Pritsche, Bj. 2007
VEC - Y 1617	Mannschaftstransportwagen, Mercedes Sprinter, MTF, Zul. 2014
VEC - F 1670	Moorquad, Geländefahrzeug, Zulassung 22.06.2015
VEC - AH 210	Anhänger, Feuerwehr
VEC - AH 215	Anhänger, Feuerwehr, Bj. 2003
VEC - 4030	Drehleiter –wurde vom Landkreis Vechta beschafft u. wird von der Feuerwehr Vechta bedient. Baujahr 1998, DLK 23/12, MAN

II. Ortswehr Langförden

VEC - RF 112	Anhänger, Feuerwehr
VEC - F 1524	Löschfahrzeug, MAN, TLF 16/25, Bj. 1990
VEC - V 1511	Sprinter, Bj. 2012, ELW/MTW (Kennzeichen bleibt bei „V“)
VEC - V 1548	Hilfeleistungsfahrzeug, Mercedes Autom., HLF 20/16, Bj. 2009
VEC - V 1545	Löschgruppenfahrzeug, Mercedes Ateso, LF 8/6, Bj. 2003
VEC - V 1517	Einsatzleitwagen, Mercedes 100, ELW 1, Bj. 1992

(Die Mindesteinsatzstärke sowie die Mindestausstattung mit Fahrzeugen und anderen technischen Hilfsmitteln richten sich nach der Feuerwehrverordnung –FwVO-v. 30.04.2010.)

Einsätze

I. Anzahl und Arten

Im Jahr 2017 haben die Feuerwehren Vechta und Langförden insgesamt Einsätze gefahren. Dabei handelte es sich um folgende Einsätze:

Grund der Hilfeleistung	Anzahl 2015	Anzahl 2016	Anzahl 2017
Auslösung Brandmeldeanlage	-	-	10
Kleinbrand (Bekämpfung mit höchstens einem C-Rohr)	8	31	52
Mittelbrand (Bekämpfung mit höchsten drei C-Rohren)	13	49	15

Großbrand (Einsatz mehrere Verbände über einen größeren Zeitraum)	8	3	7
Technische Hilfeleistung	23	52	60
Grund der Hilfeleistung	Anzahl 2015	Anzahl 2016	Anzahl 2017
Sturmschäden	45	16	105
Umwelteinsatz	-	-	-
Gefahrguteinsatz	9	7	5
Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person	4	18	6
Fehlalarm	-	-	7
Böswilliger Alarm	-	-	-
Verkehrsunfall	-	-	2
Brandsicherheitswachdienst	24	30	10
Alarmübung	4	5	4
Einsturz von Baulichkeiten	-	-	-
Gasausströmung	-	-	1
Öleinsatz	2	-	6
Sonstiger Einsatz	4	6	5
Wasserschaden	6	13	1
Tierrettung	6	5	4
Wasserrettung	-	-	-
Türöffnung	12	14	12
Verkehrsabsicherung	-	-	4
Personensuche	9	19	2
Auslösung Brandmeldeanlage (Fehlalarm)	-	-	33
Tierseuche	-	-	-
Hornissen-/Wespennest (nur Ortswehr Langförden)	-	20	15
Spülen einer Pumpstation	-	-	-
Straßenreinigung allgemein	2	2	-
Sturmschäden u.ä.	22	45	16
Tannenbaumaktion	1	-	-
Theaterwache	6	11	16
Verkehrssicherung	4	9	6
Verkehrsunfall (Person eingeklemmt)	8	4	18
Wasserfahrten	-	-	-
Wohnungsöffnung	16	12	14
Zeltwache	-	2	0
Sonstiges	3	4	6
Gesamt:	150	169	221

Welche Feuerwehreinsätze sind kostenpflichtig, welche nicht?

Allgemein gilt:

Wer dringend die Feuerwehr benötigt, weil sich Menschen oder Tiere in lebensbedrohlichen Notlagen befinden, oder ein Brand ausgebrochen ist, muss sich um die Einsatzkosten keine Gedanken machen. Das Brandschutzgesetz Niedersachsen sieht vor, dass diese Einsätze grundsätzlich kostenlos sind (§ 29 Abs. 1 Satz 1 NBrandSchG).

Anders sieht es bei Einsätzen aus, die vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht worden sind.

Hierfür können Gebühren nach dem Niedersächsischen Kommunalabgabengesetz (NKAG) in Verbindung mit einer städtischen Satzung vom Verursacher erhoben werden.

Ebenso werden die Einsatzkosten berechnet, wenn die Feuerwehr bei Ereignissen Hilfe leistet, die nicht unmittelbar der Notfallrettung zuzuordnen sind. Dazu gehören u.a.:

- das Beseitigen von Wasserschäden (z.B. Auspumpen von Kellern).
- das Beseitigen von Öl- oder sonstigen umweltgefährdenden oder gefährlichen Stoffen.
- Türöffnung bei Gebäuden, Wohnungen, Aufzügen, u.s.w.
- Einfangen von Tieren
- Mitwirkung bei Räum- und Aufräumarbeiten
- Absicherung von Gebäuden- und Gebäudeteilen
- Stellung von Brandsicherheitswachen

Im Jahr 2017 wurden 59 Einsätze abgerechnet.

Marktwesen

Die Märkte

- **Frühjahrsmarkt „Frühlinklusive“** vom 29.04. bis 30.04.2017
- **Herbstkirmes Langförden** vom 16.09. bis 18.09.2017
- **Stoppelmarkt** vom 10.08. bis 15.08.2017
- **Thomasmarkt** vom 27.10. bis 29.10.2017
- **Weihnachtsmarkt** vom 30.11. bis 30.12.2017

in der Stadt Vechta wurden 2017 in gewohnter Art und Weise abgehalten. Höhepunkt unter den Marktveranstaltungen war zweifellos der ‚Stoppelmarkt‘.

Stoppelmarkt



Bereits lange vor dem offiziellen Beginn erfuhr der Stoppelmarkt aufgrund der Überarbeitung des gesamten Werbeauftritts große Aufmerksamkeit. Im Mittelpunkt stand hier vor allem die Schaffung eines einheitlichen Logos mit dem der Stoppelmarkt zukünftig noch mehr über die Grenzen Vechtas hin-

aus bekannt gemacht werden soll. Das neue Logo und die auf dieser Basis neu erstellten Werbemittel wurden in der Bevölkerung kontrovers diskutiert, aber überwiegend positiv gesehen. Jedenfalls ist

es mit der Neugestaltung jetzt erstmalig möglich, Flyern, Plakaten, Postkarten, Papierfähnchen, Einladungen, Tattoo-Aufklebern, Autoaufklebern und Anzeigenwerbungen ein einheitliches, wiedererkennbares Design zu geben. Zu erwähnen ist auch die komplett überarbeitete Homepage (www.stoppelmarkt.de) und iPhone-App. Der Stoppelmarkt präsentiert sich nun zeitgemäß im frischen Design und verbindet gekonnt Tradition und Moderne.

Nachdem das Wetter den Vechtaern im vergangenen Jahr besonders gewogen war, mussten im „Sommer“ 2017 Besucher ebenso wie die Beschicker des Marktes mit zahlreichen und teils überaus ergiebigen Regenfällen zurechtkommen.

Das traditionelle Fußballspiel der Schausteller gegen die Mannschaft der Stadtverwaltung und des Landkreises Vechta sowie die Promi-Mannschaft der Fußball-Altstars auf dem Fußballplatz der Ludgerusschule war am Dienstag vor Marktbeginn wieder die Auftaktveranstaltung. Der Besucherzuspruch hielt sich zunächst in Grenzen, verbesserte sich im späteren Verlauf jedoch stetig. Dies mag unter Anderen dem Umstand zuzurechnen gewesen sein, dass die Schule bereits wieder begonnen hatte. Insgesamt konnten für caritative Zwecke 3.680,- € als Spende überreicht werden (2016: 6.000,- €).

Auf dem Stoppelmarktgelände waren 2017 erneut Fahr- und Reihengeschäfte der absoluten Spitzenklasse zu finden, allem voran die „Alpina Bahn“. Als größte und längste transportable Achterbahn der Welt ohne Überschlag war dieses Fahrgeschäft nicht nur ein absolutes Highlight für die Stoppelmarktfans, sondern auch ein deutliches Zeichen dafür, dass der Stoppelmarkt in Deutschland zu den Topveranstaltungen unter den Volksfesten zählt. Ansonsten wäre der wirtschaftliche Betrieb eines Geschäftes mit einem Platzbedarf von über 2.700 Quadratmetern und einem Gewicht von über 600 Tonnen Gewicht verteilt auf über 40 (!) LKW nicht möglich. Der Stoppelmarkt ist eine außergewöhnliche Veranstaltung und nicht nur aufgrund des guten wirtschaftlichen Ergebnisses würde sie sich freuen in der Zukunft erneut eine Zulassung zu erhalten, so der Betreiber dieser Anlage, Frau Angela Bruch. In Vechta ist die Welt noch in Ordnung, ergänzte sie weiter.



Im Anschluss an den Empfang im Rathaus der Stadt Vechta mit dem Ehrengast Albert Ritter (Präsident Deutscher Schaustellerbund e.V., Berlin) startete am Donnerstag der große Stoppelmarkt-Festumzug pünktlich um 16:30 Uhr; in diesem Jahr aufgrund der Baustelle Bahnhofstraße / Kolpingstra-

ße allerdings mit geändertem Aufstellbereich. Trotz durchwachsenem Wetter säumten wiederum tausende Menschen die Straßenränder und bestaunten die vielfältigen kreativen Beiträge der Wagenbauer und Fußgruppen des Umzuges.

Mit der Eröffnung vom Amtmannsbult aus begann der reguläre Marktbetrieb mit guten Besucherzahlen. Der schon traditionelle Fassbieranstich wurde im Zelt „Die 2 Dinklager“ durchgeführt. Mit wenigen Schlägen gelang dem Ehrengast Albert Ritter (DSB) unter großem Jubel gekonnt der Anstich.

Bedingt durch den starken Regen mussten einige wenige Parkplätze am Freitag und Samstag schließen – es waren aber stets ausreichend Parkflächen für Anreisende verfügbar. Auch wenn das Wetter nicht immer als optimal zu bezeichnen war, waren auch der Sonntag und Montag von gutem bis sehr gutem Besucherzuspruch geprägt. Am Stoppelmarkt - Montag begann der Tag traditionell auf dem Viehmarkt. Das im Vorjahr erstmals umgesetzte Konzept traf erneut den Geschmack der Besucher und Beschicker. Wenn auch ohne Rinder, war erfreulicher Weise wieder ein Anstieg der aufgetriebenen Tiere festzustellen. Am Ende des Tages waren überwiegend zufriedene Händler zu beobachten.



Dem mit Spannung erwarteten diesjährigen Festredner des Empfanges der Stadt Vechta – Herrn Bundesministerin des Innern, Herr Dr. Thomas de Maizière- gelang es bei seiner Festrede bereits mit den ersten Worten die über 1500 Gäste für sich zu begeistern. Mit seiner zunächst humorigen, dann jedoch auch ernsten Rede beein-

druckte de Maizière seine Zuhörer, die zum Teil vielleicht einen etwas wortkargeren Redner erwartet hatten. Neben de Maizière konnte Bürgermeister Gels jedoch auch den Festredner des Jahres 2015, den Ministerpräsidenten des Landes Niedersachsen, Herrn Stefan Weil, als Gast im Festzelt begrüßen. Dieser war der Einladung des Bürgermeisters auf dem Sommerfest des Landes Niedersachsen in Berlin gern gefolgt und ließ es sich nicht nehmen ebenfalls kurz das Wort an die Anwesenden zu richten.

Im weiteren Verlauf erwies sich der Montag als für alle Beteiligten überaus erfolgreich und besonders auch angenehm im Umgang mit den Besuchern. Am Stoppelmarktdienstag nahmen erneut viele Tausende die Angebote anlässlich des Familientages wahr um dann am Abend das Feuerwerk der Fa. Schneider aus Goslar zu bewundern.

Das große Brillant-Feuerwerk setzte den Schlussakzent für den Stoppelmarkt 2017. Er erwies sich erneut als wohl größter Imageträger der Stadt Vechta und belegt das pulsierende Leben unserer Stadt.

Hinsichtlich der Veranstaltungssicherheit blieb festzustellen, dass das seit Jahren bewährte und stetig weiterentwickelte Sicherheitskonzept aufgegangen war. Neben einer Aufstockung der Kräfte der Polizei und einigen angepassten Maßnahmen war es insbesondere dem deutlich sichtbaren, aber dennoch besonnenen und eher zurückhaltenden Auftreten der Polizeikräfte zu verdanken, dass sich alle Besucher auf dem Markt sicher und gut aufgehoben gefühlt haben und die Freude am Markt-

besuch nicht getrübt wurde. Die polizeilich registrierten Vorfälle lagen in Summe etwa auf dem Durchschnitt der vergangenen Jahre. Die grundsätzliche positive und friedliche Stimmung ließ sich auch an der Anzahl der Hilfeleistungen des DRK ablesen: Nochmals etwa 20 Patienten weniger als im Vorjahr galt es zu versorgen. Die Feuerwehr kam nicht zum Einsatz.

Die verwaltungsseitig vorgenommenen Umstrukturierungen im Bereich der Wohnwagenplätze und der Müllentsorgung haben bereits im ersten Jahr der Durchführung sehr gute Ergebnisse gezeigt; diese Änderungen werden weiter verfeinert und zukünftig erneut umgesetzt.

Der Bau einer Rampe am Amtmannsbult für mobilitätseingeschränkte Personen oder Familien mit Kinderwagen wurde mit großer Zustimmung von der Bevölkerung aufgenommen. Eher „hinter den Kulissen“ wurde das Planieren zweier Aufbauflächen von den Beschickern sehr begrüßt.

HINWEIS: 2018 WIRD DER STOPPELMARKT VOM 16. BIS 21. AUGUST GEFEIERT.

Gastspiel Zirkus Charles Knie, 19. bis 23. April

Ende April verwandelte der renommierte Zirkus Charles Knie das Stoppelmarktgelände in ein Mekka für Zirkusfans der gesamten Region mit ihrem fast dreistündigen, bunten und abwechslungsreichen Programm. Zu bestaunen waren 21 Darbietungen von 28 Artisten und Tierlehrern aus neun Nationen; begleitet von einem 8köpfigen Live-Orchester. Der Zirkus Charles Knie bespielt ein Zirkuszelt mit rund 1.500 Sitzplätzen und einem Durchmesser von etwa 40 Meter. Insgesamt wird eine Fläche von etwa 20.000 Quadratmeter benötigt, um die gesamte Logistik (Zelte, Tiere und Mitarbeiter) unterzubringen.

Entfernung und Sicherstellung von Fahrrädern auf dem Bahnhofsgelände

Insgesamt 5 Mal haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unteren Verkehrsbehörde (Bürgerberater) zusammen mit den Mitarbeitern des Bauhofs insgesamt 86 Fahrräder sichergestellt und beim städt. Bauhof, Am Südfeld 30, Vechta- Calveslage, zwischengelagert. Es hat sich dabei um Fahrräder gehandelt, die verkehrswidrig oder verkehrsgefährdend bzw. -behindernd auf dem Bahnhofs- und Busbahnhofsgelände abgestellt worden waren. Bei 92 Fahrrädern, die nicht verschlossen waren, erfolgte eine Umsetzung auf dem Fahrradabstellplatz nördlich des P + R Parkplatzes.

Die Aktionen sind pressemäßig begleitet und die Eigentümer der Fahrräder rechtzeitig vorab informiert worden.



sichergestellte Fahrräder



umgesetzte Fahrräder

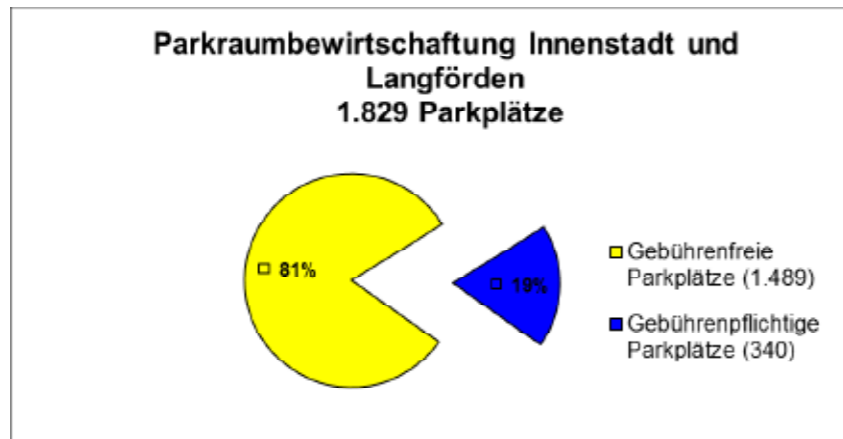
Aktion „Radfahren auf Gehwegen“ im Bereich Innenstadt Vechta

Auch im Jahr 2017 fanden 5 Aufklärungsaktionen von Polizei und Stadt Vechta gegen das unzulässige Radfahren auf Gehwegen statt. Seit 2009 sprechen die Polizeibeamten und die Bürgerberater gemeinsam die Radfahrer, die die Gehwege in der Innenstadt befahren, an, weisen auf die bestehenden Gefahren u. Vorschriften hin und verteilen gelbe Hinweiszettel.

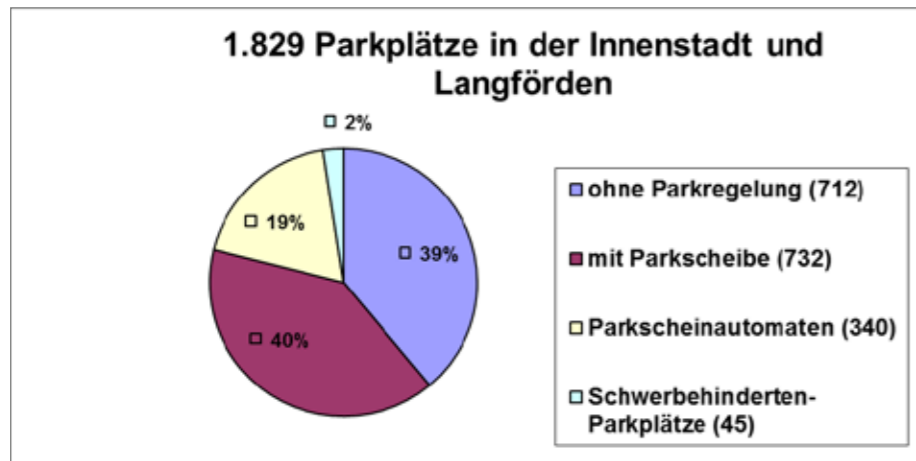
Parkraumbewirtschaftung 2016

In der Innenstadt Vechta u. Langförden sind insgesamt 1.829 Parkplätze vorhanden:

- 1.489 gebührenfreie Parkplätze**
- 340 gebührenpflichtige Parkplätze**



Gesamtparkplätze	
	Parkplätze
ohne Parkregelung	712
mit Parkscheibe	732
Parkscheinautomaten	340
Schwerbehinderten-Parkplätze	45
Gesamt:	1829



Waffenangelegenheiten

Zum 1. Januar 2013 ging das Nationale Waffenregister (NWR) in Betrieb. Über das NWR werden alle wesentlichen Informationen zu erlaubnispflichtigen Schusswaffen in privatem Besitz zeitnah und aktuell bereitgestellt.

Im NWR werden die Daten erfasst, die den erlaubnispflichtigen Umgang mit Waffen und Munition betreffen:

- Daten der zuständigen Waffenbehörde (z. B. Name, Anschrift)
- Daten zur Person (natürliche und juristische Person sowie Personenvereinigungen, z. B. Name, Anschrift, Geburtsdatum/-ort, Staatsangehörigkeit)
- Daten zur Erlaubnis (z. B. Erlaubnistyp)
- Daten zur Waffe (z. B. Hersteller, Modell, Waffenkategorie und Kaliberbezeichnung)

Alle Behörden, die im Rahmen ihrer Aufgaben und Zuständigkeit waffenrechtliche Daten benötigen, etwa für polizeiliche Lagebeurteilungen, können jederzeit auf das NWR zugreifen. So trägt das NWR zur Öffentlichen Sicherheit in Deutschland bei.

Die Stadt Vechta ist als selbständige Gemeinde i.S.d. § 14 des Nieders. Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) in ihrem Stadtgebiet grundsätzlich für die Durchführung des Waffengesetzes zuständig. Im übrigen Gebiet des Landkreises Vechta ist der Landkreis zuständige Waffenbehörde. Zu den Aufgaben der Stadt Vechta als Waffenbehörde gehören u.a. die Registrierung sämtlicher unter das Waffengesetz fallenden Schusswaffen und deren Besitzer. Daneben fällt die Kontrolle der ordnungsgemäßen Aufbewahrung der Waffen sowie der im Stadtgebiet vorhandenen Schießstände zum Aufgabenbereich der Stadt Vechta.

Registrierte Waffen gesamt	verteilt auf:	654 natürliche Personen
2.328		13 Schützenvereine

Vorhandene Berechtigungsnachweise durch Waffenbesitzkarten:

Waffenbesitzkarten	Grün	Gelb	Sammler	Vereine	Europäischer Feuerwaffenpass	Kleiner Waffenschein
	861	41	5	5	67	142

Auch im Jahr 2017 wurde die Kontrollen hinsichtlich der sicheren Aufbewahrung von Waffen fortgesetzt. Dabei wurden die vorhandenen Waffen immer mit den aktuellen Bestandslisten im Waffenamt verglichen. Auffälligkeiten ergaben sich nicht. Die Waffen waren immer ordnungsgemäß in zugelassenen Waffenschränken verwahrt.

FACHBEREICH II

Den Bürgerinnen und Bürgern in Vechta und den Einwohnern aus dem Landkreis wurde im Jahr 2017 erneut ein vielfältiges und attraktives Kulturprogramm geboten.

FACHDIENST TECHNOLOGIE UND WAHLEN

Im Jahre 2017 waren durch den Fachdienst Technologie und Wahlen für das Stadtgebiet Vechta unter anderem auch zwei überregionale Wahlen zu organisieren. War man zu Anfang des Jahres nur von der Durchführung der Bundestagswahl am 24. September 2017 ausgegangen, kam durch die Auflösung des Niedersächsischen Landtages drei Wochen später am 15.10.2017 auch noch die Wahl des Niedersächsischen Landtags hinzu. Die Hauptaufgabe bei diesen Wahlen bestand darin, im Stadtgebiet Vechta Wahllokale zu reservieren und diese dann mit den entsprechenden Wahlunterlagen auszustatten. Ebenfalls müssen je Wahllokal 8 Wahlhelfer verpflichtet werden, die an den Wahltagen die Wahl in der Zeit von 8.00 – 18.00 Uhr beaufsichtigen und die Stimmzettel ab 18.00 Uhr auszählen. Ebenfalls muss bis zum Wahltag die Briefwahl organisiert und durchgeführt werden.

1. Bundestagswahl am 24.09.2017

Am Wahltag waren im Stadtgebiet 216 Wahlhelfer in 27 Wahllokalen und 10 Mitarbeiter im Rathaus im Einsatz.

Dank des konzentrierten Einsatzes und des Grundsatzes „Genauigkeit vor Schnelligkeit“ haben alle Ergebnisse mit den Wahlunterlagen gegen 21:30 Uhr im Rathaus vorgelegen.

Insgesamt gab es in der Stadt Vechta 23.102 wahlberechtigte Personen. Davon haben 17.435 Personen von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Dies ist eine Wahlbeteiligung von 75,47%. Die Zahl der Briefwähler: betrug 3.640 Wähler. Im Gegensatz zum Jahr 2013 war dies eine Steigerung von 25% (2013 2.914). 180 Stimmabgaben davon waren ungültig bzw. die Unterlagen wurden nicht zurückgeschickt.

Die Briefwahlunterlagen wurden beim Kreiswahlleiter, Landkreis Cloppenburg, ausgezählt. Für Vechta wurden 3 Briefwahlbezirke eingerichtet.

Im Vergleich lag die Wahlbeteiligung:

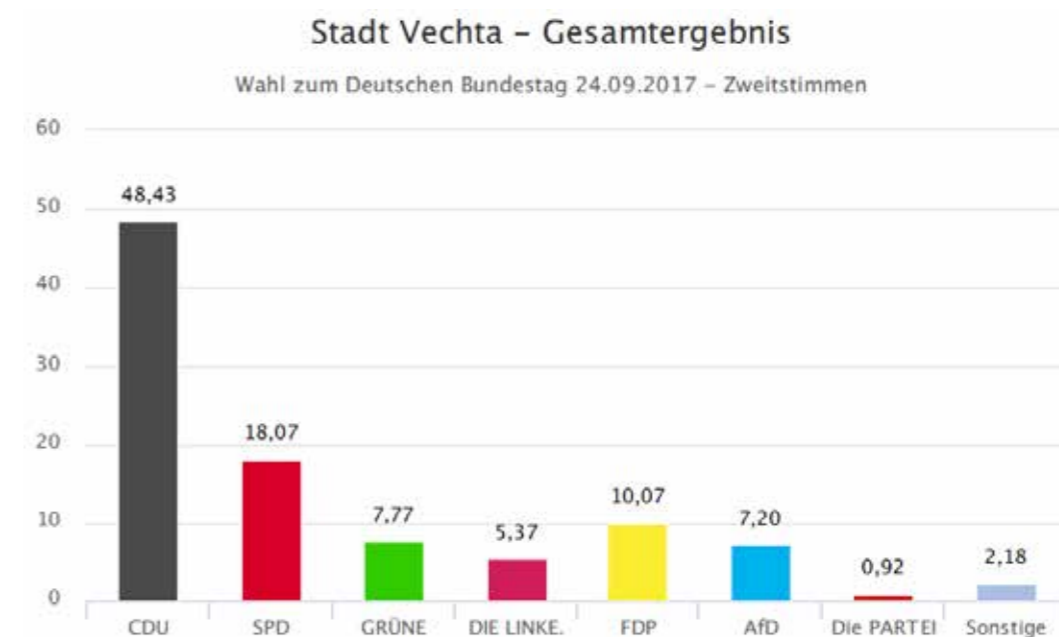
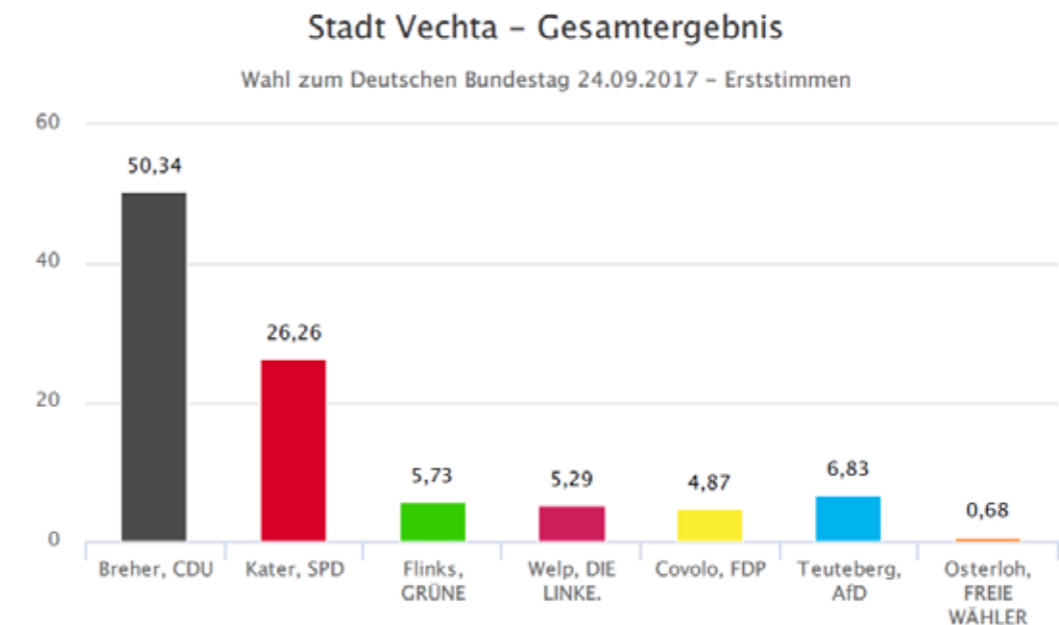
Stadt Vechta 75,5 %

Wahlkreis Cloppenburg-Vechta 74,4 %

Niedersachsen 76,4 %

Bund 76,2 %

Folgendes Endergebnis wurde festgestellt:



2. Landtagswahl am 15.10.2017

Am Wahltag waren ebenfalls im Stadtgebiet 216 Wahlhelfer in 27 Wahllokalen und 10 Mitarbeiter im Rathaus im Einsatz.

Alle Ergebnisse lagen um 19:35 Uhr vor. Die Wahlunterlagen der Wahllokale waren gegen 20:30 Uhr im Rathaus abgegeben.

Insgesamt gab es in der Stadt Vechta 23.044 wahlberechtigte Personen. Davon haben 14.501 Personen gewählt. Das ist eine Wahlbeteiligung von 62,93 %. 2013 lag die Wahlbeteiligung bei 59,26 %. Die Zahl der Briefwähler betrug 2.716 Wähler. Diese haben von der Stadt Vechta Brief-

wahlunterlagen erhalten. Für 2.516 Briefwähler konnten die Stimmen berücksichtigt werden. Im Jahr 2013 belief sich die Zahl der Briefwähler auf 1.552. Das ist eine Steigerung von ca. 75 %. Somit haben 11,79 % der Wahlberechtigten der Stadt Vechta Briefwahlunterlagen beantragt. Die Wahlbriefe der Briefwähler wurden beim Kreiswahlleiter, Landkreis Vechta, ausgezählt. Für die Stadt Vechta wurde ein Briefwahlbezirk eingerichtet.

Die Wahlbeteiligung im Wahlkreis 68 – Vechta - lag bei 62,93 %. Im Jahr 2013 lag diese bei 60,2 %.

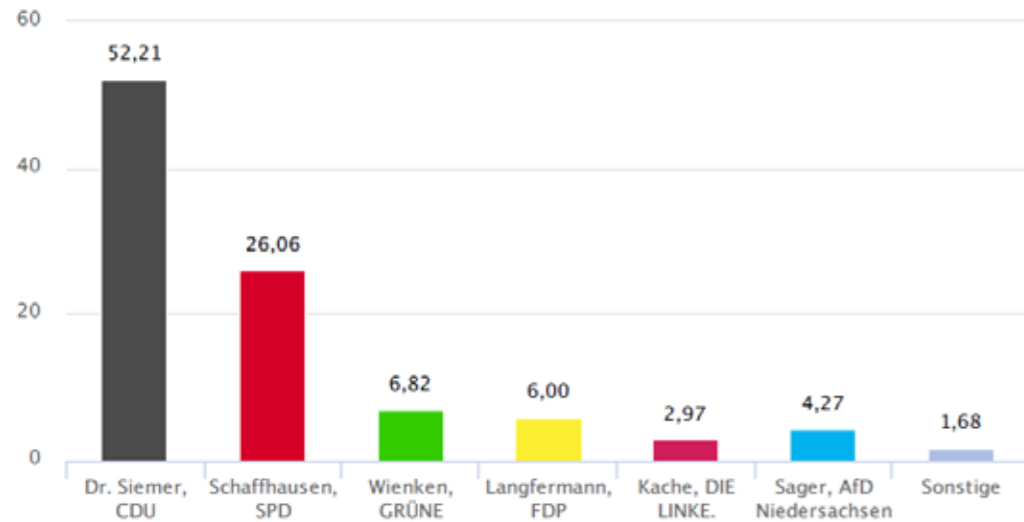
Im Vergleich lag die Wahlbeteiligung:

- Stadt Vechta 62,93 %
- Wahlkreis Vechta 63,51 %
- Niedersachsen 63,1 %

Folgendes Endergebnis wurde festgestellt:

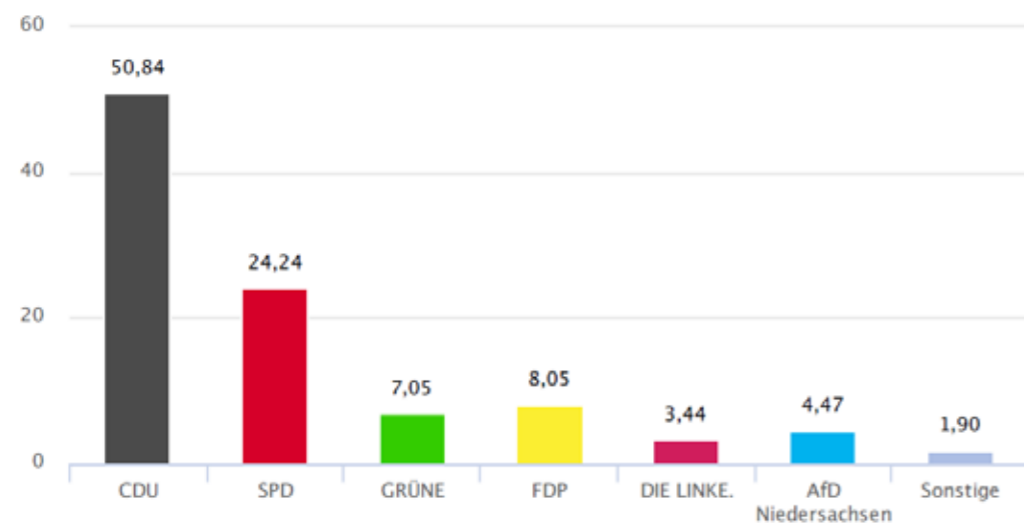
Stadt Vechta – Gesamtergebnis

Landtagswahl 15.10.2017 – Erststimmen



Stadt Vechta – Gesamtergebnis

Landtagswahl 15.10.2017 – Zweitstimmen



Mit Schreiben vom 31. Mai 2017 hat der Bundesminister des Inneren, Herr Dr. Thomas de Maizière, den Wahlbehörden mitgeteilt, dass er, um die Wertschätzung des demokratischen Staates für den ehrenamtlichen Einsatz von Bürgern bei den Wahlen in geeigneter Weise zum Ausdruck zu bringen, zwei neue Auszeichnungen vorgesehen habe. Für jeden Wahlhelfer bei einer bundesweiten Wahl wird dafür künftig vom Bund eine Urkunde bereitgestellt, die Dank und Anerkennung für das wahlehrenamtliche Engagement ausspricht. Für langjähriges ehrenamtliches Wirken soll nach fünfmaliger Tätigkeit als Wahlhelfer bei bundesweiten Wahlen eine Ehrennadel verliehen werden. Zur Unterstreichung des wertschätzenden Charakters der Auszeichnung soll die Aushändigung der Auszeichnungen in geeigneter Weise dezentral erfolgen. Aus diesem Grunde hat Bürgermeister Helmut Gels am 19.10.2017 alle Wahlhelfer, die bei den beiden o.g. Wahlen als Wahlhelfer eingesetzt waren, zu einem gemütlichen Abend ins Rathaus der Stadt Vechta eingeladen, um die Ehrennadeln an insgesamt 126 Wahlhelfern zu überreichen.

FACHDIENST KULTUR, STÄDTEPARTNERSCHAFTEN & HEIMATPFLEGE MUSEUM



Vielfältig und attraktiv. So präsentierte sich das Kulturprogramm der Stadt Vechta 2017. Die wichtigsten Höhepunkte waren: Am 22. Januar die Comedy „**DER TOD - Mein Leben als Tod**“ um 20.00 Uhr im Metropol Theater. Der Volksmund sagt: „die Besten sterben immer zu früh. – Fühlt man sich da nicht vernachlässigt? Gekränkt, wenn man noch am Leben ist?“, fragte der Sensenmann unschuldig seine Zuschauer.

Bereits einen Tag später, am 23.01.2017, folgte Ferdinand von Schirachs Erfolgsstück „**Terror**“, eine Produktion der Konzertdirektion Landgraf ebenfalls um 20.00 Uhr im Metropol Theater. In seinem ersten Theaterstück stellte von Schirach die Frage nach der Würde des Menschen. Ein Passagierflugzeug wurde von Terroristen gekapert, um einen Anschlag auf ein ausverkauftes Fußballstadion zu verüben. Die Menschen im Stadion konnten nur gerettet werden, weil der Pilot eines Kampffjets das Verkehrsflugzeug abschoss. Die Passagiere an Bord starben. Der Bundeswehripilot stand vor Gericht, weil er 164 Menschen getötet hat, um 70.000 Menschen zu retten. Das Urteil in diesem spannenden Gerichts drama wurde vom Publikum im Theatersaal gefällt. Es lautete: Freispruch.



Ausverkauft waren beide Veranstaltungen, die die Stadt Vechta in Kooperation mit den Gleichstellungsbeauftragten der Stadt, des Landkreises und der Universität Vechta angeboten hatte. Präsentiert wurde am 17. und 18.02.2017 die Comedy Revue „**Sekt and the City**“.

Die Musikreihe „**Zeit für Musik**“ wurde am Sonntag, 05. März 2017 um 17.00 Uhr in der Klosterkirche Vechta mit dem „GuitArt- Quartett“ fortgesetzt. Das Quartett

präsentierte ein äußerst interessantes und abwechslungsreiches, die Klangvielfalt der Gitarre eindrucksvoll dokumentierendes Programm, das mit Werken von Maurice Ravel, Patrick Roux und Máximo Diego Pujol bis hin zu Karl Jenkins und Sting reichte.



Vom 11. bis zum 24. März 2017 fand der **27. Bücherfrühling**, die Vechtaer Literaturtage statt. Erneut kooperierte die Stadt Vechta dabei erfolgreich mit der Buchhandlung Vatterodt. Rund 20 Veranstaltungen, die von mehr als 2.000 Schülern und Erwachsenen besucht wurden, standen auf dem Programm. Höhepunkte waren die Theaterinszenierungen **„Fünf Freunde erforschen die Schatzinsel“** nach dem Roman von Enid Blyton, die Lesung mit **Helmut Hornung** **„Wunderbarer Sternenhimmel“** und **Nicole Jägers** kabarettistische Lesung **„Die Fetttölerin - Eine Anatomie des Abneh-**

mens“. Der Vechtaer Bücherfrühling erfuhr zudem in 2017 eine besondere Ehrung: Er wurde vom Zukunftsforum Niedersachsen 2030, das sich mit der demographischen Entwicklung in Niedersachsen beschäftigt, als „vorbildliche Initiative und attraktives außerschulisches Angebot, mit dem das Leseverhalten von Kindern und Jugendlichen nachhaltig gefördert wird“, ausgezeichnet.



Mathias Richling

Wenn Deutschlands bekanntester Kabarettist **Mathias Richling** Richling spielt, dann sind das natürlich unendlich viele. So holte er am Samstag, dem 18. März 2017 um 20.00 Uhr in der Aula der Universität Vechta nicht nur fast das gesamte aktuelle Politpersonal auf die Bühne, sondern auch Personen, deren historische Bedeutung wenigstens ein satirisches Nachhaken rechtfertigt. Richling untersuchte mit satirischen Mitteln die Parallelen in der Entwicklung der Machtverhältnisse damals und heute.

Einen Klassiker der Weltliteratur präsentierte dann die Landesbühne Niedersachsen Nord am Montag, 27. März 2017 um 20.00 Uhr im Metropol Henrik Ibsen´s Klassiker **„Peer Gynt“**.

Auch in diesem Jahr durfte das wohl bekannteste Comedy-Paar Norddeutschlands in Vechta nicht fehlen, nämlich **„Baumann & Clausen“**, die ihr neuestes Programm, **„Die Rathausamigos“** am Sonntag, 09. April 2017 um 18.00 Uhr vor ausverkauftem Haus im Metropol Theater präsentierten.

Der Geburtstag des in Vechta geborenen Musikers und Komponisten **Andreas Romberg** jährte sich im Jahr 2017 zum 250. Mal. Dem Anlass entsprechend fand am Donnerstag, 27. April 2017, um 19.30 Uhr ein ganz besonderes Konzert im Foyer des Vechtaer Rathauses statt, mit dem

die Stadt Vechta, die Andreas-Romberg-Gesellschaft und die Rombergforschung der Universität Vechta das Lebenswerk des einst hochberühmten Geigers und Komponisten würdigte. Ebenfalls musikalisch ging es am 15. Mai 2017 mit dem Liederabend **„Sekretärinnen“** im Metropol Theater weiter.

Bereits zum zweiten Mal lud „Tante Mia“ junge und junggebliebene Menschen zum großen Frühjahrsstanz auf das Stoppelmarktgelände ein. 15.000 Elektrofans folgten ihrer Einladung und kamen am Himmelfahrtstag (Donnerstag, 25. Mai 2017) ab 12.00 Uhr auf die Westerheide.



Aufbauplan des Festivals 2017



Als gute Gastgeberin hatte „Tante Mia“ natürlich viele nationale und internationale Top DJ's für das Festival gebucht. Neu in 2017 war das Konzept mit insgesamt 4 Bühnen: Tante Mia`s Tanzgarten (EDM, Electro), Tante Mia`s Diele (House), Tante Mia`s Bassküche (Hardstyle) und Tante Mia`s Gute Stube (Deep-, Techhouse). Ein weiterer Höhepunkt war das große „6-Mast Partyzelt“, im dem mehrere tausend Gäste feiern und tanzen konnten. Höhepunkt bei den Künstlern war das mit dem international bedeutenden Musikpreis „Grammy“ ausgezeichnete Elektro-Pop Duo „ICONA POP“. Das Festival endete mit

einem großen Feuerwerk und damit so spektakulär, wie die Auftritte der insgesamt mehr als 30 national und international bekannten DJ's den ganzen Tag über waren.

Zwei weitere Open Air Höhepunkte bot die Stadt Vechta dann am 08. und 09. Juni 2017 im Innenhof der JVA für Frauen in Vechta. Den Anfang machte **Götz Alsmann** am 08.06. um 20.00 Uhr mit seiner Band. Ihre Jazz-musikalische Reise ging nach Italien, in das Mutterland der Tarantella, der Canzone, des mediterranen Schlagers. Das in der tausendjährigen Stadt produzierte Album **„Götz Alsmann...in Rom“** schloss eine Reise-Trilogie ab, die die Alsmann Band in den letzten Jahren zu den historischen und entscheidenden Orten für die Geschichte der Unterhaltungsmusik geführt hatte.

Ausverkauft war das Konzert mit „Scala and Kolacny Brothers“ am Freitag, 9. Juni 2017 um 20.00 Uhr. Sie sind der wohl international bekannteste Mädchenchor. Unter der Leitung der Brüder Stijn und Steven Kolacny interpretierten die stimmungswaltigen Sängerinnen an einem lauen Sommerabend bekannte Pop- und Rockklassiker.



Götz Alsmann und Scala live und Open Air im Innenhof der JVA für Frauen in Vechta

Mit dem mehrfach preisgekrönten Monty-Python-Musical „**SPAMALOT**“, das eine lückenlose Erfolgsgeschichte vom Broadway via London bis nach Deutschland aufzuweisen hat, ging es denn nach der Sommerpause am 18.09.2017 weiter. Das Musical entstand nach der Monty-Python-Filmkomödie „Die Ritter der Kokosnuss“. Die farbenprächtige und schwungvolle Inszenierung der Landesbühne Niedersachsen Nord begeisterte das Vechtaer Publikum.



Szene aus „Luther – Rebell wider Willen“

„**Luther – Rebell wider Willen**“, eine Rockoper der Landesbühne Niedersachsen Nord, die die Stadt Vechta anlässlich des Luther Gedenkjahres am Reformationstag, dem 31.10.2017 um 20.00 Uhr in der Klosterkirche Vechta vor ausverkauftem Haus zeigte, war Bild- und stimmungsgewaltig und begeisterte das Publikum so sehr, dass es kaum jemanden noch auf den Sitzen hielt. Das Stück erzählte alle wichtigen Stationen im Leben des Reformators. Es war die Geschichte eines Mannes,

der seinen authentischen Weg zu Gott in einer Zeit suchte, als Ablasshändler durch die Lande zogen und die Menschen ihre letzten Taler hergaben, um sich von ihren Sünden freizukaufen. Noch im Mittelalter verhaftet, wurde Martin Luther, ohne es zu wollen, zur Symbolfigur des Wandels.

Anlässlich des 80. Geburtsjahres des deutschen Schriftstellers **Robert Gernhardt** fand am 25. November um 19.30 Uhr im Metropol-Theater der **Rezitationswettbewerb** mit anschließender Preisverleihung statt. Der in dieser Form in der Bundesrepublik einmalige Wettbewerb ist ein Kooperationsprojekt der Universität Vechta, der Gemeinde Visbek und der Stadt Vechta und fand bereits zum 10. Mal statt. Der Wettbewerb bestand aus zwei öffentlichen Teilen. Am Nachmittag traten die Kandidaten vor einer Fachjury auf und mussten in einer Sprechzeit von bis zu 10 Minuten die Texte frei vortragen. Die drei besten Kandidaten wurden am Abend mit einem Preis ausgezeichnet. Im Rahmen der Preisverleihung traten dann alle Bewerber nochmals auf der Theaterbühne gegeneinander an und wetteiferten um den Publikumspreis. Moderiert wurde der Abend von Olaf Strieb, Intendant der Landesbühne Niedersachsen Nord.

Am 01.12.2017 veranstaltete die Stadt Vechta erstmalig eine Kulturveranstaltung in der Europahalle des Gymnasiums Antonianum. Und die Premiere war mit dem neuen Programm von **Dietmar Wischmeyers** „Vorspeise zum jüngsten Gericht“ vor ausverkauftem Haus ein voller Erfolg. Dietmar Wischmeyer ließ die Satierten und Gestrandeten auf dem alten Seelenverkäufer „Deutschland“ noch einmal zu Wort kommen. Die Art, wie wir heute leben, war schon gestern vorbei, doch morgen werden auch wir es merken.



Weihnachtlich ging es im Dezember dann mit dem „**GlasBlasSing-Quintett**“ am 15.12.2017 im Metropol-Theater und zwei Tage später, am 17.12.2017, mit dem Kinderliedermacher **Volker Rosin**, der sein neues Weihnachtsprogramm vor mehr als 300 kleinen und großen Gästen im Foyer des Rathauses präsentierte, weiter.

Den traditionellen Abschluss des Jahresprogramms 2017 bildete dann das von der Reeperbahn in Hamburg bekannte „**Schmidt Theater - Schmidts Tivoli**“ mit einer schrillen, schrägen und bunten Revue.

Reeperbahn-Theater gibt furioses Gastspiel

Künstler aus dem legendären Hamburger Schmidts Tivoli begeistern mit Jahresabschluss des Vechtaer Kulturprogramms

Travestiestar Elke Winter tourt mit Comedians und Varieté-Künstlern durch Deutschland. Ihr Programm ist für Erwachsene.

VON LARI CHOWANIEZ

Vechta. Elke Winter ist auf der Reeperbahn zu Hause. Der Travestiestar gehört zur Stammbesetzung des legendären Schmidt Theaters. Am Samstagabend ist die „sängende Matrasse von St. Pauli“ die glamouröse Gastgeberin im Vechtaer Metropol-Theater. Zweieinhalb Stunden führt sie durch das Programm mit charmant bissigem Humor und – oft derbe und am Rande der Obszönität – und mit absoluter Bühnenpräsenz. Die „Schmidt Show on Tivoli“ ist St.-Pauli-Varieté auf hohem Niveau, das Gastspiel in Vechta ausverkauft.

Das quittiert Winter mit Blick auf die vollen Ränge anerkennend: „Und das obwohl sie hier so katholisch sind.“ Dann stellt sie klar: „Sie wissen, dass ich keine Frau bin – ich bin ein Fräulein. Ich habe keine Eierstöcke, ich habe Eier am Stock.“ Das Publikum applaudiert und lacht.

Winter könnte das Programm leicht alleine füllen – muss sie aber nicht. Die Künstlerin hat am Samstagabend erstklassige Unterstützung, den Zauberer Alexander Merk aus Berlin, den niederländischen Diabolo-Artisten Jonas Alich und die Comedians Benni Stark aus Lüneburg und Der Wollli aus Hamburg.

Alexander Merk gilt als einer der Meister der Illusion. Seine Shows wurden mehrfach ausgezeichnet. Natürlich dauert es in Vechta nicht lange, bis er sich zur Unterstützung eine Zuschauerin auf die Bühne holt. Er lässt Bälle vor ihren Augen verschwinden und zaubert ihr einen Ball in die geschlossenen Hände. Unaufhörliche Effekte, Humor und Geschichten machen seine Show perfekt.

Der Magier ist mit seinem unangenehmen Kontrast zum angenehmen Programm genau wie Artist Jonas Alich, der bei seiner beeindruckenden Show mit bis zu vier



Schillernde Gastgeberin: Travestie-Queen Elke Winter begeisterte als Sängerin und ihrem bissigen, oft wenig familiertauglichen Humor. Bei jedem Auftritt kam sie mit einem neuen Outfit auf die Bühne. Fotos: Chowanietz



„Comedian mit Sachen“: Der Wollli nutzt mehr oder weniger ungewöhnliche Alltagsgegenstände um sein Programm zu untermauern.



Verblüffend: Magier Alexander Merk (rechts) brachte sein Publikum mit seinem angenehmen unaufgeregten Programm zum Staunen.

Diabolo gleichzeitig jongliert. Die Comedians gehen deutlich härter zur Sache.

Der Wollli setzt auf bedingungslose Unterhaltung. Die giftige in der musikalischen Interpretation von Marianne Rosenbergs „Er gehört zu mir“ mit einem weißen Dildo. Er erzählt von absurden Gesprächen mit seinem Arzt („Haben Sie schon mal über Sport nachgedacht?“ –

„Ich wusste nicht, dass das hilft.“), Erfahrungen im Mc Donalds-Drive-In und „FlixBus-Losern“, die eigentlich nur Saarbrücken nach Heidelberg fahren wollen, aber für einen Fahrpreis von fünf Euro den Umweg über Hamburg in Kauf nehmen. Und er spielt auf 23 mit Kabelbindern verbundenen Blockflöten. „Somewhere over the Rainbow“, weil er es einfach

nicht geschafft habe, das Stück auf der Panflöte einzustudieren. Benni Stark, am Vorabend noch beim RTL-Comedy Grand Prix (Winter nach einer Umfrage im Publikum: „Benni, ich habe ja gesagt, das guckt keine Sau.“) berichtet unter anderem von seinem früheren Beruf als Herronaussauer. Das habe er 13 Jahre lang nur wegen der Touristen ausgehalten: herrischen

Chinesen etwaz und Kunden aus Skandinavien – „Denen kannst du einfach nicht böse sein, weil die so süß sind.“

Star des Abends ist aber Entertainerin Elke Winter, die bei jeder Modernisierung in ein neues Outfit schlüpft, weit ausschweifende Anekdoten erzählt, singt und permanent mit dem Publikum auf Tuchfühlung geht. Die Schmidt Show ist ein Erlebnis.

Die Veranstaltungen im Einzelnen:

Theater

23. Januar	Terror von Ferdinand von Schirach, Aufführung der Konzertdirektion Landgraf
13. Februar	Farm der Tiere von George Orwell, Aufführung der Landesbühne Niedersachsen-Nord
27. März	Peer Gynt von Henrik Ibsen, Aufführung der Landesbühne Niedersachsen-Nord
24. April	Kunst von Yasmina Reza, Aufführung der Landesbühne Niedersachsen-Nord
15. Mai	Sekretärinnen von Franz Wittenbrink, Aufführung der Landesbühne Niedersachsen-Nord
18. September	Spamalot von Monty Python, Aufführung der Landesbühne Niedersachsen-Nord
23. Oktober	Das Kunstseidene Mädchen von Irmgard Keun, Aufführung der Landesbühne Niedersachsen-Nord
20. November	Götterspeise von Noah Haidle, Aufführung der Landesbühne Niedersachsen-Nord
11. Dezember	Endstation Sehnsucht von Tennessee Williams, Aufführung der Landesbühne Niedersachsen-Nord
30. Dezember	Schmidts Tivoli Das Original von der Reeperbahn, Aufführung vom Schmidts Tivoli Gastspiel

Konzerte / Comedy / Kabarett / Lesungen

23. Januar	Der Tod	Metropol-Theater
17., 18. Februar	Sekt and the City	Metropol-Theater
05. März	Zeit für Musik – GuitArt-Quartett	Klosterkirche
16. März	Nicole Jäger	Metropol-Theater
18. März	Mathias Richling	Aula der Universität
09. April	Baumann&Clausen	Metropol-Theater
07. Mai	Don Quijote	Museum
25. Mai	Tante Mia tanzt	Stoppelmarkt
08. Juni	Götz Alsmann	JVA für Frauen
09. Juni	Scala	JVA für Frauen
23. Juli	Uwe Lal	Hallenwellenbad, Freigelände
20. Oktober	Ole Lehmann	Metropol-Theater
28. Oktober	Benjamin Tomkins	Metropol-Theater
31. Oktober	Luther-Rebell wider Willen	Klosterkirche
25. November	Rezitationswettbewerb	Metropol-Theater
01. Dezember	Dietmar Wischmeyer	Europahalle des GAVs
15. Dezember	Das GlasBlasSing-Quintett	Metropol-Theater

Kindertheater / Weihnachtsmärchen

13., 14., 15. November	Der gestiefelte Kater Aufführung der Landesbühne Niedersachsen Nord
03. Dezember	Des Kaisers neue Kleider Aufführung des „Theater Mimikri“

Kulturelle Veranstaltungen im Foyer des Rathauses

27. April	250 Jahre Romberg – Konzert
27. bis 29. Oktober	9. Hobbykunstausstellung
17. Dezember	Volker Rosin
20. Dezember	Weihnachtssingen

Öffentliche Veranstaltungen

11. März	2 x Kindertheater „Fünf Freunde“ Theater auf Tour
13. März	Autorenlesung „Wunderbarer Sternenhimmel“ mit Helmut Hornung
17. November	Autorenlesung „Wenn ich Du wäre, wäre ich lieber ich“ mit Ansgar Brinkmann

Artothek

Seit 1991 bietet die Stadt Vechta den Bürgern den einzigartigen Service aus einer Vielzahl von Bildern, Fotografien und Plastik Werke auswählen und diese kostenlos auszuleihen. Insgesamt umfasst die Sammlung der städtischen Artothek derzeit etwa 300 Werke. Kunstinteressierte haben die Möglichkeit, sich auf der städtischen Internetseite (www.vechta.de) in der Online-Galerie, Kenntnisse und Hintergrundinformationen über die Kunstwerke zu verschaffen.

Vechtaer Literaturtage (Bücherfrühling)

In der Zeit vom 11. bis 24. März 2017 fanden die 27. Literaturtage statt. In Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Vatterodt und Unterstützung des Haus der Jugend wurde folgendes Angebot konzipiert und angeboten:

Schullesungen:

13. März	2 x Autorenlesung	Helmut Hornung
14. bis 15. März	4 x Autorenlesung	Günther Jakobs
16. bis 17. März	4 x Figurentheater	Die Komplizen
20. bis 21. März	4x Autorenlesung	Oliver Pötzsch
23. bis 24. März	4x Autorenlesung	Sabine Bohlmann

Empfang der Stadt Vechta für 80./85.-jährige Altersjubilare

Am Freitag, 10.11.2017 und am Dienstag, dem 22.11.2017 lud die Stadt Vechta wieder alle Bürgerinnen und Bürger, die im vergangenen Jahr das 80. bzw. das 85. Lebensjahr vollendet hatten, zu einer traditionellen Feier in die Gasthäuser Sextro (Oythe) und Sgundek ein. Den Jubilaren wurde ein stimmungsvolles Programm mit Musikern der Kreismusikschule Vechta und einer Abordnung des Shanty-Chores „Dei Binnenschipper“ aus Lohne geboten.

Ehrungen/Repräsentationen

Bei besonderen Anlässen wie Ehejubiläen (Goldene Hochzeit, Diamantene Hochzeit, Eiserne Hochzeit, Gnadenhochzeit) und besonderen Geburtstagen (90, 95, 100 Jahre und mehr) überreicht die Stadt Vechta Ehrengaben und Urkunden der Stadt bzw. des Landes Niedersachsen. Ebenso bei der Sportlerehrung, dem Gerontologiepreis und am Volkstrauertag. Die Vorbereitung und zum Teil Durchführung dieser Ehrungen (Sportlerehrung) obliegt dem Fachdienst 40. Insgesamt wurden 109 Ehejubiläen und 86 Geburtstage vorbereitet.

Empfänge für ausländische Schülergruppen im Rathaus der Stadt Vechta

Auch im Jahr 2017 hat der Fachdienst 40 wieder Empfänge für Schulklassen und andere Gruppen, zumeist aus benachbarten europäischen Staaten, im Rathaus der Stadt Vechta durchgeführt. So wurden Gruppen aus Polen, Frankreich, Ungarn, Schweden und Tschechien empfangen.



Platzkonzert vor dem Rathaus: Das Partner-Orchester des Jugendorchesters „Blech“ des Gymnasiums Antonianum Vechta aus Mjölby, Schweden, bei seinem erfrischenden Auftritt.

Museum Vechta

„20 Jahre Museum Vechta – 350 Jahre Zitadelle Vechta“

20 Jahre Museum Vechta – ein außergewöhnliches Jubiläumsfest vom 28. bis 30. April

Als vor 20 Jahren das Museum Vechta erstmals am 25. April 1997 seine Türen für Besucher öffnete, ahnte niemand, welche Erfolgsgeschichte hiermit begann. Man könnte sie mit Zahlen ausdrücken: fast 700.000 Besucher haben über 100 Ausstellungen gesehen und ca. 1000 Veranstaltungen besucht, über 3000 Schulgruppen an dem museumspädagogischen Angebot des Museums teilgenommen, über 2000 Kinder ihren Geburtstag im Museum gefeiert.

Aber all die Zahlen können nicht das Gefühl, das Erlebnis ausdrücken, dass die Besucher aus dem gesamten nordwestdeutschen Raum empfunden haben mögen, das Gefühl eines lebendigen, unheimlich vielfältigen Museums, dass für alle Zielgruppen etwas zu bieten hat, ob jung oder alt, ob mit oder ohne Handicap, ob nur schauend oder aktiv mitwirkend.

Am bekanntesten und beliebtesten mögen vielleicht der stadtgARTen im Frühjahr und die Burgmannen-Tage im September sein. Hier verabreden und treffen Mann, Frau und Kinder sich – wie beim Stoppelmarkt – mit Freunden und Bekannten, entweder weil Schönes angeboten wird, weil man in eine andere Welt eintauchen kann oder um mitzumachen.

Geschichte lernen, in dem eines der vielen Angebote genutzt und selbst erlebt wird – diese Besonderheit zeichnet im wörtlichen Sinne das Museum Vechta aus. „Geschichte zum Anfassen“ ist das Motto, das sich durch alle Aktivitäten des Museum wie ein roter Faden zieht. Zum Beispiel ein Schwert in die Hand zu nehmen oder sich eine Schandmaske selbst aufzusetzen, ist eindrücklicher und nachhaltiger, als davon erzählt zu bekommen. Wer einmal von dieser Art ‚Geschichte zu begreifen‘ infiziert ist, kommt gerne wieder.

Auch im Museum selbst geschieht dies mit seinen überaus aktiven über 50 haupt- und überwiegend ehrenamtlichen Mitarbeitern: Hier werden die Veranstaltungen geplant und durchgeführt, inhaltlich zu vielen Themen geforscht und immer wieder gebaut. So entstand neben den kleineren Häusern um das alte Zeughaus herum die rekonstruierte Burganlage „Castrum Vechtense“ im Zitadellenpark, die sich inzwischen zu einem Besuchermagneten entwickelt hat.

Das Jubiläumswochenende begann mit einem sehr würdigen Festakt zum 20-jährigen Bestehen des Museums Vechta am 28.04.2017 im Rathaus der Stadt Vechta.

Bürgermeister Helmut Gels, die Gastredner der Oldenburgischen Landschaft und des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland sowie der Festredner Dr. Ralf Vogeding, Leiter des Kreismuseums Syke, und die Vorsitzenden der Fördervereine

„Freunde des Museums im Zeughaus Vechta e.V.“ und „Mittelalterzentrum Vechta e.V.“ hoben die besondere Bedeutung des Museums Vechta für die Region des Oldenburger Münsterlandes und darüber hinaus hervor und lobten die hervorragende museale Arbeit des Museums Vechta mit seinem Museumsteam.

Am 29. Und 30. April wurde dann mit der Bevölkerung das eigentliche Museumsfest gefeiert.

Es nimmt nicht Wunder, dass sich über 50 ehrenamtliche Helfer in der Museumsarbeit engagieren, dass ganz viele Gruppen und Einzelpersonen sich bereitgefunden haben, um einen Beitrag für das Jubiläumsfest zu leisten (siehe Programm). Von der Museumsleitung angesprochen, waren sofort alle bereit, diese Tage so zu gestalten, wie sich das Museum in den letzten 20 Jahren präsentiert hat: Lebendig, bunt und vielfältig.

Zusammen mit Gruppen, Einzelpersonen und Institutionen, die in den vergangenen Jahrzehnten das Museum zu einer bunten, lebendigen Begegnungsstätte von Jung und Alt für das Oldenburger Münsterland haben werden lassen, hatte das Museum ein vielfältiges Jubiläumsprogramm im Museum und im Castrum Vechtense zusammengestellt.

Vertreten waren an beiden Tagen ab 14.00 Uhr die Universität Vechta, die beiden Fördervereine des Museums, die Touristikinformation Nordkreis Vechta, die Firma denkmal 3D.

Die „Artist in Residence“ Lydia Landers zeichnete vor Ort, die mittelalterliche, Oldenburger Gruppe „heydenwall“ zeigte Kampfvorfürungen, der Förderverein veranstaltete eine Burgbelebung auf dem Castrum Vechtense und für die Kinder bestand ein umfangreiches Mitmachangebot. Den Samstag-nachmittag gestalteten ab 14.00 Uhr folgende Gruppen in der untenstehenden Reihenfolge: „Duo Tanguango“ (Dr. Wibke Voigt, Flöte/Dr. Maik Hester, Akkordeon) In 80 Tangos um die Welt, die Gruppe „Dreiklang“, das „Veeh-Harfen-Ensemble“ und das „Prima Vista Ensemble“ der Kreismusikschule Vechta. Die Tangoschule „Tango Marena“ unter der Leitung von Gertrud Arlinghaus, Lohne, zusammen mit „Dreiklang“. Der Nachmittag wurde von dem Figurentheater „Es war einmal“ mit Gertrud Büniger für alle großen und kleinen Leute abgerundet. Am literarisch- musikalischen Abend lasen ab 19.30 Alfred Büngen, Langförden (Geest-Verlag) und Olaf Bröcker/ Vechta, mit ihren ausgewählten Geschichten. Lieder und Gedichte von Günter Scholz, Lemförde, engagiert von der Buchhandlung Vatterodt, folgten, bis die Herztrommel und Texte, gespielt und gelesen von Rainer und Monika Pfeiffer, Visbek und der „Tanz mit Figuren“ mit Rainer Pfeiffer der Abend gegen 21.30 beschlossen.

Am Sonntagnachmittag traten ab 14.00 Uhr auf:

Die Gruppe „Mercks wol“/Quakenbrück, mit Vorfürungen mittelalterlicher Instrumente, die Schreib-AG der Grundschule Langförden: Poetische Texte von Schülerinnen, das „Eduard- Holstein Quintett“/ Vechta, Jazz for Fun/Vechta und das Bläserquartett der Kreismusikschule Vechta. Es lohnte sich also, am langen Maiwochenende im Museum Vechta vorbeizuschauen.

Abgerundet wurde das Jubiläumsjahr durch die Jubiläumsveranstaltung „20 Jahre Förderverein – 10 Jahre Weinbergfest“, dem 10.Weinbergfest des Fördervereins „Freunde des Museums im Zeughaus e.V. am 2. September 2017.

Übersicht über 20 Jahre Sonderausstellungen im Museum Vechta

1997:

„Die Bronzezeit im Oldenburger Münsterland“

„Zaum, Sporn und Steigbügel – Eine Kulturgeschichte der Reitausrüstung“, eine Wanderausstellung des Deutschen Pferdemuseums Verden

„Vom Namen zur Nummer – Einlieferungsritual in Konzentrationslagern“, eine Wanderausstellung von Schülern der KGS Stuhr-Brinkum (Kooperative Gesamtschule)

1998:

07.01. - 28.02.

„Vom Namen zur Nummer“

08.03. - 07.06.

„300 Jahre Zeughaus, Zitadelle Vechta“

13.06. - 20.07.

„Krieg ohne Ende – der Dreißigjährige Krieg und das Oldenburger Münsterland“

31.07. - 04.10.

„700 Jahre Stoppelmarkt – 100 Jahre Achterbahn“

16.10. - 15.11.

„Synagogen-Neubauten“

13.11. - 31.1.99

„Kurze Wege-lange Traditionen/Die Geschichte der Lehrerausbildung in Vechta“

(Eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Hochschule Vechta)

1999:

11.06. - 25.07.

„Unter Volldampf – Eisenbahnen im Oldenburger Münsterland“

21.08. - 26.09.

„Kino ist das Größte“ mit vier Begleitveranstaltungen

02.10. - 31.10.

05.11. - 05.12.

(Filmvorführungen – Camilla Horn, „Cinema Paradiso“, Wochenschauen etc.)

„Ein Leben aufs Neu“ mit einer Begleitveranstaltung

„Hexenverfolgung im OM“ mit vier Begleitveranstaltungen (Vorträge, Maskenbau, etc.)

2000:

14.01. - 27.02.

„Der Erste Weltkrieg in Feldpostkarten“ in Kooperation mit der Liebfrauenschule in Vechta mit Filmvorführung „Im Westen nichts Neues“

02.02. - 17.02.

„Kino ist das Größte“ in der VB Sulingen (Volksbank)

10.03 - 24.04

„Glauben für Gerechtigkeit“ in Kooperation mit der KAB (Katholische Arbeitnehmerbewegung), Diözese Münster mit Vortragsabenden

30.06. - 29.09.

„3000 Jahre unsere Heimat“ Teilnahme an der Kreishausausstellung

25.08. - 24.09.

Kunstaussstellung „Maria Albes“ mit Vortragsveranstaltung

11.10. - 25.10.

„Kino ist das Größte“ in der Kreissparkasse Diepholz

15.10. - 27.10

„Gewalt gegen Frauen“ in Kooperation mit dem Präventionsrat der Stadt Vechta mit Rahmenprogramm

08.11. - 15.12.

„150 Jahre Marienhospital“ in Kooperation mit der Krankenpflegeschule des St. Marienhospitals Vechta

19.12. - 07.01. 2001

„Weihnachtskrippen im Oldenburger Land“ (auch LK Vechta) erstellt durch die „OPA – Oldenburger Photoamateure in der VHS Oldenburg“

2001:

12.02. - 11.03.

Ausstellung zum gemeinsamen Projekt von der Martin-Luther-Schule und Museum „Das Geheimnis der Steine“ (Hünengräber)

06.03. - 13.03.

„Träume sind dazu da, sie zu verwirklichen“, Kunstaussstellung der ungarischen Künstlerin Ilona Pócz Velkeiné im Rahmen des Schüleraustausches des Gymnasiums Antonianum mit Jászberény

18.03. - 06.05.

„Das bronzezeitliche Gräberfeld in Vechta“

22.04. - 27.05.

„Kino ist das Größte“ Wanderausstellung im Dümmer-Museum Lembruch

13.05 - 28.07.

„Von Krieg zu Krieg – Kindheit zwischen 1914 und 1945“

eine Ausstellung des Kreismuseums Syke

17.07. - 30.07.

„Togo“ (Togo Verein)

18.08. - 28.10.

„Pack die Badehose ein – Badekultur in den LK Vechta und Diepholz“

Ausstellung der Museen für vergleichende Regionalforschung

10.11. - 09.12.

„Die Viehhändlerfamilien Gerson und das Schicksal der Jüdischen Gemeinde zu Vechta“

2002:

12.01. - 24.02.

„Wenn es nur einmal so ganz stille wäre.“

Bildmeditationen zu Gedichten von Rainer Maria Rilke

08.03. - 13.03. 08.03. - 07.04.	mit Fotografien von Peter Hoeltzenbein „Kino ist das Größte“ im Rathaus Damme „Luststunden im Atelier“ Frauen und ihre Kunst“ Eine Ausstellung von Monika Fissek, Sibylle Stautz, Michaela Venn, Gaby Wisse in Kooperation mit der Frauenbeauftragten der Stadt Vechta	01.07. - 28.08.	„Der Pauluskopf im Fadenkreuz – Das Bistums Münsters und das Oldenburger Münsterland in Karten“ in Kooperation mit dem Emslandmuseum Lingen
01.06. - 16.06. 14.09. - 10.11. 21.09. - 10.11.	Skulpturenausstellung von M. Lindeskog, I. Byzova und H. Schulz „112 Jahre Freiwillige Feuerwehr Vechta“ „Wenn Peter nicht will, nimmt`s Paul!“ Die mittelalterliche Geschichte Vechtas vom 13. - 15. Jahrhundert	2006: 18.03. - 07.05.	„Ja so warn's die alten Rittersleut' Jutta von Ravensberg und ihre Zeit“
01. - 03.11. 22.11. - 05.01.	Eisenbahnausstellung zur Neueinweihung des Vechtaer Bahnhofs „Vechta – Künstler sehen unsere Stadt“ Eine gemeinsame Ausstellung vom Heimatverein Vechta und dem Museum	10.06. - 10.09. 15.09. - 29.09.	„Als Luise schwanger war – die 50er Jahre“ in Zusammenarbeit mit dem LK Osnabrück/Bersenbrück „Jászberény – Vechta“, Fotoausstellung in Zusammenarbeit mit dem Jász Múzeum (Ungarn)
2003: 21.02. - 30.03.	„Mädchen, Mägde, Mütter und Matronen“ Textile Kunstobjekte aus getragenen Schürzen von Brigitte Hoffmeister „Photoreise“ in Zusammenarbeit mit der Fotografischen Gesellschaft zu Bremen von 1890 e.V.	17.11.06 - 14.01.07	„Einfälle für Abfälle“ Kinderkreativität in der Deutschen Nachkriegszeit und Dritten Welt mit pädagogischen Begleitprogramm für Kindergärten und Schulen
05.04. - 04.05.	„Malerei im Garten“ Arbeitsgemeinschaft des Ateliers Stephan, Ausstellung zum stadtgARTen	2007: 14.01.07	„Einfälle für Abfälle“ Kinderkreativität in der Deutschen Nachkriegszeit und Dritten Welt mit pädagogischen Begleitprogramm für Kindergärten und Schulen
17.05. - 01.06.	„Die Wunder des Heiligen Alexanders“ der GS Alexanderschule Vechta in Zusammenarbeit mit dem Museum	30.06. - 09.09. 24.09. - 21.10.	„Geschichte des Flughafens/Fliegerhorstes Vechta“ „abgestempelt – judenfeindliche Postkarten“, Eine Ausstellung der Bundeszentrale für Politische Bildung in Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit e.V.
20.06. - 07.09.	„Moorzeiten“ Natur im Moor-Moorarchäologie-Arbeit im Moor, Gemeinschaftsausstellung von NIZ Goldenstedt, Industriemuseum Lohne – Museum im Zeughaus	2008: 07.02. - 06.03 07.06. - 06.07	„Jakobsweg/Gymnasium Antonianum“ „Friedrich Ebert 1871 – 1925“ Vom Arbeiterführer bis zum Reichspräsidenten
26.09. - 09.11.	„IN-tuition und AUS-druck“ Menschen mit Behinderungen zeigen ihre Kreativität, Ausstellung der Caritas-Werkstätten für Behinderte in NRW u. Nds	23.08. - 03.09. 22.11. - 11.01.2009	„Grimmelshausen und der Dreißigjährige Krieg in Vechta“ „Wegekreuze im Landkreis Vechta“
2004: 01.05. - 09.05	10 Jahre Partnerschaft Jászberény/Vechta in Kooperation mit dem Freundeskreis Jászberény	2009: 09.05. - 09.08.	„Vor der Mauer ...“ Kino- und Kulturgeschichte der 50-er Jahre, Der Weg in die Demokratie (60 Jahre Grundgesetz in Deutschland)
20.05. - 15.08.	„... und sie bewirteten sie tapfer mit Wein“ vom glücklichen Ende des Dreißigjährigen Krieges in Vechta und Barockmarkt	07.09. - 14.09.	„Die Jüdischen Familien in Vechta“ im Rathaus (Anlass: 1. Verlegung der Stolpersteine)
27.08. - 05.12.	„Tanz und Musik“ in Kooperation mit dem Kreismuseum Syke	09.11. - 31.12.	„Nach der Mauer ...“ Kino- und Kulturgeschichte zur Zeit des Mauerfalls
2005: 10.01. - 28.01.	„Das Bilderbuch Papa Weidt“ Begleitmaterial für Grundschulen und Führungen durch die Ausstellung	2010: 08.04. - 22.05. 14.08. - 29.08. 04.09. - 01.11. 20.11. - 23.01.	„Andreas Romberg (1767 – 1821)“ Jászberényer-Künstler „Die Burg Vechta – eine archäologische Schatzkammer“ „Mechanik aus Papier – eine Ausstellung mit mechanischen Papiermodellen von Walter Ruffler“
25.02. - 29.03.	„Entdecke die Welt der Ernährung“ in Zusammenarbeit mit der Frauenbeauftragten der Stadt Vechta und weiteren Kooperationspartnern, Begleitmaterial für Grundschulen und Führungen durch die Ausstellung	2011: bis 23.01.	„Mechanik aus Papier – eine Ausstellung mit mechanischen Papiermodellen von Walter Ruffler“
08.04. - 29.05.	„Wo geht's denn hier aufs Klo – Sauberkeit und Hygiene im 19. und 20. Jahrhundert auf dem Land“, Ausstellung zusammen mit dem LK Osnabrück/Bersenbrück		

- 08.04. 17.06. – 30.09.** **Neueröffnung der Dauerausstellung „Bronzezeit“**
„Visbek – eine mittelalterliche Grabung“ in Kooperation mit dem Nieders. Landesamt f. Denkmalpflege (Standort Oldenburg)
- 13.10. – 06.01.2011** **Fotoausstellung „Tanzimpressionen zum Mittelalter“**
von Peter Hoeltzenbein
- 2012:**
06.01.2011 **Fotoausstellung „Tanzimpressionen zum Mittelalter“**
von Peter Hoeltzenbein
- 02.04. – 28.05.** **Ausstellung „Tränen des Lebens“** in Kooperation mit dem Fachbereich Design/Pädagogik, Gestalten/Werken der Universität Vechta unter Leitung von Dipl. Des. Traugott Haas
- 25.06. – 28.10.** **„Sport, Spiel, Spaß – zur Sportgeschichte des 18. - 21. Jahrhunderts in den Landkreisen Vechta und Diepholz“** Zusammenarbeit mit dem Kreismuseum Syke
- 01.10. – 21.10.** **„Reichsfluchtsteuer“**, erstellt von Andrea Kampen, Finanzamt Nordenham, lokal ergänzt durch das Museum, Rathaus Stadt Vechta
- 24.11. – 27.01.2013** **„Im Gedenken der Kinder - Die Kinderärzte und die Verbrechen an Kindern in der NS-Zeit“** eine Ausstellung der „Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V.“
- 2013:**
27.01.2013 **„Im Gedenken der Kinder - Die Kinderärzte und die Verbrechen an Kindern in der NS-Zeit“** eine Ausstellung der „Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V.“
Jahresausstellung **„TON-Spuren“** (Ergänzung zu „Tränen des Lebens“)
- 2013**
21.06. - 26.10. **„Wappen, Siegel, Recht und Rat – die Rechtssituation in der Stadt Vechta im Mittelalter“**
„Liebe“ erstellt durch SchülerInnen des Gymnasiums Antonianum mit ihren Lehrer Herr Bröcker
- 15.11.2013 - 30.01.2014**
- 2014:**
30.01. **Themenausstellung „Liebe“** vom Seminarfach **„Museum der verlorenen Herzen“** des 11.Jahrgangs des Gymnasiums Antonianum unter Leitung von Olaf Bröcker
- 21.03.-12.05.** **„Von Kriegszitterern, Sanitätsoffizieren und Helferinnen: Trauma und Psychiatrie im Ersten Weltkrieg“**, erstellt von Frau Dr. Maria Hermes, Bremen
- 29.07. - 23.11.** **„Wer sucht der findet“** Ausstellung über Sondengängerfunde
- 28.11. -18.01.2015** **„Not macht erfinderisch - Spielzeug aus Entwicklungsländern“**
erstellt von Hans Schmidt, Erzhausen
- 2015:**
18.01.2015 **„Not macht erfinderisch - Spielzeug aus Entwicklungsländern“**
erstellt von Hans Schmidt, Erzhausen

- 19.03. 19.04.** **Vechta/Jászberény, Ausstellung zum 20-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft**
- 08.08. – 04.10.** **„Eine Geschichte Vechtas in 50 Objekten“**
19.11. – 17.01.2016 **„un-widerstehlich“** von Studenten des Fachbereichs Designpädagogik der Universität Vechta
- 2016:**
17.01.2016 **„un-widerstehlich“** von Studenten des Fachbereichs Designpädagogik der Universität Vechta
- 09.04. - 22.05.** **„Vechta ins Gesicht geschaut – 50 Menschen aus zwei Jahrtausenden, die Vechta geprägt haben“**
- 24.06. – 16.10.** **Jubiläumsausstellung „350 Jahre Zitadelle Vechta (1666 – 2016)“**
19.06. - 09.10. **„Schreibgriffel - Mittelalter versus Moderne/Modifikation Griffel“**
erstellt von Studierenden der Designpädagogik im Rahmen eines museumspädagogischen Projektes (Schreibgriffel wurden zusammen mit Schülern der 4a von der Alexanderschule erstellt)
- 25.11.2016 – 29.01.2017** **„Handbuchbinden als Einbandkunst“** von Prof. Dr. Hans Peter Preiß
- 2017:**
29.01.2017 **„Handbuchbinden als Einbandkunst“** von Prof. Dr. Hans Peter Preiß
- 25.03. –14.05.** **„Über Bier und Flaschen“** Die Geschichte der Hermannsbrauerei in Vechta
- 31.03. – 14.05.** **250. Geburtstag „Andreas Romberg – Der Notenfinder“**
- 23.06. – 31.10.** **„Hüben wie drüben! – Das Heuerlingswesen in den Landkreisen Vechta und Diepholz“** Gemeinschaftsausstellung mit dem Kreismuseum Syke, erstellt von Ralf Weber

350 Jahre Zitadelle - 250 Jahre Andreas Romberg

Ein zweites Thema beherrschte das Museumsjahr 2017. Neben dem Doppeljubiläumsjahr 2016/2017 zu „350 Jahre Zitadelle Vechta“ wurde auch der 250. Geburtstag von Andreas Romberg durch eine Festveranstaltung im Rathaus der Stadt Vechta und die Ausstellung „Andreas Romberg – Der Notenfinder“ im Museum Vechta gefeiert. Anlässlich dieser Ausstellung konnte ein auch in der Museums- und Bilderbuchlandschaft bisher einmaliges Projekt verwirklicht werden: ein digitales Bilderhörbuch über das Museum Vechta mit Aquarellbildern von Modesta Helmke sowie Texten von Erika Brieske, Olaf Bröcker und Axel Fahl-Dreger. Medienstationen und Filmanimationen von Wolfgang Siemer. Musikalische Einspielung der Romberg-Komposition „Sprache der Tonkunst“ durch die Musikschule Romberg (Dinklage) sowie Einspielung des Bänkelgesangs von Christoph Seebaß durch Gerhard Koch und Nils Gerharths (Kreismusikschule Vechta).

Die Erzählung, die nicht nur Kindern zwischen sieben und zwölf Jahren einen Zugang zur Geschichte ebnet, handelt von dem 13-jährigen Andreas Romberg, der noch einmal Vechta besucht. Er ist auf dem Heimweg von einem Konzert in Leipzig nach Münster. Während die Eltern Bekannte und Freunde in Vechta besuchen, erlebt Andreas mit seiner Vechtaer Freundin Caroline viele spannende Abenteuer. Mit Hilfe einer wieder aufgefundenen Taschenuhr seines

Großvaters gehen die beiden auf Zeitreisen, die nicht ungefährlich sind. In der Not hilft ihnen eine Knochenflöte, mit der sie einen überraschenden Helfer herbeirufen können.

All die aufregenden Erlebnisse mit ihren verschiedenartigen Geräuschen und Tönen sammeln sich in Andreas Kopf zu besonderen Tonfolgen. Andreas, der nicht mehr nur fremde Musik spielen möchte, sondern gern seine eigenen Melodien komponieren möchte, findet über die erlebten Geräusche und Töne am Ende der Geschichte zu einer seiner ersten eigenen Komposition – der Sprache der Tonkunst.

Die Ausstellungen 2017

Frühjahrsausstellung „Über Bier und Flaschen“ - die Geschichte der H. Hermanns Brauerei in Vechta Vom 31.03. - 14.05, mit Ausstellungseröffnung am 31.03.

Die Hermanns Dampfbierbrauerei war um 1900 die bedeutendste Brauerei und gleichzeitig das größte Unternehmen in der Stadt Vechta. Schon vor 1870 durch andere Brauer gegründet, macht die Brauerei erst unter H. Hermanns ein Plus. Ganz im Geist der Gründerzeit brachte Hermanns technische Innovationen und einen Aufschwung des gesellschaftlichen Lebens nach Vechta. Im Jahr 1914 übernahm Hermanns Sohn Norbert die Brauerei. Er leitete sie noch über 5 Jahre, bevor sie an die Brauerei Haake/Bremen verkauft wurde. Seitdem trinkt man auch in Vechta „evangelisches“ Bier. Im Zentrum der Ausstellung zur Hermanns Dampfbierbrauerei stehen die außergewöhnlich aufwendig gestalteten Flaschen, die von der „Oldenburgischen Glashütte AG“ hergestellt wurden. Verblüffend ist die überaus große Variation in der Gestaltung der Flaschenprägung, welche mal simpel und mal sehr aufwendig ist, die die Flaschen zu etwas Besonderem machen. Die Hermanns Dampfbierbrauerei bezog ihre hochwertigen und einzigartigen Glasflaschen von der nahegelegenen „Oldenburgischen Glashütte AG“, welche im Jahr 1845 gegründet wurde. Unter großer Anstrengung stellten im Jahr 1891 664 Beschäftigte bereits 22 Millionen mundgeblasene Flaschen für unterschiedliche Abnehmer her. Durch die hohe Nachfrage an Flaschen wurde eigens für die Glashütte Oldenburg ein Hafen errichtet. Im Jahr 1913 besaß das Unternehmen eine Flotte von 25 Schiffen, die die hergestellten Produkte nach ganz Europa exportierten. Die Glashütte zählte zu den größten Industriebetrieben in Oldenburg und Umgebung. Heinrich Hermanns hatte großes Interesse an der Entwicklung der Stadt Vechta. So war er am 13.07.1890 Mitbegründer und erster gewählter Hauptmann der Freiwilligen Feuerwehr in Vechta und blieb es bis 1907. Mit seiner Weitsicht legte er danach als Ehrenmitglied den Grundstein für ihr langes Bestehen und ihre Modernität. Hermanns große Liebe galt der Musik. Deshalb gründete er den „Liederkrans Vechta“. Als Chorleiter und Dirigent stellte er hohe Ansprüche. Er initiierte die Gründung des überregionalen Sängerbundes „Harmonia“. Seine Leistungen stießen regional sowie überregional auf große Anerkennung.

Begleitveranstaltung zur Ausstellung

„Bierbrauen früher und heute - Ein unterhaltsamer Streifzug durch die Brau- und Biergeschichte 06.04.“ mit Gästeführerin Petra Pekeler, inklusive Verkostung von Vechtaer „Stierbräu“-Bier.

Die Herstellung und der Genuss von Bier haben eine Jahrtausend lange Geschichte. Bis ins späte Mittelalter hinein war Bier ein Grundnahrungsmittel („Flüssiges Brot“) und wurde für den Hausgebrauch von Frauen gebraut. Der damalige Durchschnittsverbrauch im Jahr lag bei gut 400 l pro Kopf.

Heute liegt der Verbrauch bei etwa 106 l und ist stark rückläufig. Dabei gibt es allein in Deutschland gut 5.000 verschiedene Biere, die – nach Deutschem Reinheitsgebot - ausschließlich aus den vier Zutaten Wasser, Malz, Hefe und Hopfen hergestellt werden dürfen.

Warum wurde vor 500 Jahren das Reinheitsgebot erlassen und welche Rolle spielten die Mönche bei der Weiterentwicklung der Bierherstellung? Welche speziellen Zutaten und Hilfsmittel verwendeten die Bierbrauer vor dem Reinheitsgebot und welche Strafen drohten Bierpanschern?



Sommer-/Herbstaussstellung „350 Jahre Zitadelle Vechta – Andreas Romberg – der Notenfinder“

Vom 23.06. – 31.10.

mit Aquarellbildern von Modesta Helmke sowie Texten von Erika Brieske, Olaf Bröcker und Axel Fahl-Dreger. Medienstationen und Filmanimationen von Wolfgang Siemer. Musikalische Einspielung der Romberg-Komposition „Sprache der Tonkunst“ durch die Romberg-Musikschule-Dinklage.

Das Thema der Ausstellung umfasst den spannenden Zeitraum vom Ende des 30jährigen Krieges 1648 bzw. für Vechta 1654 bis an das Ende des 18. Jahrhunderts.

In diesen Zeitrahmen fallen für Vechta wichtige Ereignisse. Die Zitadelle Sancta Maria wurde durch Fürstbischof Christoph Bernhard von Galen erbaut. Diese bestimmte für 100 Jahre das gesamte Leben der Stadt Vechta. In Folge regionaler politischer Entwicklungen und Entscheidungen verlor die Zitadelle ihre Aufgabe am Ende des 18. Jahrhundert, wurde aufgelassen und geschleift.

Neben den historischen Fakten sind bis zum Ende des 18. Jahrhunderts Legenden entstanden, die noch heute Vechta prägen.

Mit dieser Ausstellung geht das Museum Vechta in der Präsentation und Vermittlung einen außergewöhnlichen und neuen Weg. Die Geschichten um die Zitadelle Vechta werden in der historischen Figur von Andreas Romberg im Kindesalter fiktiv gebündelt und über Aquarellzeichnungen von Modesta Helmke, Texte von Erika Brieske, Olaf Bröcker und Axel Fahl-Dreger und Filmanimationen von Wolfgang Siemer bilderbuchartig präsentiert.

Die Geschichte, die vor allem Kindern zwischen sieben und zwölf Jahren einen Zugang zur Geschichte ebnet, handelt von dem 13-jährigen Andreas Romberg, der noch einmal Vechta besucht. Er ist auf dem Heimweg von einem Konzert in Leipzig nach Münster. Während die Eltern Bekannte und Freunde in Vechta besuchen, erlebt Andreas mit seiner Vechtaer Freundin Caroline viele spannende Abenteuer. Mit Hilfe einer wieder aufgefundenen Taschenuhr seines Großvaters gehen die beiden auf Zeitreisen, die nicht ungefährlich sind. In der Not hilft ihnen eine Knochenflöte, mit der sie einen überraschenden Helfer herbeirufen können.

All die aufregenden Erlebnisse mit ihren verschiedenartigen Geräuschen und Tönen sammeln sich in Andreas Kopf zu besonderen Tonfolgen. Andreas, der nicht mehr nur fremde Musik spielen möchte, sondern gern seine eigenen Melodien komponieren möchte, findet über die erlebten Geräusche und Töne am Ende der Geschichte zu einer seiner ersten eigenen Komposition – der Sprache der Tonkunst.

Lassen Sie sich bei einem Besuch der Ausstellung durch die wunderschönen Aquarelle von Modesta Helmke verzaubern und tauchen sie ein in die musikalische Welt von Andreas Romberg.

Winteraustellung „Hüben wie drüben!“ – Das Heuerlingswesen in den heutigen Landkreisen Vechta und Diepholz vom 17. Jahrhundert bis in die 1960er Jahre.“

24.11.2017 - 21.01. 2018

Ausstellungseröffnung am 24.11.

Erarbeitet von Ralf Weber, Syke, in Kooperation mit Museum Vechta und dem Kreismuseum Syke.

Über mehr als drei Jahrhunderte prägten Heuerlinge/Häuslinge die ländliche Gesellschaft in den heutigen Landkreisen Vechta und Diepholz. Sie stellten als frühe Landarbeiterschicht einen festen Bestandteil der Gesellschaft und leisteten einen maßgeblichen Beitrag zur Kultivierung der Region. Nun haben sich Heimatforscher, Archivare und interessierte Personen, mit diesem Kapitel der Heimatgeschichte befasst. Dafür nutzten sie Archivquellen, sichteten Heuerlingsverträge, sammelten Fotos und führten Zeitzeugeninterviews. Die Ausstellung nimmt anhand von mehr als 60 großformatigen Ausstellungstafeln und beispielhaft ausgewählten Objekten die Lebensumstände und Schicksale der Heuerlinge in den Blick. Zudem setzt sie sich mit dem Verhältnis zwischen Bauern und Heuerlingen auseinander und zeigt an Einzeldarstellungen aus den politischen Gemeinden die Entwicklung des Heuerlingswesens vom 17. Jahrhundert bis in die 1960er Jahre auf. Die Fülle an Erinnerungen und Geschichten zum Heuerlingswesen lädt ein, in die vergangene Welt der Heuerlinge einzutauchen. Die vom Historiker Ralf Weber kuratierte Ausstellung ist ein Ergebnis der vom Museum Vechta gemeinsam mit dem Kreismuseum Syke betriebenen vergleichenden Regionalforschung zu historischen Entwicklungen „hüben wie drüben“, in den Landkreisen Vechta und Diepholz.

Die Besucherstatistik

Im Jahr 2017 konnte das Museum Vechta einen neuen Besucherrekord verzeichnen. Mit 52.172 Besuchern konnten die Zahlen von 2016 leicht gesteigert werden. Erfreulich ist, dass sich der erneute Anstieg der Besucherzahlen auf fast alle ermittelten Besuchergruppen erstreckt. Nur im Sektor „Einzelbesuche Erwachsene“ ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen, der sich aber durch die Sektoren „Familie/Erwachsene“ und „Gruppe/Erwachsene“ wieder ausgleicht.

Mit diesen Besucherzahlen wurde im vierten Jahr in Folge die Marke 50.000 überschritten, ein eindeutiges Zeichen für die nachhaltige Attraktivität des Museums Vechta im Kontext mit anderen konkurrierenden Freizeit-, Erlebnis-, Kultur- und Bildungseinrichtungen.

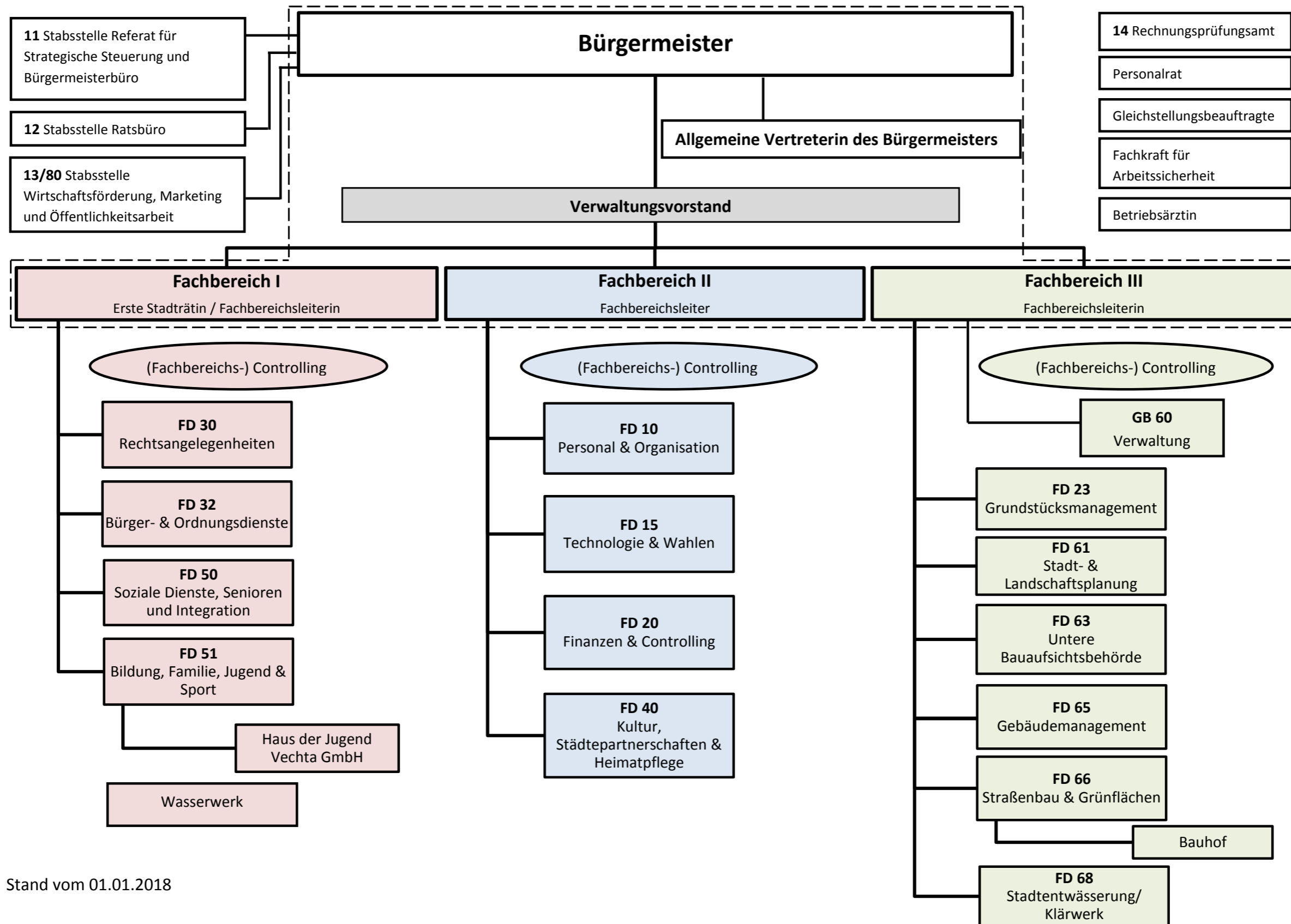
Dass das Museum verstärkt auch überregional als Attraktion wahrgenommen wird, zeigt die Tatsache, dass immer mehr Besucher durch die Hinweisschilder an der Autobahn den Weg zum Museum finden. In Kombination mit der Website besitzt das Museum mit diesen Schildern ein hervorragendes Marketinginstrument.

Im Veranstaltungsjahr 2017 wurden insgesamt 78 Veranstaltungen vom Museum Vechta durchgeführt.

bis 29.01.	Winteraustellung „HandBuchBinden“, von Prof. Dr. Hans Peter Preiß, Osnabrück
04./05.02.	Figurentheater „Es war einmal“ mit „Rapunzel“.
11./12.02.	Figurentheater „Männecken-Theater“ mit „Prinz Eselohr“
12.02.	Mitgliederjahreshauptversammlung des Fördervereins „Mittelalterzentrum Vechta e.V.“
17.02.	Figurentheater Abendvorstellung „Verinnerung“ vom Theater „Hand und Raum“
18./19.02.	Figurentheater „Pappen-Elli“ mit „Der Froschkönig“
23.02.	Buchpremiere „Schreibwerkstatt des Gymnasiums Antonianum“ unter Leitung von Olaf Bröcker in Kooperation mit dem Geest-Verlag
24.02.	Figurentheater Abendvorstellung, Lorient-Abend „Siehste...!“ vom Theater „Maskotte“
24.-26.02.	Öffentliches Fechttraining der Gruppe „heydenwall“, Oldenburg
25./26.02.	Figurentheater „Theater Maskotte“ mit „Rotkäppchen“
03.03. – 05.03. u.	Mittelalterkurswochenenden
10.03. – 12.03.	
05.03.	Beteiligung an der Messe „Kids world“ im Autohaus Anders
07.03.	Mitgliederjahreshauptversammlung des Fördervereins „Freunde des Museums im Zeughaus e.V.“
19.03. / 23.04. /	Cafeteria-Nachmittag mit dem Pianisten Dr. Maik Hester
14.05./ 18.06	
25.03. – 14.05.	Frühjahrsausstellung „Über Bier und Flaschen“ – die Geschichte der H. Hermanns Brauerei, Vechta
01.04	Backaktion für Andreaswerk mit Rainer Pfeiffer
02.04.	Highlight Tango-Café mit Kaffee und Kuchen Tango Argentino mit „Tango Marena“ Lohne, Gertrud Arlinghaus
06.04.	Vortrag „Bierbrauen früher und heute“ von Petra Pekeler
10.04. – 20.04.	Uni-Ferienaktion im Museum
20.04.	Lesungen der „Freien Deutschen Autoren“
31.03. – 14.05.	Frühjahrsausstellung „Über Bier und Flaschen – die Geschichte der Hermannsbrauerei in Vechta“
26.04.	Vortrag in Kooperation mit der Gesellschaft für Deutsche Sprache, Prof. Dr. Jochen Bär
27.04.	Romberg-Jubiläum Konzert im Rathaus, Stadt Vechta
29.04.	
30.04.	20 Jahre Museum Vechta – eine zweitägige Museumsshow mit Musik, Theater, Aktionen, u.v.m.
02.05.	Vortragsreihe „Macht im Mittelalter – Geistliche im Spannungsfeld von Kirche und Welt“ der Universität Vechta, Frau Prof. Dr. Claudia Garnier, in Kooperation mit dem Museum Vechta
04.05.	Vortrag „Die Geschichte der H. Hermanns-Brauerei, Vechta“ Museumsleiter Axel Fahl-Dreger in Kooperation mit dem Heimatverein Vechta e.V.

05.05.	Beteiligung an der Hausmesse der Firma „Denkmal 3d“	22.10.	Highlight Tango-Café mit Kaffee und Kuchen, Tango Argentino mit Tango Marena, Lohne, Gertrud Arlinghaus
07.05.	Konzert „Zeit für Musik“ – Stadt Vechta	28.10.	Backaktion für das Andreaswerk mit Rainer Pfeiffer
09.5.	Vortragsreihe „ Macht im Mittelalter – Geistliche im Spannungsfeld von Kirche und Welt“ der Universität Vechta, Frau Prof. Dr. Claudia Garnier, in Kooperation mit dem Museum Vechta	03. - 05.11 und 10. – 12.11	Mittelalterkurswochenenden
17.05.	MuseumsTalk der Universität Vechta in Kooperation mit dem Museum Vechta	07.11.	„Hausbesuch“ zur Weltpremiere des Hitlerfilms von Pölking-Eiken in Vechta am 8. November
19.– 21.05.	Burgbelebung durch die Gruppe „heydenwall“, Oldenburg im Rahmen des „Internationalen Museumstages“ und des „stadtgARTens“ des Museums Vechta	15.11.	MuseumsTalk der Universität Vechta in Kooperation mit dem Museum Vechta
20./21.05.	stadtgARTen – Die große Kunst- und Gartenausstellung im Oldenburger Münsterland	24.11.2017 - 21.01. 2018	Winterausstellung „Hüben und Drüben - Das Heuerlingswesen in den Landkreisen Vechta und Diepholz“ erarbeitet von Ralf Weber MA. , Syke, in Kooperation mit dem Kreismuseum Syke
20./21.05.	Gartenführungen auf der Burggarteninsel von Castrum Vechtense mit Christa Janzen	29.11.	Vortrag Prof. Dr. Eberhard Ockel, Vechta, der Gesellschaft für deutsche Sprache
23.05.	Vortragsreihe „ Macht im Mittelalter – Geistliche im Spannungsfeld von Kirche und Welt“ der Universität Vechta, Frau Prof. Dr. Claudia Garnier, in Kooperation mit dem Museum Vechta	30.11.	Lesung von J. Monika Walther „Am Weltenrand“, Geest Verlags
29.05.	Beteiligung an der Integrationswoche der Jugendpflege	02.12. und 03.12.	8. Barbaramarkt - Winterlicher Mittelaltermarkt mit Kinderangeboten
09.06.	Buchpremiere A. Book, Geest Verlag	23.11.	Buchpremiere mit Olaf Bröcker „Wolf, sein Sohn“, Geest-Verlag, Langförden
11.06.	Beteiligung am „Tag der offenen Gartenpforte“	10.12.	Öffentliche Führung zur Ausstellung „ Heuerlingswesen“ (Ralf Weber)
14.06.	Vortrag Prof. Dr. Jörg Riecke, Gesellschaft für Deutsche Sprache, Prof. Dr. Jochen Bär	13.12.	Vortrag Dr. Nina-Maria Klug, Vechta, der Gesellschaft für deutsche Sprache
18.06.	Gartenführung auf der Burggarteninsel von Castrum Vechtense mit Christa Janzen	19.12.	Backaktion für das Andreaswerk mit Rainer Pfeiffer
20.06.	Vortragsreihe „ Macht im Mittelalter – Geistliche im Spannungsfeld von Kirche und Welt“ der Universität Vechta, Frau Prof. Dr. Claudia Garnier, in Kooperation mit dem Museum Vechta		
24.06.	Backaktion für Andreaswerk mit Rainer Pfeiffer		
23.06. – 31.10.	Sommerausstellung Ausstellung „350 Jahre Zitadelle Vechta – Andreas Romberg – der Notenfinder“		
12.07. und 14.07.	Gulfhäuser-Ferienprogramm Vechta Backen im Backhaus des Museums		
19.07.	Backaktion für Andreaswerk mit Rainer Pfeiffer		
26.08./27.08	Burgbelebung von Castrum Vechtense mit der Gruppe „heydenwall“, Oldenburg		
02.09.	Jubiläumsveranstaltung „20 Jahre Förderverein – 10 Jahre Weinbergfest“, 10.Weinbergfest des Fördervereins „Freunde des Museums im Zeughaus e.V. mit französischer Musik gespielt von Dr. Maik Hester		
03.09.	Beteiligung am „Tag der offenen Gartenpforte“		
14.09.	„Romberg-Abend“ zur Sommerausstellung „Andreas Romberg – Der Notenfinder“ mit Vorstellung der gleichnamigen DVD		
17.09.	Cafeteria-Nachmittag mit dem Pianisten Dr. Maik Hester		
23./24.09.	19. Burgmannen-Tage		
15.10.	Cafeteria-Nachmittag mit dem Pianisten Dr. Maik Hester		
19.10.	Autorenlesung „Zwischen den Ufern der Zeit – ein Schüler erinnert sich an das Private Gymnasium Jade“ mit Martin Haas, Vechta		
21./22.10.	Deutsche Meisterschaften im historischen Fechten, Regionalausscheid Norddeutschland, auf Castrum Vechtense		

FACHDIENST PERSONAL UND ORGANISATION



Stand vom 01.01.2018

FACHBEREICH III

Die Bauleitplanung ist das Planungswerkzeug zur Lenkung der städtebaulichen Entwicklung der Stadt Vechta. Sie wird in einem formalen Verfahren vollzogen, das im Baugesetzbuch geregelt ist.

FACHDIENST STADT- UND LANDSCHAFTSPLANUNG

Bauleitplanung

Die Bauleitplanung ist das Planungswerkzeug zur Lenkung und Ordnung der städtebaulichen Entwicklung der Stadt Vechta. Sie wird zweistufig in einem formalen Verfahren vollzogen, das im Baugesetzbuch umfassend geregelt ist. Im Rahmen der vorbereitenden Bauleitplanung wird ein Flächennutzungsplan für das gesamte Gemeindegebiet aufgestellt. Der Flächennutzungsplan enthält die Darstellung der beabsichtigten städtebaulichen Entwicklung für das gesamte Gemeindegebiet.

Da städtebauliche Entwicklungen und die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Wirtschaft sich weiterentwickeln bzw. einem stetigen Wandel unterliegen, sind Änderungen zur kontinuierlichen Anpassung des bestehenden Flächennutzungsplanes aus dem Jahre 1984 notwendig. Während der Flächennutzungsplan nur behördenverbindliche Darstellungen über die Grundzüge der Bodennutzung enthält, regeln die Festsetzungen der aus den Darstellungen des Flächennutzungsplanes entwickelten Bebauungspläne verbindlich die konkrete bauliche und sonstige Nutzung von Grund und Boden.

Folgende Änderungen des Flächennutzungsplanes bzw. Neuaufstellungen von Bebauungsplänen hat es in 2017 gegeben:

Ortsteil Vechta

Bebauungsplan Nr. 5 ‚Driverstraße / Welper Straße‘ – 4. Änderung

Die vierte Änderung des Bebauungsplanes Nr. 5 wurde aufgestellt, um die Umsetzung des Zielkonzeptes für die Verdichtung in der Stadt Vechta zu sichern, die Anzahl der maximal zulässigen Wohnungen zu steuern und um eine Rechtsgrundlage für eine künftige städtebaulich verträgliche Entwicklung des Quartiers zu schaffen.

Vom Grundsatz her bietet die Innenentwicklung aus stadtplanerischer Sicht eine gute Möglichkeit zur Schaffung von städtischem Wohnraum, da die Gebiete bereits voll erschlossen und an die bestehende Infrastruktur angeknüpft sind. Die Umsetzung von Wohnraum in vorhandenen Siedlungsbereichen, insbesondere in zentralen Lagen fordert jedoch zunehmend kompak-

te Siedlungsstrukturen. Die bereits durchgeführten und geplanten Bauvorhaben von Verdichtungsmaßnahmen in Vechta haben gezeigt, dass eine ungesteuerte Verdichtung nicht an allen Standorten sinnvoll und verträglich ist.

Die geplanten Bauvorhaben fügen sich nicht immer in die bestehende Umgebung ein, so dass Nachbarschaftskonflikte nicht auszuschließen sind. Dies ist insbesondere in älteren Bebauungsplangebietten der Fall, wenn in den vorhandenen Baugebieten die Festsetzungen des Baurechts unterschritten wurden und sich hier ein von den Festsetzungen abweichender Gebietscharakter etabliert hat. Die steigende Anzahl an Wohneinheiten führt zu einem größeren Bauvolumen und erhöhtem Versiegelungsgrad des Grundstücks. Negative Folgen für das Stadtbild und Natur und Landschaft sind daher nicht auszuschließen. Zudem erfordert eine hohe Anzahl von Wohneinheiten eine zusätzliche Bereitstellung von Stellplätzen. Dies wiederum führt zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen in den Quartieren und zu quartiersbezogenen Konfliktbereichen. Eine Steuerung des Baurechts in Bezug auf die Anzahl der Wohneinheiten ist daher eine sinnvolle und effektive Maßnahme städtebaulicher Entwicklung.

Der Satzungsbeschluss zur 4. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 5, der nunmehr u.a. Regelungen zur max. Anzahl von Wohnungen in Gebäuden – auch in Abhängigkeit von der Grundstücksgröße – trifft, wurde am 29.05.2017 gefasst und die Änderung wurde am 16.06.2017 rechtskräftig.

92. Änderung des Flächennutzungsplanes ‚Nahversorgungsstandort Oldenburger Straße‘ und Bebauungsplanes Nr. 15 ‚Kuhmarkt‘ – 8. Änderung

Der an der Oldenburger Straße gelegene Combi-Verbrauchermarkt wurde als Geschäftszentrum mit Parkplatzanlage (Kafu-Markt) im Jahr 1983 gebaut. Das Gebäude mit einer Verkaufsfläche von heute ca. 1.250 qm wurde letztmalig im Jahr 2000 saniert, ist aber heute in Hinblick auf die aktuelle Konkurrenzsituation nicht mehr für die Kunden attraktiv (Erscheinungsbild des Gebäudes, Verkaufsfläche, Produktpräsentation und Regalierung, Belichtung etc.). Von Seiten des Eigentümers und der Firma Bünting ist daher geplant, das bestehende Gebäude abzubauen und durch einen neuen Markt mit einer Verkaufsfläche von ca. 1.775 qm zu ersetzen.

Laut dem Einzelhandelsentwicklungskonzept der Stadt Vechta übernimmt der Standort zusammen mit dem Lidl-Discounter (auf der Westseite der Oldenburger Straße) die Lebensmittelversorgung für die nördliche Innenstadt, da hier keine entsprechenden Strukturen vorhanden sind. Nach dem Konzept sollen diese Märkte (Nahversorgungsstandort Oldenburger Straße) erhalten werden.

Der ca. 6.600 qm große Geltungsbereich des Plangebietes umfasst das heutige Grundstück des Combi-Verbrauchermarktes östlich der Oldenburger Straße. Das Grundstück wird derzeit ausschließlich durch den vorhandenen Verbrauchermarkt mit den dazugehörigen Stellplatz- und Nebenanlagen genutzt. Die Erschließung erfolgt über zwei Zufahrten von der westlich angrenzenden Oldenburger Straße. Unmittelbar nördlich, östlich, und südlich der Geländegrenzen Wohngebäude mit den dazugehörigen Hausgärten an den Vorhabenstandort an.

Der rechtskräftige Bebauungsplan Nr. 15 setzt diesen Bereich als Mischgebiet fest. Da es sich bei dem Vorhaben um eine großflächige Einzelhandelsnutzung handelt (> 1.200 qm Verkaufsfläche) ist es erforderlich, hier ein Sondergebiet festzusetzen, um den Einzelhandelsstandort planungsrechtlich abzusichern.

Da die geplante Entwicklung nicht aus dem wirksamen Flächennutzungsplan abgeleitet werden kann, ist es erforderlich, parallel zur Aufstellung der 8. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 15 „Kuhmarkt“, die 92. Änderung des Flächennutzungsplanes durchzuführen. Statt des bislang dar-

gestellten Mischgebietes soll der Bereich als Sonderbaufläche dargestellt werden. Die Aufstellungsbeschlüsse wurden durch den Verwaltungsausschuss am 16.05.2017 gefasst.

Bebauungsplan Nr. 53 ‚Lange Wand‘ – 6. Änderung

Der Bereich zwischen der Jagdhornstraße und dem Botenkamp ist auf der südlichen Seite entlang der Oyther Straße der Zone 4a des Nachverdichtungskonzeptes aus dem Jahr 2016 zugeordnet. Gemäß der Begründung zum Nachverdichtungskonzept ist diese Zone bereits durch eine verdichtete Bebauung mit Mehrfamilienhäusern geprägt und soll entsprechend nachverdichtet werden. Aus diesen Gründen wird in dieser Zone pro 100 qm Baugrundstücksfläche maximal eine Wohnung und maximal 10 Wohnungen pro Wohngebäude zugelassen.

An der Ecke Oyther Straße/ Jagdhornstraße ist bereits eine verdichtete Bebauung in den 70er Jahren realisiert worden. Diese ist im Ursprungsbebauungsplan durch entsprechende Festsetzungen planungsrechtlich ermöglicht worden.

Für den westlich angrenzenden Bereich südlich der Oyther Straße sollten bei Aufstellung des Bebauungsplanes bereits bestehende oder geplante Einfamilienhäuser planungsrechtlich abgesichert werden. Entsprechend sind die Festsetzungen getroffen worden. Vor dem Hintergrund des Ansatzes der Nachverdichtung und Innenentwicklung in der Stadtplanung ist in den vergangenen Jahren vermehrt eine verdichtete Bauweise entlang der gesamten Oyther Straße entstanden. Auf Grund der Lage an einer der wichtigsten Ausfallstraßen des Stadtgebietes ist dies städtebaulich sinnvoll. Mit der Bebauungsplanänderung soll die bereits realisierte Verdichtung ab der Ecke Jagdhornstraße entlang der Oyther Straße in Richtung Botenkamp weitergeführt werden.

Anfragen bzgl. einer Verdichtung in diesem Bereich liegen vor. So soll ein bereits mit einem Einfamilienhaus bebaut Grundstück mit einer Fläche von ca. 2.000 qm an der Oyther Straße einer neuen Bebauung zugeführt werden. Das Entwicklungskonzept sieht den Abbruch des vorhandenen Gebäudes und die Errichtung eines größeren Wohnkomplexes vor. Geplant sind derzeit drei Wohngebäude mit jeweils sechs Wohnungen. Das Bauvorhaben entspricht den Vorgaben des Verdichtungskonzeptes. Mit der Änderung des Bebauungsplanes kann demnach eine aufgelockerte Bebauung abgesichert werden.

Der Vorteil der Bebauungsplanänderung liegt vor allem auch in der Möglichkeit der Steuerung einer angepassten städtebaulichen Ausgestaltung der Nachverdichtung.

Der Geltungsbereich der Bebauungsplanänderung umfasst die Grundstücke, auf dem gemäß dem Nachverdichtungskonzept eine verdichtete Bebauung städtebaulich vertretbar, diese aber planungsrechtlich nicht möglich wäre.

Der Aufstellungsbeschluss zur Änderung des Bebauungsplanes im beschleunigten Verfahren wurde durch den Verwaltungsausschuss am 12.09.2017 gefasst.

Bebauungsplan Nr. 57 ‚Industriegebiet Oldenburger Straße‘ – 6. Änderung;

Der ursprüngliche Bebauungsplan Nr. 57 ist im Jahr 1973 rechtskräftig geworden.

Die bauliche Entwicklung im Plangebiet ist weitestgehend abgeschlossen, für die bestehenden Betriebe gibt es jedoch teilweise keine weiteren Bebauungsmöglichkeiten auf dem jeweiligen Grundstück, so dass die Entwicklungsmöglichkeiten teilweise bereits erschöpft sind.

Die Stadt Vechta verfügt nur noch in einem sehr begrenzten Umfang über freie Gewerbegrundstücke, so dass generell eine Aktivierung von Flächen im Bestand angestrebt werden soll.

Ziel der Planung soll eine Optimierung der Bebaubarkeit der Gewerbegrundstücke sein, um die noch zur Verfügung stehenden Flächen für eine betriebliche Entwicklung am Standort nutzen zu können. Entsprechende Anträge wurden bei der Stadt Vechta bereits gestellt.

Im rechtskräftige Bebauungsplan Nr. 57 wurden die zu den vorgelagerten Erschließungsstraßen festgesetzten Baugrenzen in der Regel mit einem Abstand von 10,0 m zur Verkehrsfläche eingeplant. Durch eine Reduzierung dieses Abstandes – in Abhängigkeit von der jeweiligen Situation – könnten weitere Bebauungsmöglichkeiten geschaffen werden, ohne dass hierdurch die städtebauliche Qualität des Gebietes eingeschränkt würde, da der Straßenraum mit einem Querschnitt von rund 15 m großzügig bemessen ist und ein Heranrücken der Bebauung daher nicht dazu führt, dass eine räumliche Enge entsteht. Gleichwohl soll die max. Höhe ausschließlich in dem Erweiterungsbereich auf ein gewerbegebietstypisches Maß beschränkt werden.

Der Aufstellungsbeschluss zur Änderung des Bebauungsplanes wurde durch den Verwaltungsausschuss am 12.09.2017 gefasst.

Bebauungsplan Nr. 61 ‚Südlich des Waldstadions‘ – 1. Änderung;

Am Kiefernweg beabsichtigt das Andreaswerk ein neues Wohnheim zu errichten. Das bestehende Wohnheim am Kiefernweg wurde im Jahre 1984 erbaut. Im Laufe der Jahre wurden verschiedene Umbaumaßnahmen durchgeführt, um den gesetzlichen Anforderungen und Bedürfnissen der zu unterstützenden Personen gerecht zu werden. Eine weitere Sanierung des Objektes ist dringend erforderlich, kann den heutigen Anforderungen und Auflagen aber nicht gerecht werden. Aus diesem Grund ist ein Teilabriss und Neubau des Wohnheimes geplant.

Es ist vorgesehen, dass das Wohnheim am bestehenden Standort neu errichtet wird. Durch diese Standortwahl bleiben für die Menschen mit Beeinträchtigungen ihre gewachsenen Strukturen erhalten.

Eine Änderung des Bebauungsplanes ist erforderlich, da der rechtskräftige B-Plan für den Bereich lediglich ein Geschoss festsetzt. Um das Grundstück jedoch entsprechend ausnutzen zu können und den dringend benötigten Wohnraum gemäß den gesetzlichen Anforderungen für die Bewohner schaffen zu können, sieht der aktuelle Planungsstand des Wohnheimes zwei Vollgeschosse vor. Zudem ist der Bauteppich in geringem Umfang zu vergrößern. Ohne die entsprechenden Anpassungen ließe sich ein Neubau des Wohnheimes nicht am jetzigen Standort realisieren.

Westlich angrenzend an den Änderungsbereich befinden sich die Werkstätten für Menschen mit Behinderung. Für diesen Bereich, der im Bebauungsplan als Sondergebiet ‚Beschützende Werkstätten‘ festgesetzt ist, sind bereits zwei Vollgeschosse zulässig.

Zudem soll die im Bebauungsplan festgesetzte Teil-Fläche für Forstwirtschaft (Wald) im rückwärtigen Bereich der Werkstätten zukünftig als Gartenfläche genutzt werden, auf dem ein Pavillon errichtet werden kann. Dieser ca. 800 qm große Bereich soll den Mitarbeitern der Werkstätten in Pausenzeiten zur Erholung dienen. Eine Änderung der Festsetzungen ist hier erforderlich.

Der Beschluss zur Änderung des Bebauungsplanes wurde am 16.05.2017 durch den Verwaltungsausschuss gefasst.

Bebauungsplan Nr. 145 ‚Kampgartenweg‘ – 1. Änderung

Mit der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 145 ‚Westlich Kampgartenweg‘ sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine private Verkehrsfläche im östlichen Teil der Walbertstraße geschaffen werden.

Der rechtskräftige Bebauungsplan Nr. 145 ‚Westlich Kampgartenweg‘ umfasst u. a. den östlichen Abschnitt der Walbertstraße. Diese ist als öffentliche Verkehrsfläche festgesetzt. Aktuelle Bewertungen der Verwaltung zum Verkehrsbedürfnis haben ergeben, dass an dieser Stelle keine Verbindungsstraße von der Ravensberger Straße zum Kampgartenweg erforderlich ist. Die

Fläche soll daher in eine private Verkehrsfläche umgewandelt werden. Eine Durchfahrtsmöglichkeit für Müllfahrzeuge soll geschaffen werden.

Der Aufstellungsbeschluss zur Änderung des Bebauungsplanes im beschleunigten Verfahren wurde durch den Verwaltungsausschuss am 12.09.2017 gefasst.

Bebauungsplan Nr. 162 „Oyther Straße / Dornbusch / Rolfskamp / Dechant Averdam Straße“

Aufgrund konkreter baulicher Entwicklungsabsichten hat die Stadt Vechta den Bebauungsplan Nr.162 „Oyther Straße/ Dornbusch/ Rolfskamp/ Dechant-Averdam-Straße“ aufgestellt. Ziel der Aufstellung des Bebauungsplanes ist es, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Nachverdichtung auf den rückwärtigen Grundstücksbereichen in dem Blockinnenbereich der Straßen Oyther Straße, Dornbusch, Rolfskamp und Dechant-Averdam Straße zu schaffen. Für die Eigentümer besteht die Möglichkeit, die freien Flächen als Baugrundstücke zu nutzen

Vor dem Hintergrund einer nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung hat die Stadt Vechta auf diesem Weg die Aktivierung von Baurechten im Bestand durch eine verträgliche Nachverdichtung in bereits bebauten Gebieten ermöglicht, so dass eine Inanspruchnahme von Außenbereichsflächen reduziert werden kann.

Der Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan wurde am 27.02.2017 gefasst. Mit der Bekanntmachung am 15.06.2017 ist der Bebauungsplan Nr. 162 in Kraft getreten. Erste Baumaßnahmen wurden bereits durchgeführt.

83. Änderung des Flächennutzungsplanes und Bebauungsplan Nr. 164 ‚Nahversorgungsstandort Oyther Straße Lattweg‘

Aufgrund der Klage der Gemeinde Goldenstedt gegen den ursprünglich aufgestellten vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 156 ist es erforderlich geworden, die Planung noch einmal neu aufzulegen und hierzu die 83. Änderung des Flächennutzungsplanes und den Bebauungsplan Nr. 164 aufzustellen.

Die ursprünglich geplante Verkaufsfläche für einen REWE-Verbrauchermarkt wurde dabei um 100 qm auf jetzt 1.200 qm reduziert. Der Feststellungs- bzw. Satzungsbeschluss wurde am 19.12.2016 gefasst, der Bebauungsplan ist am 21.04.2017 in Kraft getreten, das alte Gebäudes wurde zwischenzeitlich abgebrochen und es wurde mit dem Neubau des Marktes zur wohnungsnahen Versorgung der Oyther Bevölkerung – insbesondere auch der Neubaugebiete in Telbrake – begonnen.

Bebauungsplan Nr. 171 ‚Buddenkämpe/Hagen-Ringstraße‘ (ehemals Bebauungsplan Nr. 75 ‚Buddenkämpe‘ – 2. Änderung)

Mit dem Bebauungsplan Nr. 75 „Buddenkämpe“ - 2. Änderung sollten die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine städtebauliche Neuordnung im Umfeld des Behördenstandortes „Buddenkämpe“ hergestellt werden. Es sollten hier Mischgebietsflächen geschaffen werden, die für sozialen Wohnungsbau und die Realisierung einer Kindertagesstätte zur Verfügung gestellt werden sollten.

Der Geltungsbereich befindet sich ca. 1,3 km vom Stadtkern entfernt. Die Fläche ist im Bebauungsplan Nr. 75 „Buddenkämpe“ als Fläche für den Gemeinbedarf, hier: öffentliche Verwaltung festgesetzt. Ein sehr großer Bereich im Norden dieser Bebauungsplanänderung konnte bisher nur als Stellplatzfläche genutzt werden, weil von der Firma ATLAS-Maschinen GmbH im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 37d erhebliche Emissionen ausgingen. Diese Sachlage hat sich inzwischen geändert. Die geplante Nutzung ist als Mischgebiet vorgesehen. Es soll eine maximal dreigeschossige geschlossene Bebauung zugelassen werden. Dieser Bereich ist für Mehrfamilienhäuser vorgesehen. Gleichzeitig soll eine Kindertagesstätte mit voraussichtlich zwei Gruppen realisiert werden. Entlang der Straße „Buddenkämpe“ sollen als Ergänzung zur gegenüberliegenden Bebauung zweigeschossige Reihenhäuser ermöglicht werden.

Im Rahmen des durchgeführten Auslegungsverfahrens zur Änderung des Bebauungsplanes Nr. 75 wurde deutlich, dass die Erschließung für einen Großteil des Plangebietes nicht zufriedenstellend realisiert werden kann. Die von der Rombergstraße ausgehende Zuwegung bedeutet bereits heute einen Gefahrenschwerpunkt, der durch die zusätzlich geplante bauliche Nutzung noch verstärkt wird.

Nach Prüfung der Situation wurde entschieden, dass die Anlegung eines Kreisverkehrs die optimale Lösung für den Knotenpunkt Bokerner Damm/Marschstraße/Rombergstraße wäre. Da der Geltungsbereich der geplanten Änderung bzw. Ergänzung über die bisherige Grenze des rechtskräftigen Bebauungsplanes Nr. 75 „Buddenkämpe“ hinausgeht, muss für die jetzt geplanten Festsetzungen mit der entsprechenden Erschließung ein eigenes Bebauungsplanverfahren durchgeführt werden.

Der jetzt ca. 1.5 ha große Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 171 „Buddenkämpe/Hagen-Ringstraße“ erfasst einen Bereich südwestlich der Innenstadt im Bereich Bokerner Damm, Marschstraße und Rombergstraße.

Die geplante Entwicklung kann als Maßnahme der Innenentwicklung angesehen werden. Aus diesem Grund wird die Aufstellung der Bebauungsplanänderung im beschleunigten Verfahren durchgeführt. Der Beschluss wurde durch den Verwaltungsausschuss am 21.11.2017 gefasst.

Ortsteil Langförden

93. Änderung des Flächennutzungsplanes und Bebauungsplan Nr. 49L ‚Wohngebiet westlich der Straße Jans-Döpe‘;

Die Erschließung des Baugebietes westlich des Aphasie-Zentrums wurde 2017 durchgeführt und mit der Errichtung zahlreicher Wohngebäude wurde begonnen. Aufgrund der nach wie vor hohen Nachfrage nach Baugrundstücken in Langförden, sollen weitere attraktive Wohnbauflächen westlich der Straße Jans-Döpe entwickelt werden.

Der ca. 6.600 qm große Geltungsbereich des Plangebietes umfasst ein bislang unbeplantes städtisches Grundstück mit einer Größe von ca. 6.100 qm sowie die vorgelagerten Straßenflächen der Straße Jans-Döpe und des Bomhofer Weges. Bei dem Grundstück handelt es sich um eine Grünlandfläche, die im Westen durch ein Waldgrundstück, im Norden durch Wohnbebauung und im Osten und Süden durch Straßenverkehrsflächen eingefasst wird.

Nordöstlich der Straße Jans-Döpe liegt die Tennishalle. Hieran südlich angrenzend sollen die neuen Tennisplätze des Tennisvereins Langförden entstehen.

Städtebauliches Ziel der Planung ist die Entwicklung eines attraktiven Wohnquartiers im Nahbereich zu dem Baugebiet ‚Westlich des Aphasie-Zentrums‘, das sich verträglich in die vorhandene Siedlungsstruktur einfügt. Die Erschließung der geplanten Wohnbauflächen soll über die vorgelagerte Straße Jans-Döpe bzw. den Bomhofer Weg erfolgen.

Der Aufstellungsbeschluss zu den beiden Bauleitplanverfahren wurde durch den Verwaltungsausschuss am 16.05.2017 gefasst.

Bebauungsplan Nr. 51L ‚Nördlich des Heideweges‘

Der Bebauungsplan Nr. 51L wurde aufgestellt, um den dort ansässigen gewerblichen Familienbetrieb planungsrechtlich abzusichern und Erweiterungsmöglichkeiten sicherzustellen. Die öffentliche Auslegung erfolgte in der Zeit vom 13.04.2016 bis einschließlich 17.05.2016. Der Satzungsbeschluss wurde am 27.02.2017 gefasst.

95. Flächennutzungsplanänderung und Bebauungsplan Nr. 54L ‚Auf der Schürenstätte‘

Nördlich des an der Oldenburger Straße gelegenen Unternehmensstandortes der Firma „Big Dutchman“ befinden sich das betriebsbezogene Wohnen der Firma sowie ein ehemaliger Reitstall mit einem Reitplatz. Das Gebiet ist durch Bäume und Wasserflächen geprägt. Das Betriebsleiterwohnhaus wurde auf Grundlage des Bebauungsplanes Nr. 42L errichtet und das weitere Wohngebäude geht auf den ursprünglichen landwirtschaftlichen Betrieb (Hofstelle) zurück.

Um das bestehende betriebsbezogene Wohnen und die prägenden Grünstrukturen zu sichern sowie Entwicklungsmöglichkeiten für das betriebsbezogene Wohnen und weitere betriebsbezogene Nutzungen zu schaffen, soll in diesem Bereich die 95. Flächennutzungsplanänderung durchgeführt und der Bebauungsplan Nr. 54L aufgestellt werden.

Das Plangebiet umfasst einen ca. 2,42 ha großen Bereich zwischen dem „Alten Bahndamm“ und der Oldenburger Straße nördlich des Betriebsgeländes der Firma „Big Dutchman“. Im Nordosten grenzt die Bebauung der Straßen „In den Rieden“ und „An der Bäke“ an.

Die Erschließung soll nach wie vor über die Straße „An der Bäke“ sowie die private Erschließung, die von der Straße „An der Paterei“ ausgeht und von Osten über den Weg „Auf der Schürenstätte“, erfolgen.

Der Aufstellungsbeschluss wurde für die beiden Verfahren am 12.09.2017 durch den Verwaltungsausschuss gefasst.

94. Änderung des Flächennutzungsplans und Bebauungsplan Nr. 55L ‚Erweiterung Gewerbegebiet Mittelwand‘

Der Erzeugergroßmarkt Langförden-Oldenburg e.G. (ELO) beabsichtigt am Betriebsstandort Langförden „Gewerbegebiet Mittelwand“ eine betriebliche Erweiterung in nördliche Richtung. Vorgesehen ist der Bau von zwei neuen Hallen, die zum Teil an den vorhandenen Gebäudebestand angrenzen.

Um eine Erweiterung des Betriebsgeländes in nördliche Richtung zu ermöglichen, ist die Ausweitung von zusätzlichen gewerblichen Bauflächen und die Überplanung des vorhandenen Bebauungsplans Nr. 31L erforderlich.

Ziel der Stadt Vechta ist es, die Entwicklungsperspektiven des ansässigen Betriebs zu sichern und somit die lokale Wirtschaftsstruktur nachhaltig zu stärken. Dies soll zur Schaffung bzw. zur Sicherung von wichtigen Arbeitsstätten beitragen. In städtebaulicher Hinsicht soll eine ortsverträgliche und konfliktfreie Erweiterung der gewerblichen Nutzung an einem deutlich vorgeprägten Standort vorbereitet werden.

Möglich wurde diese Entwicklung, da sich die Sicherheitsabstände zur Bohrstelle Z19 der Exxon Mobil deutlich reduziert haben.

Das Plangebiet umfasst eine ca. 9,97 ha große Fläche nördlich des Betriebsgeländes des Erzeugergroßmarktes Langförden-Oldenburg. An der nördlichen Grenze des Plangebietes verläuft die Repker Straße. Das Plangebiet befindet sich westlich der Ortslage Langförden.

Um die Erweiterung des Betriebsgeländes des Erzeugergroßmarktes Langförden-Oldenburg in nördliche Richtung zu ermöglichen, ist die Änderung des Flächennutzungsplanes und die Aufstellung eines neuen Bebauungsplans erforderlich. Der Bebauungsplan bereitet zum einen eine gewerbliche Nutzung auf bisher landwirtschaftlich genutzten Flächen vor. Zum anderen sind die planungsrechtlichen Vorgaben an der nördlichen Grenze des Bebauungsplans Nr. 31L an die geänderten Entwicklungsvorstellungen anzupassen. Daher wird im südlichen Teil des Plangebietes der vorhandene Bebauungsplan geringfügig überplant.

Entsprechend dem erläuterten Planungsziel sollen innerhalb des Geltungsbereichs des Bebauungsplans Nr. 55L überwiegend Gewerbegebiete festgesetzt werden.

Die Erschließung des Plangebietes erfolgt über die Straßen „Spielwand“ und „Mittelwand“. Die Straße „Mittelwand“ ist an die „Schwichtelerstraße“ (K 257) angebunden.

Der Aufstellungsbeschluss zu den beiden Bauleitplanverfahren wurde durch den Verwaltungsausschuss am 21.11.2017 gefasst. Die Durchführung der frühzeitigen Beteiligung ist für das Frühjahr 2018 vorgesehen, mit den Baumaßnahmen soll Anfang 2019 begonnen werden.

Bebauungsplan Nr. 56L ‚Gewerbegebiet / Business Park westlich der Industriestraße‘

Auf einem westlich der Industriestraße bzw. nordwestlich des Unternehmens For Farmers gelegenen Grundstück soll ein Standort zur Gründung und Förderung von neuen und innovativen Unternehmen - sogenannten Start-Ups - entwickelt werden.

Das Start-Up ist dabei ein junges Unternehmen, das eine innovative Geschäftsidee hat und zunächst mit geringem wirtschaftlichen Risiko in einer für eine Firmengründung attraktiven Umgebung beginnt, um dann ggf. in einem weiteren Schritt einen eigenen neuen Firmenstandort aufzubauen. Vorgesehen sind hier Start-Ups insbesondere aus den Bereichen der landwirtschaftlichen Veredelungsindustrie und der Agrartechnik wie z. B. Verfahrens- und Steuerungstechnik, IT, Stalltechnik und Maschinenbau.

Um dieser für unsere Region innovativen Entwicklung Raum zu geben, soll neben der privaten Grundstücksfläche auch die südlich angrenzende städtische Fläche in die Planung einbezogen werden.

Das Plangebiet umfasst einen ca. 2,13 ha großen Bereich südlich der Straße Jans-Döpe und westlich der Industriestraße in Langförden. Westlich schließt sich das Gelände der Tennishalle an das Plangebiet an.

Es ist zunächst vorgesehen, dass ein Investor hier Gebäude mit den dazugehörigen Nebenanlagen errichtet. Die städtische Fläche soll analog entwickelt werden. Der Standort wird randlich unter Einbeziehung des vorhandenen Baumbestandes eingegrünt.

Um die beabsichtigte Nutzung planungsrechtlich abzusichern, ist es erforderlich, hier einen neuen Bebauungsplan aufzustellen. Die geplanten Bauflächen sollen als eingeschränktes Gewerbegebiet und die randlichen Pflanzstreifen als private Grünfläche festgesetzt werden. Die Erschließung erfolgt über die Industriestraße.

Der Aufstellungsbeschluss zu dem Bebauungsplan wurde durch den Verwaltungsausschuss am 21.11.2017 gefasst.

Informelle Planungen

INTERREG-Like! – Projekt „Sensibilisierung für neue Wohnformen“

Die Projektidee wurde bereits im Verwaltungsbericht des Vorjahres skizziert. Im Laufe des Jahres 2017 konnte ein Student der Universität Vechta dafür gewonnen werden, seine Master-Thesis im Jahr 2018 zur Grundlagenforschung auf diesem Themengebiet in Vechta zu schreiben. Diese Erkenntnisse werden der Verwaltung wertvolle Ansätze für die weitere Ausgestaltung des Themas liefern.

INTERREG-Like! – Projekt „Überarbeitung des Internetauftritts für den Bereich Stadtplanung und -entwicklung“

Die digitalen Informations- und Beteiligungsangebote in den Themenfeldern Stadtplanung und Stadtentwicklung sollen ausgebaut werden. Ideen für den Internetauftritt der Stadt Vechta in diesen Themenfeldern wurden im Jahr 2017 durch die Recherche von Best-Practice-Beispiele

in anderen Kommunen weiter gesammelt. Diese sollen in den Folgejahren ausgearbeitet und umgesetzt werden.

INTERREG-Like! – Projekt „Entwicklung eines Tools zur Flächenbewertung gemeinsam mit der Universität Vechta“

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Konkurrenz zwischen den unterschiedlichen Nutzungsansprüchen (Wohnungsbau, Gewerbeentwicklung, Landwirtschaft, Naturschutz, Erholung etc.) und den immer knapper werdenden Flächenverfügbarkeiten der wachsenden Stadt Vechta wurde im Jahr 2016 im Rahmen des INTERREG Like!-Projektes gemeinsam mit der Universität Vechta begonnen, ein Tool zu entwickeln, welches der Verwaltung und den politischen Entscheidungsträgern frühzeitig Informationen über die Einschätzung der Wertigkeit von Flächen durch die Bürgerschaft liefert. Die Projektidee wurde im Jahr 2017 weiter ausgearbeitet und soll in den Folgejahren bis zum Ende der dreijährigen INTERREG-Laufzeit im Oktober 2019 umgesetzt werden.

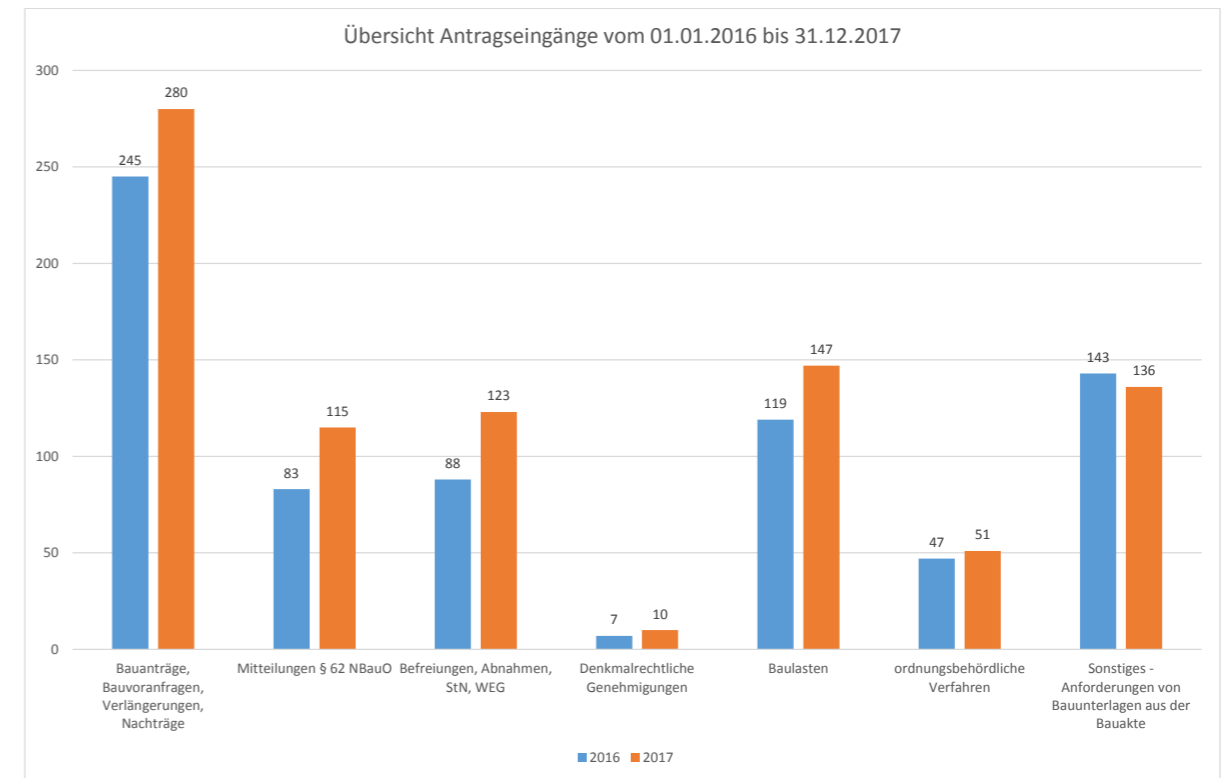
Dorferneuerung – Gesamtmaßnahme Sanierung der Ortsdurchfahrt

Die im Verwaltungsbericht 2016 beschriebene Maßnahme zur Sanierung der Ortsdurchfahrt Langförden – von der Bundesstraße 69 bis zur Grenze des Ortsteils Sprede – im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms wurde durch das Planungsbüro Diekmann & Mosebach weiter ausgearbeitet und durch das Ingenieurbüro Frilling in der Entwurfsplanung konkretisiert. Der Förderantrag wurde im September 2017 gestellt. Der Ortsteil Langförden wurde gemeinsam mit den dazugehörigen Bauerschaften Calveslage, Holtrup und Bergstrup am 06.05.2010 in das Dorferneuerungsprogramm des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung aufgenommen.

Dorferneuerung – Inklusionshaus

Die Planungen für das Inklusionshaus, die dazugehörigen Außenanlagen und die Mariengrotte wurden, wie bereits im Verwaltungsbericht des Vorjahres ausgeführt, in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Dorferneuerung, dem Dorfgemeinschaftsverein, der Lebensgemeinschaft Sonnenhof e. V., dem Planungsbüro TOPOS und dem Architekturbüro Bramlage weiter ausgearbeitet. Die Förderanträge wurden im September 2017 gestellt.

FACHDIENST BAUORDNUNG



Am 01. Juni 2015 wurden die Aufgaben der Unteren Bauaufsicht und Unteren Denkmalschutzbehörde vom Landkreis Vechta an die Stadt Vechta übertragen.

Mit Ablauf des Jahres 2017 stehen nunmehr statistische Daten aus zwei kompletten Kalenderjahren zur Verfügung, sodass erstmals eine Aussage zur Entwicklung der Bautätigkeit getroffen werden kann.

Die Zahl der eingereichten Anträge im Jahr 2017 ist im Vergleich zum Vorjahr sowohl bei den Baugenehmigungsverfahren als auch bei den Mitteilungsverfahren nach § 62 NBauO gestiegen. Waren es 2016 noch 245 neu erfasste Anträge für Genehmigungsverfahren und 83 eingereichte Mitteilungen, wurden 2017 280 Anträge für Baugenehmigungsverfahren und 115 Mitteilungen erfasst.

Damit einhergehend, sind mehr Anträge für Befreiungen oder Ausnahmen nach dem BauGB sowie Abweichungen nach der NBauO eingegangen. Ebenso ist die Zahl der Baulastverfahren weiter angestiegen. Hierzu zählen neben der Eintragung und Löschung von Baulasten auch Auskünfte aus dem Baulastenverzeichnis.

Nahezu gleichbleibend hoch ist die Nachfrage für Anforderungen von Bauunterlagen aus den Bauakten.

In 2017 wurden insgesamt 165 Baugenehmigungen erteilt. Davon entfielen 84 Baugenehmigungen auf Wohnbauvorhaben. Hierzu zählen die Errichtung von Neubauten sowie Um- und Anbauten an Wohngebäuden.

Zusätzlich wurden 112 Mitteilungen nach § 62 NBauO für Wohnbauvorhaben bearbeitet.

Antragseingänge vom 01.01.2016 bis 31.12.2017

	2016 gesamt	I/2017	II/2017	III/2017	IV/2017	2017 gesamt
Verfahren:						
Bauvoranfragen	45	7	10	5	12	34
Errichtung von Gebäuden / baul. Anlagen	122	35	54	38	32	159
Umbau bzw. Erweiterung von Gebäuden / baul. Anlagen	56	16	9	15	10	50
Nutzungsänderung	12	3	3	5	3	14
Nachtrag zu erteilten Baugenehmigungen	8	5	5	5	6	21
Verlängerungen von Baugenehmigungen / Vorbescheide	2	0	1	0	1	2
Befreiung / Ausnahme / Abweichung	34	10	19	14	12	55
Abnahmen	35	8	19	10	11	48
Stellungnahmen (BImSchG, Gewässerangelegenheiten, Leitungen, Straßenbau, Sonstige)	10	1	2	2	2	7
Mitteilungsverfahren gem. § 62 NBauO	83	28	32	36	19	115
Baulastverfahren (Eintragung, Änderung, Löschung, Auskunft)	119	51	31	31	34	147
Abgeschlossenheitsbescheinigungen nach WEG	9	3	4	3	3	13

Baugenehmigungen für:						
Einfamilienwohnhaus	121	45	43	41	30	159
Mehrfamilienwohnhaus	40	16	22	22	17	77
Wohn- und Geschäftshaus	6	2	2	1	2	7
öffentliche Bauvorhaben	9	5	3	5	1	14
Büro- und Verwaltungsgebäude	8	1	3	1	1	6
Landwirtschaft / Tierhaltung	8	0	5	1	0	6
gewerbliche Bauvorhaben	39	7	5	8	1	21
sonstige Nichtwohngebäude	9	0	1	2	1	4
Wohnheim	6	0	0	0	0	0
Garagen / Carport / Stellplatz (als separates Bauvorhaben)	16	0	9	5	9	23
technische Anlagen	5	0	0	0	1	1
Werbeanlagen	16	4	1	2	4	11
sonstige Vorhaben (Überdachung, Abstellplatz, Ausstellungplatz, o.ä.)	83	21	47	27	28	123

Ordnungsbehördliche Verfahren:						
Bauherrenwiderspruch	12	10	0	0	6	16
Nachbarwiderspruch	5	1	1	2	8	12
Bauaufsichtsverfahren	18	6	2	3	8	19
Bußgeldverfahren	1	0	0	0	0	0
Beschwerden	11	0	2	0	2	4

Denkmalschutz:						
Denkmalrechtliche Genehmigung (Bau- und Bodendenkmal), Bescheinigung nach § 7i EStG, denkmalrechtl. Stellungnahme	7	7	1	0	2	10

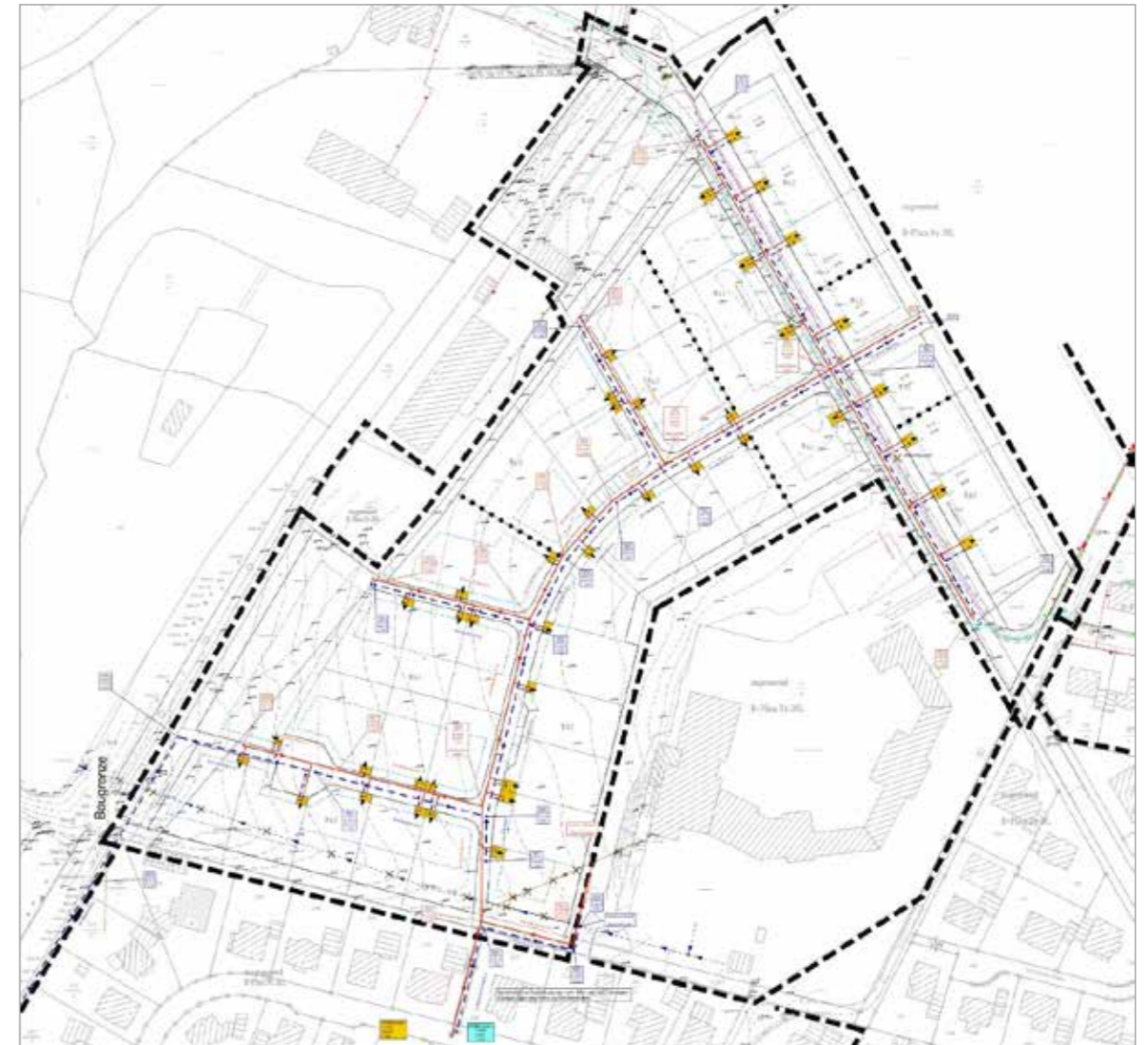
Sonstiges:						
Anforderungen von Bauunterlagen aus der/den Bauakte/n	143	39	34	37	26	136

FACHDIENST STRASSENBAU UND GRÜNFLÄCHEN MIT BAUHOFF

Straßen-, Wege- und Grünflächenunterhaltung

Bebauungsplan Nr. 48L „Wohngebiet westlich des Aphasie-Zentrums“, Ersterschließung

Zur Bereitstellung von Wohnflächen im Ortsteil Langförden wurden Erschließungsstraßen zwischen der Straße „Bomhofer Weg“ und „Tizianstraße“ ausgebaut. Hiervon werden 42 Baugrundstücke erschlossen. Im Bereich der inneren Erschließungsstraßen „Achter den Höfen“ wurden ca. 526 m Schmutzwasser- und ca. 586 m Regenwasserkanäle verlegt. Im Bereich der Straße „Bomhofer Weg“ sind dies ca. 199 m Schmutzwasser- und ca. 202 m Regenwasserleitungen. Darüber hinaus wird eine Wegeverbindung zu den Flächen Bergmann mit Bau eines Regenrückhaltebeckens geplant.



Lageplan: Ingenieurbüro Wessels und Grünefeld

Beleuchtung

Geh- und Radwegbrücke

Die indirekte Beleuchtung der Handlaufleuchten sowie die Beleuchtung der Brückenunterkonstruktion sind Bestandteil des Sicherheitskonzeptes, da sie eine gleichmäßige Ausleuchtung der gesamten Brücke ermöglichen und im Vergleich zu anderen Beleuchtungsanlagen weniger anfällig für Vandalismus sind.

Die Beleuchtung der Pylone und Drahtseile hat einen gestalterischen Effekt, wobei die beleuchtete Unterkonstruktion zudem das Sicherheitsgefühl erhöht.



Sanierung Gilde- und Kronenstraße

Die alte Beleuchtung war über 30 Jahre alt, dadurch war sie technisch nicht mehr betriebssicher. So wurden an der Gildestraße technische LED-Leuchten installiert und die alten Kugelleuchten an der Kronenstraße gegen dekorative LED-Leuchten ausgetauscht. Insgesamt wurden 26 Leuchten erneuert.



Erschließung B-Plan Nr. 143 Wohngebiet „Telbraker Esch“ – 2 Bauabschnittes



Mit der Ersterschließung des 2. Bauabschnittes im Baugebiet Nr. 143 „Wohngebiet Telbraker Esch“ wurde im September 2016 begonnen. Begonnen wurde mit der Kanalisation im westlichen Bereich, welche dann nach Osten hin weitergeführt wurde.

Anfang des Jahres 2017 sollten dann die Restarbeiten geschehen, wie z.B. Abläufe und Hausanschlüsse setzen, die Kanäle am Hohen Esch verlegen und die Baustraße einbauen.

Nachdem alle Arbeiten im Kanal- und Straßenbau getätigt wurden, konnte das Katasteramt die einzelnen Grundstücke ausmessen. Die Grenzen der Straßen- bzw. der 94 Baugrundstücke wurden somit festgelegt und das Baugebiet konnte für die Anlieger im Juni 2017 freigegeben werden.

Restarbeiten, wie zum Beispiel Flickstellen im Asphalt und richten der Straßenabläufe, werden bei besserer Witterung im Frühjahr 2018 getätigt.

Brückensanierungskonzept der Stadt Vechta

In dem Jahr 2015 wurden 38 städtische Brücken einer Prüfung unterzogen. Hieraus sollte ein Schadensbehebungskonzept und eine Schadensbehebungsstrategie entwickelt werden.

Hierbei wurden alle geprüften Brücken einem Bewertungs- und Punktesystem unterzogen.

Um auf eine Bewertung zu schließen, wurden die Bauwerke aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. Diese Betrachtungen sind der Gesamtzustand, die Standsicherheit, die Verkehrssicherheit und die Dauerhaftigkeit.

Die **Standsicherheit** kennzeichnet die Eigenschaften eines Bauwerkes bzw. einzelner Bauwerksteile, die planmäßige Beanspruchungen schadlos aufnehmen zu können. Eigenschaften sind unter anderem der Bauteilzustand, Baustoffqualität, Bauteilabmessungen und Beanspruchungen aus der planmäßigen Bauwerksnutzung.

Die **Verkehrssicherheit** ist ein Maß für die Bauwerksausbildung zum jeweiligen Prüfzeitpunkt, welche die Anforderungen an Sicherheit und Ordnung hinsichtlich der gefahrlosen und bestimmungsgemäßen Nutzung des Bauwerkes beinhaltet. Sie schließt damit sowohl die Sicherheit für Verkehrsteilnehmer und Fahrzeuge als auch die Sicherheit für Personen und Sachen im Bauwerksumfeld ein.

Die **Dauerhaftigkeit** kennzeichnet die Widerstandsfähigkeit des Bauwerkes bzw. einzelner Bauwerksteile gegenüber Einwirkungen, um eine möglichst lange Nutzungsdauer unter Aufrechterhaltung der Standsicherheit und Verkehrssicherheit bei planmäßiger Nutzung und planmäßiger Bauwerksunterhaltung zu erreichen.

Diese verschiedenen Blickwinkel wurden einzeln einem Punktesystem unterzogen. Daraus ergab sich eine Zustandsnote für jedes einzelne Bauwerk.

Aus der Benotung ergab sich eine Rangfolge, welche Brücken sich in einem schlechten Zustand befinden und erneuert werden müssen, oder welche durch Sanierungsmaßnahmen in Stand gesetzt werden können.

Somit kann über Jahre geplant werden, welche Brücken nach und nach saniert bzw. erneuert werden müssten.



Im Jahr 2017 wurde damit begonnen, das Brückensanierungskonzept umzusetzen.

Die erste Brücke, die saniert werden musste, war die Brücke im Zitadellenpark beim Gulfhaus.

Die Brücke wies bei der Untersuchung starke Schäden an den Hauptträgern auf. Die Bohlen waren zum Teil beschädigt und andere kleine

Schäden, wie zum Beispiel beschädigtes Geländer oder fehlende Dachziegen, an gesamten Bauwerken wurden vernommen.

Im August 2017 wurde dann damit begonnen, die Brücke zu sanieren. Unter Bedingung einer Vollsperrung, konnte die Brücke schnell saniert werden und für Fußgänger und Radfahrer wieder freigegeben werden.

Hochwasserschutz Stadt Vechta

Herstellung eines Grabensystems zwischen Zitadelle und Vechtaer Marschgraben

Im Februar 2017 wurden die Bauarbeiten für die Herstellung eines Grabensystems vom Zitadellengraben bis zum Vechtaer Marschgraben begonnen. Diese Maßnahme ist die erste von insgesamt sechs Einzelmaßnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes der Stadt Vechta.

Die Baukosten betragen ca. 1,1 Mill. € 70 % der Gesamtkosten wurden vom Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), Direktion Oldenburg, gefördert.

Am Zitadellengraben beginnend wurde unter dem dort liegenden Kinderspielplatz und unter der Theodor-Heuss-Straße große Beton-Rahmenprofile verlegt. Der Kinderspielplatz wurde nach Abschluss der Arbeiten teilweise mit neuen Spielgeräten erneuert.

Im Hochzeitswald entstand ein offener Graben mit zwei neuen Brücken. Insgesamt wurden Erdmassen von ca. 6.500 m³ abgefahren. Unter der Straße Vechtaer Marsch wurden weitere Beton-Rahmenprofile verlegt.

Die Bauarbeiten wurden aus ökologischen Gründen in zwei Abschnitten ausgeführt und Ende Oktober beendet.



Errichtung einer Wehranlage am Zitadellengraben –Marschstr. / kath. Friedhof

Nach Fertigstellung des Grabensystems von der Zitadelle bis Vechtaer Marschgraben haben die Bauarbeiten für die Errichtung einer Wehranlage am Auslauf des Zitadellengrabens in den Moorbach (Marschstraße /kath. Friedhof) begonnen. Die Wehranlage wird im Hochwasserfall entsprechend gesteuert, um den Wasserstand im Zitadellengraben und den Regenwasserabfluß im neuen Grabensystem zu regeln. Die Baukosten belaufen sich auf ca. 180.000 € und werden wiederum mit 70 % vom NLWKN gefördert. Parallel zur Herstellung der Wehranlage wird im Rahmen des Radverkehrskonzeptes der Stadt Vechta eine neue Radwegverbindung mit Beleuchtung zwischen der Theodor-Heuss-Straße und der Zufahrt kath. Friedhof geschaffen. Die Bauarbeiten konnten in 2017 nicht abgeschlossen werden, so dass mit einer Fertigstellung im Frühjahr 2018 zu rechnen ist.



Ausbau Bahnhofstraße

Anfang Mai 2017 wurden die Bauarbeiten für den Ausbau der Bahnhofstraße aufgenommen. Mit dieser Baumaßnahme wird ein Vorhaben des Radwegeverkehrskonzeptes umgesetzt. Die gesamten Baukosten beliefen sich auf ca. 1,6 Mill. € Ziel ist es die Fahrradfahrer auf die Fahrbahn zu führen. Hier werden Fahrradschutzstreifen und Wartebereiche vor den Signalanlagen gesondert markiert. Dazu wurden die Kreuzungen Kolpingstraße / Bahnhofstraße und Große Straße / Bahnhofstraße mit neuer Signaltechnik versehen. Jeweils ein gesondertes Signal mit entsprechendem „Vorlaufgrün“, vor dem PKW – Verkehr, wurden für die Fahrradfahrer eingerichtet. Im Zuge des Straßenausbaus wurde die Polizeizufahrt zur Straße An der Gräfte verlegt. Neben der Neuverlegung der Regenwasserkanäle und Teilerneuerung des Schmutzwasserkanals, wurde der in der Kolpingstraße liegende große Regenwasserkanal unterirdisch saniert. Die Straßenbeleuchtung wurde im gesamten Bauabschnitt auf LED-Beleuchtung erneuert. Ebenfalls wurden für den Wochenmarkt neue Strom- und Wasseranschlüsse erstellt. Eine neue Stromtankstelle für E-Bikes wurde aufgestellt, sowie die baulichen Voraussetzungen für eine PKW-Ladestation geschaffen.

Die Baumaßnahme wurde im Dezember abgeschlossen. Die Fahrbahnmarkierung wird, aufgrund der Witterung, im Frühjahr 2018 aufgebracht.



Ausbau Repker Straße in Langförden / OT Spredda

Im Jahr 2016 / 2017 wurde die Repker Straße in Langförden / Außenbezirk Spredda von Grund auf erneuert. Von der Kreuzung Nerrenwand bis Zufahrt Exxon-Bohrstelle –ca. 630 m- wurden die vorh. Betonpflastersteine aufgenommen, vor Ort gebrochen und als Straßenunterbau wieder eingebaut. Die Straße wurde von 3,00 m auf 4,00 m verbreitert. Der Straßenoberbau wurde in Asphaltbauweise hergestellt. Die Gesamtkosten der Baumaßnahme betragen ca. 233.000 €. Die Fa. Exxon hat sich an den Ausbaurkosten mit einem Festbetrag i.H. von 60.000 € beteiligt.

Die Gesamtkosten der Baumaßnahme betragen ca. 233.000 €. Die Fa. Exxon hat sich an den Ausbaurkosten mit einem Festbetrag i.H. von 60.000 € beteiligt.

Asphaltierungsarbeiten von Außenbereichswegen 2017

In Zusammenarbeit mit den jeweiligen Wegevorstehern der Außenbezirke Vechta und Langförden wurden in 2017 einige Straßenabschnitte neu asphaltiert. Die Asphaltierungsarbeiten konnten in 2017 nicht im gesamten abgeschlossen werden, so dass im Frühjahr 2018 noch zwei Baumaßnahmen fertig gestellt werden müssen. Dies sind: a) Außenbezirk Deindrup – Kreuzung „Borgfelde / Holtesch“ und b) Außenbezirk Spredda – Kreuzung „Hessels Höhe/ Am Osterfeld“.

In 2017 fertiggestellte Asphaltierungsmaßnahmen:

Außenbezirk Holtrup:

- Asphaltdeckenerneuerung „Bergstraße“
- Asphaltdeckenerneuerung „Am Blöcker“

Außenbezirk Hagen:

In der Straße „Westmark“ zwischen Bussenweg und Kötterweg wurde ein Teilstück von ca. 70 m

neu asphaltiert. Baumwurzeln hatten den Asphalt beschädigt. Eine Baumwurzelsperre wurde im Straßenrandbereich eingebaut.

Des Weiteren wurde ein Teilabschnitt –ca. 100 m- des Radweges (Alter Bahndamm) in Langförden erneuert. Grund der Erneuerung waren wiederum Baumwurzeln, die Schäden am Asphalt verursachten.

Ersatz der Bahnquerung „An der Paulus Bastei“, Geh- und Radwegbrücke „An der Gräfte“ in Vechta

Im Zusammenhang mit dem Ausbau der kreuzungsfreien Querung im Zuge der Falkenrotter Straße mit der Bahnstrecke Osnabrück - Vechta - Bremen und damit einhergehend auch die Schließung des Bahnübergangs „An der Paulus Bastei“ ist der Neubau einer Fuß- und Radwegbrücke über die Bahngleise im Bereich des Bahnhofs vorgesehen. Darüber hinaus ist der Neubau der Mobilitätsstation mit Fahrradparkhaus nördlich der zukünftigen Brückentrasse geplant. Auf dem südlich gelegenen Areal könnten weitere Bauvorhaben realisiert werden. Östlich der Straße „An der Gräfte“ gegenüber dem Bahnhofsgelände werden auf der ehemaligen Parkplatzfläche Wohnquartiere mit Parkhaus realisiert. Das neue Parkhaus wird für die Öffentlichkeit zugänglich sein.



Spatenstich für die Brücke (v. l.): Simone Götner, Andreas Hiltner (Bürgergemeinschaft Scheidt und Rohlfing/Baufirmen), Norbert Averdäm (SHI Planungsgesellschaft), Josef Klöbe, Helmut Gels, Claus Dalinghaus und Christel Scharf (Stadt Vechta). Foto: Klöbe

Die Planungen des Brückenbauwerks wurden abgeschlossen, so dass im Rahmen der Baumaßnahme Abstimmungsarbeiten der beteiligten Gewerke (Straßenbau, Kanalbau, Erdbau, Betonbau und Stahlbau) und benachbarten Baumaßnahmen (Wohnquartiere mit Parkhaus, neues Bahnhofsgebäude mit Fahrradparkhaus und neues Gebäude mit bisher unbekannter Nutzung) durchgeführt, sowie erforderliche Erlaubnisse bzw. Genehmigungen beteiligter Behörden (UWB) und der Deutschen Bahn AG beantragt werden konnten.

Der erste Spatenstich erfolgte am 02. Dezember 2016.

Im November und Dezember 2016 wurden die Baufelder östlich der Stichstraße „Neuer Markt“, westlich der Bahngleise am Zitadellenpark für die Bauausführung vorbereitet.



Aufgrund der Bodenverhältnisse war es erforderlich die Fundamente des Brückenbauwerks auf Betonpfähle zu gründen. Die Betonpfähle wurden im sogenannten Teilverdrängerbohrpfahl-Verfahren gemäß Bodenerkundung in die tragfähigen Bodenschichten in Tiefen von ca. 9 bis 12 m eingebracht. Hierbei wurde ein Vortriebsrohr drehend und drückend erschütterungsfrei in das Erdreich abgeteuft.

Erdbauarbeiten westl. Zitadellenpark (Feb. 2017)



Bohrgerät westl. Zitadellenpark (Feb. 2017)



Bohrgerät östl. Kinocenter (Feb. 2017)

Nachdem die Bohrpfähle hergestellt und überprüft wurden, konnte mit der Fundamentierung des Brückenbauwerks im März 2017 begonnen werden.



Baugrube Betonpylon (März 2017)



Baugrube Bewehrung Fundament Betonpylon (April 2017)



Anschluss Bohrpfähle an das künftige Fundament Brückenstütze Zitadellenpark (Mai 2017)

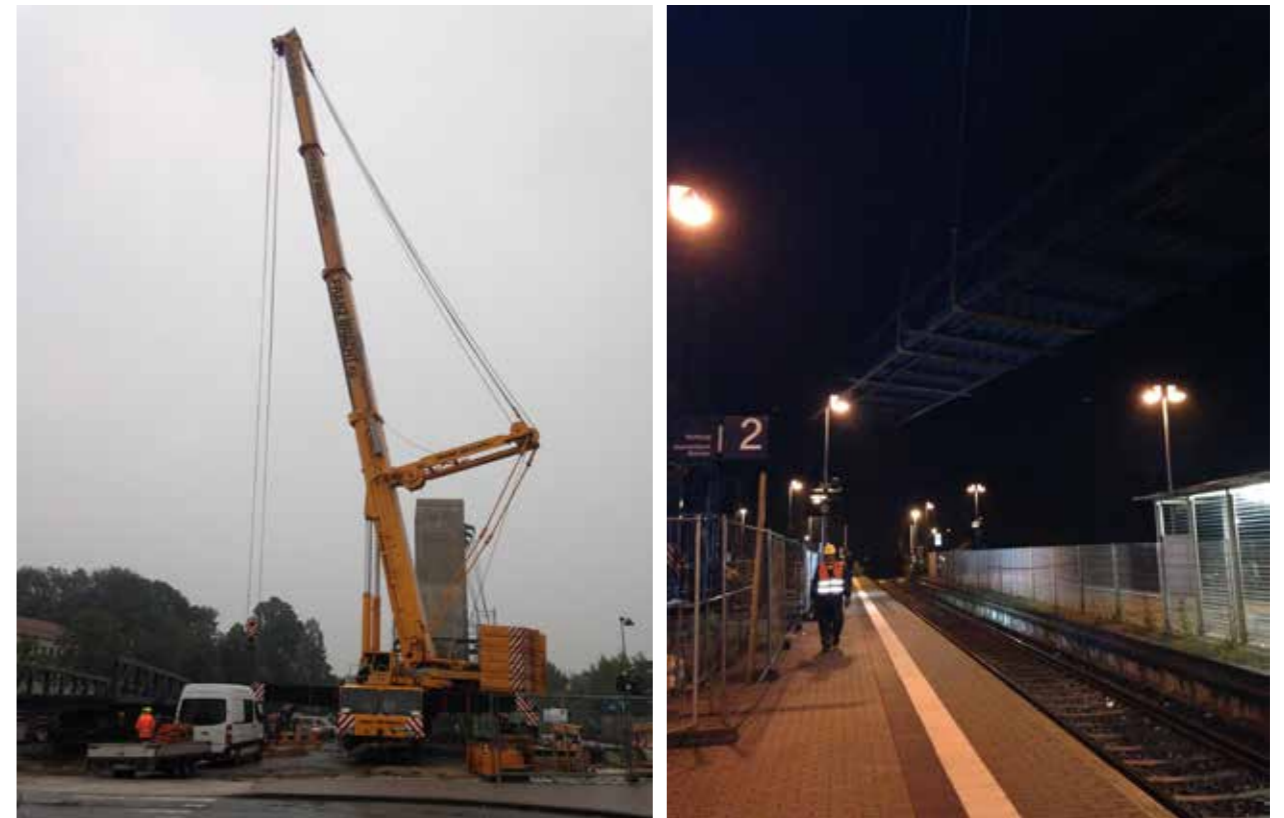
Nach den Fundamentierungsarbeiten konnte nahtlos mit der Betonage der Brückenwiderlager westlich und östlich der Straße „An der Gräfte“ und mit dem Betonpylon auf dem ehemaligen Bahngelände begonnen werden.



Bewehrung Brückenwiderlager Ost (Mai 2017)

Eingerüsteter Brückenpylon (Juni 2017)

Parallel zu den Erd- und Betonbauarbeiten wurde mit der Produktion der Brückenstahlelemente begonnen, so dass am 30. Juni 2017 das erste und zugleich größte bzw. schwerste Brückenelement (ca. 36 m lang und ca. 48 Tonnen schwer) mittels Schwerlasttransport an seinen Bestimmungsort nach Vechta angeliefert und im Rahmen einer Sperrpause in der Nacht von Freitag (30.06.2017) auf Samstag (01.07.2017) bei widrigen Witterungsverhältnissen mit Hilfe von zwei Schwerlastkränen eingeschwenkt werden konnte.



Probeaufbau Schwerlastkran (30.06.17)

Einschwenken Brückenelement über die Bahngleise (01.07.2017, ca 1.00 Uhr)



Nach Endmontage überspannt das Brückenelement die Bahngleise (Juli 2017)

Am 25.10.2017 wurde ein weiteres Brückenelement, welches die Straße „An der Gräfte“ überspannt angeliefert und in der Nacht von Mittwoch (25.10.2017) auf Donnerstag (26.10.2017) mit Hilfe von zwei Schwerlastkränen eingeschoben.



Einschub Brückenelement (26.10.2017, ca. 0.30 Uhr)

Weitere Brückenelemente wurden in den darauffolgenden Monaten geliefert und montiert. Der Brückenschluss ist im Januar 2018 geplant.

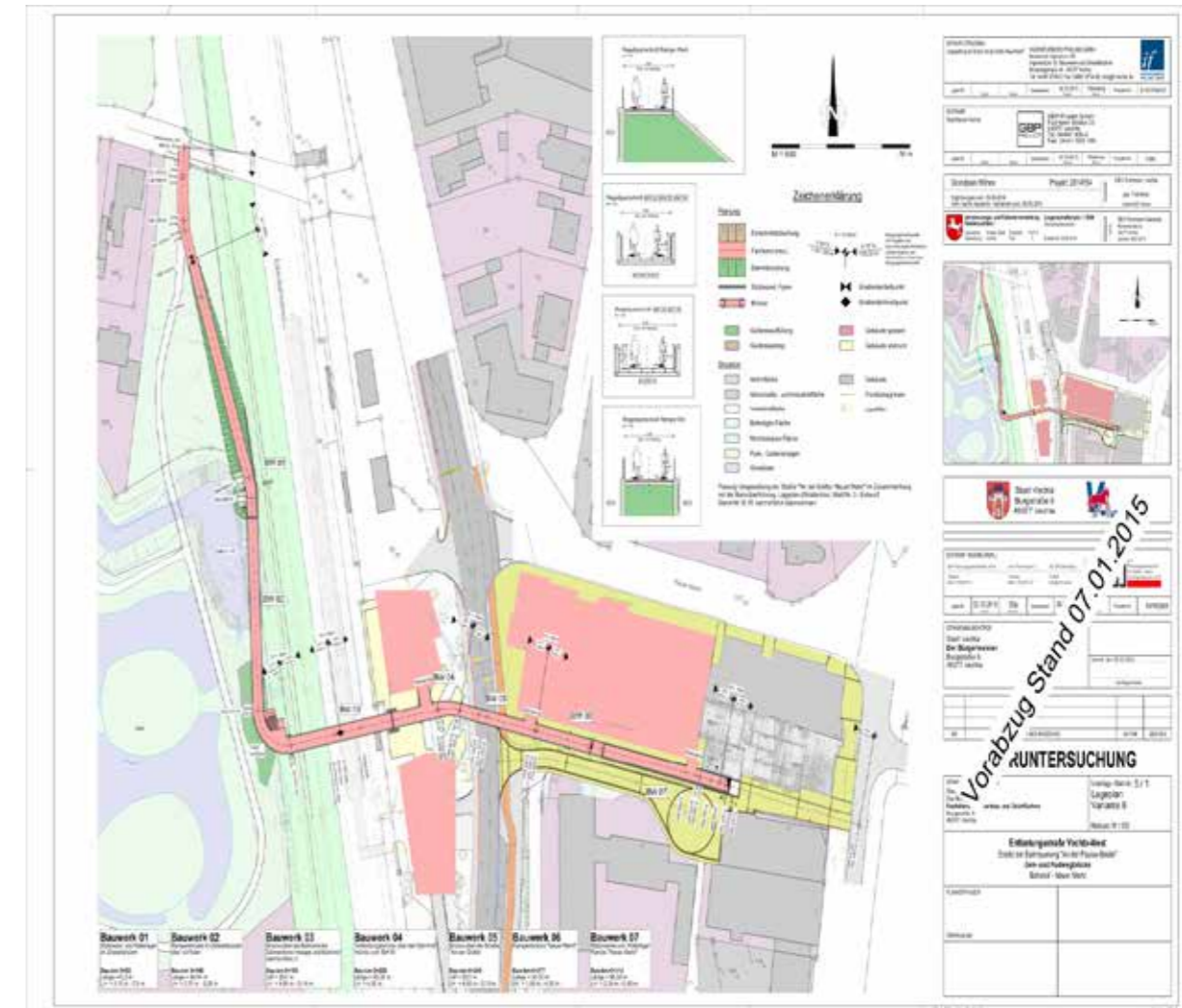
Technische Daten:

- Barrierefreie Geh- und Radwegbrücke mit einer Gesamtlänge von ca. 306 m.
- Breite zwischen 3,50 bis 4,00 m.
- Länge Rampe-West ca. 143 m (ca. 69 m als Brücke) mit ca. 4% Gefälle.
- Länge Überführung Bahn ca. 37 m.

- Länge Überführung Bahnhofsvorplatz ca. 25 m.
- Länge Überführung ‚An der Gräfte‘ ca. 22,50 m.
- Länge Rampe-Ost ca. 72 m (ca. 30 m als Brücke) mit ca. 5% Gefälle.
- Treppenhaus mit Aufzug im Zitadellenpark.

Anschluss der Brücke an den Dachgarten der Stadthäuser und an die Mobilitätsstation. Hierdurch wird eine zusätzliche barrierefreie Erschließung der Brücke über die Treppenhäuser/Fahrstühle in den Gebäuden ermöglicht.

Der Rückbau der Bahnübergänge „Falkenrotter Straße“ und „An der Paulus-Bastei“ erfolgt in Abstimmung mit der DB Netz AG.



Bauhof

Spielplätze

Game Floor, Rathaus

Die Stadt Vechta hat vor dem Haupteingang des Rathauses einen Spielplatz gebaut. Das interaktive Angebot bietet verschiedene Spielmöglichkeiten und animiert die Kinder dazu, sich zu bewegen.

Beim Drehen einer Kurbel erleben die Kinder, dass sie durch ihre eigene Kraft Energie erzeugen können. Durch die Energie leuchten wechselnd Platten in bunten Farben auf und es ertönen Klänge. Die Kinder lernen, dass Sie die Platte durch Heraufspringen bestätigen können. Zu den Leuchtplatten können sie auf einer schwingenden Schwebbandkombination balancieren.

Der Spielplatz vor dem Rathaus bildet den Auftakt zu einer Reihe von Spielmöglichkeiten rund um die Große Straße.

Turmanlage Theodor-Heuss-Straße

In Folge der Hochwasserschutzmaßnahme im Stadtgebiet an der Theodor-Heuss-Straße wurde der dortige Spielplatz am Rande der Zitadelle abgebaut. Im Rahmen des Wiederaufbaus soll ein langgehegter Wunsch eines Rutschturms der Bürger realisiert werden. Der Turm ist eine auf unsere Anregungen und Wünsche abgestimmte Anlage.



Bild links – Udo Seibert, Bauhofsmitarbeiter



Bild rechts – Sabrina Bindernagel

Hagener Esch



Bild – Sabrina Bindernagel

Auch die Kinder im Hagener Neubaugebiet können sich über einen komplett neugestalteten Spielplatz mit Spielgeräten aus Holz freuen. Dort hat die Stadt Vechta bedarfsgerecht einen komplett neuen Spielplatz anlegen lassen. An den Planungen für die neue Spielfläche hatten sich Anwohner beteiligt. Entstanden sind unter anderem ein großer Sandkasten, eine Hängematte, ein Spielhäuschen und ein kleiner Turm mit Kletternetz und Rutsche.

Outdoor-Fitnessgeräte, Hochzeitswald



Bild – Sabrina Bindernagel

Ab sofort können Sportler im Hochzeitswald an einem Schultertrainer, Kniebeuger, Rudergerät und einem so genannten Mini-Ski-Gerät ihre Ausdauer und Muskulatur trainieren. Einige der Geräte verhelfen zudem bei regelmäßiger Nutzung zu einer Verbesserung der Beweglichkeit oder ermöglichen eine Mobilisierung des gesamten Körpers.

Die Sportgeräte sind frei zugänglich und können zu jeder Zeit von Sportlern genutzt werden. Derzeit sind dort vier Geräte installiert. Je nachdem wie das Angebot angenommen wird, lässt sich der Parcours jedoch noch um weitere Fitnessgeräte erweitern.

Telbraker Esch

Auch im B-Plangebiet Nr. 142 ‚Wohngebiet südlich des Hohen Esches‘ (Meinhardt-Fortmann-Straße) haben die Kinder bald die Möglichkeit einen großen, neuen Spielplatz zu besuchen. Für die Baugebiete in diesem Bereich wurde im Vergleich zu anderen Spielplätzen eine größere Spielfläche vorgehalten, um einen attraktiven Spielplatz planen und herstellen zu können.

Der Spielplatz soll laut Entwurfsplan in drei altersgerechte Spielbereiche aufgeteilt werden. Es wird ein Kleinkindbereich mit Sandspielfläche und ein Kinderspielbereich mit Turngeräten sowie einen Jugendlichenbereich mit einer Ballspielfläche und einer größeren Kletteranlage geben.

Die am Anfang des Jahres 2017 vorgestellte Planung wurde in Folge der durchgeführten Bürgerbefragung an die Wünsche und Anregungen der Bewohner so weit wie möglich angepasst. Dies war eine neue Möglichkeit für Bürger, sich an den Planungen zu beteiligen. Wir wollten bei diesem Spielplatz einen neuen Weg in der Gestaltung der Spielplätze und Auswahl der Geräte gehen, getreu dem Motto „Kombination von Altem mit Neuem“.

Aufgrund der schwierigen Bodenverhältnisse und der schlechten Witterung, konnte der Spielplatz im Jahr 2017 leider nicht fertiggestellt werden. Die Spielgeräte sind bereits aufgebaut und abgenommen. Im Frühjahr 2018 folgen die Zaunanlage, Möblierung, Rasenansaat und Bepflanzung, damit der Spielplatz im Frühsommer eröffnet werden kann.



Blumenwiese

Als „Hingucker“ im Sommer wurde unter anderem die langgezogene Verkehrsinsel an der Falkenrotter Straße. Hier haben die Bauhofsmitarbeiter Blumenwiesensamen ausgebracht. Viele Bürger waren von dieser Art der ökologischen Stadtgestaltung angetan und gaben viele positive Resonanzen. Auch an der Oldenburger Str. (s. Bild), am Alten Flugplatz und am Immentun wurde eine Blumenwiese ausgesät.

Bild – Dörthe Heller

Bepflanzungen von neuen innerstädtischen Beeten

In einer Pflanzaktion wurden im Frühjahr 2017 sowohl neugestaltete, als auch alte Beetanlagen von den Gärtnern des Bauhofes neu bepflanzt. Die Bepflanzung am Falkenweg sticht aufgrund der abwechslungsreichen Bepflanzung aus Stauden, Gräsern und den Spalierbäumen hervor.



Bilder – Dörthe Heller

Fuhrpark Bauhof

Zudem wurde der Fuhrpark des Bauhofes um ein Schlepper der Mittelklasse aufgestockt. Dieser wird im Bereich der Beetanlagenpflege, Wildkrautbekämpfung und im Winterdienst eingesetzt. Für die Reinigung der Innenstadt, dies betrifft auch den Winterdienst, wurde die in die Jahre gekommene Kehmaschine durch eine neue ersetzt.



FACHDIENST GRUNDSTÜCKS- UND GEBÄUDEMANAGEMENT

Umlegung und Flurbereinigung

Umlegung

Umlegungsausschuss

Die Amtszeit der Fachmitglieder sowie des Vorsitzenden des Umlegungsausschusses endete am 31.10.2017. In seiner Sitzung am 18.09.2017 hat nun der Rat der Stadt Vechta folgende Fachmitglieder für die Amtszeit vom 01.11.2017 bis 31.10.2022 in den Umlegungsausschuss gewählt/ bestellt:

Vorsitzender:

Neidhard Varnhorn Kreisrat Landkreis Cloppenburg

Fachmitglieder:

Heiko Taubenrauch Vermessungsdirektor LGLN, RD Oldenburg-Cloppenburg, Leiter des Katasteramtes Cloppenburg, stv. Leiter Regionaldirektion Clp.

Richard W. Bitter Leitender Baudirektor a.D., staatliches Baumanagement Osnabrück-Emsland

Andreas Teuber Vermessungsobererrat LGLN, RD Oldenburg-Cloppenburg Stv. Leiter Dezernat für Wertermittlung und städtebauliche Bodenordnung

Stellvertretende Fachmitglieder:

Enrico Kunas Vermessungsrat LGLN, RD Oldenburg-Cloppenburg Leiter Katasteramt Vechta

Markus Goebel Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems

Holger Seifert Vermessungsdirektor LGLN, RD Oldenburg-Cloppenburg Leiter Regionaldirektion Cloppenburg

Dem Umlegungsausschuss gehören darüber hinaus drei Mitglieder aus dem Rat der Stadt Vechta an, deren Amtszeit mit Ende der Legislaturperiode im November 2021 endet: Josef Kläne (CDU), Claus Dalinghaus (CDU) und Anja Sommer (SPD). Ihre Stellvertreter sind Simone Göhner (CDU), Thomas Frilling (CDU) und Maik Asbrede (SPD).

Umlegungsverfahren

Im Jahre 2017 wurde bis Anfang Dezember noch das Umlegungsverfahren U 29 „Gewerbegebiet nördlich der Falkenrotter Straße“ durchgeführt. Aufgrund diverser Veränderungen in den letzten Jahren (Autohaus Klöker, Rasta Vechta, Gartencenter Tebbe, Erweiterung des Umlegungsgebiets in nordöstliche Richtung), hierbei insbesondere auch die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 150 „Gewerbe- und Industriegebiet Stukenborg-West“ wurde eine Anpassung des Umlegungsgebiets erforderlich.

Vor diesem Hintergrund hat der Rat der Stadt Vechta in seiner Sitzung am 13.11.2017 seinen Beschluss vom 19.07.1999 zur Anordnung des Umlegungsverfahrens U 29 „Gewerbegebiet nördlich der Falkenrotter Straße“ aufgehoben sowie für den in der Aufstellung befindlichen Bebauungsplan Nr. 150 „Gewerbe- und Industriegebiet Stukenborg-West“ die Umlegung angeordnet.

Der Umlegungsausschuss hat in seiner Sitzung am 14.12.2017 das Umlegungsverfahren U 39 „Gewerbe- und Industriegebiet Stukenborg-West“ eingeleitet.

Geschäftsstelle

Das Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN) wurde als Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses beauftragt.

Flurbereinigung

Im Bereich der Stadt Vechta laufen bzw. liefen bis vor kurzem folgende Flurbereinigungsverfahren, die von der LGLN Oldenburg, Amt für Landentwicklung, durchgeführt werden:

- Unternehmensflurbereinigung Vechta-Nord
- Unternehmensflurbereinigung Vechta-Umgehung

Das Flurbereinigungsverfahren Vechta-Umgehung wurde grds. Ende 2016 abgeschlossen. Es ist noch ein Rechtsstreitverfahren anhängig, an dem die Stadt Vechta nicht beteiligt ist.

Auch das Flurbereinigungsverfahren Vechta-Nord ist nahezu abgeschlossen. Hier laufen derzeit noch die Grundbuchberichtigungen.

Die Verfahren dienen dazu, dem Straßenbaulastträger den Besitz und das Eigentum an den benötigten Grundstücksflächen zu übertragen und die der Landwirtschaft entstehenden Schäden

und Nachteile auszugleichen. Der für den Straßenbau benötigte Grund und Boden wurde von den Straßenbaulastträgern bereitgestellt.

Städtebauliche Verträge

Für die Realisierung zusätzlicher Bauplätze im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 48L „Wohngebiet westlich des Aphasia-Zentrums“ wurde ein städtebaulicher Vertrag abgeschlossen

Mietverträge/ Vereinbarungen/ Dienstleistungsverträge

- Abschluss eines Mietvertrages über Langzeitparkplätze an der Gustav-Heinemann-Straße im Rahmen eines Stellplatznachweises
- Abschluss einer privatrechtlichen Vereinbarung bzgl. eines Überwegungsrechts im Bereich zwischen Hotel- und Brückenneubau
- Abschluss eines Dienstleistungsvertrages über 200.000 Werteinheiten (WE) in Bezug auf durchzuführende Kompensationsmaßnahmen

Kauf- bzw. Tauschverträge

Unter anderem wurden folgende Grundstücksverträge abgeschlossen:

- Ankauf einer Gehwegfläche in der Straße „Auf dem Horn“
- Ankauf des Zitadellengrabens und einiger angrenzender Flurstücke zur Gesamtgröße von ca. 2,4 ha

- Ankauf einer Fläche zur Größe von ca. 13.300 qm im Bereich der Straße „Boegel“ zur potentiellen Wohnbauentwicklung
- Ankauf einer im Moor belegenen Ackerfläche zur Größe von 12.334 qm
- Ankauf einer landwirtschaftlichen Fläche am Visbeker Damm im Bereich des Judenfriedhofs zur Größe von ca. 1,6 ha
- Verkauf eines 587 qm großen Flurstücks im Bereich der Straße „Kampgartenweg“ zur Anlegung einer privaten Straßen-bzw. Stellplatzfläche
- Abschluss eines Tauschvertrages im Bereich der „Repker Straße“ zum Zwecke des Fahrbahnausbaus
- Tauschvertrag über Flächen im Bereich Hoher Esch / Boegel zur potentiellen Wohnbauentwicklung
- Tauschvertrag über und Ankauf von landwirtschaftlichen Flächen an der B69 in Calveslage zur Größe von insgesamt ca. 273 qm zur Errichtung einer Bushaltestelle und eines Geh- und Radweges entlang der B69 sowie zur Verbesserung der Einfahrtsituation Doenweg

Vorkaufsrechtssatzung

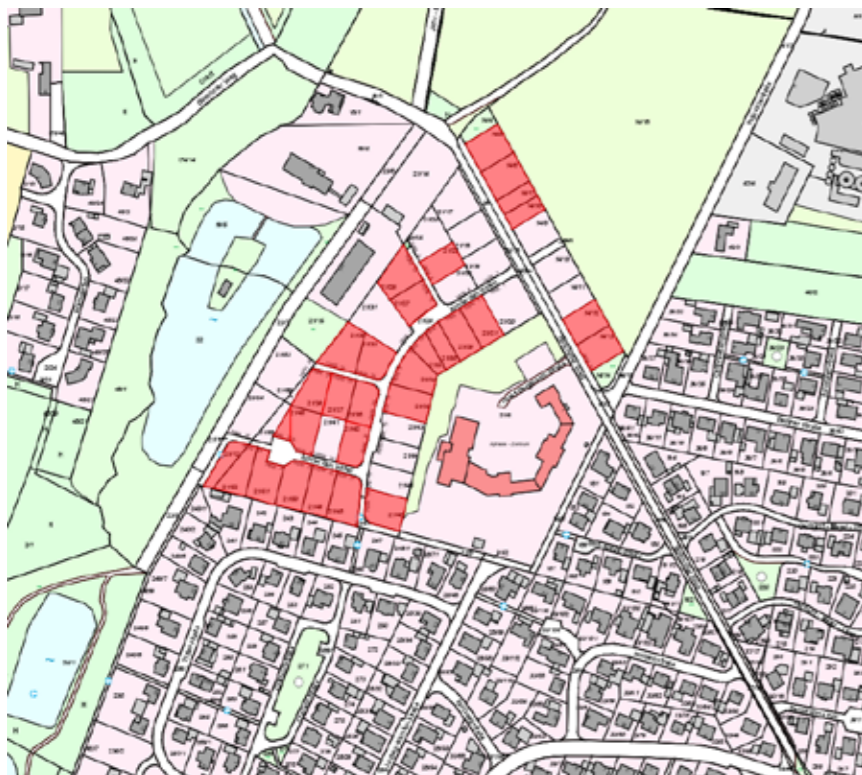
Zur Sicherung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung wurde eine Vorkaufsrechtssatzung für den Bereich zwischen der Straße „Hoher Esch“ und der Landesstraße L 881 erlassen. Der Geltungsbereich der Satzung kann dem beigefügten Kartenauszug entnommen werden.



Verkauf von 20 Wohnbaugrundstücken in Calveslage
Bebauungsplan Nr. 50L „Trespenweg“



Verkauf von 26 Wohnbaugrundstücken in Langförden
Bebauungsplan Nr. 48L „Wohngebiet westlich des Aphasie-Zentrums“



Verkauf von Gewerbegrundstücken in Calveslage
Bebauungsplan Nr. 44 L „Gewerbegebiet Calveslage – westlich der B 69“



Das Grundstück wurde aufgeteilt und in Teilflächen veräußert an:

- Heinrich Wolking Mühlen- und Maschinenbau EF
- Frau Petra Siemer

Verkauf von Gewerbegrundstücken in Vechta

Verkauf einer 587 qm großen und am Kreisel Falkenrott belegenen Fläche an einen dortigen Gewerbebetrieb.

Vorkaufsrechtsverzichtserklärungen

Die Zahl der Anträge auf Ausstellung von Vorkaufsrechtsverzichtserklärungen belief sich 2017 auf 177 (Stand: 20.12.2017 / Vergleich 2016: 151)

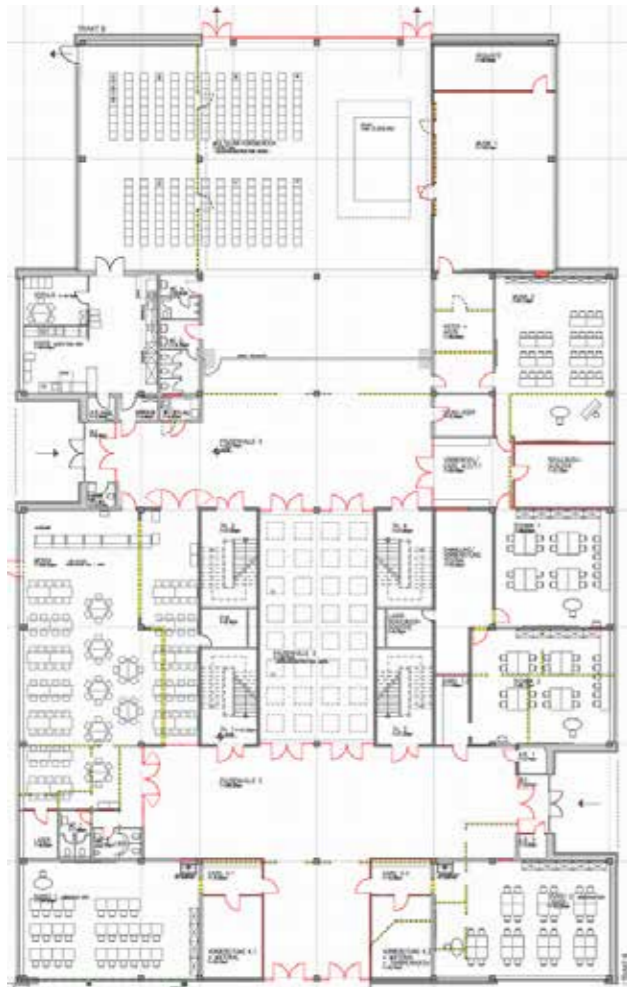
Erbbaurechte

Die Stadt Vechta ist Eigentümerin von 49 Grundstücken, welche im Wege des Erbbaurechts vergeben wurden. Hiervon sind 40 Grundstücke an Privatpersonen und 5 Grundstücke an Vereine o. ä. vergeben. 4 Grundstücke werden für gewerbliche Zwecke genutzt.

Es wurde ein Erbbaugrundstück verkauft.

1. Umbau und Sanierung der Geschwister - Scholl - Schule zur Oberschule

Im Jahr 2014 wurde die Maßnahmen zum Umbau und Sanierung der Geschwister Scholl Oberschule beschlossen. Sie erfolgt über mehrere Jahre und in verschiedenen Abschnitten. Als erstes wurde im Jahr 2015 der Trakt A im 1. OG und 2. OG umgebaut, mit dem naturwissenschaftlichen Bereich, Kursräume für Französisch, Wirtschaft, Gesundheit und Soziales, PC-Räume sowie ein Textil- und ein Interaktivraum. Des Weiteren wurde ein Verbindungsbau zwischen Trakt A und Trakt B mit Aufzug erstellt. Danach wurde im Jahr 2016 die Umbauarbeiten im Trakt C mit Werkräumen und Lehrküchen und beim Trakt A im EG mit dem Verwaltungsbereich fortgeführt. Der nächste Abschnitt betraf den Klassentrakt im 1. OG und 2. OG des Trakt B, dieser wurde im Jahr 2017 durchgeführt. Im Jahr 2018 kommt der 4. Abschnitt zur Ausführung, dabei wird das Erdgeschoss vom B-Trakt umgebaut. Die Ausschreibungen für die Maßnahme wurden im Dezember 2017 durchgeführt.



Skizze 4. Bauabschnitt- Erdgeschoss Trakt B

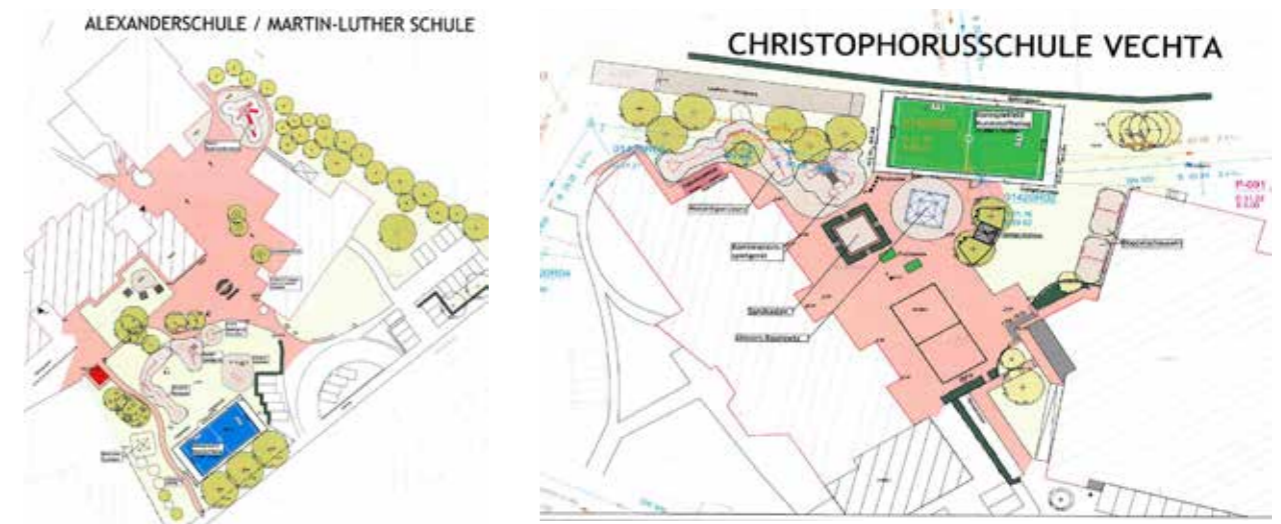
2. Dachsanierung Turnhalle Overbergschule

Im Rahmen einer regelmäßig stattfindenden Begehung der städtischen Sporthallen wurde am 03.05.2017 bei der Sporthalle der Overbergschule festgestellt, dass einige Fachwerkbinder (Brettbinder) im Bereich des Obergurtes ausgeknickt waren. Ferner war die Verbindung zwischen Dachlattung und Fachwerkbinder nicht mehr gegeben, welches auf einen Feuchteintrag durch die undichte Dachhaut mit Dachpfannen hinwies. Aus Sicherheitsgründen wurde deshalb die Sporthalle gesperrt. Aufgrund des Alters der Fachwerkbinder und der Ausknickung des Obergurtes, wurde eine neue Dachkonstruktion vorgeschlagen. Zwischen den alten Fachwerkbindern wurden neue Fachwerkbinder gestellt und untereinander verbunden. Die Maßnahme wurde kurzfristig ausgeschrieben und durchgeführt. So konnte die Sporthalle kurz nach den Sommerferien wieder zur Nutzung freigegeben werden.

3. Sanierung BSH-Binder in der Sporthalle West

Im Rahmen einer regelmäßig stattfindenden Begehung der städtischen Sporthallen wurde am 30.08.2017 bei der Sporthalle der Christophorusschule festgestellt, dass an den Brettschichtbindern (BSH-Binder) eine erhöhte Rissbildung auftrat. Daraufhin wurde ein weiterer Besichtigungstermin mit einer handnahen Überprüfung durch eine besonders fachkundige Person notwendig. Am 5. Oktober 2017 fand die Bauwerksprüfung zur Ermittlung der Rissbreite sowie der Risttiefe statt. Nach Auswertung der Messergebnisse wurde festgestellt, dass die Standsicherheit der Brettschichtbinder nicht mehr gegeben war. Die Nutzung der Sporthalle wurde bis auf weiteres untersagt. Daraufhin wurde sich mit dem Leimbinderhersteller und einem Sanierungsfachmann für Leimbinder in Verbindung gesetzt und ein Sanierungskonzept erarbeitet. Danach führte man kurzfristig eine Ausschreibung durch, sodass die notwendigen Sanierungsarbeiten im November/Dezember ausgeführt werden konnten. Die Sporthalle wurde Mitte Dezember wieder freigegeben.

4. Umgestaltung Schulhöfe zweier Grundschulen in Vechta



Im Oktober 2015 wurde der Beschluss zur Realisierung des „Konzeptes Schulhofumgestaltung der Grundschulen der Stadt Vechta“ gefasst. Daraufhin wurden Konzepte zur Umgestaltung der Schulhöfe Christophorusschule und bei der Alexander- / Martin-Luther-Schule ausgearbeitet und dem Schulausschuss in der Sitzung am 23.11.2016 vorgestellt und anschließend im Dezember 2016 ausgeschrieben. Mit den Arbeiten wurde im Frühjahr 2017 begonnen. Die neuen Spiel-

geräte und Kleinspielfelder auf den Schulhöfen konnten zum Start des neuen Schuljahres genutzt werden. Bis zu den Herbstferien wurden auch die Rasenflächen und einige Restarbeiten fertiggestellt.

5. Sanierungsarbeiten an den Schulen der Stadt Vechta

Aufgrund der Schulbereisung 2017 wurden an den Vechtaer Schulen verschiedene Maßnahmen durchgeführt. Dazu zählen verschiedene Maßnahmen, unter anderem der Austausch einer Fensterfront bei der Overbergschule und das Überarbeiten von Brandschutz-/ Notausgangstüren bei mehreren Schulen. Außerdem wurden zahlreiche Renovierungsarbeiten durchgeführt wie z.B. Dachdeckerarbeiten, Tischlerarbeiten, Sanitär- und Heizungsarbeiten, Maler- und Lackierungsarbeiten.

6. Erneuerung Spielgerät beim Städtischen Kindergarten

Beim Städtischen Kindergarten musste das Holz- Großspielgerät „Spielburg auf Hügel“ erneuert werden. Aufgrund ständig wiederkehrenden Reparatur- u. Instandsetzungsarbeiten wurde überlegt das Spielgerät komplett zu überarbeiten, dieses wurde aber aus wirtschaftlichen Gründen nicht durchgeführt. Daraufhin wurde das alte Spielgerät abgebaut und eine neue Spiellandschaft „Spiellandschaft Lingen“ erstellt. Die Arbeiten wurden im November/ Dezember durchgeführt.



7. Neubau eines Feuerwehrgerätehauses in Vechta

Die Stadt Vechta baut gemeinsam mit der FF-Vechta an dem neuen Standort Oldenburger Straße 106 ein neues Feuerwehrgerätehaus. Es wurde eine Machbarkeitsstudie (anonymer Wettbewerb) mit sechs Architekturbüros durchgeführt. Den Auftrag zur Durchführung der Baumaß-

nahme bekam das Architekturbüro Geising + Böker GmbH, Füchteler Straße 33, 49377 Vechta. Das Architekturbüro erstellte den Bauantrag, Ausführungsplanungen und die notwendigen Ausschreibungen. Nach Durchführung der Ausschreibungsverfahren und Prüfung der Angebote wurden im Januar 2017 die Aufträge an die Firmen vergeben. Knapp sieben Monate nach dem ersten Spatenstich, wurde am 13. Oktober 2017 mit rund 140 Gästen aus Vertreter der Stadt, des Rates, der Freiwilligen Feuerwehr das Richtfest beim neuen Feuerwehrhaus gefeiert. Voraussichtlich im Juni 2018 soll das neue Feuerwehrhaus bezogen werden. Dann verfügt die Feuerwehr über zwölf Einstellplätze, eine Waschhalle und eine Werkstatt. Moderne Umkleieräume und 200 Quadratmeter Lagerräume werden auf insgesamt 2383 Quadratmeter verbaut. Die Kosten belaufen sich auf circa 5,43 Millionen Euro.



Erweiterung einer Krippengruppe für den Kindergarten Maria Frieden



Der Verwaltungsausschuss hat in seiner Sitzung am 09.02.2016 die Erweiterung einer Krippengruppe für den Kindergarten Maria Frieden beschlossen. Mit der Planung und Durchführung der Baumaßnahme wurde das Architekturbüro Bramlage, Tannenweg 13, 49377 Vechta beauftragt. Die Planungen wurden im Frühjahr 2017 vorgestellt und beschlossen. Daraufhin wurde der Bauantrag gestellt und die Ausschreibung im Juni 2017 durchgeführt. Die Bauarbeiten begannen im September 2017. Die Krippengruppe soll im Sommer 2018 eröffnet werden.

Umbau Hausmeisterwohnung zur Großtagespflege in Langförden

In Langförden wird die ehemalige Hausmeisterwohnung bei der Grundschule Langförden zur Großtagespflegestelle saniert und umgebaut. Die Ausschreibung wurde im Juni 2017 durchgeführt und mit den entsprechenden Arbeiten wurde im September 2017 begonnen. Die Großtagespflege soll im Sommer 2018 eröffnet werden.

Erdgeschoss



Obergeschoss




Neubau eines Mobilitätszentrums in 49377 Vechta

Auf dem ehemaligen Bahnhofsgelände in Vechta (Bahnhofsgebäude wurde im Jahr 2016 abgerissen) wird durch Investitionen der Stadt Vechta und einer Zuwendung von der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG) eine neue Mobilitätsstation entstehen, die verschiedenste moderne Mobilitätsangebote für den Individualverkehr und den ÖPNV vorhalten kann. Neben Lademöglichkeiten für E-Bikes und Elektroautos soll eine personenüberwachte Radstation mit insgesamt 580 Stellplätzen und 25 Stellplätzen für Sonderräder, eine Service-Lounge und eine Fahrradwerkstatt entstehen. In diesem Jahr wurden Anfang Dezember bereits 14 Gewerke ausgeschrieben. Baubeginn der Baumaßnahme, voraussichtlich Anfang März 2018.



Sport und Freizeit: Hallenwellen- und Freibad Vechta

Besucherzahlen:

Insgesamt wurden im Jahr 2017 109.266 Badegäste (2016: 133.419) im  registriert. Die verringerten Besucherzahlen resultieren hauptsächlich aus dem sehr mäßigen Sommergeschäft.

	Gesamt 2017	Gesamt 2016	Gesamt 2015	Gesamt 2014	Gesamt 2013	Gesamt 2012	Gesamt 2011
Januar	7.718	8.884	8.189	9.426	7.661	15.158	12.242
Februar	7.268	8.521	7.308	8.500	7.801	8.934	9.205
März	7.625	7.902	8.092	10.365	8.586	9.679	8.490
April	5.446	7.114	7.540	7.308	6.752	8.375	7.809
Mai	12.772	11.866	9.693	12.189	7.650	17.832	11.561
Juni	15.794	17.337	14.368	13.046	14.743	12.001	18.121
Juli	13.776	19.470	21.144	21.792	26.506	21.905	16.880
August	15.408	22.058	16.137	13.120	15.576	20.753	16.688
Sommersaison	57.750	70.731	61.343	60.147	64.474	72.491	63.250
September	6.647	13.538	8.174	7.774	8.802	9.493	9.325
Oktober	6.755	6.337	6.700	7.648	7.999	8.327	10.114
November	7.217	7.084	7.991	7.471	8.256	8.559	10.409
Dezember	2.641	3.308	1.967	554	2.730	626	405
Wintersaison	51.516	62.688	55.961	59.046	58.587	69.151	67.999
Gesamt:	109.266	133.419	117.304	119.193	123.061	141.641	131.249

Inkl. Aqua-Jogging-Teilnehmer etc.

Energieverbrauch:

Im Jahr 2017 wurde die über das Blockheizkraftwerk gelieferte Wärmemenge im Vergleich zum Vorjahr um rd. 4 % erhöht. Die erhöhte Wärmemenge von 2.640.100 kWh auf 2.669.400 kWh erklärt sich hauptsächlich durch die erhöhte Aufheizung der Außenbecken, da der Sommer kühler war als der des Vorjahres.

Der Strombezug über das BHKW ist um rd. 2 % gestiegen (693.817 kWh auf 712.120 kWh). Dieser Wert soll soweit gehalten werden.

Aktionen:

Folgende Aktionen fanden im Jahr 2017 statt:

- Schwimmwettkampf der Grundschulen mit ca. 250 Schülern
- Schwimmfest des Kollegs-St.-Thomas
- Schools-Out-Party in Zusammenarbeit mit dem Haus der Jugend Vechta mit ca. 600 Gästen im Rahmen des Sommerferienprogramms
- Vyp-Club Party der Volksbanken im Landkreis Vechta im Rahmen der Sommerferienprogramme der jeweiligen Gemeinden
- Zum dritten Mal wurde ein „Midsommernachtsschwimmen“ angeboten.
- In Zusammenarbeit mit der Flüchtlingshilfe Vechta finden verschiedene Schwimmkurse für Kinder und Frauen im Bad statt.

Personalsituation:

- Betriebsleitung
- Badebetriebsleiter
- sechs Fachangestellte für Bäderbetriebe, davon eine nicht besetzte Stelle
- eine Auszubildende
- zwei Kassiererinnen in Teilzeit
- eine 400 €-Kraft, die für den Außenbereich und kleinere Tischlerarbeiten verantwortlich ist

Öffnungszeiten:

Wochentag	Winterbetrieb September bis April	Sommerbetrieb Mai bis 15. September
Montags	19.40 bis 21.00 (Frauenschwimmen)	8.00 bis 21.00 Uhr
Dienstags	15.00 bis 21.00 Uhr	10.00 bis 21.00 Uhr
Mittwochs	6.30 bis 21.00 Uhr	6.30 bis 21.00 Uhr
Donnerstags	6.30 bis 8.00 Uhr (seit 01.01.2009) und 15.00 bis 21.00 Uhr	8.00 bis 21.00 Uhr
Freitags	6.30 bis 8.00 Uhr und 15.00 bis 21.00 Uhr	6.30 bis 21.00 Uhr
Samstags	9.00 bis 18.00 Uhr	9.00 bis 19.00 Uhr
Sonntags	8.00 bis 18.00 Uhr	8.00 bis 19.00 Uhr

Änderungen zu Feiertagen und während der Ferien möglich

Innerhalb des Sommerbetriebes ist auch die Schwimmhalle begleitend zum Freibadbereich geöffnet, da das Hallenwellen- und Freibad ein Kombibad ist. Andere Schwimmhallen werden teilweise in der Sommersaison geschlossen (z.B. Delfinbad in Diepholz).

FACHDIENST STADTENTWÄSSERUNG KLÄRWERK

Bestandsdaten



Einleitungsstelle des Klärwerks in den Vechtaer Moorbach.

Im Jahr 2017 wurde die Regenwasserkanalisation um 1.150 m Freigefällekanal erweitert. Die Schmutzwasserkanalisation ist um 880 m Freigefällekanal erweitert worden. Insgesamt sind damit rd. 155,3 km Regen- und 200,3 km Schmutzwasserkanal (inklusive Druckrohrleitungen) zu unterhalten.

Zum Schmutzwasserkanalnetz gehören die vier Hauptpumpwerke in Vechta, Oythe, Telbrake und Langförden, 64 Zwischenpumpwerke sowie die 63 Hauspumpwerke. Im Regenwasserkanalnetz tragen 39 Regenrückhaltebecken die zu einem geordneten Abfluss des Niederschlagswassers bei. Des Weiteren werden zwei Regenwasser- und ein Mischwasserpumpwerk betrieben.

2.347.504 m³ Abwasser wurden im Jahr 2017 auf der Kläranlage Vechta gereinigt und sind in den Vechtaer Moorbach abgeleitet worden. Dabei wurden 96,7% der Nährstoffe abgebaut. Dies ist ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz. Der Ablauf der Kläranlage wird zur Überprüfung der Reinigungsleistung 24-mal im Jahr durch das vom Landkreis Vechta beauftragte EWE Umweltlabor beprobt, Beanstandungen gab es wie in den Vorjahren nicht.

Netzversorgung

In 2017 wurden 223 Entwässerungsgenehmigungen erteilt. Zusätzlich wurden für Lückenbauungen 18 neue Regenwasser- und 28 neue Schmutzwasserhausanschlüsse erstellt, sowie 122 Kanalreparaturen durchgeführt. Der Anschlussgrad liegt für das gesamte Stadtgebiet bei

rd. 98,6%. Das Abwasser der restlichen 1,4 % der Bürger wird durch häusliche Kleinkläranlagen gereinigt, wobei die Stadt Vechta die Entsorgung des anfallenden Fäkalschlammes gewährleistet.

Sanierung des Schmutzwasserkanals in der Bahnhofstraße

Im Rahmen des Straßenausbaus der Bahnhofstraße von der Großen Straße bis zur Straße An der Gräfte wurde eine Überprüfung der Schmutzwasserkanalisation durchgeführt. Im Ergebnis stand fest, dass der Kanal saniert werden musste.

Die Stadtentwässerung entschied sich, die Sanierung der Schmutzwasserkanalisation in geschlossener Bauweise vor dem geplanten Straßenausbau durchzuführen. Offene Baugruben wurden damit auf ein Minimum reduziert und die Bauzeit verkürzte sich drastisch. Des Weiteren verringerten sich die Baukosten im erheblichen Maße.

Bei der Kanalsanierung in geschlossener Bauweise wird ein kunstharzgetränkter Schlauch in den vorhandenen Abwasserkanal eingezogen, der an der Wandung des Kanals aushärtet und somit ein neues „Rohr im Rohr“ bildet. Die Arbeiten wurden im April 2017 durchgeführt. Die Herausforderung dieser Baustelle bestand darin, die Abwasserableitung aufrecht zu erhalten, da der zu sanierende Schmutzwasserkanal während des Zeitraums außer Betrieb genommen wurde. Zu diesem Zweck wurde eigens eine rd. 200 m lange Leitung oberirdisch verlegt und in Kreuzungsbereichen als Stahlleitung aufgeständert. Das Abwasser musste in den zulaufenden Kanälen eingestaut und oberirdisch durch Druckrohrleitungen gepumpt werden. Dies geschah durch mobile, schallgedämmte Pumpen.

Während der Kanalsanierung konnte somit der Verkehr mit nur geringen Einschränkungen weiterlaufen.



Abwasserüberleitung mit Hilfe einer Rohrbrücke aus Stahl



Planungen zur Sanierung des Schmutzwasserkanals in der Bahnhofstraße



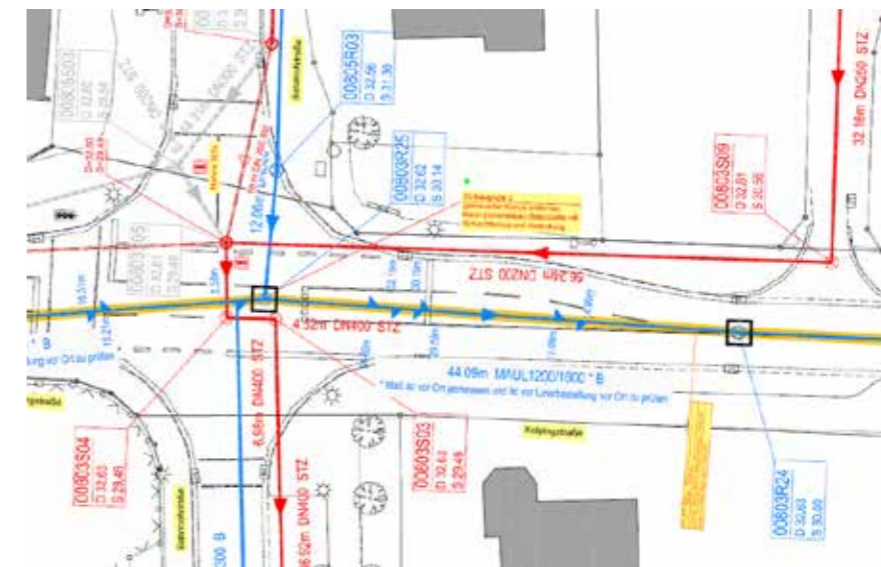
Vorbereitende Arbeiten für den Einzug des Inliners in den Schmutzwasserkanal



Vom Lkw direkt in das Kanalrohr: Mitarbeiter einer Kanalbaufirma ziehen den Gewebeschlauch in den sanierungsbedürftigen Regenwasserkanal.

Insgesamt aktiviert die Stadt damit einen zusätzlichen unterirdischen Stauraum von rund 920 Kubikmetern. Dieser soll das Einzugsgebiet der Kolpingstraße bei starken Regenfällen vor Überschwemmungen schützen und den Moorbach entlasten. In dicht bebauten Stadtgebieten ist es besonders schwierig, Regenrückhaltungen zu schaffen. Stauraum in einem bestehenden Kanalnetz zu generieren, wird somit zur optimalen Variante. Die Wassermengen werden kontrolliert und schonend in den Moorbach abgelassen. Damit dient das System zusätzlich dem Schutz des natürlichen Gewässers.

Möglich wurde dies, da die Rohrleitungen im Bereich rund um die Kolpingstraße und die Bahnhofstraße hydraulisch nicht mehr voll ausgelastet werden. Nach Bauprojekten der vergangenen Jahre übernehmen mittlerweile vornehmlich die Kanäle im Bereich der Straße Neuer Markt die Entwässerung. Allerdings ergaben Kontrollen im Vorfeld zu den Umbauarbeiten in der Bahnhofstraße, dass die alten Betonrohre unter der Kolpingstraße saniert werden mussten.



Ausschnitt aus der Kanalsanierungsplanung

Sanierung des Regenwasser-Durchlasses „Hagener Straße“ unterhalb der kreuzenden Bahnstrecke Osnabrück – Bremen

Bei einer routinemäßigen Kontrolle der Kanalisation wurde festgestellt, dass der gemauerte Regenwasserdurchlass „Hagener Straße“ im Bereich der Kreuzung mit der Bahnstrecke Osnabrück-Bremen starke Ausbrüche und Risse aufwies. Als Eigentümer des Regenwasserkanals ist die Stadt Vechta auch für die Unterhaltung des Durchlasses zuständig.

Aufgrund der statischen Erfordernis der Deutschen Bahn AG an Gleisdurchlässen wurde ein Stahlrohr mit einem Durchmesser von 400 mm und einer 14 mm Wandung auf 12 m Länge eingebaut. Durch eine schnelle Sanierung konnten Schäden im Gleisbett verhindert werden.

Zur Vorbereitung des Einbaus wurde der Durchlass freigelegt und von Grobstoffen gereinigt. Anschließend wurde das ca. 1,6 Tonnen schwere und 12 Meter lange Stahlrohr in den Durchlass eingeschoben und der Ringraum mit Beton verfüllt.



Gemauerter Bahndurchlass mit Rissen und Ausbrüchen **Einschieben des Stahlrohres in den Bahndurchlass**

Kanalsanierung im Bereich des südlichen Botenkampes



Ausschnitt Sanierungsplanung Botenkamp

Bereits im Jahr 2010 hat die Stadtentwässerung ein Konzept für die Sanierung der Kanalisation im Bereich zwischen Lattweg und Oyther Straße sowie südl. der Oyther Straße erarbeiten lassen. Aus diesem Konzept wurden bereits diverse Maßnahmen umgesetzt.

Im südlichen Botenkamp wurden nun im August 2017 die Schmutzwasserkanalisation und die Hausanschlussleitungen aufgrund verschiedener Schäden, wie Risse, Scherbenbildungen und teilweise eindringendem Grundwasser in geschlossener Bauweise mittels Inliner saniert. Die Straßenoberfläche befand sich in einem akzeptablen Zustand, so dass ein Neubau unwirtschaftlich war. Der sanierte Abschnitt begann auf Höhe des Hauses Nr. 29 und endete an der Fuchtelstraße.

Bei dem Schmutzwasserkanal handelt es sich um Steinzeugrohre der Nennweite DN 250. Der Kanal ist rd. 390 m lang und zwischen 2,50 m und 3,50 m tief. Aufgrund des Schadensbildes wurde ein kunstharzgetränkter Glasfaserschlauch in geschlossener Bauweise eingebaut.



Drucktrommel zur Sanierung von Hausanschlussleitungen mittels Hausanschluss-Liner

Abwasserbehandlung

Notstromversorgung

Wie in der Vergangenheit so wird auch heute das Klärwerk Vechta durch eine sogenannte „zweiseitige Einspeisung“ mit Strom im Mittelspannungsbereich (20 kV) versorgt. Aus wirtschaftlichen Gründen wurde 1990 beim Ausbau des Klärwerks auf die Installation eines Notstromaggregates verzichtet.

Trotz der bestehenden Vorsorgemaßnahmen auf der 20 kV Seite ist heute eine gesicherte Energieversorgung nicht mehr gegeben, da es - bedingt durch den Energiemix (Überangebot aus regenerativen Energien) - immer wieder zu Frequenzschwankungen im Stromnetz kommt, die zum Abschalten empfindlicher Steuerungssysteme führen. Dies führt dazu, dass die Energieversorger den Kommunen empfehlen, ihre Ver- und Entsorgungseinrichtungen mit Notstromanlagen zu sichern. Bei einem Ausfall der Stromversorgung von mehr als sechs Stunden kommt es auf Kläranlagen zu unerwünschten Zersetzungsprozessen (Faulung) im biologischen Reinigungsprozess. Für die daraus resultierenden Überschreitungen der Überwachungswerte und Verschmutzungen der Vorfluter drohen hohe Geldstrafen, da Abwasserproduzenten nach dem Wasserhaushaltsgesetz (WHG) für eine schadlose Abwasserbeseitigung auch in Extremsituationen verantwortlich sind.

Um dem vorzubeugen ist eine Notstromversorgungsanlage in 20-Fuß-Containerbauweise mit einer Leistung von 500 kVA/400 kW errichtet worden, die eine Stromversorgung für 24 Stunden sicherstellt. Durch die Anbindung an die vorhandene Prozessleittechnik des Klärwerks Vechta wird eine reibungslose Umschaltung auf die neue Notstromversorgungsanlage gewährleistet.



Kompakte Notstromversorgungseinheit (500 kVA) im 20-Fuß-Container bei der Inbetriebnahme

Energetische Modernisierung der Sauerstoffversorgungsanlagen für die Belebungsbecken

Um die Mikroorganismen, die im sog. Belebungsbecken die biologische Nährstoffelimination vornehmen, mit ausreichend Luftsauerstoff zu versorgen, werden Kompressoren eingesetzt. Die vorhandenen Kompressoren stammten aus den 90igern und mussten erneuert werden. Zusätzlich wurde eine Untersuchung zur Leistungsfähigkeit und Effizienz des Belüftungssystems durchgeführt. Mit dem Ergebnis, dass das auch die vorhandenen Belüftungsgitter erneuert und deren Anzahl fast verdoppelt wurden.

Zur Umsetzung der Maßnahmen wurden die Belebungsbecken nacheinander außer Betrieb genommen.

Um auch während der Umbauphase eine ausreichende Sauerstoffversorgung der Mikroorganismen sicherstellen zu können, musste ein Teil des Abwasserstroms in das sog. Dephosphatierungsbecken (als provisorische Belebung) umgeleitet und dort eine Flüssigsauerstoffanlage installiert werden.



Flüssigsauerstoffanlage mit Verdampfeinheit und eingetragener Reinsauerstoff im „Ersatz-Becken“

Parallel zur Neuaurüstung der Belüftungsgitter in den Belebungsbecken wurden auch die fünf energieeffizienten Drehkolbengebläse installiert. Im Anschluss wurde ebenfalls eine Ameisensäuredosierstation in das System eingebunden, um mineralische und biologische Ablagerungen auf und in den Membranen der Belüftungsgitter zu reduzieren.



Fünf energieeffiziente Drehkolbengebläse und das automatische Ameisensäuredosiersystem

Mit den neuen energieeffizienten Drehkolbengebläsen und der jetzt großflächigeren Anordnung der neuen Belüftungsgitter am Boden der Belebungsbecken ergibt sich ein effizienterer Sauerstoffeintrag bei geringeren Betriebskosten. So sind Energieeinsparungen von über 25 % erreicht worden.

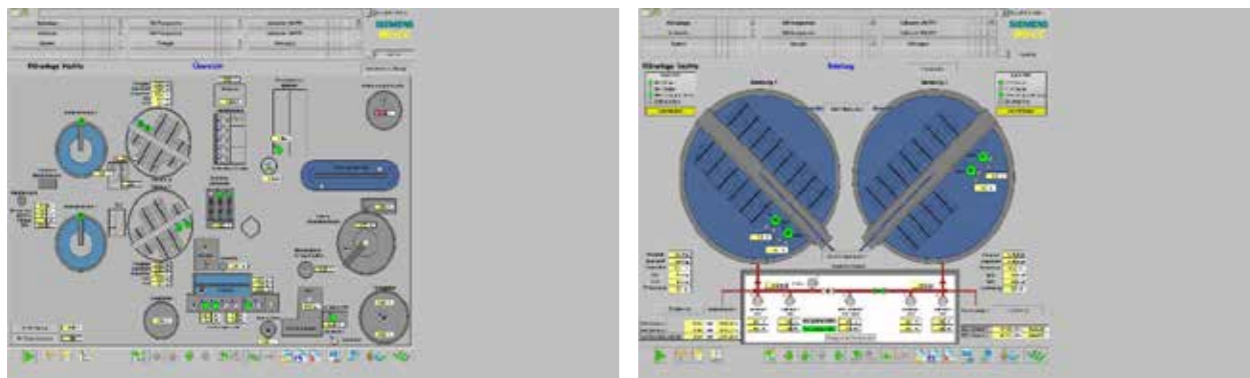


links nach der Außerbetriebnahme, rechts die fast verdoppelte Anzahl der Belüftergitter nach der Neuausrüstung

Weiterhin wurden zur gezielteren Steuerung der Schlammströme insgesamt sechs neue Schieber, drei mit E-Antrieb, im „Belebtschlammssystem“ installiert.



Zur optimalen Steuerung der neuen Gebläse, der Ameisensäuredosierung, der neuen E-Schieber sowie des Notstromaggregates wurden diese in das Prozessleitsystem des Klärwerks eingebunden.



Visualisierung der neuen Steuerungen/Aggregate im Prozessleitsystem

Sanierung des Schlammspeichers

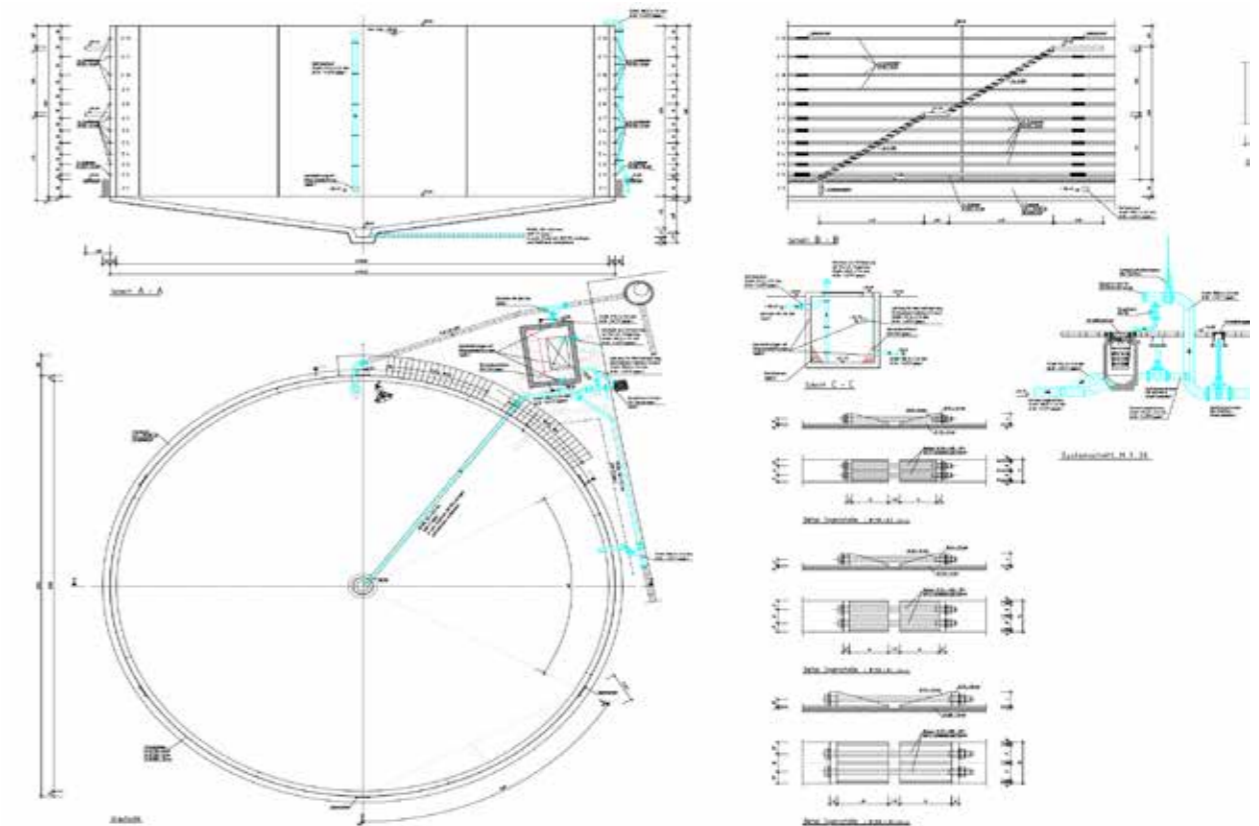
Nach dem plötzlichen Auseinanderbrechen eines Schlammspeichers auf einer Kläranlage im LK Cloppenburg hat die Bauaufsicht im Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung im Januar 2017 alle unteren Bauaufsichtsbehörden zur Beantwortung einiger Fragen zum Vorhandensein, Betrieb und Unterhaltung solcher Behälter in Ihrem Zuständigkeitsbereich aufgefordert.

Dabei wurde festgestellt, dass sowohl auf dem Hauptpumpwerk Langförden (ehemaliges Klärwerk Langförden) als auch auf dem Klärwerk Vechta bauartgleiche Behälter im Einsatz sind/waren.

Die Behälter sind durch ein Statik-Büro überprüft worden. Im Ergebnis kann der Behälter auf dem Hauptpumpwerk Langförden zunächst unbeachtet bleiben, da dieser entleert ist und nicht betrieben wird. Für den Behälter auf dem Klärwerk Vechta war die Sicherung mit 11 Zugbändern und einem zusätzlichen Streifenfundament dringend erforderlich. Dadurch sind umfangreiche Erdarbeiten am und im Umfeld des zu sanierenden Schlammspeichers notwendig.

In diesem Zusammenhang sind einzelne Maßnahmen zur Errichtung der Schlamm entwässerungsanlage vorgezogen werden. Dies spart Kosten und die erforderlichen Sicherungsmaßnahmen können nicht verschoben werden. Allerdings verschiebt sich dadurch die Errichtung der Schlamm entwässerungsanlage und der Schlamm lagerhalle voraussichtlich in den Sommer 2018

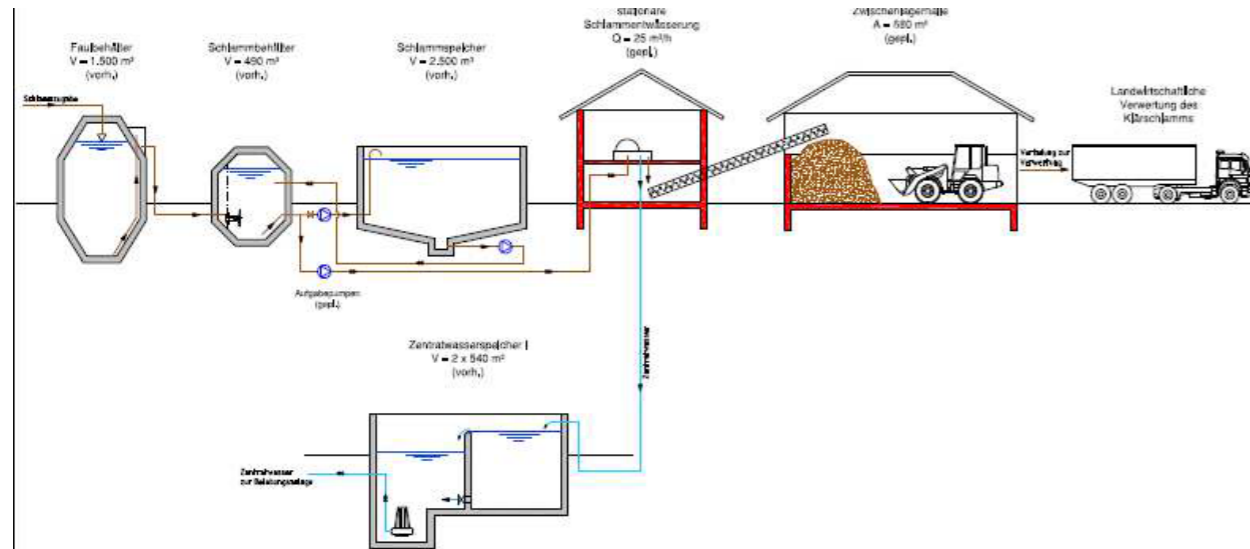
Die erforderlichen Maßnahmen wurden im Dezember 2017 beauftragt und im Januar 2018 begonnen.



Zukünftige Klärschlammbehandlung

Die Umsetzung dieser Maßnahme war für das dritte Quartal 2017 geplant, konnte aber wegen der Maßnahmen zur dringenden Sanierung Schlammstapelbehälters nicht umgesetzt werden.

Der auf dem Klärwerk anfallende Klärschlamm wurde bisher durch Lohnunternehmen entwässert und anschließend landwirtschaftlich verwertet. Als Ergebnis der bereits vorgestellten „Klärschlammstudie“ soll eine stationäre Entwässerung mit Lagerhalle errichtet werden um den Klärschlamm sowohl in die landwirtschaftliche, als auch thermische Verwertung abgeben zu können.



Verfahrensskizze zur stationären Klärschlammwässerung und offenen Lagerhalle

Landwirtschaftliche Klärschlammverwertung kommt quasi zum Erliegen

Zwar wurden für Mitte 2017 die Novellierungen der Klärschlammverordnung, der Düngemittelverordnung und der Düngeverordnung erwartet. Dabei führte die Umsetzung und Anwendung der neuen Düngegesetzgebung ab dem 02.06.2017 quasi zu einem sofortigen Verbot der landwirtschaftlichen Klärschlammverwertung. Dies nicht wegen zu hoher Schadstofffrachten, sondern wegen der erhöhten Nähr-(Stick-)stoffgehalte vieler Klärschlämme und erweiterter Sperrfristen für die landwirtschaftliche Verwertung. Der Klärschlamm der Stadt Vechta ist ebenfalls betroffen und wurde in der zweiten Jahreshälfte nur noch thermisch verwertet.

Seit dem 03.10.2017 ist die Novellierung der Klärschlammverordnung in Kraft. Mit der Neufassung möchte der Gesetzgeber aus Vorsorgegründen die bodenbezogene Verwertung von Klärschlamm bei größeren Klärwerken verbieten und die Betreiber dieser Klärwerke nach gestaffelten Übergangsfristen von zwölf (Klärwerke größer 100.000 Einwohnerwerte, EW) bzw. fünfzehn Jahren (größer 50.000 EW) zur Rückgewinnung des Phosphors aus Klärschlämme und Klärschlammaschen verpflichten. Im Rahmen der Ressourcenschonung soll der zurückgewonnene Phosphor - in Form von Phosphat - zur pflanzlichen Düngung eingesetzt werden. Bis zum 31.12.2023 müssen die Betreiber der vorgenannten Klärwerksgrößen ein Konzept zur Phosphorrückgewinnung vorlegen. Für Klärwerke kleiner 50.000 EW bleibt weiterhin die Möglichkeit der bodenbezogenen Klärschlammverwertung bestehen.

Ausblick

Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit in Form des norddeutschen Klärschlammnetzwerks ist die Stadt Vechta (Gründungsmitglied) unter dem Dach der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) aktiv, um gemeinsam mit anderen Klärwerksbetreibern nach Lösungen zu suchen. Dieses Netzwerk wird durch das Land Niedersachsen gefördert. Parallel dazu wird derzeit ein großtechnischer Versuch zur dezentralen Trocknung des entwässerten Klärschlammes mit anschließender Gaserzeugung aus dem getrocknetem Material auf dem Klärwerk durchgeführt.

Reduktion der Geruchsentwicklung

Durch die direkte Anbindung Langfördrens an das Klärwerk Vechta kommt es, bedingt durch die in der Druckrohrleitung einsetzenden Faulprozesse, zu verstärkten Geruchsemissionen am

Auslauf der Druckrohrleitung im Rechengebäude auf dem Klärwerk. Durch die vorgeschriebene Abluftabsaugung gelangen die Geruchsstoffe in das Umfeld des Klärwerks. Ein Teil der Geruchsstoffe (H₂S, Geruch nach faulen Eiern) lässt sich durch sogenannte Fällmittel eliminieren. Andere wie zum Beispiel der Geruch nach vergammelten Kohl oder austretendem Erdgas lassen sich nicht „fällen“. In der Vergangenheit hat es hierzu bereits viele Versuche mit nur mäßigem Erfolg gegeben.

In einem gemeinsamen F+E-Projekt mit einem Anbieter auf dem Gebiet der Umwelttechnik ist ein neuartiger selbstansaugender Aktivkohlefilter zur Reduktion der Geruchsentwicklung aus dem Rechengebäude getestet und weiterentwickelt worden. Die serienreife Version des Filters befindet sich seit Anfang August im Feldeinsatz auf dem Klärwerk Vechta. Beschwerden bzgl. Geruchsbelästigungen im Umfeld des Klärwerks wurden seit Beginn der Versuche nicht mehr an die Stadt Vechta herangetragen.



Volumenanfall gesteuerter Abluftfilter am Rechengebäude

EIGENBETRIEBE UND GESELLSCHAFTEN DER STADT VECHTA

Im Jahr 2016 wurden ca. 1.805.000 m³ Rohwasser gefördert. Diese Fördermenge liegt über der durchschnittlichen Jahresförderung der letzten 18 Jahre (ca. 1.667.000 m³).

124. WASSERVERSORGUNG

Das Wasserwerk im Wandel

Seit Betriebsaufnahme im Jahre 1984 am Standort Holzhausen hat das Wasserwerk Vechta ca. 45 Millionen m³ Trinkwasser gefördert. Maschinen und Anlagen haben seither zuverlässig gearbeitet und auch das Personal hat über Jahrzehnte großes Engagement gezeigt. Nur so war eine durchgehend zuverlässige Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser der besten Qualität möglich.

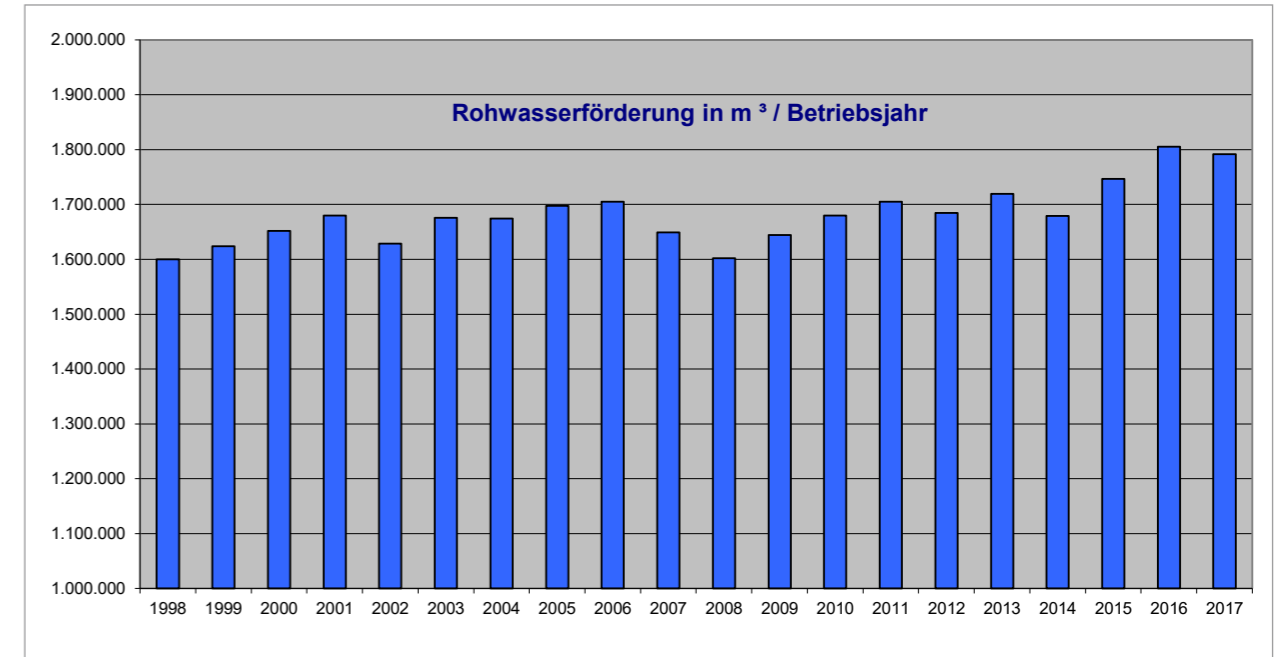
Bereits im Verwaltungsbericht 2016 wurde skizziert, dass nach 33 Betriebsjahren - und auch vor dem Hintergrund einer weiterhin positiven Entwicklung der Stadt - Investitionen notwendig werden. Das Jahr 2017 war auf der Grundlage eines erarbeiteten Zukunftskonzeptes aus diesen Gründen geprägt von einer sich anschließenden, intensiven technischen Überprüfung der zukünftigen Ausrichtung des Wasserwerkes Vechta. Weiterhin wurden begleitend hierzu diverse Gutachten/Untersuchungen zu hydrogeologischen Fragestellungen und dem zukünftigen prognostizierten Wasserverbrauch in Auftrag gegeben.

Nach Auswertung aller Ergebnisse stand aus Sicht der Werkleitung fest, dass zum einen kurz-, mittel- und langfristige Sanierungsmaßnahmen und weitere Investitionen erforderlich sind, um die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung Vechtas nachhaltig zu sichern. Auch war sicherzustellen, dass durch Schaffen mehrerer Redundanzen für Notfälle die Wasserversorgung gewährleistet werden kann und eine bessere „Unterstützungsversorgung“ mit dem für den Ortsteil Langförden zuständigen Wasserversorger OOWV erreicht wird. In den Jahren 2018-2020 müssten dabei mehr als 11 Mio. € gebührenverträglich investiert werden. Ferner, so eine weitere Erkenntnis, wird das Wasserwerk Vechta förderrechtliche Fragestellungen näher untersuchen müssen.

All das wurde mit der örtlichen Politik intensiv kommuniziert und diskutiert. Mit dem Ergebnis der Zustimmung für dieses außerordentliche Investitionsvolumen steht ein klares Bekenntnis zum Wasserwerk Vechta! Daher wurde der auf die Zukunft ausgerichtete Wirtschaftsplan 2018, der auch Ausblick über die weiteren Jahre gibt, verabschiedet.

Rohwasserförderung 2017

Im Jahr 2017 wurden ca. 1.791.920 m³ Rohwasser gefördert. Die nachstehende Grafik stellt die Entwicklung der Rohwasserförderung dar.



Trinkwasserabgabe

In der Summe wurden 2017 ca. 1.739.000 m³ Trinkwasser an die Kunden des Wasserwerkes abgegeben. Aus der Grund- und der Mengengebühr ließen sich Umsatzerlöse in Höhe von ca. 1.91 € Millionen (netto) verzeichnen. An Haushalt und Gewerbe wurden ca. 1.454.000 m³ abgegeben.

Die Wasserabgabe an Großabnehmer (mehr als 10.000 m³/Jahr) beträgt ca. 259.000 m³.

In der nachfolgenden Tabelle ist der Vergleich der Jahre 2016 und 2017 dargestellt.

Wasserverkauf

	2016	2017	Entwicklung
1) Haushalt und Gewerbe	1.470.000 m ³	1.480.000 m ³	+10.000 m ³
2) Großabnehmer (ab 10.000 m ³ /a)	230.000 m ³	259.000 m ³	29.000 m ³
Summe	1.700.000 m³	1.739.000 m³	+39.000 m³

Eckdaten

Der Versorgungsgrad des Wasserwerkes Vechta liegt bei 99,9%. Fast alle der vom Wasserwerk Vechta zu versorgenden bzw. anzuschließenden Bürgerinnen und Bürger Vechta sind auch tatsächlich angeschlossen bzw. werden versorgt. Ausnahmen bilden Selbstversorger (aktuelle Tendenz: rückläufig).

In der Summe erfreuen sich mithin 27.780 Personen an dem hervorragenden Trinkwasser des Wasserwerkes Vechta. Der durchschnittliche Verbrauch von Wasserzähler und Einwohner sieht dabei wie folgt aus:

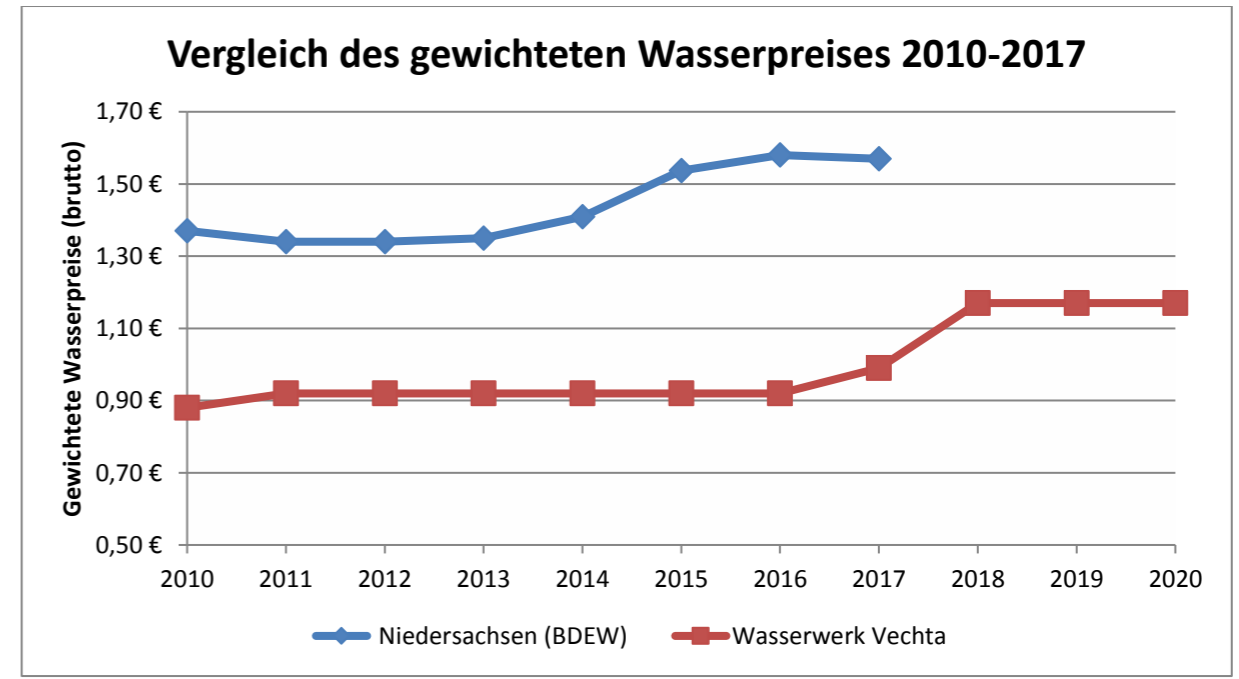
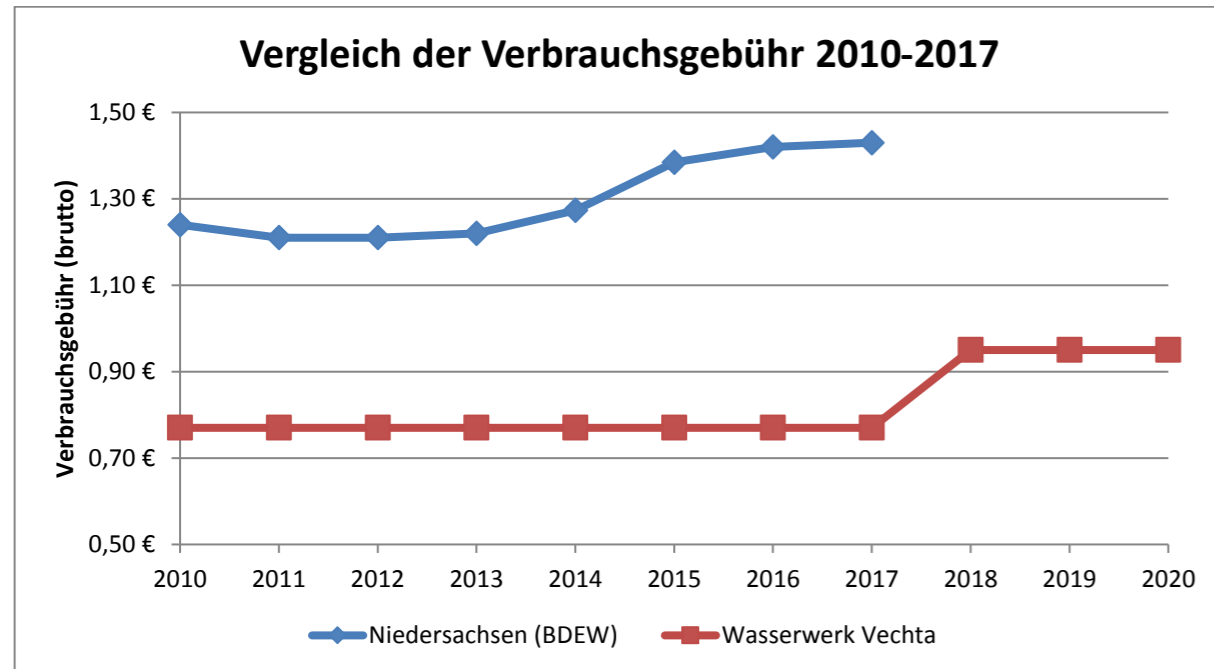
	2017	2016
Versorgte Einwohner <i>(Nur Kernstadt/ohne Langförden)</i>	27.780	27.347
m ³ je Wasserzähler / Jahr <i>(Verkaufte Wassermenge gesamt/ Kundenzähler)</i>	190,51	190,67
m ³ pro versorgten Einwohner <i>(Wassermenge Haushalt & Gewerbe/ Vers. Einwohner)</i>	53,28	53,75
Liter / Einwohner u. Tag	145,97	147,26

Gebührentwicklung

Nach politischer Beratungsfolge wurde mit Ratsbeschluss vom 18.12.2017 die seit 1999 stabile Verbrauchsgebühr von 77 Cent brutto je m³ zum 01.01.2018 auf 95 Cent brutto je m³ (=1000 Liter) erhöht und auf 3 Jahre festgeschrieben. Hintergrund sind die eingangs geschilderten Investitionen in Höhe von ca. 11,9 Mio. €.

Für einen 4-Personen-Haushalt bei einem Wasserverbrauch von 38 m³ pro Person kommt es durch diese Erhöhung zu einer **jährlichen** Mehrbelastung von 27,36 € (**monatlich** 2,28 € brutto).

Die nachstehenden Grafiken geben eine Übersicht über die vergleichenden Entwicklungen (Niedersachsen und Wasserwerk Vechta) der Verbrauchsgebühr und des gewichteten Wasserpreises.



Zählerselbstablesung

8.480 Kunden (2016: 8.359) mit 9.128 Zählern (2016: 8.916 Zähler) erhielten am 01. November 2017 ein Anschreiben des Wasserwerkes mit der Bitte um Zählerablesung und Zählermitteilung. Die Kunden können hierbei zwischen verschiedenen Mitteilungsarten wählen: Anruf, Antwortkarte (portofrei), Email, Fax, QR-Code und Internetseite. Mit einer erfreulichen Rücklaufquote von ca. 90 % (entspricht in etwa 800 Nachlesungen) wird deutlich, dass mit diesem Service der Großteil der Kunden erreicht wird. Positiver Nebeneffekt hierbei ist, dass die Rohrnetzhandwerker des Wasserwerkes zu deutlich weniger Haushalten zwecks Zählerablesung ausrücken mussten und somit Personalkosten gespart werden konnten.

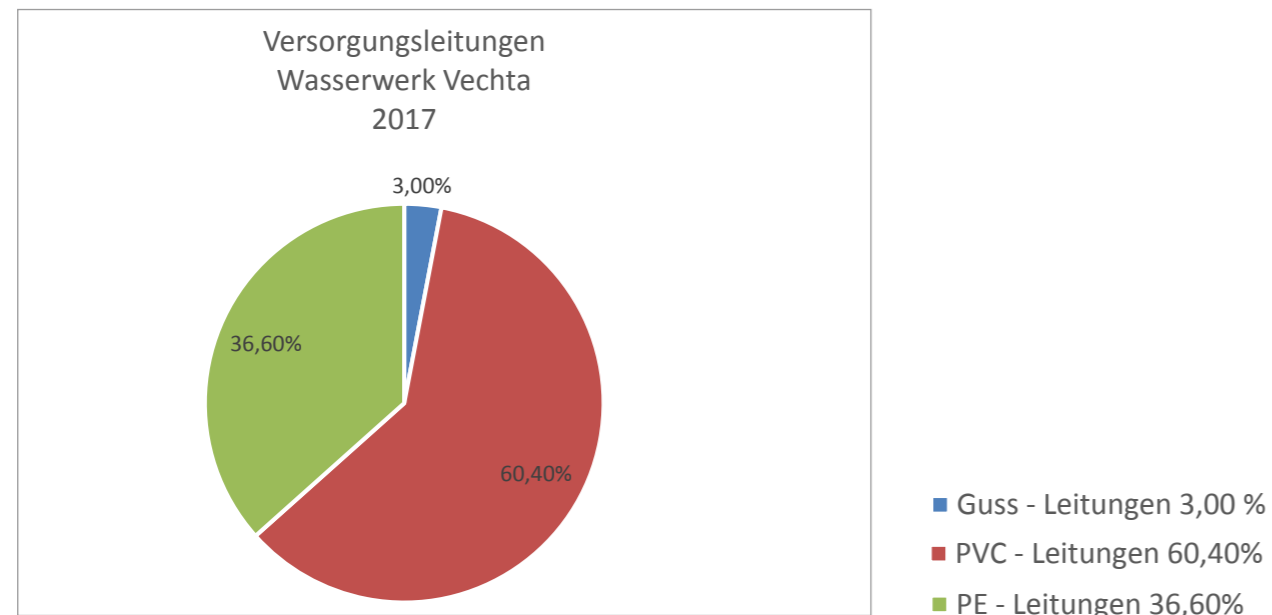
Am häufigsten wurden Zählerstände via Antwortkarte (ca. 4.100) und Online-Mitteilung (1.600) durchgegeben.

Maßnahmen im Versorgungsnetz 2017

Die Gesamtlänge des Rohrnetzes der städtischen Wasserversorgung beträgt zum 31.12.2017 ca. 206 km. In folgenden Bereichen wurden 2017 Rohrnetzerweiterungen und Rohrnetzsanierungen durchgeführt:

	Außerbetriebnahme	Inbetriebnahme	
Amselstraße	16,30 m		
Bullenbacher Weg		13,30 m	
Hellms Damm		60,00 m	
Rowellen	23,80 m	115,00 m	
Stoppelmarkt	341,80 m	346,20 m	
Telbraker Esch (2. BA)	6,00 m	1.860,30 m	
Theodor-Heuss-Straße	97,10 m	102,30 m	
Vechtaer Marsch	41,30 m	43,25 m	
gesamt:	526,30 m	2.540,35 m	(+2.014,05 m)

Die unten stehende Übersicht gibt Auskunft über den Anteil des im Rohrnetz befindlichen Leitungsmaterials. Nach dem seinerzeit erfolgten Umstieg von Guss- auf PVC-Leitungen werden nunmehr PE-Leitungen verlegt.



Entwicklung der Hausanschlüsse

Hausanschlüsse	2016	2017
Inbetriebnahme	87	119
Außerbetriebnahme	25	19
Entwicklung	+ 62	+ 100
Gesamt	8.066	8.166

Finanzen

Die ECOVIS WSLP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Vechta, hat mit dem im Prüfbericht vom 30.08.2017 niedergelegten Jahresabschluss 2016 über die Durchführung der Pflichtprüfung beim Wasserwerk Vechta für das Wirtschaftsjahr 2016 das Jahresergebnis festgestellt und für den Jahresabschluss und den Lagebericht den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk ohne Einwendungen erteilt. Das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Vechta erteilte hierzu am 30.08.2017 einen entsprechenden Feststellungsvermerk.

Die Bilanzsumme beläuft sich am 31.12.2016 auf der Aktiv- und Passivseite auf je **5.917.915,79 Euro**.

Der Jahresgewinn des Wirtschaftsjahres 2016 wurde mit **60,147,43 Euro** festgestellt.

Der für das Wirtschaftsjahr 2016 ausgewiesene Gewinn soll gemäß Ratsbeschluss der allgemeinen Rücklage des Wasserwerkes zugeführt werden.



